

SAARPFALZ-KREIS



Die Kreisverwaltung



BETEILIGUNGSBERICHT 2018

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SAARPFALZ-KREIS

**Geschäftsbereich 2
Finanzen, Immobilien und Schulverwaltung
– Kämmerei –
Am Forum 1
66424 Homburg**

**Tel.: 06841/104-8055
Fax: 06841/104-7514
E-Mail: kaemmerei@saarpfalz-kreis.de**

Internet: www.saarpfalz-kreis.de

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
Allgemeine Anmerkungen	5
Auszug aus dem Kommunalselbstverwaltungsgesetz.....	6
Beteiligungsportfolio zum 31.12.2018	12
Übersicht der Beteiligungen des Saarpfalz-Kreises.....	13
 UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN DES SAARPFALZ-KREISES AN	
KAPITALGESELLSCHAFTEN.....	14
Saarpfalz-Park Bexbach GmbH (SPB)	15
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH (WFG Saarpfalz).....	19
Standortentwicklungsgesellschaft Saarpfalz mbH St. Ingbert (SEG).....	25
Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung des Saarpfalz-Kreises gGmbH (GAW).....	30
Gesellschaft für Arbeit und Qualifizierung im Saarpfalz-Kreis mbH (AQUIS).....	33
Wasserwerk Blietal GmbH.....	38
Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH.....	42
Tourismus-Zentrale Saarland GmbH (TZS)	47
UKS Service Gesellschaft mbH.....	53
Gebäude-, Energie- und Wasser- Managementgesellschaft mbH (GEW).....	56
 MITTELBARE BETEILIGUNGEN DES SAARPFALZ-KREISES AN	
KAPITALGESELLSCHAFTEN.....	59
Kreiskrankenhaus St. Ingbert Service GmbH	60
RettungsDienstlogistik und Service GmbH (RDS).....	62
Saarland Feuerversicherung AG.....	65
Saarland Lebensversicherung AG	70
IGS GmbH.....	74
Finanzkonzept Saarpfalz GmbH.....	77
Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland gGmbH	81
Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert GmbH & Co. KG.....	85
Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert Geschäftsführungsgesellschaft (ZPG GF)	89
 UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN DES SAARPFALZ-KREISES AN	
ZWECKVERBÄNDEN	91
Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest in Rheinland-Pfalz	92
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest	95
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Saar (ZRF Saar).....	99
Zweckverband Saarpfalz-Touristik (SPT)	102
Zweckverband „Naturschutzgroßvorhaben Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“	108
Biosphärenzweckverband Bliesgau	111
Zweckverband Personennahverkehr Saarland	116
Zweckverband Elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen eGo-Saar.....	119

UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN DES SAARPFALZ-KREISES AN STIFTUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN IN VEREINEN	123
Siebenpfeiffer-Stiftung.....	124
Stiftung Römermuseum Homburg-Schwarzenacker	129
Stiftung Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim (EKP)	132
Albert-Weisgerber-Stiftung	135
Stiftung Klosterruine Wörschweiler.....	139
Saarländisches Bergbaumuseum Bexbach e.V.....	142
Landkreistag Saarland.....	144
Kommunaler Arbeitgeberverband Saar e.V.....	147
 UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN DES SAARPFALZ-KREISES AN ANSTALTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS	 150
Kreissparkasse Saarpfalz.....	151
 MITTELBARE BETEILIGUNGEN DES SAARPFALZ-KREISES AN ANSTALTEN UND KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS	 157
Landesbank Saar (SaarLB).....	158
Finanzgruppe und Sparkassenverband Saar	164

ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

Mit dem 18. Beteiligungsbericht wird für das Jahr 2018 eine Übersicht über die aktuelle wirtschaftliche Betätigung des Saarpfalz-Kreises vorgelegt.

Der Saarpfalz-Kreis ist gem. § 115 KSVG verpflichtet, jedes Jahr über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Nach § 115 Abs. 2 Satz 2 KSVG müssen nur Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von mehr als 25% aufgenommen werden.

Der vorliegende Bericht geht über diese Einschränkung von 25% hinaus und stellt zusätzlich auch alle sonstigen Beteiligungen (Zweckverbände, Stiftungen, Vereine und Sonstige) auf freiwilliger Basis dar. Diese Darstellung soll der zusätzlichen und vollständigen Information der Bürgerinnen und Bürger sowie der politischen Entscheidungsgremien dienen.

Der Beteiligungsbericht für das Jahr 2018 enthält die unternehmensbezogenen Informationen zum Stichtag 31.12.2018 sowie die wichtigsten Unternehmensdaten für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018, so dass der Geschäftsverlauf über einen Zeitraum von drei Jahren einen guten Einblick in die Entwicklung des jeweiligen Unternehmens ermöglicht.

**Auszug aus dem Kommunalselfbstverwaltungsgesetz
– KSVG –**

vom 15. Januar 1964
in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1997 (Amtsbl. S. 682),
zuletzt geändert durch das Gesetz vom 19. Juni 2019 (Amtsbl. I S. 639)

**Teil A
Gemeindeordnung**

**Dritter Teil
Gemeindewirtschaft**

**III. Abschnitt
Wirtschaftliche Betätigung und privatrechtliche Beteiligung**

**§ 108
Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung**

(1) Die Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet ihrer Rechtsform nur errichten, übernehmen, erweitern oder sich an solchen beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
3. der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann

(2) Als nicht wirtschaftliche Unternehmen im Sinne dieses Abschnitts gelten

1. Einrichtungen des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Freizeitgestaltung, der Abfallbeseitigung, der Abwasserbeseitigung sowie Einrichtungen ähnlicher Art,
2. Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs kommunaler Körperschaften dienen.

(3) Durch den öffentlichen Zweck auch gerechtfertigt sind mit der Haupttätigkeit des Unternehmens verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen die Unternehmen private Dritte beauftragen. Sind an einem Unternehmen Private beteiligt, reicht es aus, wenn ein Anteil von Leistungen an der Gesamtleistung des Unternehmens, der der Höhe der kommunalen Beteiligung entspricht, durch den öffentlichen Zweck gerechtfertigt ist. Alle Tätigkeiten oder Tätigkeitsbereiche, mit denen die Gemeinde an dem vom Wettbewerb beherrschten Wirtschaftsleben teilnimmt, um ausschließlich Gewinn zu erzielen, entsprechen keinem öffentlichen Zweck.

(4) Die Gemeinde darf mit ihren Unternehmen außerhalb des Gemeindegebiets tätig werden, wenn

1. die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und
2. keine betroffene kommunale Gebietskörperschaft aus berechtigten Interessen widerspricht. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den hierfür maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

(5) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme und wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie der unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an ihnen ist der Gemeinderat auf der Grundlage einer Marktanalyse umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung im Gemeinderat ist

den Kammern der gewerblichen Wirtschaft und der freien Berufe sowie der Arbeitskammer Gelegenheit zur Stellungnahme zur Marktanalyse zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind dem Gemeinderat zur Kenntnis zu geben.

(6) Die Gemeinden sollen in regelmäßigen Zeitabständen prüfen, inwieweit wirtschaftliche Unternehmen materiell privatisiert werden können. Hierbei ist privaten Dritten die Möglichkeit zu geben darzulegen, ob und wie sie die dem öffentlichen Zweck dienende wirtschaftliche Betätigung ebenso gut und wirtschaftlich erfüllen können. Über das Ergebnis ist der Kommunalaufsicht zu berichten

(7) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für die öffentlichen Sparkassen gelten die besonderen Vorschriften

§ 109

Eigenbetriebe und sonstige Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit mit Sonderrechnung

(1) Die gemeindlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit können als Eigenbetriebe geführt werden, Das Nähere regeln die Eigenbetriebsverordnung und die Betriebssatzung.

(2) Für jeden Eigenbetrieb ist ein Werksausschuss (§ 48) zu bilden; für mehrere Eigenbetriebe kann ein gemeinsamer Werksausschuss gebildet werden.

(3) Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung jedes Eigenbetriebs sind so einzurichten, dass sie eine gesonderte Beurteilung der Betriebsführung und des Ergebnisses ermöglichen.

(4) Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit können unter vollständiger und mit Zustimmung der Kommunalaufsichtsbehörde unter teilweiser Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen geführt werden.

§ 110

Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. ein wichtiges Interesse der Gemeinde vorliegt,
2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. aufgrund des Gesellschaftsvertrags oder der Satzung gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden.

(2) Die Gemeinde kann einzelne Geschäftsanteile an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 111

Mehrheitsbeteiligungen

(1) Unbeschadet des § 110 darf eine Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, erweitern oder sich daran beteiligen, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, wenn im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung

1. der Gegenstand des Unternehmens konkret bezeichnet und nachhaltig auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet ist;
2. geregelt ist, dass die Gesellschafterversammlung oder das entsprechende Organ auch beschließt über
 - a) die Aufnahme neuer Geschäftszweige innerhalb des Rahmens des Unternehmensgegenstands und die Aufgabe vorhandener Geschäftszweige,
 - b) die Gründung, den Erwerb und die vollständige oder teilweise Veräußerung eines Unternehmens,
 - c) den Erwerb, die Veränderung und die vollständige oder teilweise Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen,
 - d) den Abschluss, die Änderung und die Kündigung von Unternehmensverträgen,
 - e) die Feststellung und die Änderung des Wirtschaftsplans,
 - f) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Behandlung des Ergebnisses,
 - g) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführerinnen oder Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, sowie die Entlastung derselben,
 - h) die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder entsprechenden Überwachungsorgans von Beteiligungsunternehmen;
3. geregelt ist, dass in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt, der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht werden;
4. geregelt ist, dass
 - a) die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzgesetzes ausgeübt und
 - b) ihr und dem Landesverwaltungsamt (§ 123 Abs. 2) die in § 54 des Haushaltsgrundsätzgesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.
5. geregelt ist, dass § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches keine Anwendung findet.

(2) Absatz 1 gilt nur, wenn der Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gemeinden, Gemeindeverbänden oder Zweckverbänden die Mehrheit der Anteile an dem Unternehmen gehören. Als Anteile gelten auch Anteile, die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts gehören, an denen Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände allein oder zusammen mit Mehrheit beteiligt sind.

(3) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des Absatzes 2, so soll die Gemeinde, soweit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, dass in den Gesellschaftsvertrag oder in die Satzung die Regelungen des Absatzes 1 aufgenommen werden.

§ 112

Mittelbare Beteiligungen

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem ihr allein oder zusammen mit anderen Gemeinden, Gemeindeverbänden oder Zweckverbänden die Mehrheit der Anteile gehören, an einem anderen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn

- 1) die Voraussetzungen des § 110 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 und
- 2) bei einer Beteiligung mit der Mehrheit der Anteile an dem anderen Unternehmen auch die Voraussetzungen des § 111

vorliegen. § 111 Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für Unterbeteiligungen weiterer Stufen.

§ 113

Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die vollständige oder teilweise Veräußerung eines Unternehmens oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie andere Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 114

Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde beteiligt ist. Dies gilt auch dann, wenn der Gemeinde das Recht eingeräumt ist, ein Mitglied des Aufsichtsrats oder entsprechenden Überwachungsorgans zu entsenden oder vorzuschlagen. Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister kann mit Zustimmung des Gemeinderats eine besondere Vertreterin oder einen besonderen Vertreter bestellen, soweit nicht andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen; diese oder dieser ist an die Weisungen der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters gebunden.

(2) Stehen der Gemeinde weitere Vertreterinnen oder Vertreter in einem Organ nach Absatz 1 zu, so werden diese vom Gemeinderat widerruflich bestellt. Ergibt sich hierbei keine Einigung, so werden die weiteren Vertreterinnen oder Vertreter auf Grund von Wahlvorschlägen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl unter Bindung an die Wahlvorschläge gewählt. Das Wahlergebnis ist dabei nach dem Höchstzahlverfahren nach d'Hondt festzustellen.

(3) Absatz 2 gilt entsprechend, wenn der Gemeinde das Recht eingeräumt ist, einen oder mehrere Vertreterinnen oder Vertreter für den Vorstand oder ein entsprechendes Organ zu bestellen.

(4) Die Vertreterinnen oder Vertreter der Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde beteiligt ist, sind in den dem Gemeinderat oder seiner Ausschüsse obliegenden Angelegenheiten an die Beschlüsse des Gemeinderats und seiner Ausschüsse und an die Weisungen der Gemeinde gebunden.

(5) Werden Vertreterinnen oder Vertreter der Gemeinde aus einer Tätigkeit nach den Absätzen 1 bis 4 haftbar gemacht, so hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn die Vertreterinnen oder Vertreter nach Beschlüssen des Gemeinderats oder seiner Ausschüsse oder nach Weisung gehandelt haben.

§ 115

Unterrichtungspflicht und Beteiligungsbericht

(1) Die Vertreterinnen oder Vertreter der Gemeinde in den in § 114 genannten Organen haben die Gemeinde über alle wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens zu unterrichten. Auf Beschluss des Gemeinderats oder auf Verlangen von mindestens einem Viertel der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Gemeinderats haben die Vertreterinnen oder Vertreter dem Gemeinderat oder einem von ihm bestimmten Ausschuss über alle Angelegenheiten Auskunft zu geben. Unterrichtungspflicht und Auskunftsrecht bestehen nur, soweit nicht gesetzliche Vorschriften entgegenstehen.

(2) Die Gemeinde hat jährlich einen Bericht über ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen. Der Beteiligungsbericht soll für jedes Unternehmen mindestens darstellen

- a) den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,

- c) in Grundzügen den Geschäftsverlauf für das jeweils letzte Geschäftsjahr, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens.

Für ein Unternehmen, an dem der Gemeinde nicht mehr als ein Viertel der Anteile gehört, kann von der Darstellung zu Buchstabe c abgesehen werden.

Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jeder Einwohnerin und jedem Einwohner gestattet. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

- (3) Der Beteiligungsbericht ist der Kommunalaufsichtsbehörde im Jahr der Aufstellung vorzulegen.

§ 116 Wirtschaftsgrundsätze

Wirtschaftliche Unternehmen sind nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

§ 117

(aufgehoben)

§ 118 Anzeigepflicht und Befreiung

- (1) Entscheidungen der Gemeinde über

- 1) die vollständige Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen auf Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- 2) die Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung, Änderung der Rechtsform und vollständige oder teilweise Veräußerung eines Unternehmens,
- 3) die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung, die Änderung und die vollständige oder teilweise Veräußerung einer solchen Beteiligung an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts,
- 4) den Abschluss von Rechtsgeschäften und sonstige Maßnahmen, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluss der Gemeinde auf das Unternehmen zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus der Beteiligung zu beschränken,

sind der Kommunalaufsichtsbehörde unverzüglich, mindestens einen Monat vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muss zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

- (2) Sind nach Feststellung der Kommunalaufsichtsbehörde Voraussetzungen des § 108 Abs. 1 bis 5 nicht erfüllt, kann das Ministerium für Inneres und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft auf Antrag der Gemeinde aus Gründen überwiegenden öffentlichen Interesses hiervon Befreiung erteilen. Der Antrag ist zu begründen und mit einer Stellungnahme der Kommunalaufsichtsbehörde zu versehen. Die Befreiung kann mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden.

Teil B
Landkreisordnung

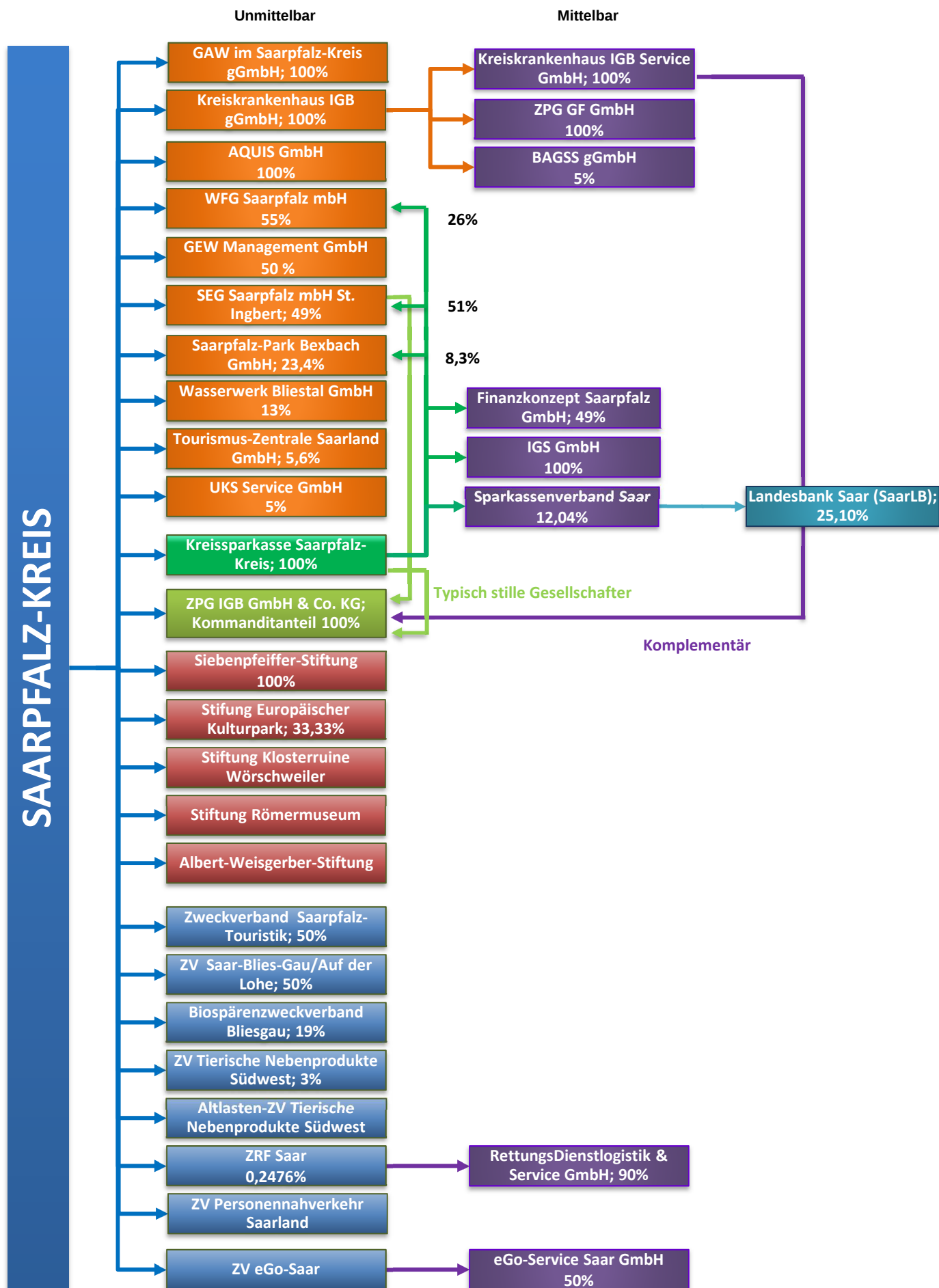
Dritter Teil
Kreiswirtschaft

§ 189
Anzuwendende Vorschriften der Gemeindeordnung

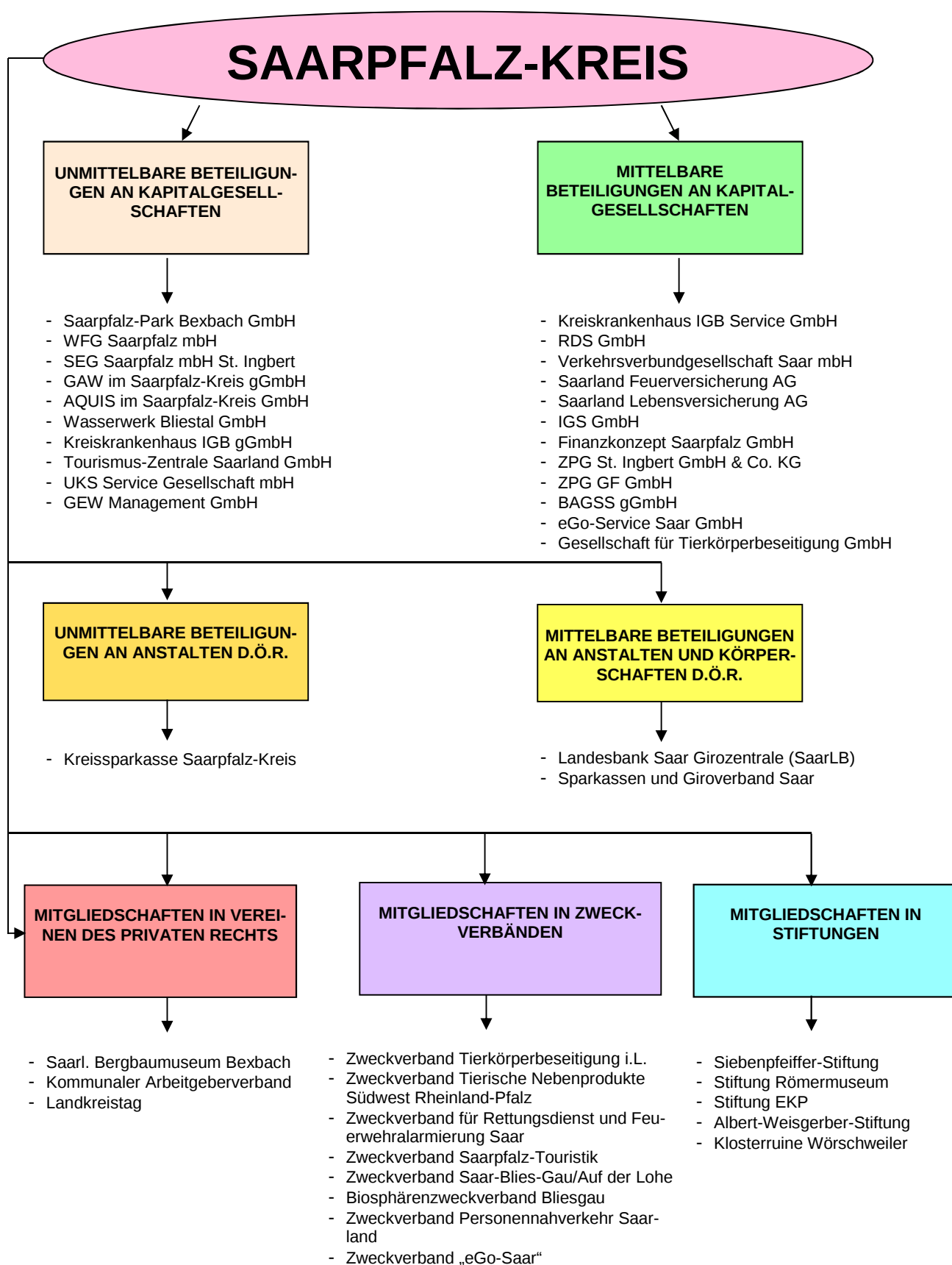
- (1) Soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist, gelten für die Kreiswirtschaft die Vorschriften der Gemeindeordnung über die Gemeindewirtschaft entsprechend.
- (2) Für Werksausschüsse nach § 109 Abs. 2 gelten die Bestimmungen der Gemeindeordnung über Ausschüsse (§ 48) sinngemäß, wobei die Einberufungsfrist mindestens fünf Tage beträgt.

Quelle: Homepage des Justizministeriums des Saarlandes
http://sl.juris.de/cgi-bin/landesrecht.py?d=http://sl.juris.de/sl/gesamt/KSVG_SL.htm

Beteiligungsportfolio zum 31.12.2018



Übersicht der Beteiligungen des Saarpfalz-Kreises





Die Kreisverwaltung

Unmittelbare Beteiligungen des Saarpfalz-Kreises an Kapitalgesellschaften

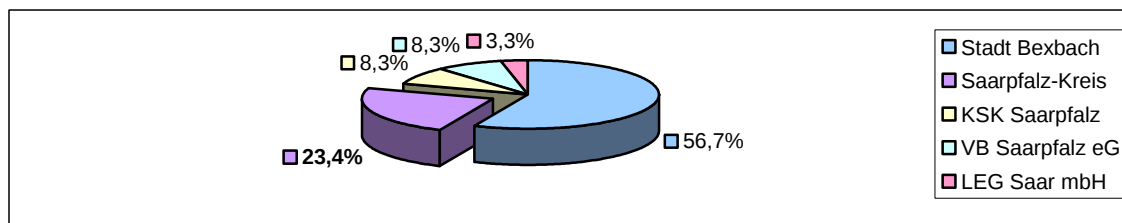
Saarpfalz-Park Bexbach GmbH (SPB) Projektgesellschaft für Wohnen und Gewerbe

Adresse: Saarpfalz-Park 1, 66450 Bexbach
 Telefon: (06826) 52 08-0
 Telefax: (06826) 52 08-28
 E-Mail: info@saarpfalz-park.de
 http:// www.saarpfalz-park.de

1. Rahmendaten

Gründung: 03. November 1997
Aktueller Gesellschaftervertrag: 11. Februar 1998, Urk.-Nr. 117/1998
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken, Abteilung B, Nr. 3609
Stammkapital zum 31.12.2018: 1.327.547,99 EUR
Beteiligungen: Keine

Anteilsverhältnisse	in %	in TEUR
Stadt Bexbach	56,7%	869,1
Saarpfalz-Kreis	23,4%	357,9
KSK Saarpfalz	8,3%	127,8
VB Saarpfalz eG	8,3%	127,8
LEG Saar mbH	3,3%	51,1



2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die sinnvolle städtebauliche Entwicklung und die Vermarktung des Geländes der Saarpfalz-Kaserne. Im Rahmen des vorgenannten Zweckes zählen hierzu:

- die Wirtschaftsförderung zur Unterstützung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft von bestehenden und neu gegründeten Unternehmen,
- Erwerb, Überplanung, Erschließung, Aufbereitung, Veräußerung und Verwaltung von Grundstücken, deren Bebauung, Vermietung, Verpachtung und Vermarktung zur Anwerbung, Ansiedlung, Erhaltung oder Erweiterung von Unternehmen,
- Aufbau, laufende Betreuung und Unterhaltung eines handwerklichen und gewerblichen Zentrums vorzugsweise zur befristeten Vermietung/Verpachtung.

Die Gesellschaft bietet diesen Unternehmen zweckdienliche Dienstleistungen an.

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Gesellschafter zusammen:

Geschäftsführung: Doris Gaa

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 13 Mitgliedern. Als Vorsitzender fungiert der Bürgermeister der Stadt Bexbach und der Landrat des Saarpfalz-Kreises ist sein Stellvertreter. Sechs Mitglieder werden durch den Stadtrat Bexbach, 2 Mitglieder durch den Kreistag des Saarpfalz-Kreises bestellt. Je 1 Mitglied wird durch die KSK Saarpfalz, die Volksbank Bexbach e.G. und die LEG benannt.

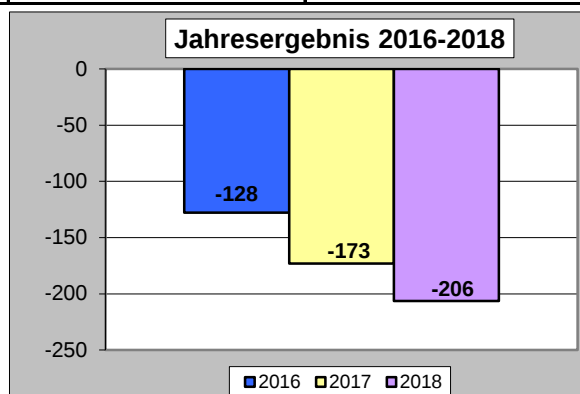
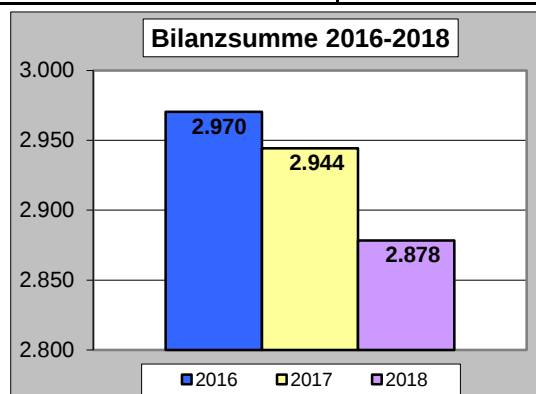
- Thomas Leis, Bürgermeister Stadt Bexbach (Vorsitzender)
- Dr. Theophil Gallo, Landrat Saarpfalz-Kreis (stv. Vorsitzender)
- Stefan Schmelzer, Stadtrat Bexbach
- Günter Strahl, Stadtrat Bexbach
- Oliver Grün, Stadtrat Bexbach
- Dr. Karl-Heinz Klein, Stadtrat Bexbach
- Martin Ritter, Stadtrat Bexbach
- Prof. Klaus Nieder, Stadtrat Bexbach
- Heiko Müller, Stadtrat Bexbach
- Clemens Baßler, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Horst Hornberger, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Christoph Palm, Volksbank Saarpfalz e.G. (ab 01.01.2018)
- Heinz-Peter Klein, LEG Saar
- Armin Reinke, Kreissparkasse Saarpfalz

4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der W+ST Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk mit dem Datum 14.05.2019 vom erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	2.970,4	2.944,3	2.878,4
Bilanzverlust	-127,9	-173,0	-206,3



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Vermietungserlöse lagen im Geschäftsjahr 2018 mit 618 TEUR über dem Vorjahresniveau (579 TEUR). Mit einer Auslastung im Bereich von aktuell 95% des Gründer- und Mittelstandszentrums 1.-3. BA ist eine sehr hohe Auslastung erreicht. Es wird deshalb aktuell keine verstärkte Werbung für die Vermarktung der Mietflächen betrieben, um noch einige flexible Mietmöglichkeiten für neue Mieter und für bestehende Mieter vorhalten zu können. Außerdem sollen die Mietflächen des Gründer- und Mittelstandszentrums keine Langzeit-Dauermietflächen sein, sondern Keimzellen für neue und mittelständische Unternehmen, um zu wachsen.

Zum Jahresende war die Gesamtanlage des Gründer- und Mittelstandszentrums zu rund 90% ausgelastet. Die Gründerzentren Handwerk I und II waren das gesamte Geschäftsjahr 2018 zu 90% ausgelastet.

Im Gründer- und Mittelstandszentrum sind neben der Projektgesellschaft zurzeit Mietverträge mit 35 Unternehmen abgeschlossen. Die Gesamtanlage des Gründer- und Mittelstandszentrums ist aktuell zu 93% ausgelastet. In den Gründerzentren Handwerk sind 7 Unternehmen ansässig; diese sind zurzeit zu 90% ausgelastet. Für einen Großteil der Halle 305 besteht ein längerfristiger Mietvertrag. Längerfristige Mietverträge bestehen ansonsten für die ehemaligen Feldweibelwohnungen "Vor der Kaserne".

Es wurden bisher 85 Kaufverträge mit Unternehmen abgeschlossen und insgesamt wurden bisher rund 204.000 qm Gewerbefläche verkauft. Neben der Nutzung bereits vorhandener Gebäude wurden 46 Neubauprojekte realisiert.

Von entscheidender Bedeutung für die gute Vermarktung des Geländes ist der inzwischen große Bekanntheitsgrad sowie nach wie vor das Konzept der SPB, kleinparzellige Flächen in einer Größe ab 800 qm anzubieten, für die eine entsprechend große Nachfrage besteht. Die SPB hat durch dieses kleinparzellige Angebot in der Region ein Alleinstellungsmerkmal. Allerdings ist der obere Teil des Saarpfalz-Parks inzwischen komplett vermarktet. Für den unteren Bereich wurde ein Bebauungsplan erstellt, der im Geschäftsjahr rechtskräftig wurde. Hierin werden für Ansiedlungen im unteren Bereich Gewerbebetriebe, die das Wohnen nicht wesentlich stören und Dienstleister vorgeschrieben. Von großem Vorteil ist auch der Sitz der Projektgesellschaft vor Ort, da hiermit schnelles Reagieren auf Anfragen, die Abstimmung mit den ansässigen Unternehmen und die Koordination der Baumaßnahmen gewährleistet wird. Es zeigt sich auch, dass die bereits ansässigen Unternehmen bei der Vermarktung als Multiplikatoren fungieren.

Zurzeit arbeiten 105 Unternehmen (einschließlich Bundespolizei) mit rund 1.100 Mitarbeitern im Saarpfalz-Park. Insgesamt haben 65 Unternehmen Eigentum im Saarpfalz-Park erworben, wobei 13 Unternehmen davon bereits ihre ursprüngliche Fläche (teilweise mehrmals) erweitert und zusätzliches Gelände erworben haben. Die übrigen Firmen haben Flächen in den bestehenden Gebäuden bzw. im Gründer- und Mittelstandszentrum sowie in den Gründerzentren Handwerk gemietet. Die Tendenz zum Branchenmix bei der Ansiedlung hat sich weiter fortgesetzt.

Die SPB verfügt über kein eigenes Personal, sondern bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben der Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH (WFG). Mittels eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit der WFG ist die Bündelung der kaufmännischen Aufgabenbereiche der SPB bei der WFG geregelt.

Ausblick 2019

Im Wirtschaftsplan 2019 wird mit einer leicht höheren Vermarktungslage im Vergleich zum Vorjahresniveau kalkuliert. Bei den Erlösen aus der Vermietung wird mit (+30 TEUR). Bei den Erlösen aus dem Grundstücksverkauf wird mit verminderten Erlösen im Vergleich zum Vorjahr (-40 TEUR) gerechnet. Dies resultiert daraus, dass für die Restflächen nur Verkäufe an ruhige Gewerbeunternehmen bzw. Dienstleister in Frage kommen aufgrund der Vorgaben des Bebauungsplans für diese Fläche und höhere Anforderungen an die zu errichtenden Betriebsgebäude in diesem Bereich bestehen. Dadurch kann nicht jede Kaufanfrage von Unternehmen positiv beschieden werden. Der Verkauf der Restflächen im unteren Bereich ist auf einen längeren Zeitraum angelegt,

als es bei dem oberen Bereich des Saarpfalz-Parks war, mit Flächen vorwiegend für Handwerk und Gewerbe mit größtenteils einem einfacheren Hallenbau.

Die Aufwendungen sind im Wirtschaftsplan 2019 im Vergleich zum Vorjahr für die Hausbewirtschaftung auf einem leicht verminderten Niveau (200 TEUR). Der Zinsaufwand ist mit einem deutlich niedrigerem Wert im Vergleich zum Vorjahr (rund 30 TEUR) angesetzt aufgrund der Prolongation der Darlehen mit einem niedrigeren Zinssatz. Die Abschreibungssumme ist gesenkt worden (-9 TEUR).

Nach Abrechnung der Zuschüsse im Jahre 2010 ist das Risiko der Zuschussrückzahlung minimiert worden. Für die 2 Zuwendungsbescheide mit den geprüften Schlussverwendungsnachweisen aus dem Jahr 2017 besteht eine neuerliche mögliche Nachprüfungsfrist bis 31.12.2022.

Ansonsten besteht für die SPB im Vermietungsbereich ein marktübliches Fluktuations- bzw. Mietausfallrisiko.

Als Chance besteht für die SPB insbesondere eine stabile hohe Mietauslastung, aufgrund der inzwischen hohen Bekanntheit des Saarpfalz-Parks sowie der attraktiven Mietflächen und flexiblen Konditionen. In den ersten beiden Bauabschnitten des Gründer- und Mittelstandszentrums stehen außerdem noch freie Flächen zur Verfügung, die darüber hinaus noch zu einer Erhöhung der Mieterträge führen können.

In 2019 liegt ein weiterer Focus auf der gezielten Vermarktung des unteren Teils des Saarpfalz-Parks, da alle Gewerbeflächen im oberen Bereich zwischenzeitlich verkauft wurden. Für diesen Bereich gilt es, die Zielgruppe Dienstleister und „ruhiges“ Handwerk/Gewerbe anzusprechen. Drei Grundstücke aus diesem Bereich heraus konnten bereits vermarktet werden. Zwei weitere Grundstücke aus diesem Bereich sind derzeit für Interessenten reserviert. Als Chance besteht für die SPB eine zusätzliche Einnahmequelle neben den bestehenden Mieteinnahmen.

Es hat sich gezeigt, dass für die angesiedelten Unternehmen der Faktor der Lage des Saarpfalz-Parks mitten im Grünen eine wichtige Rolle spielt. Im Saarpfalz-Park bestehen neben dem gewachsenen Baumbestand und dem umliegenden Wald auch bereits vermehrte Wildblumen und -kräuter. Deshalb hat sich die SPB Ende 2018 entschlossen, diesen naturnahen Charakter weiter zu unterstützen und bestehende Rasenflächen in Blühwiesen umzuwandeln. Die SPB erhält in 2019 für das Modellprojekt „Naturnahes Gewerbegebiet – Blühender Saarpfalz-Park Bexbach“ einen Zuschuss des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes in Höhe von rund 17.000 EUR.

Durch den inzwischen hohen Bekanntheitsgrad des Saarpfalz-Parks Bexbach wird auch zukünftig mit einer positiven Vermarktungslage gerechnet. Der Bekanntheitsgrad des Saarpfalz-Parks Bexbach wird auch durch die zahlreichen Veranstaltungen und Seminare der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH erhöht, da jeder Besucher wiederum einen Multiplikator darstellt. Die gute Resonanz auf diese Veranstaltungen wirkt sich wiederum als ein positives Signal für den gesamten Wirtschaftsraum Saarpfalz-Kreis aus. Darüber hinaus führen die Veranstaltungen zu konkreten Kontakten, die sich auf das Verkaufs- bzw. Vermietungsgeschäft der SPB auswirken können. Außerdem dienen bereits angesiedelte Unternehmen beständig als Multiplikatoren.

Quelle: Prüfbericht 2018

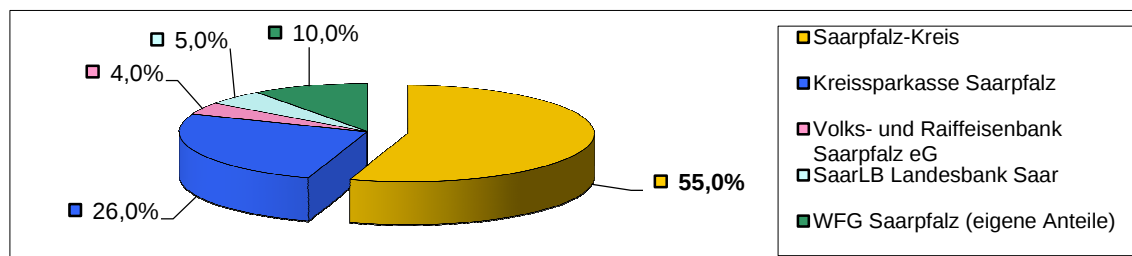
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH (WFG Saarpfalz)

Adresse: Saarpfalz-Park 1, 66450 Bexbach
 Telefon: (06826) 52 02-0
 Telefax: (06826) 52 02-28
 E-Mail: info@wfg-saarpfalz.de
 http:// www.wfg-saarpfalz.de

1. Rahmendaten

Gründung: 14. Dezember 1998
Aktueller Gesellschaftervertrag: 25. Februar 1999
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital: 55,0 TEUR
Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken, Abteilung B, Nr. 3711
Beteiligungen: Keine

Anteilsverhältnisse ab 01.01.2013	in %
Saarpfalz-Kreis	55,0%
Kreissparkasse Saarpfalz	26,0%
Volks- und Raiffeisenbank Saarpfalz eG	4,0%
SaarLB Landesbank Saar	5,0%
WFG Saarpfalz (eigene Anteile)	10,0%



2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur des Saarpfalz-Kreises, insbesondere durch

- die Förderung wirtschaftlicher Unternehmungen des Privatrechts bei Existenzgründungen, Betriebserweiterungen und Betriebsumstrukturierungen durch Beratung, insbesondere über öffentliche und private Finanzierungsmöglichkeiten,
- die Beurteilung von Unternehmens- und Finanzierungskonzepten,
- die Vermittlung von Kontakten zu Kreditinstituten sowie von Krediten, Beteiligungen und Risikokapital,
- die Vermittlung von Bürgschaften,
- die Förderung von Ausbildung und Beschäftigung
- die Durchführung von allgemeinen Maßnahmen der Wirtschaftsförderung.

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Gesellschafter zusammen:

Geschäftsführung: Doris Gaa

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern. Der Landrat des Saarpfalz-Kreises, des Weiteren 6 Mitglieder, die auf Vorschlag des Kreistages, 2 Mitglieder auf Vorschlag von den Volks- und Raiffeisenbanken und je ein Mitglied auf Vorschlag der Kreissparkasse Saarpfalz und der SaarLB gewählt werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung vorschlagsgemäß gewählt.

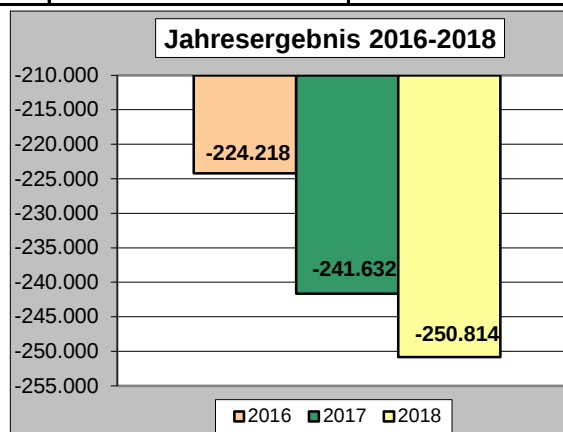
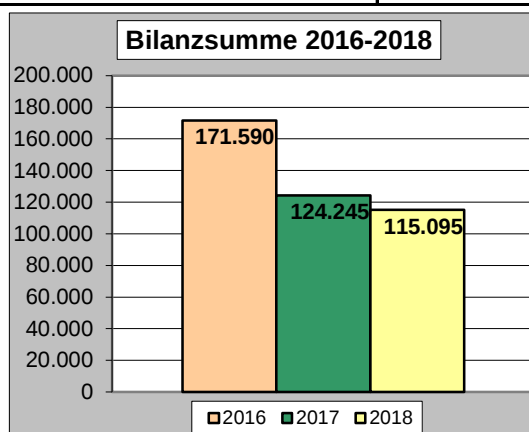
- Dr. Theophil Gallo, Landrat Saarpfalz-Kreis - Vorsitzender -
- Dieter Knicker, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Ulrike Mauß, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Christian Gläser, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Kai Fries, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Erich Körner, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Manuel Schmidt, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Ralph Marx, Kreissparkasse Saarpfalz
- Christoph Palm, Volks- und Raiffeisenbank Saarpfalz e.G.
- Silke Scheid, SaarLB Landesbank Saar

4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der ATC Audit Consulting Tax GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in St. Ingbert geprüft und am 25. März 2019 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	171.590,05	124.245,27	115.095,28
Jahresergebnis*	- 224.217,64	- 241.631,96	- 250.814,39
Investitionen	26.379,66	2.732,60	1.293,00



* Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die Gesellschafter

6. Situationsbericht/Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH (WFG) wurde Ende 1998 durch den Landkreis und die Kreissparkasse Saarpfalz, die Landesbank Saar sowie sämtliche Volksbanken der Region und die Raiffeisenbank Homburg gegründet, um Unternehmen schnell und unbürokratisch zu unterstützen.

Es sind Hauptaufgaben der Arbeit der Wirtschaftsförderung, den Bekanntheitsgrad des Saarpfalz-Kreises als Wirtschaftsstandort weiter zu steigern sowie das positive Image, vor allem für ansiedlungswillige Unternehmen, zu pflegen bzw. weiter auszubauen. Die Erhaltung von Arbeitsplätzen bzw. das Schaffen neuer Arbeitsplätze sind dabei Hauptziele der WFG. Denn gerade jetzt in Zeiten des demographischen Wandels gilt es, junge produktive Menschen und Familien in der Region zu halten bzw. ihnen die Region als attraktiven Wohn- und Arbeitsort präsentieren zu können. In diesem Zusammenhang hat die WFG in Zusammenarbeit mit der Saarbrücker Zeitung die Konzeption zu dem Magazin „Lebendige Saarpfalz – Ihr Wirtschaftsmagazin für die Region“ erarbeitet. Die WFG liefert dabei wesentlichen Input zum Aufbau und zur Themenauswahl des Magazins. Die erste Ausgabe erschien Ende 2015 und im Geschäftsjahr 2018 gab es zwei Ausgaben.

Im Nachgang zur Befragung von rund 2.300 Betrieben aus dem Saarpfalz-Kreis zu Fragen aus den Themenbereichen Personal, Ausbildungskräfte, Fachkräfte, CSR und Standortzufriedenheit resultieren weitere Tätigkeitsschwerpunkte der WFG. Vor allem die Analyse der Problemstellungen der Handwerksunternehmen trug zur Idee der Kampagne „Hände Hoch fürs Handwerk“ bei.

Die WFG organisierte in Kooperation mit der HWK des Saarlandes und dem Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum der HWK im Geschäftsjahr, in Fortführung zu 2017, Infoveranstaltungen „Hände Hoch fürs Handwerk“ in St. Ingbert, Gersheim und Blieskastel. Inhaltlich wurden dabei vor allem die Themen Energieeffizienz, energetische Gebäudesanierung, erneuerbare Energien und regionale Baukultur behandelt. Es konnten sich dabei Privatpersonen, Planer sowie Vertreter der Städte/Gemeinden, aber auch Handwerksbetriebe informieren und zusammenkommen, mit dem Ziel, die regionalen Handwerksbetriebe zu fördern, bspw. mit dem Anstoßen der Ausführung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Die zweite Säule der Kampagne beinhaltet Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem Handwerk und Schulen. Mit der Ausrichtung mehrerer Workshops wurde hier Unterstützung geleistet beim Ausbau eines regionalen Netzwerks bestehend aus Handwerksbetrieben und Schulen bzw. für die Schüler die vielfältigen Ausbildungs- Karrieremöglichkeiten im Handwerk praktisch aufgezeigt.

Die erfolgreiche Kampagne wurde außerdem von den Wirtschaftsförderungen der Landkreise Neunkirchen und St. Wendel und des Regionalverbandes Saarbrücken übernommen und sie wird dort in gleicher oder ähnlicher Form durchgeführt. Hier arbeitet die WFG Saarpfalz eng mit den Kollegen der übrigen Landkreise interkommunal zusammen.

Zu unterschiedlichen Themen wurden im Geschäftsjahr wieder Informationsveranstaltungen in Kooperation mit den verschiedenen Partnern durchgeführt, wie z.B. Marketingclub Saar, der IHK des Saarlandes, dem BVMW Bundesverband mittelständische Wirtschaft, dem Frauenbüro des Saarpfalz-Kreises, der Arbeitskammer des Saarlandes, der Staatskanzlei des Saarlandes sowie eGo-Saar.

Erhebliche Entwicklungspotentiale gibt es in und mit der Biosphärenregion Bliesgau. Im Geschäftsjahr agierte die Geschäftsführerin der WFG als Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe Biosphärenreservat Bliesgau e.V. Die LAG ist für die Erarbeitung und Umsetzung von Projekten zur nachhaltigen Entwicklung der Region nach den Leader-Kriterien gemeinsam mit den Beteiligten in der Biosphärenregion zuständig. Die WFG engagiert sich vor allem in dem Handlungsfeld: Regionale Wertschöpfung. Grundgedanke in diesem Handlungsfeld ist, dass eine funktionierende regionale Wirtschaft zur Lebensfähigkeit und Lebendigkeit einer Region beitragen kann. Durch eine funktionierende Wertschöpfung werden Arbeitsplätze erhalten und geschaffen, wodurch die Arbeitsplatzsituation vor Ort verbessert werden kann und Menschen in der Region gebunden werden können.

Wie bereits im Vorjahr lag die Anzahl der Kontakte bzgl. Grundstücks- und Objektvermittlungen im Geschäftsjahr höher, als die Anzahl der Kontakte bzgl. Existenzgründungen. Dies ist auf die gute konjunkturelle Entwicklung und die damit verbundenen erhöhten Arbeitsplatzangebote sowie auf eine verstärkte Investitionsbereitschaft der Unternehmen aufgrund der Zinsentwicklung im Geschäftsjahr zurück zu führen. Weitere Beratungskontakte waren dann an dritter und vierter Stelle zu den Themen Förderung und Finanzierung sowie zur allgemeinen Information zu verzeichnen.

Im Bereich der Existenzgründungsberatung lag der Schwerpunkt bei den Klein-, und im Nebenerwerb-Gründungen und hier vor allem in den Bereichen Handwerk, Handel sowie verschiedenste Dienstleistungen. Die Quantität der Existenzgründungsberatungen war niedrig wie bereits in den beiden Vorjahren, dafür war aber die Qualität der Existenzgründungsvorhaben besser. Hier sind schwerpunktmäßig als Branchen die Metallbearbeitung im Handwerk sowie gesundheitsbezogene Tätigkeiten im Bereich Dienstleistungen zu nennen. Es erfolgt in diesem Bereich auch weiterhin eine enge Abstimmung mit den Arbeitsagenturen und dem Jobcenter Saarpfalz. Ebenso arbeitet die WFG engagiert und regelmäßig zusammen mit den SOG- (Saarland Offensive für Gründer) Partnern für eine optimale Betreuung der Gründer im Saarland. Im Geschäftsjahr nahm die WFG außerdem gemeinsam mit den Netzwerkpartnern der SOG an der Gründermesse in Saarbrücken teil.

Die WFG ist Gründungsmitglied in dem regionalen Netzwerk zur Existenzgründungsförderung und beteiligt sich im Rahmen der Saarland Offensive für Gründer an allen Maßnahmen zur Verbesserung der Gründungsvoraussetzungen im Saarland. Das Thema Unternehmensnachfolge ist hier weiterhin ein Schwerpunkt, vor allem auch für den Bereich des Handwerks, da in den nächsten Jahren zahlreiche Handwerksbetriebe im Saarland zur Übergabe stehen werden. Durch gezielte Informationen sollen daher Existenzgründer die Möglichkeit der Übernahme eines bestehenden Betriebes als Alternative zu einer Neugründung aufgezeigt bekommen. Im Internet steht eine Unternehmensnachfolgebörse zur Verfügung, in der sich sowohl Übernehmer als auch Übergeber mit ihrem Vorhaben präsentieren können (<http://www.nachfolgeboerse.saarland.de>).

Die WFG hatte in 2017 in Kooperation mit Herrn Schwan von der GUB AG Unternehmensberatung in Kirkel sowie aus der Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro des Saarpfalz-Kreises und dessen Mentoring-Projekt heraus ein neues Seminarangebot für Existenzgründer im Nebenerwerb konzipiert, das sofort auf ein sehr großes Interesse gestoßen ist. Deshalb fanden auch im Geschäftsjahr wieder 3 Seminarangebote statt mit insgesamt rund 120 Teilnehmern. Darüber hinaus hat die Wirtschaftsförderung des Landkreises Neunkirchen das Konzept des Seminars übernommen und bietet dieses nun ebenfalls an.

Im Bereich der Beratungsleistungen speziell für (gründungswillige) Frauen, engagierte sich die WFG, wie bereits in den vergangenen Jahren im Mentoring-Projekt der Koordinierungsstelle Frau und Beruf des Saarpfalz-Kreises, um Frauen bei einem (Wieder-)Einstieg in den Beruf oder einem Gründungsvorhaben zu unterstützen. In diesem Bereich beteiligte sich die WFG im Geschäftsjahr beim Karrierefrühstück und der Mentoring-Veranstaltung des Frauenbüros. Gemeinsam mit der IHK sowie der Handwerkskammer nahm die WFG wieder am Unternehmerinnenstammtisch in Saarbrücken teil.

Auch bei Projekten in den Schulen unterstützt die WFG, wie z.B. dem Projekt „Junior“, bei dem Schüler auf Basis eigener Geschäftsideen Unternehmen gründen und leiten.

Ein weiterer Tätigkeitsbereich der WFG für KMU besteht durch die Mitgliedschaft der Geschäftsführerin in der IHK-Vollversammlung sowie auf Landesebene im Mittelstandsausschuss, im Ausschuss für Industrie, Forschung und Außenwirtschaft sowie im Marketingbeirat.

Ausblick 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Ein Tätigkeitsschwerpunkt in 2019 wird weiterhin das „Zukunftskonzept Saarpfalz 2020“ sein, dabei in der Mitarbeit im Demographie-Ausschuss und in den entsprechenden Gremien im Kreis – und hierbei hauptsächlich im Handlungsfeld Wirtschaft und Beschäftigung – mit der Weiterentwicklung von Projekten zur positiven Begleitung des demographischen Wandels. Ziel ist es, einen

attraktiven Wirtschaftsstandort zu schaffen, der die notwendigen Fachkräfte bindet und dazu beiträgt, neue Fachkräfte zu gewinnen. Da auch bei den anderen Kreisen und auf Landesebene der demographische Wandel ein Thema ist, werden in diesem Bereich, z. B. zu den Themen Fachkräftemangel und familienfreundliche Unternehmen, auch gemeinsame Abstimmungen, Veranstaltungen usw. erfolgen.

Auch in 2019 sind zwei Ausgaben des Magazins „Lebendige Saarpfalz – Ihr Wirtschaftsmagazin für die Region“ in Kooperation mit der Saarbrücker Zeitung geplant.

Darüber hinaus wird die Kampagne „Hände hoch fürs Handwerk“ weiter ein Tätigkeitsschwerpunkt der WFG in 2019 sein. Es sind weitere Informationsveranstaltungen zum Thema „Handwerk und Energieeffizienz“ in allen Städten und Gemeinden des Kreises über das gesamte Jahr hinweg geplant mit einem etwas abgeänderten Konzept. Das Gestaltungshandbuch für die Biosphäre wurde überarbeitet und wird daraufhin herausgegeben. Außerdem wird die zweite Säule der Kampagne „Handwerk und Schule“ verstärkt. Im Fokus der Arbeit der WFG steht diesbezüglich das Thema: Duale Ausbildung. Da es sich gezeigt hat, dass es in nahezu allen Berufsbereichen nicht einfach ist, genügend Auszubildende zu finden, wird die WFG in 2019 ihre Aktivitäten ausweiten und kooperiert mit der Kampagne: „Chance Ausbildung“ neben der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) auch mit der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK) und der Landwirtschaftskammer des Saarlandes (LWK). Dadurch soll sich für die Schulen des Saarpfalz-Kreises die Möglichkeit bieten, erstmals gemeinsam mit den 3 Kammern durch Initiative der WFG, in Themenwochen, Schülern die guten beruflichen Perspektiven einer dualen Ausbildung aufzuzeigen. Für die Unternehmen wiederum soll sich dadurch die Situation verbessern, geeignete Auszubildende für freie Ausbildungsplätze zu finden.

Durch die enge Kooperation mit dem Biosphärenzweckverband Bliesgau liegt ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der regionalen Wertschöpfung. Es wird angestrebt, im Bereich des Biosphärenreservats Bliesgau mit dem Vorsitz bei der LAG die weitere nachhaltige Entwicklung der Region voran zu treiben. Hier gilt es für die Förderperiode 2014-2020 neue geeignete Projekte für die LEADER-Region Biosphärenreservat Bliesgau anzustoßen. Es stehen Finanzmittel für die Region bereit für Förderprojekte aus den 4 Handlungsfeldern: Inwertsetzung der Kulturlandschaft, Regionale Produkte erzeugen und vermarkten, Energie und Klimaschutz sowie Bildung und Kommunikation.

Für die Vermarktung der Gewerbe- und Industriefläche „Am Zunderbaum“ in Homburg sowie des Bexbacher Industrie und Gewerbegebietes (BIG) besteht eine enge Kooperation und ein stetiger Austausch mit der Saarland Bau und Boden GmbH (SBB) sowie mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Homburg, die auch in 2019 weitergeführt wird.

Zur Förderung von Existenzgründungen im Kreis wird weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit den SOG-Partnern sowie die Kommunikation mit den Arbeitsagenturen und dem Jobcenter Saarpfalz Wert gelegt. Für den Bereich der Existenzgründung im Nebenerwerb werden in 2019 wieder drei Seminare angeboten, um Gründungsinteressierten diese Möglichkeit des Einstiegs in die Selbständigkeit aufzuzeigen. Dieses Seminar füllt eine Lücke im Angebotsbereich für Existenzgründer aus und stößt auch bei den SOG-Partnern auf großes Interesse bzw. auf deren Zustimmung. Es soll deshalb nun auch landesweit angeboten werden.

Die WFG wird außerdem am 23.11.2019 wieder an der Gründermesse des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr gemeinsam mit den SOG-Partnern in Saarbrücken teilnehmen.

Mit den Kooperationspartnern, wie z.B. IHK-Regional, HWK, Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum, BVMW, Arbeitskammer, Marketingclub Saar, Frauenbüro des Saarpfalz-Kreises finden auch weiterhin Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen, wie z.B. Demografie, Unternehmensnachfolge, Marketing, Innovation, Vermarktung regionaler Produkte und Existenzgründung statt.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Für die Beratungs-, Informations- und Vermittlungstätigkeiten werden von den Unternehmern und Existenzgründern keine Entgelte verlangt. Einnahmen erzielt die Gesellschaft durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Saarpfalz-Park Bexbach GmbH. Es ist zurzeit nach wie vor aber nicht

realistisch davon auszugehen, dass die WFG Saarpfalz mbH mittelfristig ohne finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter ihre vielfältigen Aufgaben zur Wirtschaftsförderung im Saarpfalz-Kreis wahrnehmen könnte.

Aufgrund des zum 01.01.2008 in Kraft getretenen Verwaltungsstrukturreformgesetzes muss der Saarpfalz-Kreis seine Anteile an der WFG reduzieren, falls der Gesamtbetrag der durch Erträge nicht gedeckten Aufwendungen 0,5% der Umlagegrundlagen überschreitet. Derzeit wird die Grenze nicht überschritten.

Quelle: Prüfbericht 2018

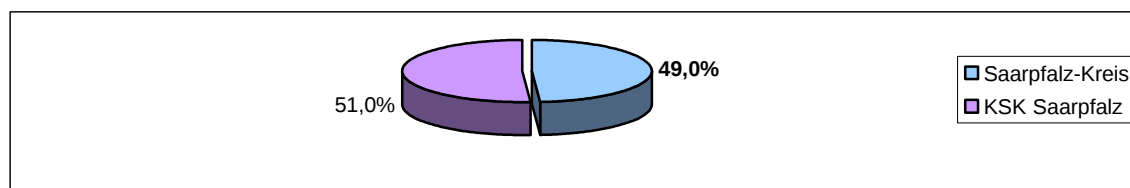
Standortentwicklungsgesellschaft Saarpfalz mbH (SEG)

Adresse: Am Markt 3-5, 66386 St. Ingbert
 Telefon: (06894) 1690-773
 E-Mail: info@die-seg.de
 http:// www.die-seg.de

1. Rahmendaten

Gründung: 30. Juli 2002
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken HRB 13203
Aktueller Gesellschaftervertrag: 08. Okt. 2008 (Letzte Änderung vom 01. März 2013: Notarielle Beurkundung steht noch aus)
Stammkapital: 50,0 TEUR

Anteilsverhältnisse	in %	in TEUR
Saarpfalz-Kreis	49,0%	24,5
KSK Saarpfalz	51,0%	25,5



Beteiligungen

Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert GmbH Co. KG (Stiller Gesellschafter)	170.000,00
1. Energiefonds Saarpfalz GmbH & Co. KG	95.000,00
Projektgesellschaft A6 GmbH & Co. KG	50.000,00
Blietal Energie GmbH	25.000,00
Standortentwicklungsgesellschaft Saarpfalz Homburger Stiftungshaus mbH & Co. KG	ohne Einlage

2. Gegenstand des Unternehmens / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) die Vermittlung des Abschlusses und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über bebaute und unbebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Wohnräume und gewerbliche Räume,
- b) der Erwerb, die Veräußerung, die Aufbereitung und die Erschließung von wohnlich, gewerblich oder industriell nutzbaren bebauten und unbebauten Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, deren Vermarktung sowie die Vornahme von allen anderen Tätigkeiten, die für diese Aufgabe sinnvoll und notwendig sind,
- c) insbesondere die Entwicklung und die Vermarktung des Gebäudes des ehemaligen Kreiskrankenhauses St. Ingbert und des angrenzenden Geländes,
- d) die Übernahme von Service und Dienstleistungen für die Gesellschafter, soweit hierfür keine besonderen gewerberechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Erlaubnisse oder Genehmigungen erforderlich sind,
- e) die ökologische Energieerzeugung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie solche zu gründen oder zu erwerben. Sie darf alle Geschäfte durchführen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dipl. Betriebswirt (FH) Uwe Hunsicker
Dipl.-Ingenieur Karl-Heinz Linn (bis 30.09.2018)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Landrat des Saarpfalz-Kreises, drei Mitgliedern, die vom Kreistag des Saarpfalz-Kreises widerruflich bestellt werden und aus fünf weiteren, von der Gesellschafterin Kreissparkasse Saarpfalz zu benennenden Mitgliedern.

- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis (Vorsitzender)
- Peter Nagel, Kreistag Saarpfalz-Kreis (stellv. Vorsitzender)
- Armin Reinke, Kreissparkasse Saarpfalz
- Ralph Marx, Kreissparkasse Saarpfalz
- Dieter Knicker, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Roland Engel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Stefan Gessner, Kreissparkasse Saarpfalz
- Rolf-Dieter Hamm, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Walter Didion, Kreissparkasse Saarpfalz
- Horst Weinland, Kreissparkasse Saarpfalz

Gesellschafterversammlung

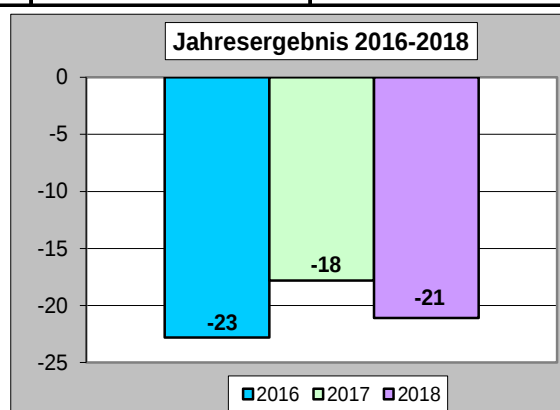
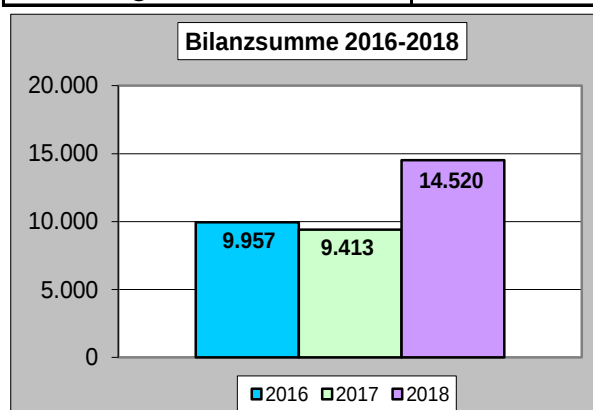
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Saar geprüft. Ein uneingeschränktes Volltestat liegt vor.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	9.957,3	9.413,1	14.520,3
Jahresergebnis	-22,8	-17,8	-21,1



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Unverändert wird das Konzept verfolgt, dass die SEG mit minimalem Personalaufwand und schlanker Kostenstruktur arbeitet. Die Mitarbeiter der Gesellschaft sind weitgehend nebenberuflich für das Unternehmen tätig und nach ihrer fachlichen Besetzung auf die für das Unternehmen erforderlichen Kernkompetenzen reduziert. Darüber hinaus benötigte Fachkompetenz wird unverändert nach Bedarf hinzugezogen.

Vermarktung rückwärtige Fläche „Altes Kreiskrankenhaus St. Ingbert“

In 2018 wurde mit der Bebauung der verbleibenden Restfläche begonnen. Plangemäß wird eine senioren- und behindertengerechte Wohnanlage mit 16 Wohneinheiten zum späteren Verkauf errichtet. Bisher sind sechs Wohnungen vorreserviert. Für die weiteren Wohnungen sind gute Vermarktungschancen zu erwarten. Die Fertigstellung der Wohnungen ist zum 31.12.2019 geplant.

Ehemaliges Landratsamt St. Ingbert

2007 wurde innerhalb weniger Monate das komplette Gebäude umgebaut, saniert und instandgesetzt. Das Anwesen wurde von der SEG auf 20 Jahre vom Saarpfalz-Kreis gepachtet. Die Pacht berechnet sich nach dem Projektertrag der SEG. Als Mieter konnte das Saarland gewonnen werden. Das Projekt wurde 2007 abgeschlossen und das Gebäude Anfang Dezember 2007 an den Mieter übergeben. Der Mietvertrag läuft 10 Jahre plus zweimal fünf Jahre Verlängerungsoption. Ab Februar 2009 wurde eine weitere Fläche an das Saarland untervermietet, die zuvor von der Kreissparkasse Saarpfalz angemietet war. Hieraus resultiert wiederum ein positiver Beitrag zum Cash-Flow und zum Betriebsergebnis. Der Mietvertrag läuft bis Ende 2022.

Stille Beteiligung an der ZPG GmbH & Co. KG

2012 wurde die Beteiligung am Kommanditkapital der ZPG in eine Beteiligung als typisch stiller Gesellschafter mit fester Verzinsung unserer Einlage umgewandelt. Es wurde vertraglich vereinbart, dass Zinsen erst dann gezahlt werden, wenn die negativen Kapitalkonten des verbleibenden Kommanditisten ausgeglichen sind. Seit 2012 haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der ZPG positiv entwickelt. Bei anhaltend positiver Entwicklung ist mittelfristig mit einer Verzinsung unserer Einlage zu rechnen.

Ökologische Energieerzeugung – Beteiligung 1. Energiefonds Saarpfalz GmbH & Co. KG und der Bliestal Energie GmbH

Die Entwicklung des 1. Energiefonds war in 2018 zufriedenstellend. Die Entwicklung der Bliestal Energie GmbH verlief 2017 sehr positiv, das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss. Mit Vertrag vom 16.08.2018 ist die Bliestal Energie GmbH rückwirkend zum 01.01.18 mit der SEG verschmolzen.

Projektgesellschaft A 6 GmbH & Co. KG

Im Dezember 2011 hat der Aufsichtsrat der Beteiligung an einer Projektgesellschaft zugestimmt. Der Gesellschafterkreis besteht neben der Komplementär-GmbH aus drei Kommanditisten. Jeder Kommanditist ist mit einem Kommanditkapital von 100.000,00 EUR beteiligt. Unser Kommanditanteil beinhaltet einen treuhänderischen Teil von 50.000,00 EUR. Die Einzahlung unseres Kommanditanteils ist erfolgt. Die Projektgesellschaft A6 hat 2018 keine wirtschaftliche Aktivität entfaltet. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Homburger Stiftungshaus

2011 wurde die Standortentwicklungsgesellschaft Saarpfalz Homburger Stiftungshaus mbH & Co. KG gegründet. Die SEG hat hierbei die Stellung des Komplementärs (ohne Einlage) eingenommen. Kommanditist mit einer Einlage von mittlerweile 600 TEUR ist unsere Gesellschafterin Kreissparkasse Saarpfalz. Ein Teil der Einlage von rund 270 TEUR wurde zum Erwerb des ehemaligen Anwesens „Zum Storchen“ in Homburg-Mitte verwendet. Dort wird auch gemäß dem Gesellschaftszweck das Stiftungshaus entstehen. Nach mehrjährigen Planungen und Erwierungen wurde keine Möglichkeit gefunden das Projekt wirtschaftlich zu gestalten. Daher wurde das Anwesen im Dezember 2017 veräußert. Die Kaufpreise sind mittlerweile auch geflossen. Die Gesellschaft wurde liquidiert werden. Eine Inanspruchnahme der SEG erfolgt nicht.

Freiland-Photovoltaikanlage in Bexbach

Im Juni 2012 begannen aufgrund einer sich kurzfristig ergebenden Möglichkeit die Planungen an einer Freiland-Photovoltaikanlage in Bexbach. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Art der Photovoltaikanlagen waren 2012 nicht mehr so positiv wie in den Vorjahren. Der Aufsichtsrat entschloss sich trotz der geringeren Rendite zum Bau der Anlage. Daraufhin wurden mit der Stadt Bexbach als Verpächter des Geländes Verhandlungen aufgenommen, die auch zum Abschluss führten. Das Jahr 2018 war von der Sonnenstundenausbeute zufriedenstellend. Insoweit wurde die Ertragswartung aus den PV-Anlagen weitgehend erfüllt.

Objekt „Spitalstraße 9, St. Ingbert“

In 2015 wurde das ehemalige Arbeitsamt in St. Ingbert erworben. Strategisch war hier die Ansiedlung des Familienhilfezentrums vorgesehen. Seit November 2018 wird das Gebäude zu großen Teilen durch den Saarpfalz-Kreis wie vorgesehen genutzt. Der abschließende vollständige Bezug ist für August 2019 geplant und wird nach heutigen Erkenntnissen entsprechend folgen-

Objekt „Auf Scharlen 3-5, Blieskastel“ – Ehemaliges Betriebsgelände der Bliesdruckerei

Im Dezember 2013 haben wir das Industrieanwesen „Auf den Scharlen 3-5 – Ehemalige Bliesdruckerei“ in Blieskastel erworben. Das Anwesen umfasst eine Grundstücksfläche von ca. 12.000 qm mit aufstehenden Hallen und Büroflächen von rund 6.400 qm. Ein Teil des Geländes haben wir 2014 veräußert. Ein weiterer kleiner Teil wird 2015 ebenfalls verkauft. Eine Halle mit rund 1.000 qm ist seit Ende März 2019 nicht mehr vermietet. Zurzeit wird ein ertragsoptimiertes Vermarktungskonzept erarbeitet. Eine Vermietbarkeit in der bisherigen Form wäre ebenfalls möglich. Die bisher im Rahmen der Objektvermarktung erzielten Ergebnisse verdeutlichen, dass unser Gesellschaftsauftrag erfüllt wurde: Ein Brachliegen des sich in sehr renommierter Lage befindlichen Komplexes wurde verhindert. Ein Brachliegen des sich in sehr renommierter Lage befindlichen Komplexes ist verhindert. Mittlerweile sind dort vier unterschiedliche Unternehmen tätig.

Objekt „Mühlenstraße, Breilfurt“ – Ehemaliges Betriebsgelände Firma Baston

Am 14.10.2013 haben wir im Wege der Zwangsversteigerung das Betriebsgelände der insolventen Firma Baston in Breilfurt ersteigert. Das Anwesen umfasst neben ca. 3.000 qm vermietbaren Hallen- und Büroflächen noch rund 5.000 bis 6.000 qm Gewerbefläche und ca. 10.000 qm Wiesen- und Grünland. Mitte 2019 soll ein Großteil der Freifläche veräußert werden. Zeitgleich wird im Moment die Nutzungsänderung beantragt, ein Brandschutzkonzept erarbeitet, sowie Teile der Hallenfläche erneuert. Alle Mietflächen sind mittel- und langfristig belegt, so dass sich das Projekt wirtschaftlich trägt. Nach Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen wird das Objekt zum Verkauf angeboten.

Objekt „Saar-Pfalz-Straße, Blieskastel“

Im November 2015 haben wir im Wege der Zwangsversteigerung dieses Anwesen erworben. Der Gebäudekomplex liegt in bevorzugter Lage an der B423. Das Objekt ist mittlerweile an drei Mietparteien komplett vermietet.

Die Bilanzstruktur orientiert sich hinsichtlich der Fristigkeit nach der Laufzeit unserer Projekte. Die langfristigen Projekte sind durch Darlehen mit einer äquivalenten Laufzeit finanziert. Die Zinsbindungsfristen sind bis auf wenige Ausnahmen mittlerweile kurzfristig gewählt, um die aktuelle Marktlage auszunutzen. Mögliche Zinsänderungsrisiken werden bewusst in Kauf genommen. Als effektives Risiko sehen wir diese allerdings nicht an.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gegeben. Auch zukünftig ist die Liquidität durch ausreichende Kredite der Gesellschafterin der Kreissparkasse Saarpfalz sichergestellt, wobei diese nur noch in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen werden.

2018 stand Zeichen der Umsetzung vieler Maßnahmen, die sich erst zukünftig positiv auf die Ertragslage auswirken werden. Von daher sind wir trotz des leichten Jahresverlustes mit der Entwicklung sehr zufrieden.

Die Ertragslage wird zukünftig vornehmlich durch die Mieterträge aus dem Objekt „ehemaliges Landratsamt St. Ingbert“ geprägt sein. Die Vermietung der Objekte „Auf Scharlen 3-5“ und „Mühlenstraße“ ist mittlerweile ebenfalls auskömmlich, auch trägt die PV-Anlage Bexbach zur Stabilisierung unserer Ertragslage bei.

Aufgrund der sehr effektiven Organisation und Aufgabenverteilung konnte der minimale Personalaufwand nochmals reduziert werden. Die Personalkosten werden somit jetzt und zukünftig einen nochmals deutlich reduzierten Anteil an den Gesamtaufwendungen einnehmen. Insbesondere die Zinsaufwendungen sind, aufgrund der kapitalintensiven Projekte, ein entscheidender Aufwandsposten, der aber aufgrund der überwiegend kurzfristigen Zinsbindungen aktuell unser Ergebnis nicht mehr so stark wie in der Vergangenheit belastet. Damit verbunden ist natürlich ein Zinsänderungsrisiko. Da aber unsere Projekte in der Kalkulation nicht mit den aktuell kurzfristigen Zinssätzen unterlegt sind, wird dieses Risiko als vertretbar angesehen.

Ausblick 2019

2019 werden die folgenden Maßnahmen im Mittelpunkt stehen:

- Fertigstellung des Vermietungsobjektes Spitalstraße 9, 66386 St. Ingbert
- Fertigstellung und Vermarktung der Wohnanlage „Am Gesundheitspark“

Die eingeschlagene strategische Linie wird konsequent beibehalten. Mit einem jetzt noch geringeren Overhead wird ein Maximum an Projekten abgearbeitet, die die Stärkung der Infrastruktur des Saarpfalz-Kreises und die Verbesserung der Lebensqualität für die Menschen zum Ziel haben (Stichwort: Deutliche Einsparung von CO²-Emissionen).

Hinsichtlich der Finanzierung der Gesellschaft ist noch darzulegen, dass die Projekte fristgerecht finanziert sind. Ein Risiko für die weitere Entwicklung der Gesellschaft stellen die überwiegend kurzfristigen Zinsbindungen dar, dem wir im Rahmen unserer Kalkulation Rechnung tragen. Im Übrigen rechnen wir nicht mit einem baldigen Anstieg des Zinsniveaus.

Die Liquidität der Gesellschaft ist weiterhin durch die bei der Kreissparkasse Saarpfalz bestehenden Kreditlinien sichergestellt.

Quelle: Prüfbericht 2018

Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung des Saarpfalz-Kreises gGmbH (GAW)

Adresse: Am Schloss 11, 66440 Blieskastel
 Telefon: (06842) 92 43 10
 Telefax: (06842) 92 43 17
 E-Mail: gaw@saarpfalz-kreis.de

1. Rahmendaten

Gründung:	28. November 1997
Handelsregister:	Saarbrücken, HRB 3532
Rechtsform:	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktueller Gesellschaftervertrag:	25.07.1996
Stammkapital:	25,6 TEUR
Anteilsverhältnisse:	Saarpfalz-Kreis (100%)

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand und Ziel der Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung des Saarpfalz-Kreises (GAW) sind vorwiegend unterstützende und ergänzende Maßnahmen für die berufliche Aus- und Weiterbildung von jugendlichen und erwachsenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Saarpfalz-Kreis.

Die Konzeption und die Durchführung der Bildungsmaßnahmen orientieren sich an den Gegebenheiten des Weiterbildungsmarktes und den Bedürfnissen der Betriebe im Saarpfalz-Kreis.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 erweitert:

Hinzu gekommen ist die Schaffung nachunterrichtlicher Bildungs- und Betreuungsangebote im Rahmen der "Freiwilligen Ganztagschule plus" sowie die ergänzende und unterstützende Koordinierung der "Schulbuchausleihe" an Schulen im Saarpfalz-Kreis.

Sonstige Bildungsmaßnahmen werden nicht mehr durchgeführt.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Michael Knapp

Aufsichtsrat:

- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis (Vorsitzender)
- Markus Schaller; Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Daniel Kempf, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Jutta Schmitt-Lang, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Feichtner, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Margit Leborg, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Martin Ritter, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Bernd Hertzler, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Yvonne Lampel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Charlotte Mast, Kreistag Saarpfalz-Kreis

Gesellschafterversammlung

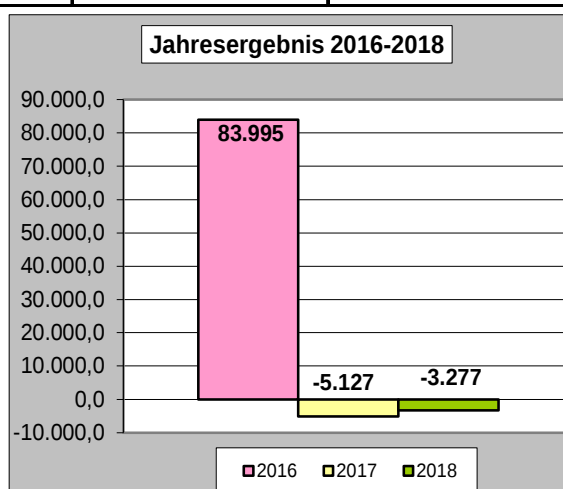
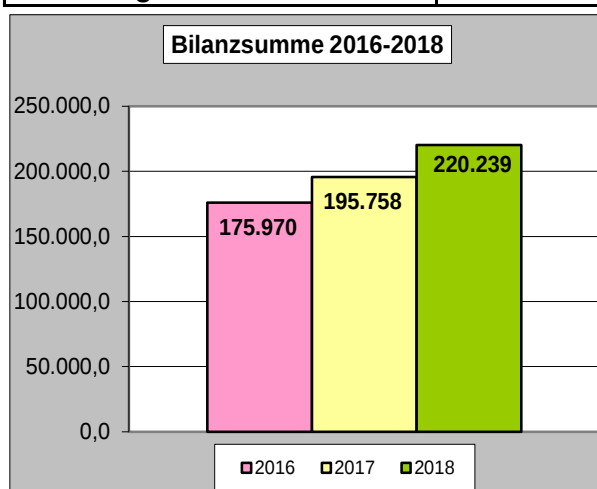
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss zum 31.07.2018 wurde im September 2018 erstellt, weil das Wirtschaftsjahr vom Kalenderjahr auf das Schuljahr (01.08. des einen Jahres bis 31.07. des Folgejahres) umgestellt wurde. Bei der GAW gGmbH handelt es sich um eine Kleinkapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 1 HGB. Eine Pflicht zur Prüfung des Jahresabschlusses ist nach § 267 Abs. 1 HGB nicht vorgeschrieben.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	175.969,82	195.758,07	220.238,93
Jahresergebnis	83.995,41	-5.127,48	-3.277,10



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Das Wirtschaftsjahr der Gesellschaft lief vom 01.08.17 bis zum 31.07.18, weil sämtliche Abrechnungen und Verwendungsnachweise schuljahresbezogen sind.

Das gemeinnützige Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2017/18 einen Verlust in Höhe von 3.277,10 EUR als Maßnahmenträger für die Nachmittagsbetreuung von Schülern an 10 Schulen.

Das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft erstreckte auf die Tätigkeit als Maßnahmenträger für die Nachmittagsbetreuung von Schülern an Schulen im Saarpfalz-Kreis. Die Nachmittagsbetreuung ist für die gemeinnützige Gesellschaft kein „wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“, weil sie eine rein satzungsgemäße Aufgabe der Gesellschaft ist.

Der Aufgabenbereich der Gesellschaft erstreckte sich im Berichtsjahr auf die Maßnahmen zur Nachmittagsbetreuung von 35 Schülergruppen in 10 Schulen.

Die Gesellschaft war 2017/2018 betraut mit

- der Einstellung und Entlassung von Arbeitskräften für die Nachmittagsbetreuung,
- der Erfassung und Verwaltung der Schüler- und Elterndaten,
- der Abrechnung von Landeszuschüssen, Kreisbeiträgen und Elternbeiträgen zur Nachmittagsbetreuung,
- der Abrechnung von Schüleressen mit Eltern und Kreisverwaltungen,
- der Verwaltung von besonderen Schülerprojekten an den betreuten Schulen,
- der Initiierung und Betreuung von Ferienmaßnahmen der betreuten Schulen,

- dem Einsatz von pädagogischen Personal und Projektpersonal des Saarpfalz-Kreises.

Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen wurden vom Personalamt der Kreisverwaltung des Saarpfalz-Kreises und dem Kommunalen Rechenzentrum für die Gesellschaft übernommen.

Die Aufwendung für die Maßnahmenbetreuung der Gesellschaft waren fast genauso hoch wie die Einnahmen aus der Maßnahmenbetreuung (= von 10% der Personalkosten des Personals in den Gruppen), weil die Gesellschaft gemeinnützig ist und lediglich kostendeckend arbeiten soll. Die Gesellschaft verbuchte deshalb nur einen Verlust in Höhe von 3.277,10 EUR, weil die sonstigen betrieblichen Kosten in Höhe von 6.484,76 EUR nicht durch den Overhead gedeckt waren.

Das Vermögen der betreuten Maßnahmen wird vom Vermögen der Gesellschaft getrennt als zweckgebundenes Sonderbetriebsvermögen geführt.

Quelle: Jahresabschluss 2017/2018

Gesellschaft für Arbeit und Qualifizierung im Saarpfalz-Kreis mbH (AQUIS)

Anschrift: Am Forum 1, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 104-7186
 Telefax: (06841) 104-7187
 E-Mail: aquis@saarpfalz-kreis.de
 http:// www.saarpfalz-kreis.de/aquis/aquis.htm

1. Rahmendaten

Gründung:	1997
Handelsregister:	HRB3540
Rechtsform:	Kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und § 4 HGB
Aktueller Gesellschaftervertrag:	18. Dezember 2015
Stammkapital:	25.564,59 EUR
Anteilsverhältnisse:	Saarpfalz-Kreis (100%)

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus dem Gesellschaftervertrag (GV) § 2

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung, der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes, des Heimatgedankens (Heimatspflege und Heimatkunde), der Jugendhilfe, der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Die Gesellschaft verwirklicht ihre Zwecke insbesondere durch Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in den zuvor genannten Bereichen. Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das Gebiet des Saarpfalz-Kreises.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Ulrike Zawar
Prokura: Anja Lange

Aufsichtsrat

Gemäß 14 GV (aktueller Fassung) besteht der Aufsichtsrat aus maximal 11 Mitgliedern. Als geborenes Mitglied gehört dem Aufsichtsrat der Landrat des Saarpfalz-Kreises an. Der Kreistag entsendet maximal 10 weitere Aufsichtsräte, die Mitglieder des Kreistages sein müssen. Den Vorsitz im Aufsichtsrat führt der Landrat. Die Tätigkeit als Aufsichtsrat ist ehrenamtlich.

- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis (Vorsitzender)
- Dieter Knicker, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Silvia Feichtner, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Sonja Felden, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Roland Engel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Peter Nagel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Manuel Schmidt, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Maria Diehl, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Bernd Hertzler, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Margit Leborg, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Ulrike Mauß, Kreistag Saarpfalz-Kreis

Gesellschafterversammlung

- Dr. Theophil Gallo, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrates

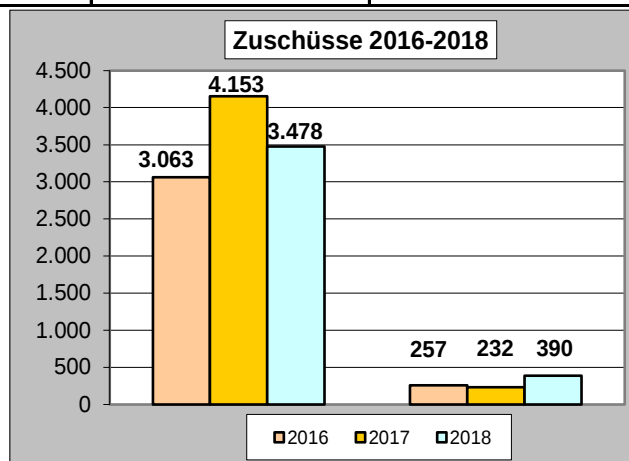
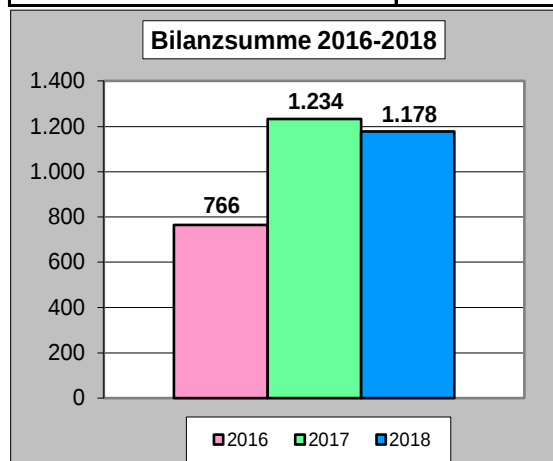
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde von der W+ST PUBLICA Revisionsgesellschaft mbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	765,9	1.233,8	1.178,4
Zuschüsse Dritter	3.063,0	4.153,1	3.478,0
Zuschüsse SPK	257,0	231,6	390,0



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug)

Folgende Projekte wurden im Berichtszeitraum 2018 durchgeführt:

Arbeitsgelegenheiten (§ 16d SGB II) – Case Management und Training on the job sowie Arbeitsgelegenheiten plus Aktivierung (§ 16d SGB II):

- AGH Regionaler Tourismus und kulturelles Erbe Süd (14 Teilnehmer)
- AGH Grubenmuseum Bexbach mit Bürgerpark (25 Teilnehmer)
- AGH Kulturelles Erbe St. Ingbert (10 Teilnehmer; ab 01.07.2018: 20 Teilnehmer)
- AGH Burg Kirkel (25 Teilnehmer)
- AGH Wegenetze im Saarpfalz-Kreis (20 Teilnehmer)
- AGH Kirkeler Nähkästchen (9 Teilnehmer)
- AGH-Plus Bexbach (10 Teilnehmer)

Das Projekt „Wegenetze im Saarpfalz-Kreis“ (20 Teilnehmer) wurde als Maßnahme nach SGB XII/II für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

Die bewilligten Teilnehmerplätze in den Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung stiegen von 110 am Jahresbeginn auf 113 Teilnehmerplätze.

Maßnahmen nach § 16e SGB II (FAV): Im Jahr 2018 konnten insgesamt 27 Plätze nach § 16e SGB II (FAV) angeboten werden, die jedoch sukzessiv im laufenden Jahr auf 18 Plätze reduziert wurden.

Bundesprogramme:

Zum 01.11.2015 startete das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 22 Plätze im Rahmen dieses Bundesprogrammes angeboten. Die Verträge im Rahmen des Bundesprogramms liefen zum 31.10.2018 bzw. 30.11.2018 aus.

Leistungen zur Beschäftigungsförderung – Dauerförderung:

Im Rahmen des § 16e SGB II (BEZ) bestanden im Jahr 2018 für 2 Bezieher von Leistungen nach dem SGB II unbefristete sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge. Ein geförderter Beschäftigter schied im Laufe des Jahres 2018 aus dem Arbeitsverhältnis aufgrund des Erreichens des Renteneintrittsalters aus. Die auslaufenden Verträge werden grundsätzlich nicht nachbesetzt.

Aktivierungsmaßnahme nach § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m § 45 Abs. 1 S. 1 SGB III – Meilenstein:

Das Projekt „Meilenstein“ wurde zum 01.03.2018 mit 30 Teilnehmerplätzen ohne Zusatzplätze (10 Teilnehmerplätze) fortgeführt. Zum 01.12.2018 wurde als zusätzliches Angebot im Projekt Meilenstein der Workshop „Schraubstock und Benzinkanister“ für insgesamt drei Monate umgesetzt.

Sonstige:

Das Projekt „Kompetenzagentur Saarpfalz-Kreis“ wurde auch im Jahr 2018 aus Mitteln der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) und aus Mitteln des Jobcenters Saarpfalz-Kreis im Rahmen des § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 Abs. 1 S. 1 SGB III (Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein) mit 23 Teilnehmerplätzen bis zum 30.04.2018 weitergeführt. Zum 01.05.2018 wurden zusätzlich 10 Teilnehmerplätze für den Standort St. Ingbert angeboten.

Das Projekt „Kinder-Bildung-Sprache-Sozialisation“ (KiBiSS) wurde in 2018 unverändert weitergeführt.

Zum 01.01.2016 startete das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Im Rahmen der ersten Förderwelle konnte eine halbe Stelle Fachberatung bei AQuIS angesiedelt werden. Zum 01.07.2017 wurde die halbe Personalstelle auf eine Personalstelle aufgestockt (2. Förderwelle). Die Bewilligung der Förderung bis 2019 (1. Förderwelle) bzw. bis 2020 (2. Förderwelle) liegt vor.

Das Beratungsprojekt PerspektivA (§ 16 SGB II i.V.m. § 45 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 5 SGB III) mit dem Ziel der beruflichen und gesellschaftlichen Integration von Langzeitarbeitslosen durch die Feststellung, Verringerung und Beseitigung von Vermittlungshemmnissen, die berufliche Perspektivenplanung und Standortbestimmung, die Eingliederung in Beschäftigung sowie die Stabilisierung der Beschäftigungsaufnahme wurde in 2018 nach und nach von 72 Plätzen auf 40 Plätze reduziert.

Die Arbeitsgelegenheit für Asylbewerber nach § 5 AsylbLG (5 Teilnehmerplätze) wurde in 2018 unverändert fortgeführt.

Das Coachingprojekt ICO Saarpfalz wurde im Jahr 2018 fortgeführt, jedoch auf Grund von fehlenden Fördermitteln im Zeitraum vom 01.07. bis 31.07.2018 unterbrochen.

Zum 01.09.2018 startete das Projekt BIKO für die Laufzeit von sechs Monaten, welches sich vorrangig an Flüchtlinge richtete, die einen Sprachkurs beendet haben.

Im Jahre 2018 erfolgte folgender Umzug:

- Projekt PerspektivA – aus „Bahnhofsplatz 5“ in Homburg an „Am Güterbahnhof“ in St. Ingbert

Zum 30.04. bzw. 30.06.2018 endeten die Projekte KOMMit und Wendepunkt für die Zielgruppe der Flüchtlinge. Das Aufgabenspektrum dieser Projekte umfasste einerseits die Feststellung, Verringerung und Beseitigung von Vermittlungshemmnissen und andererseits die berufliche wie auch die soziale Integration und die gezielte Schul- und Berufswegeplanung.

Sämtliche Maßnahmen konnten im Jahr 2018 mit einer durchschnittlichen Auslastung von ca. 91% durchgeführt werden.

Die Förderanträge an das Land und den Europäischen Sozialfonds wurden für das Jahr 2018 positiv beschieden. Die End- bzw. Zwischenverwendungsnachweise sind erstellt bzw. in Bearbeitung.

Der Kooperationsvertrag mit dem Saarpfalz-Kreis wurde 2018 unverändert fortgeführt. Dieser Vertrag wurde grundsätzlich unbefristet geschlossen und konnte erstmals zum 31.12.2001 gekündigt werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2018

Flüssige Mittel: Die Bestände der Kassen und Bankkonten betragen 567 TEUR (VJ 715 TEUR) zum Jahresende.

Rückstellungen: Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für ausstehenden Urlaub und Mehrarbeit 137 TEUR (VJ 160 TEUR), für Jahresabschlusskosten 15 TEUR (VJ 15 TEUR), für das Risiko aus Erstattung von Zuschüssen 60 TEUR (VJ 144 TEUR), für Prozesskosten 4 TEUR (VJ 0 TEUR) und für Archivierung 7 TEUR (VJ 7 TEUR).

Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter: Zum Bilanzstichtag hat die AQuIS GmbH eine Verbindlichkeit in Höhe von 559 TEUR (VJ 501 TEUR) an den Gesellschafter Saarpfalz-Kreis.

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung: Zum Bilanzstichtag standen 21 TEUR (VJ 12 TEUR) Verbindlichkeiten an Lieferanten offen.

Sonstige Verbindlichkeiten: Im Saldo in Höhe von 34 TEUR (VJ 38 TEUR) ist die Lohnsteuervorauszahlung Dezember 2018 in Höhe von 25 TEUR enthalten.

Umsatzerlöse: Zum 31.03.2018 endete die Arbeitnehmerüberlassung „Tagesvater“ und zum 30.06.2018 das Untermietverhältnis mit der NAS gGmbH am Standort Kinkel, woraus der Rückgang der Umsatzerlöse um 70,48% (36 TEUR) resultiert. Alle übrigen Umsatzerlöse blieben weitgehend auf Stand des Vorjahres.

Sonstige betriebliche Erträge: Die Bundes-, Landes- und Kreismittel sind gegenüber dem Vorjahr um 658 TEUR gesunken. Dies resultiert aus den Wegfall der Projekte AGH plus Bexbach, KomMit und Wendepunkt und der Reduzierung der Teilnehmerplätze im Projekt PerspektivA.

Materialaufwand: Die Aufwendungen haben sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3 TEUR erhöht.

Personalaufwand: Die Personalkosten sind um 395 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Des Weiteren beinhalten die Personalkosten der Stammbeschäftigten nur die tariflichen Erhöhungen sowie Stufensteigerungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen: Die sonstigen Aufwendungen sind in 2018 um 158 TEUR gesunken.

Der Rückgang im Material-/ Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber dem Vorjahr ist auf die bereits erwähnten Wegfall und Reduzierungen der Teilnehmerplätze zurückzuführen sowie die damit verbundenen Vertragsaufläufe.

Jahresergebnis: Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von 3.620,37 EUR. Es wird dem Aufsichtsrat der Vorschlag gemacht, den Jahresüberschuss in die Rücklage nach § 62 AO einzustellen.

Ausblick 2019

Der am 28.11.2018 vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan sieht im Jahr 2019 die Durchführung folgender Projekte vor:

- AGH Regionaler Tourismus und kulturelles Erbe Süd (14 Teilnehmer)
- AGH Grubenmuseum Bexbach mit Bürgerpark (25 Teilnehmer)
- AGH Kulturelles Erbe St. Ingbert (20 Teilnehmer)
- AGH Burg Kirkel (25 Teilnehmer)
- AGH Wegenetze im Saarpfalz-Kreis (20 Teilnehmer)
- AGH Kirkeler Nähkästchen (9 Teilnehmer)
- AGH AsylbLG (5 Teilnehmer)
- FAV (sukzessive Reduzierung bis auf 0 Plätze im Laufe 2019)
- BEZ (1 Teilnehmer)
- § 16i SGB II (geplant 24 Teilnehmer ab 01.04.2019)

Im Jahr 2019 werden die Personalkosten für die Betreuung im Rahmen des sogenannten Case Managements für durchschnittlich 114 Teilnehmerplätze aus Landesmitteln und ESF-Mitteln (50/50) gefördert.

Der AQuiS GmbH wurde erneut der Zuschlag für das ESF-Projekt Meilenstein zum 01.03.2019 für ein weiteres Jahr mit Option auf Verlängerung um weitere eineinhalb Jahre für 30 Teilnehmerplätze erteilt.

Das Projekt „Kompetenzagentur Saarpfalz-Kreis“ (53 Teilnehmerplätze) wird weiterhin über das Jobcenter im Rahmen des § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 Abs. 1 S. 1 SGB III Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine und aus Mitteln der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) finanziert.

Das Beratungsprojekt „Perspektiva“ wird zum 01.02.2019 um 5 Teilnehmerplätze auf 45 Plätze aufgestockt.

Das Projekt „KiBiSS“ sowie das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ werden auch im Jahr 2019 vorerst unverändert weitergeführt.

Weiterhin geplant sind 24 Teilnehmerplätze nach dem neuen § 16i SGB II (Teilhabechancengesetz).

Zum 31.01.2019 endete das Projekt ICO Saarpfalz und zum 28.02.2019 das Projekt BIKO.

Des Weiteren wird man in 2019 weiterhin nach neuen Räumlichkeiten für das Projekt Wegenetze im Saarpfalz-Kreis suchen.

Weitere Projekte sind für 2019 bis dato nicht geplant.

Quelle: Prüfbericht 2018

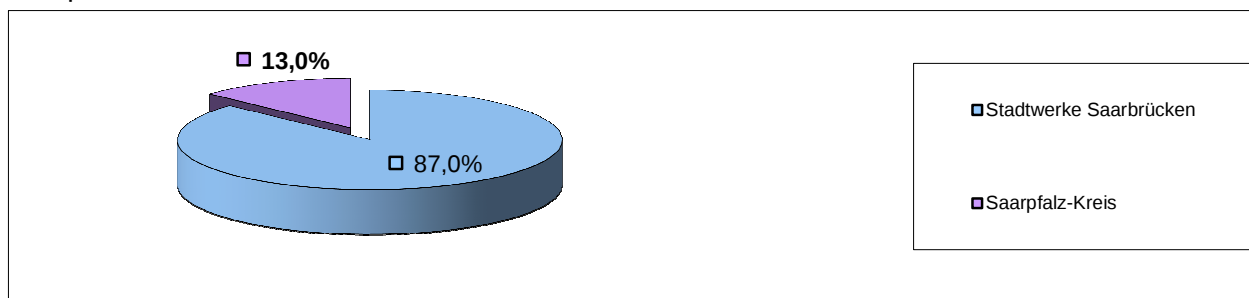
Wasserwerk Blietal GmbH

Adresse: Hohenzollernstraße 104 -106, 66117 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 587-0
 Telefax: (0681) 587-2575
 E-Mail: wwb@vvs-konzern.de
 http:// www.vvs-konzern.de/wwb

1. Rahmendaten

Gründung: 23. Dezember 1969
Handelsregister: HRB 5171, Saarbrücken
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktueller Gesellschaftervertrag: 01.10.2015
Stammkapital: 25.564 EUR
Beteiligungen: keine

Anteilsverhältnisse	in %	in TEUR
Stadtwerke Saarbrücken	87,0%	22,3
Saarpfalz-Kreis	13,0%	3,3



2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung, Aufbereitung, Speicherung, Zuleitung und der Verkauf von Wasser.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Horst Schmeer

Dipl.-Ing. Stefan Keller (bis 30.04.2019)

Aufsichtsrat

- Thomas Brück, Dezernent für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Umwelt, Beigeordneter
- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis (stv. Vorsitzender)
- Alexander Bersin, Stadtverordneter
- Günther Karcher, Stadtverordneter
- Dr. Volker Krämer, Stadtverordneter
- Elisabeth Potyka, Stadtverordnete
- Elisabeth Rammel, Stadtverordnete
- Patricia Schumann, Stadtverordnete
- Claudia Willger, Stadtverordnete
- Bernd Hertzler, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Helmut Kihl, Kreistag Saarpfalz-Kreis

- Bürgermeisterin Annelie Faber-Wegener, Stadt Blieskastel, Kreistag Saarpfalz
- Bürgermeister Alexander Rubeck, Gemeinde Gersheim, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Bürgermeister Gerd Tussing, Gemeinde Mandelbachtal, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Volker Hanauer, Wasserwerke Blietal GmbH
- Peter Kihl, Wasserwerke Blietal GmbH

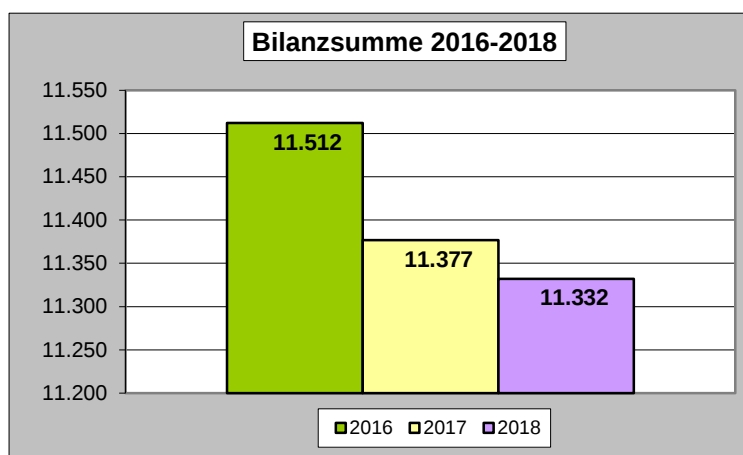
4. Prüfung des Unternehmens

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Saarbrücken, hat den Jahresabschluss 2018 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers mit dem Datum vom 21.05.2019 erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	11.512,0	11.376,7	11.332,1
Investitionen	687,2	719,6	476,1



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Wasserwerk Blietal GmbH Saarbrücken (WWB) hat im Geschäftsjahr 2018 wie in den Vorjahren die Kunden als Stadt- und Gemeindeteile im Saarpfalz-Kreis sowie die Landeshauptstadt Saarbrücken aus Anlagen und über Leitungssysteme mit Trinkwasser bester Qualität aus dem Wasserschutzgebiet Blietal versorgt.

Die Stadtwerke Saarbrücken Netz AG (SW Netz AG) ergreift verschiedene Maßnahmen, um die Saarbrücker Wassergewinnungsgebiete durch vorbeugenden Wasserschutz oder durch aktive Sanierung zu erhalten. Der Restbedarf der Landeshauptstadt Saarbrücken wird aus dem Wassergewinnungsgebiet Blietal gedeckt.

Der Bescheid zur Entnahme von Grundwasser bis 9,8 Mio. m³ p.a. ist bis zum Jahr 2033 gültig. Damit ist die Grundlage der Geschäftstätigkeit langfristig gesichert.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die WWB GmbH mit rund 8,85 Mio. m³ Trinkwasser – rund 0,73 Mio. m³ mehr als im Vorjahr – an ihre Kunden abgegeben. Mit rund 7,23 Mio. m³ (Vorjahr 6,11 Mio. m³) ist der Hauptteil des Blietal-Wassers an die SW Netz AG abgegeben worden. Die Wasserabgabe an die Kunden des Saarpfalz-Kreises lag bei rund 1,62 Mio. m³ (Vorjahr 1,51 Mio. m³). Mit 0,30 Mio. m³ lagen der Eigenverbrauch bzw. die Verluste leicht unter dem Vorjahr (0,35 Mio. m³). Der im Vorjahresvergleich veränderte Gesamtabsatz ist insbesondere auf den langen und heißen

Sommer 2018 sowie auf verschiedene Faktoren bei der SW Netz AG und bei einzelnen Kunden im Saarpfalz-Kreis zurückzuführen. Dabei lag die Steigerung der Abgabe bei der SW Netz AG bei rund 7% und somit 482.000 m³ höher als in der Planung vorgesehen und bei den Kunden im Saarpfalz-Kreis bei rund 20% und damit um 269.000 m³ über dem Planansatz. Diese Erhöhung ist unter anderem auf eine wesentlich größere Abnahme bei den Technischen Werken Mandelbachtal zurückzuführen. Die Entwicklung der Witterung konnte in der Planung aus 2017 nicht vorhergesehen werden. Weiterhin muss festgehalten werden, dass es an einigen Tagen des Jahres 2018 zu sehr hohen Abgabemengen kam, die weit über 90% der zur Verfügung stehenden Rohwasser- und Aufbereitungskapazitäten lagen. Für die Zukunft muss man immer wieder mit Jahresverläufen wie in 2018 rechnen. Dazu müssen die Anlagen und Netze ausgelegt sein und die notwendigen Reinvestitionen sukzessive durchgeführt werden.

Zu einem Schadensereignis mit enormen Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung der WWB-Kunden kam es am 2./3. August 2018 an der Haupttransportleitung DN 800 etwa 500 m unterhalb des HB Hölschberg. An einem Abzweig trat ein Riss auf, der nach Freilegen der Leitung eine komplette Außerbetriebnahme der Leitung zur Durchführung der Reparatur notwendig machte. Dadurch kam es bei Kunden, die direkt an die Leitung angeschlossen sind, zu unmittelbaren Ausfällen und in Folge – auch bedingt durch die starke Hitze von mehr als 35 °C – zu Engpässen und Ausfällen der Trinkwasserversorgung. Die Ursache des Schadens wurde von Experten mit folgendem Ergebnis untersucht:

Das Gussformstück hatte einen ca. 670 mm langen Riss im Halsbereich des Stutzenanschlusses. Der Riss hat in der 12-Uhr-Position seine größte Rissöffnung und ist in diesem Bereich stark zerklüftet. Die Rissenden zeigen keinen Risspalt und sind gradlinig. Es ist davon auszugehen, dass der Riss in der 12-Uhr-Position seinen Startpunkt besitzt. Anhand des Makroschliffs ist zu erkennen, dass der Schaden in der 12-Uhr-Position am Stutzenhals DN 250 entstanden ist. Weiter ist zu erkennen, dass vor dem Schadensereignis die Querschnittsminderung durch Oberflächenkorrosion entstanden ist. Zu erkennen ist ebenfalls, dass der Bruch sehr verformungsarm ist und durch die Materialeigenschaften (sehr spröde und sehr hart) sowie durch den ungleichmäßigen Gefügezustand die Rissbildung begünstigt wurde. Die durch Ebenensprünge entstandenen – von außen nach innen verlaufenden – Bruchlinien müssen schrittweise durch die äußeren Lastimpulse entstanden sein. Aus der Schadensanalyse kann Folgendes abgeleitet werden:

- Art des Materialversagens: sog. Ermüdungsbruch
- Materialgefüge und Herstellung entsprechen den damals gültigen Normen
- Keine Bereiche erkennbar, die auf größere plastische Verformungen hinweisen
- Charakteristische Streifungen auf der Bruchfläche sind sehr gut erkennbar
- Bruchflächenanteile, die dem Ermüdungsbruch bzw. Gewaltbruch zukommen, sind deutlich erkennbar
- Belastungsfolgen bilden sich auf der Bruchfläche ab
- Ermüdungsriss durch vorhandene Kerbe – entstanden aus schadhafter Beschichtung – indiziert

Die entsprechenden Konsequenzen aus dem Schaden wurden analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet bzw. umgesetzt.

Weiter kam es zu einem Problem im Betrieb durch eine Störung des Mittelspannungskabels auf der sog. Trasse der Fallleitung zwischen dem Hochbehälter Hölschberg und dem Wasserwerk Rentrish im Bereich der Kreuzung mit der A6 nahe Alpha-Hotel. Der aufgetretene Kabelfehler und der derzeitige Zustand der Kabel machten eine kurzfristige Erneuerung des Abschnittes zwischen dem Abzweig Heckendalheim und dem Wasserwerk Rentrish erforderlich. Im ersten Bauabschnitt wurde die Strecke zwischen der Kreuzung der A6 und dem Wasserwerk Rentrish erneuert. Der zweite Bauabschnitt bis zum Ende der notwendigen Erneuerung wird im 1. Halbjahr 2019 durchgeführt.

Zum 31.12.2018 betrug die Bilanzsumme rund 11,33 Mio. EUR. Die Vermögensseite besteht hauptsächlich aus dem Anlagevermögen (6,53 Mio. EUR) und aus kurzfristigen Forderungen (4,80 Mio. EUR), überwiegend gegen verbundene Unternehmen.

Das Eigenkapital in Höhe 8,85 Mio. EUR besteht vornehmlich aus Kapitalrücklagen von 8,8 Mio. EUR, wobei das gezeichnete Kapital unverändert 26 TEUR beträgt. Die Verbindlichkeiten (2,41 Mio. EUR) setzen sich zusammen aus 73,9% Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 19,6% Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, 6,3% Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie 0,2% sonstigen Verbindlichkeiten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzstruktur damit leicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 78,1% (Vorjahr 77,8%).

Die Gesellschaft ist seit 1. Januar 2009 in das Cash-Pooling der Saarbrücker Stadtwerke GmbH eingebunden, so dass die Liquidität zu jeder Zeit gewährleistet war und ist.

Auf der Grundlage vorgenannter Absatzmengen konnte die WWB im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von rund 5,18 Mio. EUR erzielen. Den Gesamterträgen von rund 5,39 Mio. EUR stehen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (61,31%) und den Aufwendungen für bezogene Leistungen (15,36%), den Abschreibungen (12,1%), dem sonstigen betrieblichen Aufwand (10,2%) und den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (1,4%).

Aus dem Verkauf der oben dargestellten Wassermengen und der Aufwandsentwicklung wurde ein Jahresüberschuss von 848 TEUR gegenüber 720 TEUR im Vorjahr erwirtschaftet. Dieser Jahresgewinn wird entsprechend dem seit 01.01.2009 bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SW GmbH abgeführt. Der Gesellschafter Saarpfalz-Kreis erhält eine Garantiedividende. Die Umsatzrendite lag bei rund 16,3%.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden, sind bis heute nicht eingetreten.

Ausblick 2019

Das Geschäftsjahr 2018 ist aus Sicht der Geschäftsführung als unerwartet gutes Geschäftsjahr zu betrachten. Dies ist auf Ereignisse durch den sehr langen und warmen Sommer 2018 und das Abnahmeverhalten bei den Kunden zurückzuführen, die als außergewöhnlich zu bezeichnen sind. Aus diesem Grund besteht kein Anlass, für das Jahr 2019 mit mittelfristig veränderten Planungsansätzen zu rechnen, als das bereits in den Vorjahren erfolgt ist. Die Geschäftsführung geht von wesentlich geringeren Umsatz- und Absatzmengen als im Jahr 2018 aus. Wie sich die klimatischen Verhältnisse – basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre – auswirken, muss, sollte sich ein Sommer wie 2018 wiederholen, in die Planungen der nächsten Jahre einfließen und entsprechend berücksichtigt werden. Insofern ist auch die weitere Entwicklung und Planung als eher kaufmännisch konservativ anzusehen. Eine Abschätzung der Abnahmemengen bei den Kunden bedingt durch die klimatischen Veränderungen und bekannte sonstige Abnahmebedingungen kann zu größeren Absatzsteigerungen führen; allerdings muss dabei auch die demographische Entwicklung berücksichtigt werden.

Die Geschäftsführung geht aus heutiger Sicht auf Basis des beschlossenen Wirtschaftsplanes davon aus, dass ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 0,322 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2019 zu erwarten ist.

In den Folgejahren wird bei konstanten Absatzmengen und bei einer jährlichen Erhöhung der Wasserpreise um mindestens 3% (seit Januar 2018) mit positiven Ergebnissen gerechnet. Bedingt durch die tendenziell schlechteren Rahmenbedingungen werden diese allerdings aus jetziger Sicht schlechter ausfallen wie in der Wirtschaftsplanung prognostiziert. Dabei wurde mit Maßnahmen zur Verringerung von Aufwendungen und Kosten bereits begonnen, um weitere Verbesserungen erreichen zu können.

Die weitere Entwicklung der Kosten auf Basis von Aufwendungen und der Darstellung in der GuV sowie die Abhängigkeit einer Preisentwicklung im Rahmen einer Preiskalkulation werden im Jahr 2019 Gegenstand von weiteren Untersuchungen sein. Durch Anwendung eines vorhandenen und ständig weiterentwickelten Wasser-Kalkulationstools sind die Daten der WWB für eine Nachberechnung und eine mittelfristige Planung einzugeben und bilden zukünftig eine der Grundlagen zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung wird über die Ergebnisse berichten.

Quelle: Prüfbericht 2018

Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH

Adresse: Gesundheitspark, Klaus-Tussing-Straße 1, 66386 St. Ingbert
 Telefon: (06894) 1 08-0
 Telefax: (06894) 1 08-134
 E-Mail: info@kkh-geritarie-igb.de
 http:// www.kkh-geritarie-igb.de

1. Rahmendaten

Gründung: 01.01.1994
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktueller Gesellschaftervertrag: 30. November 2009
Handelsregister: HRB 32799
Stammkapital: 1.534,0 TEUR
Anteilsverhältnisse: Saarpfalz-Kreis (100%)

Beteiligungen

- | | |
|---|------|
| • Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert GmbH (ZPG GF) | 100% |
| • Kreiskrankenhaus Service GmbH | 100% |
| • Bildungsgesellschaft für Gesundheits- und Sozialwesen im Saarland gGmbH | 5% |

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses mit allen einschlägigen Nebenbetrieben, insbesondere einer Apotheke sowie einer Krankenpflegeschule, einer geriatrischen Rehabilitationsklinik, weiterer medizinischer Versorgung und der Altenbetreuung dienenden gemeinnützigen Einrichtungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Thorsten Eich

Aufsichtsrat

15 Mitglieder, davon der Landrat des Saarpfalz-Kreises als Vorsitzender, 13 vom Kreistag zu entsendende Mitglieder, 1 Arbeitnehmer des Krankenhauses:

- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis (Vorsitzender)
- Roland Engel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Egon Fischer, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Ansgar Hoffmann, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Kai Fries, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Karl-Heinz Hårdter, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Ruth Henrich, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Bernd Hertzler, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Nico Janzen, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Dieter Knicker, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Erich Körner, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Charlotte Mast, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Peter Nagel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Kurt Schwan, Kreistag Saarpfalz-Kreis

- Hyazinth Klein, Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH (bis 28.02.2018)
- Michael Stief, Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH (ab 01.03.2018)

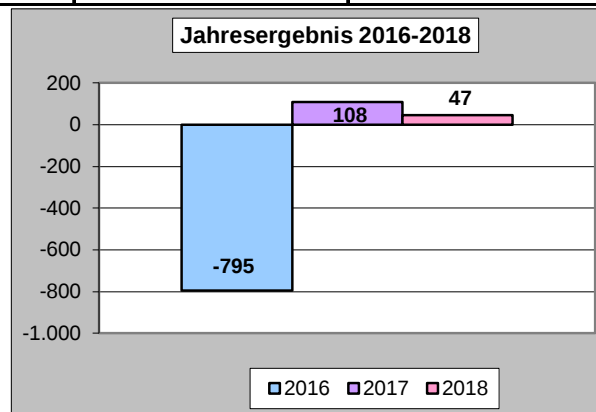
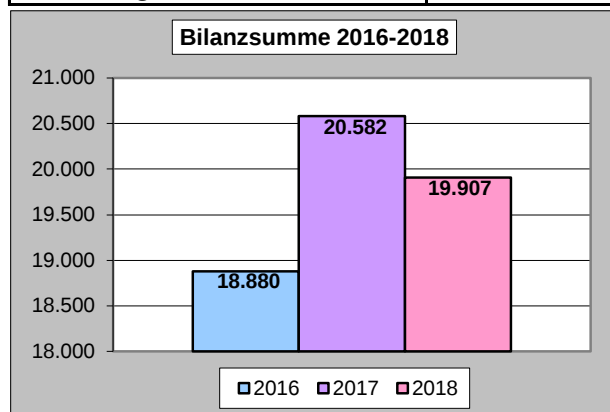
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der W+ST Publica Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers mit dem Datum vom 19.12.2019 erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	18.879,7	20.582,3	19.906,9
Jahresergebnis	-795,2	108,1	46,5



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Während in Deutschland die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen infolge demografischer Entwicklungen und verbesserter medizinischer Angebote wächst, ist dieser Markt auch geprägt durch eine zunehmende Ökonomisierung, die die Anbieter unter immer stärkeren Effizienz- und Wettbewerbsdruck setzt.

Die Entwicklung im Krankenhaussegment ist insbesondere durch die Budgetdeckelung, die Preisregulierung und die tariflich bedingte überproportionale Steigerung der Personalkosten sowie eine stark rückläufige Investitionsförderung durch die jeweiligen Bundesländer beeinträchtigt. Die Krankenhäuser benötigen sowohl ausreichende Investitionsmittel als auch die Refinanzierung der Personalkosten, um Qualität und Sicherheit der stationären Patientenversorgung weiterentwickeln zu können. Da die Budgetsteigerungsraten nicht die stark steigenden Personalkosten adäquat abbilden, hat sich die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser in den letzten Jahren deutlich verschlechtert.

Das Kreiskrankenhaus St. Ingbert ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der alleinige Gesellschafter ist der Saarpfalz-Kreis.

Ziel des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfs- und leistungsgerechte, ambulante und stationäre Krankenversorgung der Bevölkerung, durch den Betrieb eines Krankenhauses im Rahmen des saarländischen Krankenhausplans. Weiterhin betreibt das Unternehmen eine geriatrische Rehaklinik am Standort des Krankenhauses sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum mit Standorten in St. Ingbert und Blieskastel.

Die Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH ist sektorenübergreifend und zukunftsorientiert mit vielen Partnern des Gesundheitsbereichs vernetzt. Am Standort des stetig wachsenden Gesundheitsparks St. Ingbert befinden sich neben einem Präventionszentrum, niedergelassene Ärzte sowie weitere Partner des Gesundheitswesens. Neue Wege in der sektorenübergreifenden Kooperation – im Sinne des Modellprojektes des Gesundheitsparks St. Ingbert – wurden in den letzten Jahren zwischen stationärem und ambulantem Bereich auf Basis einer freien strategischen Kooperation erfolgreich bestritten.

Geschäftsverlauf 2018

Die Entwicklung der Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH soll durch den stetigen Ausbau des Gesundheitsparks am Standort des Kreiskrankenhauses sowie durch die eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen positiv beeinflusst werden.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist um 675 TEUR auf 19.907 TEUR zurückgegangen. Das Anlagevermögen hat sich um 23 TEUR auf 9.355 TEUR vermindert. Den Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von 880 TEUR stehen Abschreibungen von 998 TEUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen hat sich um 631 TEUR auf 10.421 TEUR vermindert. Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Vorräten (+148 TEUR), den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-712 TEUR), dem Guthaben bei Kreditinstituten (-107 TEUR) und bei den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (-286 TEUR), den Forderungen an den Gesellschafter (+547 TEUR) und den sonstigen Vermögensgegenständen (-276 TEUR).

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr um 47 TEUR auf 1.230 TEUR erhöht.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens hat sich um 162 TEUR auf 3.967 TEUR vermindert. Darüber hinaus sind die Rückstellungen insgesamt um 83 TEUR auf 831 TEUR gestiegen. Die Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger um 644 TEUR auf 13.849 TEUR vermindert.

Die Erlöse aus den allgemeinen Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 um 1.714 TEUR auf 32.753 TEUR gestiegen. Die Erlöse aus Wahlleistungen, ambulanten Leistungen und die Nutzungsentgelte der Ärzte sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 35 TEUR auf 1.863 TEUR gestiegen. Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit diese nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten sind, sind um 110 TEUR auf 1.336 TEUR gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vorjahresvergleich um 527 TEUR vermindert.

Die Personalkosten stiegen im Vorjahresvergleich um 444 TEUR auf 23.637 TEUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch Neueinstellungen im akutgeriatrischen Bereich unserer Klinik sowie durch eine Aufstockung der Stellen im ärztlichen Bereich.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind gegenüber dem Vorjahr um 283 TEUR auf insgesamt 5.421 TEUR erhöht.

Die bezogenen Leistungen sind um 410 TEUR auf 4.816 TEUR angestiegen. Hier sind im Wesentlichen Steigerungen bei den bezogenen Leistungen von der Service GmbH sowie externes Personal der Küche und höhere Kosten für externe IT-Dienstleistungen ursächlich für den Kostenanstieg. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 176 TEUR auf 2.560 TEUR.

Der übrige Sachaufwand bewegt sich auf Vorjahresniveau.

Betriebsstätte Krankenhaus

Das Kreiskrankenhaus St. Ingbert arbeitet im Sinne einer sektorenübergreifenden Vernetzung mit niedergelassenen Ärzten sowie verschiedenen Partnern des Gesundheitswesens zusammen.

Die Fortschreibung des saarländischen Krankenhausplans 2018-2025 hat zu einer Stärkung der operativen Schwerpunkte der Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH geführt. Die Planbettanzahl des Kreiskrankenhauses wurde im Fachbereich Orthopädie und Unfallchirurgie um 10 Betten insgesamt 45 Betten erhöht. Hierdurch ist die Grundlage gegeben, den bereits seit Jahren etablierten Schwerpunkt der Endoprothetik (Implantation von Hüft-, Knie- und Schulterendoprothesen) weiter

ausbauen zu können. In diesem Zusammenhang wird auch auf die angestrebte Zertifizierung eines Endoprothetikzentrums verwiesen. Der Planbettenbestand im Bereich HNO-Heilkunde wurde um drei Betten auf nun 13 Betten erhöht. Der Feststellungsbescheid der Klinik weist zum 01.01.2018 eine Gesamtbettenzahl von 171 stationären und 5 teilstationären Betten aus.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 60 TEUR (Vj. 50 TEUR) geplant. Im Vergleich zum Planansatz kann eine Ergebnisverbesserung zum 31.12.2018 in Höhe von rund 106 TEUR konstatiert werden.

Im Jahr 2013 hat der Saarpfalz-Kreis einen Betrauungsakt gegenüber der Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH abgeschlossen. Zur Stärkung der Finanzierungsstruktur kommunaler Krankenhäuser haben bereits zahlreiche Kommunen entsprechende Vereinbarungen getroffen. Im Rahmen eines Betrauungsakts können Leistungen von allgemeinem, wirtschaftlichem Interesse, beziehungsweise Leistungen der Daseinsvorsorge durch den kommunalen Krankenhausträger auch künftig durch die Deckung eventueller Verluste gesichert werden. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche der Notfallversorgung sowie, bedingt durch den demographischen Wandel, die geriatrische Rehabilitation. Die Krankenhäuser brauchen dringend eine faire und damit ausreichende Finanzierung. Unabwendbare Kosten, beispielsweise Tarifsteigerungen, müssen refinanziert werden damit die seit Jahren bestehende Kosten- und Erlösschere geschlossen werden kann.

Betriebsstätte Geriatrische Klinik

Durch gesellschaftliche und demographische Veränderungen werden mehr denn je leistungsfähige geriatrische Rehabilitationseinrichtungen benötigt. Der Geriatrieplan des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie ist zum 01.01.2016 in Kraft getreten und umfasst eine Neustrukturierung der geriatrischen Akutversorgung (Akutgeriatrie) im Saarland. Die Zielsetzung der Geriatrieplanung besteht u.a. darin, die bestehenden geriatrischen Strukturen im Land zu stärken und weiterzuentwickeln. Die Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH ist spezialisiert auf die Behandlung hochbetagter Patienten und kann auf eine über 20-jährige Expertise im geriatrischen Bereich verweisen.

Das Geschäftsjahr wurde genutzt, um die Transparenz und die Informationslage zu verbessern, die Forderungen politisch zu positionieren und sich mit den Verantwortlichen und mit den Leistungsträgern auszutauschen. Mit den Kostenträgern konnte, eine Anhebung der allgemeinen stationären Pflegesätze zum 01.01.2018 von 204,93 EUR auf 209,00 EUR vereinbart werden. Dies führt zu einer strukturellen Ergebnisverbesserung in der Geriatrischen Rehaklinik, wenngleich die Pflegesätze zur Aufrechterhaltung unserer hohen Behandlungsqualität weiterhin nicht kostendeckend sind. Die Geriatrische Rehaklinik war, wie in den Vorjahren, voll ausgelastet. Zum 01.01.2019 konnte mit den Kostenträgern eine Pflegesatzerhöhung um 4,18 EUR (2%) auf 213,18 EUR vereinbart werden. Ziel bleibt weiterhin eine zumindest schrittweise Anhebung der Pflegesätze an das Niveau einer vollumfänglichen Deckung zu erreichen.

Ausblick 2019

Die Klinik für Altersmedizin, unter Leitung der Chefärztin Elke Gries, steht im Mittelpunkt eines geriatrischen Versorgungsverbundes im Saarpfalz-Kreis und soll auch zukünftig maßgeblich an der Weiterentwicklung des Verbundes beteiligt sein.

Folgende Zielsetzungen sind mit der Gründung des geriatrischen Versorgungsverbundes verbunden:

- Entwicklung eines Entlassungs- und Überleitungsmanagements,
- Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen (z.B. für das Screening geriatrischer Patienten durch Kliniken und ambulante Praxen) und Aufbau von sektorenübergreifenden Qualitätszirkeln unter Einbeziehung der niedergelassenen Ärzte,
- Entwicklung eines gemeinsamen Datenaustauschs und standardisierter Kommunikationswege für alle am Versorgungsverbund beteiligte Institutionen,
- Mittelfristige Entwicklung von sektorenübergreifenden Behandlungspfaden.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie kann auf eine überregional anerkannte Expertise im Bereich des künstlichen Gelenkersatzes (Endoprothetik) verweisen. Dieser Behandlungsschwerpunkt soll künftig durch die Einführung eines Chefarztkollegialsystems weiter gestärkt werden. Die Abteilung wird die Zertifizierung als Endoprothetik-Zentrum und als Zentrum für Alterstraumatologie anstreben. Die Bündelung von orthopädisch-unfallchirurgischer, akutgeriatrischer und geriatrisch-rehabilitativer Fachabteilungsstrukturen an einem Standort ist einmalig im Saarland und ermöglicht ein nachhaltiges Unternehmenswachstum.

Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs. 1 KHG wurden von 2017 bis 2017 pauschaliert. Ab dem Jahre 2018 wird auf eine Einzelförderung umgestellt. Wegen Schwierigkeiten bei der Umstellung auf die Einzelförderung erfolgt auch für das Jahr 2018 eine Pauschalförderung. Anträge auf Einzelförderung von Maßnahmen ab dem Jahr 2019 wurden von uns bereits im März 2018 gestellt.

Im Jahr 2019 soll die Baumaßnahme zur Errichtung einer radiologischen Facharztpraxis am Standort des Kreiskrankenhauses abgeschlossen werden. Die Praxis wird von Xcare-Gruppe betrieben und erweitert die diagnostischen Möglichkeiten unserer Klinik durch den Einsatz eines Magnetresonanztomographen (MRT). Am 11.12.2019 hat der Gesellschafter beschlossen, dass das zum Betrieb der radiologischen Praxis benötigte Grundstück nicht an die Gesellschaft zurück zu übertragen, sondern, dass das Grundstück langfristig durch das Krankenhaus angemietet werden soll. Ebenfalls zum Jahresende 2019 soll die Maßnahme zur Sanierung der Aufzuganlagen unserer Klinik abgeschlossen werden. Die Sanierungsmaßnahme umfasst den Austausch der Personen- und Lastenaufzugsanlagen im Krankenhausbereich.

In der Prognoseberechnung für das Wirtschaftsjahr 2019 rechnet die Gesellschaft mit einem leicht defizitären bis ausgeglichenen Betriebsergebnis, so dass diese zumindest in ihrer Kurz- und Mittelfristplanung auf die finanzielle Unterstützung des Kreiskrankenhausträgers, sei es durch (Investitions-)Zuschüsse oder im Rahmen des Betrauungsakts, angewiesen sein wird. Der Ausbau des Versorgungsauftrages des Unternehmens unter der Beibehaltung der kommunalen Trägerschaft durch sektorenübergreifende Kooperationen und den Aufbau sektorenübergreifender Versorgungsnetze bildet einen Schwerpunkt der (neuen) strategischen Ausrichtung des Unternehmens.

Quelle: Prüfbericht 2018

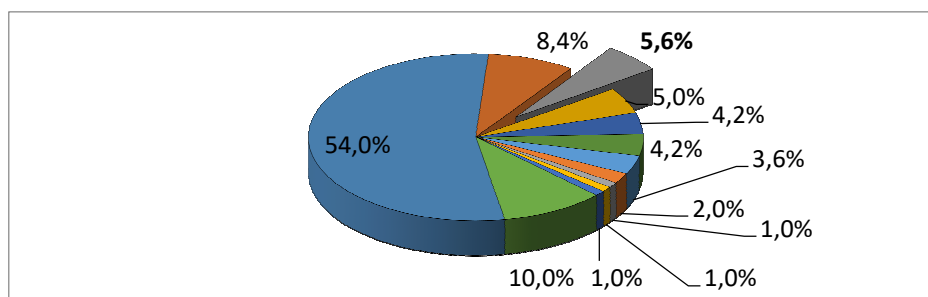
Tourismus-Zentrale Saarland GmbH (TZS)

Adresse: Trierer Straße 10, 66111 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 92720-0
 Telefax: (0681) 92720-40
 E-Mail: info@tz-s.de
 http:// www.urlaub.saarland.de

1. Rahmendaten

Gründung: 06. November 1997
Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken, Zentrales Handelsregister HRB 11201
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktueller Gesellschaftervertrag: 17. Februar 2011
Stammkapital: 26.000 EUR
Beteiligungen: keine

Anteilsverhältnisse	in %	in EUR
Saarland	54,0%	14.040,00
Stadtverband Saarbrücken	8,4%	2.184,00
Saarpfalz-Kreis	5,6%	1.456,00
Congress-Centrum Saar	5,0%	1.300,00
Landkreis Saarlouis	4,2%	1.092,00
Landkreis Merzig-Wadern	4,2%	1.092,00
Landkreis St. Wendel	3,6%	936,00
Landkreis Neunkirchen	2,0%	520,00
IHK des Saarlandes	1,0%	260,00
ADAC Saarland e.V	1,0%	260,00
Flughafen Saarbrücken	1,0%	260,00
TZS (eigene Anteile)	10,0%	2.600,00



2. Gegenstand des Unternehmens / Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auszug aus § 2 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages:

Förderung des Tourismus, touristischer Dienstleistungen und Produkte für das Saarland sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Herausstellung der Vorzüge des Saarlandes als attraktives Reiseziel sowie als Tagungs- und Kongressplatz.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Birgit Grauvogel, Arnold Künzer

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern:

- Ministerin Anke Rehlinger, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (Vorsitzende)
- Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Landkreis Merzig-Wadern (stv. Vorsitzende)
- Präsidentin Gudrun Pink, DEHOGA
- Regionalverbandsdirektor Peter Gillo, Regionalverband Saarbrücken
- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis
- Gottfried Haares, Wagner Holding GmbH
- Norbert Heinz, ADAC Saarland
- Roland Theis, Ministerium für Finanz und Europa
- Armin Schmitt, Ministerium für Finanzen und Europa
- Landrat Patrick Lauer, Landkreis Saarlouis
- Landrat Udo Recktenwald, Landkreis St. Wendel

Regionalausschuss (§ 18 des Gesellschaftervertrages)

Die Mitglieder werden von den Gesellschaftern entsandt. Aufgabe des Regionalausschusses ist es insbesondere, eine enge Kooperation zwischen der TZS und der regionalen Ebene sicherzustellen.

Birgit Grauvogel, Wolfgang Henn, Horst Käfer, Peter Klein, Christian Rau, Dieter Ruck, Dr. Martina Scheer, Dr. Rainer Schryen, Thomas Unold

Marketingbeirat (§ 19 des Gesellschaftervertrages)

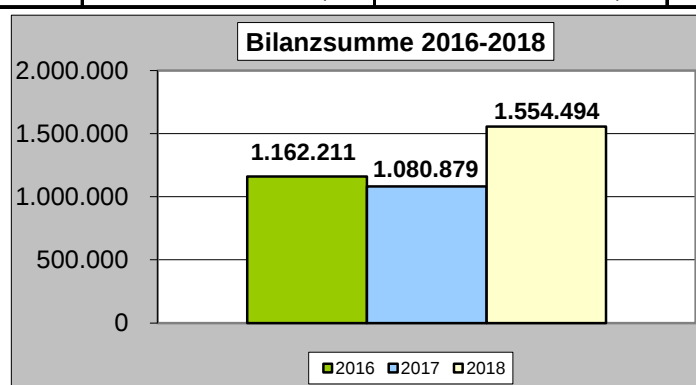
Der Marketingbeirat berät die Organe der TZS in Fragen des touristischen Marketings und der touristischen Schwerpunktthemen des Saarlandes.

4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der WUB Wirtschaftsprüfung Unternehmensberatung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 29.05.2019 geprüft

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	1.162.211,07	1.080.879,19	1.554.494,26
Jahresergebnis	-926.844,40	-939.992,71	-947.400,83
Investitionen	69.786,37	45.570,22	2.056,87



Verlустаausgleich durch Kapitalzuführung (gesamt)
davon: Saarpfalz-Kreis

947.400,83 EUR
58.197,08 EUR

6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2017

Das Tourismusjahr 2018 war, wie bereits in den Vorjahren, von einem positiven Wachstum der Übernachtungen geprägt. Das Marketing entwickelte unter dem Motto „Saarland – entdecken, erleben, erinnern“ verschiedene Vermarktungs- und Kommunikationsansätze und Maßnahmen, die im Bereich der Webpräsenz vor allem inspirieren sollen. Das geschieht mit Hilfe des sogenannten Storytelling-Ansatzes, dem Erzählen von Geschichten über Menschen, Landschaften und Angebote aus dem Saarland. Ein Schwerpunkt der Marketingarbeit bildet neben den Messe- und Out of Home Präsenzen die Bearbeitung der Social-Media-Kanäle auf der Grundlage von Analysen, vor allem Facebook und Instagram, sowie im Medienbereich auf dem eigenen Reiseblog. Den Influencer- und Blogger-Reisen kam somit 2018 eine wachsende Bedeutung unter den Marketingaktivitäten zu. Als Beispiel erwähnt sei die von der Tourismus-Zentrale Saarland GmbH (kurz: TZS) erfolgreich durchgeführte Natur Blogger Challenge. Die Ausrichtung und stete Optimierung der Webdarstellung unter Berücksichtigung des „Mobile-First“-Ansatzes ist zwingend gegeben. Dies gilt im Besonderen für die Auslandsmärkte Frankreich und die Niederlande, da dort bei den potenziellen Gästen die Ansprache in sehr hohem Maße über diese Kanäle fokussiert wird, mit für die TZS sehr guten Reichweiten. Nach wie vor werden im Bereich Marketing auch thematische Broschüren erstellt.

Ergänzt werden sie digital durch mehrere Newsletter und unterjährig stattfindende Online-Kooperationen, beispielsweise im Bereich Wandern.

Zwei größere Projekte waren zum einen die Produktion eines Angebots-Beilegers mit dem Thema „to stay“ in einer Auflage von 300.000 Exemplaren u.a. in der Brigitte und in der Süddeutschen Zeitung; zum anderen die Medienkooperation mit dem neuen zielgruppenspezifischen Magazin Walden vom Verlag GEO Saison. Ein Großprojekt während des letzten Jahres war im Bereich der Pressearbeit die Herausgabe eines neuen MERIAN Saarland-Heftes in Zusammenarbeit mit dem Jahreszeiten-Verlag. Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft wurde der Merian der Presse vorgestellt und dann bundesweit in die Buchhandlungen ausgeliefert.

Daneben ist die TZS nach wie vor auch im B2B-Bereich sehr aktiv. Hier werden vor allem die Vertreter der Reiseindustrie angesprochen. Ziel ist es Reiseveranstaltern, Reisebüroexpedienten und Gruppenanbietern das Saarland als Gruppenreiseziel vorzustellen bzw. Angebote in den Reisekatalogen zu etablieren. Aus diesem Grund fand Anfang 2018 erstmals im Saarland der „Tag der Bustouristik“ statt. Ein jährliches Treffen von ca. 100 Busreisevertretern, denen die TZS das Saarland und seine Ausflugsziele exklusiv präsentierte.

Im Netzwerkmanagement liegt ein zweiter Schwerpunkt der TZS Arbeit. Im Bereich Wandern wurde im letzten Jahr intensiv an der Qualitätsentwicklung der Angebote gearbeitet. Dazu liefert die im Herbst durchgeführte Befragung von Wandergästen nach der Methode der Tiefeninterviews aufschlussreiche Ergebnisse. Im Rad-Segment wurde u.a. eine größere Onlineplattform-Kooperation durchgeführt und im Motorradtourismus u.a. ein zeitgemäßes Video realisiert.

Umfängliche Zeitressourcen wurden im letzten Jahr zum Teil projektübergreifend in die Erlangung des Nachhaltigkeitssiegels TourCert investiert. Dazu waren eine Reihe von Maßnahmen wie zum Beispiel die Erstellung einer Stakeholder-Landkarte und ein auf die Destination bezogenes Stärken- und Schwächen Profil umzusetzen. Nach einem erfolgreichen Audit erhielt das Saarland im Oktober in Anwesenheit von Frau Ministerin Anke Rehlinger als erstes Bundesland das international gültige und anerkannte Zertifikat.

Erstmals aktiv wurde ab Mai 2018 die neue Umsetzungsmanagerin der TZS. Sie hat die Aufgabe, die Umsetzung von Maßnahmen und Aktionen zu evaluieren, die von den Akteuren zur Erreichung der vier vereinbarten Ziele und 10 Handlungsfelder der Tourismuskonzeption 2025 entwickelt wer-

den. Sind sie effizient und sind sie auch strategiekonform? Was wurde an Maßnahmen durchgeführt? Von wem, was und mit welchem Ergebnis sind die wesentlichen Fragestellungen in diesem Aufgabenbereich.

Im Bereich Service-Qualität wurde die interaktive Plattform „Tourismuslotse“ für die Stakeholder aus Hotellerie und Gastronomie um neue Tools erweitert und im Rahmen von Präsenzveranstaltungen zeitgemäße Branchenthemen an die Leistungsträger weitergegeben. Hier wie auch bei der weiteren Netzwerkarbeit (z.B. Genuss, oder Netzwerk Hören) nimmt die Akquise neuer Partner, die Betreuung (Beratung) der Partner und der Wissenstransfer und die Entwicklung von neuen Vermarktungsformaten (z.B.: Challenges, Gamification Ansatz etc.) einen großen Teil der Arbeit in Anspruch.

Die in 2016 begonnene Arbeit an den Handlungsfeldern Kulturelle Leuchttürme und Städtetourismus wurde in 2018 ebenfalls intensiv fortgesetzt. In der Arbeitsgruppe kulturelle Leuchttürme wurden mehrere Zukunftswerkstätten durchgeführt, die unter anderem den Auftrag hatten, eine Kategorisierung der Kulturorte nach dem Grad ihrer touristischen Inwertsetzung vorzunehmen.

Neben der Evaluierung eines Städtenetzwerkes wurde ein Wettbewerb durchgeführt, mit der Zielsetzung, dass sich die 12 Städte für ein professionelles Tourismus-Coaching (6 Plätze) bewerben konnten. Diese Veranstaltungen fanden vor Ort im Herbst/Winter statt.

Alle Qualitäts-, Netzwerk- und Projektarbeiten zusammenfassend lässt sich für 2018 festhalten, dass es ohne die impulsgebende Aufgabe, die Koordinierung der Partner und vor allem auch die Formate für die Qualitätssicherung und Wissensvermittlung zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit entlang der touristischen Dienstleitungskette keine erfolgreiche Tourismusedwicklung im Sinne des Unternehmensauftrags der TZS gäbe.

Die in 2017 aufgenommene Projektarbeit im Interreg V-A Projekt „Digitales Marketing für den Tourismus in der Großregion“ wurde 2018 fortgesetzt. Im Vorfeld der Contentstrategie Erstellung wurde eine Online-Marktforschung mit einer Fallzahl von über 4.000 Personen zusammen mit dem Sinus Institut aus Heidelberg in den relevanten Regionen in Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Belgien durchgeführt. Anhand verschiedener Dimensionen (Reise-, Lifestyle- und digitale Werte) wurden digitale Zielgruppen herausgearbeitet. Als stärkste Zielgruppe kristallisieren sich die „Explorers“ heraus, die sich als kosmopolitische Entdecker verstehen und für die die Authentizität der Destination und der Ansprache über allem steht. Für 2019 steht nun die strategische Bearbeitung der Inhalte für diese Zielgruppe und der Nebenzielgruppen (Short-Breakers und Nature Loving Actives) im Fokus.

Die Umsatzerlöse betragen für das Geschäftsjahr TEUR 683. Sie liegen um TEUR 124 über dem Vorjahresniveau (TEUR 559). Im Wesentlichen resultiert die Erhöhung aus Umsatzerlösen der umlagenfinanzierten Gästekarte des Projektes Saarland Card, welche im April 2017 gestartet wurde.

Der Bestand an unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit dem Interreg Projekt V-A hat sich um TEUR 132 erhöht. Insgesamt beträgt die Gesamtleistung zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 963 (Vorjahr TEUR 707).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.638 (Vorjahr TEUR 1.769) sind um TEUR 31 gesunken.

Der Materialaufwand stieg von TEUR 511 im Vorjahr um TEUR 104 auf TEUR 615 im Berichtsjahr. In dem Posten sind Fremdleistungen in Höhe von TEUR 292 im Zusammenhang mit der umlagenfinanzierten Gästekarte des Projektes Saarland Card enthalten.

Die Personalaufwendungen haben sich von TEUR 1.292 im Vorjahr um TEUR 79 auf TEUR 1.371 im Berichtsjahr erhöht. Ursächlich für den Anstieg war die allgemeine Tarifierhöhung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.515) um TEUR 16 auf TEUR 1.499 im Berichtsjahr gesunken.

Insgesamt weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR 947 aus.

Unsere Finanzlage ist abhängig von der Bewilligung von Zuwendungen durch das Land. Die Förderung besitzt eine große Bedeutung für die Finanzierung unserer Gesellschaft und damit für die Durchführbarkeit der Marketingmaßnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt die Gesellschaft mit Bescheid vom 20. März eine Zuwendung für Marketingmaßnahmen als Projektförderung/DAWI-Erstattung (Fehlbedarfsfinanzierung) in Höhe von TEUR 1.654 und mit Bescheid vom 17. Dezember 2018 eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes bis zum 31. Januar 2019. Für 2019 wurden mit Bescheid vom 25. Februar 2019 Mittel in Höhe von TEUR 1.580 bewilligt.

Die Zuwendung des Landes reicht jedoch nicht aus, um die aufgabenbedingten Aufwendungen zu finanzieren. Die Finanzierungslücke wird durch Gesellschaftereinlagen geschlossen.

Die Gesellschaft verfügt über stichtagsbezogene liquide Mittel in Höhe von TEUR 862 (Vorjahr TEUR 395). Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr hat darüber hinaus mit Bescheid vom 17. Dezember 2018 zugestimmt, dass der Bewilligungszeitraum bis zum 31. Januar 2019 verlängert wird.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft ist aus Zuschüssen finanziert. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) in Höhe von TEUR 2 getätigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Gesellschaft verfügt über Kassenreste aus Zuwendungen der Vorjahre in Höhe von TEUR 587, die das Land in Höhe von TEUR 166 zur Abdeckung des Liquiditätsbedarfs für Aufwendungen von im Geschäftsjahr 2018 geplante, im Januar 2019 realisierte Projekte bewilligt hat. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 421 dient der Abdeckung des Liquiditätsbedarfs für die Monate Januar und Februar 2019.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.081) um TEUR 474 auf TEUR 1.555 erhöht. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Das Anlagevermögen hat sich insgesamt um TEUR 61 gemindert.

Die Vorräte sind um TEUR 280 auf TEUR 503 angewachsen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit dem Interreg Projekt V-A „Digitales Tourismusmarketing für die Großregion“ in Höhe von TEUR 220. Bei den liquiden Mitteln ist ein Anstieg um TEUR 467 auf TEUR 862 zu verzeichnen. Die liquiden Mittel dienen im Wesentlichen der Liquiditätssicherung für die Monate Januar und Februar des Folgejahres, wobei der Bewilligungszeitraum für die Projektmittel bis Januar 2019 läuft.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 46) betreffen im Wesentlichen Forderungen an das Finanzamt für Umsatzsteuer. Insgesamt sind die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 217 gesunken durch den Rückgang der Forderungen an die EU (TEUR 190) sowie an das Finanzamt (TEUR 27).

Auf der Passivseite ist der Sonderposten für Investitionszuschüsse von TEUR 120 um TEUR 61 auf TEUR 59 gesunken.

Bei den Rückstellungen für Pensionen ist für eine von den Gesellschaftern zugunsten eines Mitglieds der Geschäftsführung beschlossene Direktzusage eine Rückstellung in Höhe von TEUR 25 ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen haben sich um TEUR 13 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 73) gemindert.

Bei den Verbindlichkeiten ergeben sich verschiedene Bewegungen: In den erhaltenen Anzahlungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 498 (Vorjahr TEUR 193) im Zusammenhang mit dem neuen

Interreg Projekt V-A enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 607 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 78 erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land aus Zuwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 80.

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft orientieren sich nach der Entwicklung der Grundfinanzierung sowie der Steigerung der eigenen Umsätze und der Bereitschaft der Gesellschafter, Finanzierungslücken durch Einlagen zu schließen.

Ausblick 2019

Die Gesellschaft wird im Jahr 2019 die eingeschlagenen Marketingmaßnahmen fortsetzen und ausbauen. Wesentliche inhaltliche Veränderungen ergeben sich durch die neue Tourismusstrategie 2025. Die Gesellschaft verfolgt hierbei das gesetzte Ziel „Wachstum durch Nachhaltigkeit und Qualität“. Sowohl auf der Ertragsseite als auch auf der Aufwandsseite werden im Rahmen der neuen Konzeption folgende übergeordnete Leitprojekte aufgenommen: Tourismusbewusstsein, KMU-Netzwerk, attraktive Ortsbilder sowie Marken- und Kommunikationsstrategie. Themenbezogene Handlungsfelder werden sein: Aktivtourismus, Kulturtourismus, promotabler Geschäftstourismus sowie Gesundheits- und Medizintourismus. Das hinzugekommene Interreg V-A Projekt „Digitales Tourismus-Marketing für die Großregion“, das von der EU im Oktober 2016 genehmigt wurde, wird in 2019 ein Arbeitsschwerpunkt sein.

Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2019 zur Erfüllung ihres Gesellschaftszwecks weiterhin auf Zuschüsse des Saarlandes und auf Zahlungen der Gesellschafter in etwa gleicher Höhe wie in 2018 angewiesen sein.

Quelle: Prüfbericht 2018

UKS Service Gesellschaft mbH

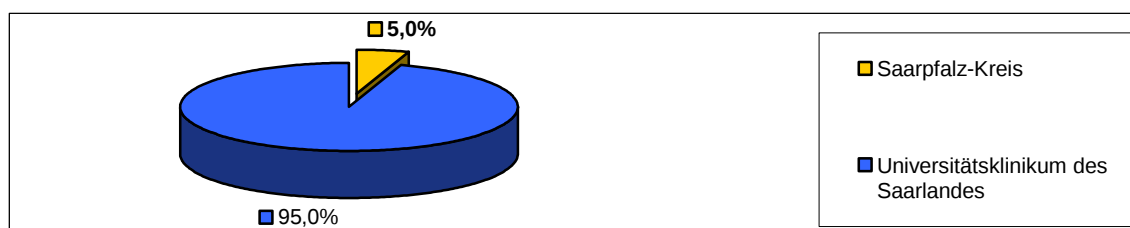
Adresse: Warburgring 80, Geb. 27, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 16-45556
 Telefax: (06841) 16-45559
 http:// www.uk-sg.de

1. Rahmendaten

Gründung: 05. Mai 2006
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister: Saarbrücken HRB 15715
Aktueller Gesellschaftervertrag: 06. November 2013
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilsverhältnisse

Saarpfalz-Kreis	5,0%	1.250,00 €
Universitätsklinikum des Saarlandes	95,0%	23.750,00 €



2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von infrastrukturellen Dienstleistungen auf dem Gebiet des Facility Managements, insbesondere Reinigungsdienstleistungen aller Art sowie hauswirtschaftliche Dienstleistungen aller Art, Hausmeisterdienste, Bewachungsdienstleistungen nach § 34a GewO sowie Arbeitnehmerüberlassung gem. AÜG für ihre Gesellschafter. Die Erbringung der vor bezeichneten Dienstleistungen für Nicht-Gesellschafter ist nur in geringem Umfang zulässig.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Ulrich Kerle

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

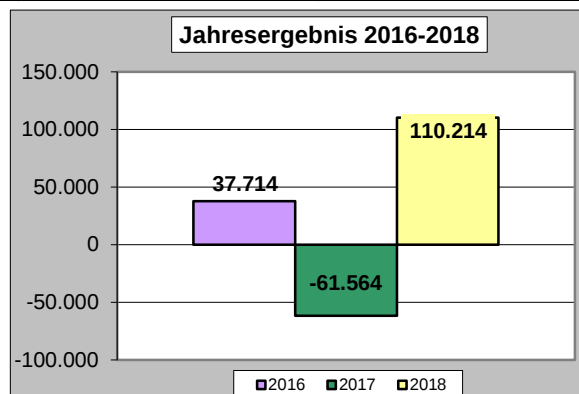
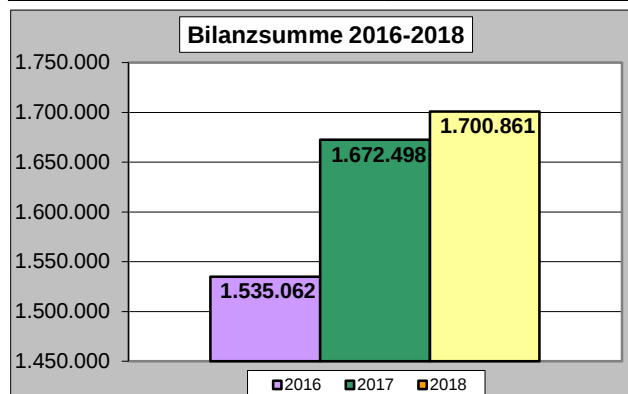
4. Prüfung des Unternehmens

Die Prüfung durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers mit dem Datum vom 30.08.2019 liegt vor.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	1.535.061,67	1.672.497,57	1.700.861,12
Jahresergebnis	37.714,12	-61.564,08	110.214,22



6. Situationsbericht/Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2018 mit einem Gewinn von 110 TEUR (Vj. Verlust 62 TEUR, Plan 45 TEUR) ab. Insgesamt war der Geschäftsverlauf der UKS Service GmbH im Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend.

Der Umsatz der UKS Service GmbH konnte im Berichtsjahr gesteigert werden. Zur positiven Umsatzentwicklung haben Auftragszuwächse beim UKS und Saarpfalz-Kreis beigetragen.

Die durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschafteten finanziellen Mittel wurden für die Finanzierung von Investitionen in der Gesellschaft und dabei im Wesentlichen für Sachanlagen in Dienstleistungsobjekten verwendet. Des Weiteren verminderte sich der Finanzmittelbestand entsprechend.

Das Ziel des zentral bei der Geschäftsführung angesiedelten Finanzmanagements liegt wie im vergangenen Jahr in der laufenden Bereitstellung der erforderlichen liquiden Mittel zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit unter Wahrung der Sicherstellung stabiler Bilanzkennzahlen. Im Geschäftsjahr 2018 war die Zahlungsfähigkeit nicht gefährdet.

Aufgrund der Auftragszuwächse erfolgten Neu- bzw. Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen. Dies führt zu einer Erhöhung von 64 TEUR. Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und sind stichtagsbedingt zurückgegangen.

Die erfolgreiche Umsetzung eines Projektes zur Prozessoptimierung an der Schnittstelle UKS/UKS SG hat die Reduktion der Vorräte seit 2017 auf 0 TEUR ermöglicht.

Die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus den Auftragszuwächsen.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 204 TEUR gesunken und setzen sich überwiegend aus Personalarückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zusammen.

Ausblick 2019

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Geschäftsleitung eine Stabilisierung bzw. einen leichten Anstieg des Umsatzes in der Größenordnung von 3%-7%.

Sie geht daher in 2019 von einer stabilen Ertragssituation aus.

Die Planungen basieren auf den Umsatzfortschreibungen bzw. Anpassungen bestehender Aufträge.

Insgesamt erwartet die UKS Service GmbH für das Jahr 2019 ein Ergebnis, dass über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Sie plant mit einer Verbesserung der Umsatzrendite.

Eine Abweichung der Umsatz- und Ertragsplanung ist nicht zu erwarten.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag von besonderer Bedeutung haben sich bislang nicht ereignet.

Einige der im Lagebericht gemachten Angaben enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf Grundlage unserer Erwartungen und Einschätzungen über zukünftige, die UKS Service GmbH betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse abweichen oder schlechter ausfallen als beschrieben.

Quelle: Prüfbericht 2018

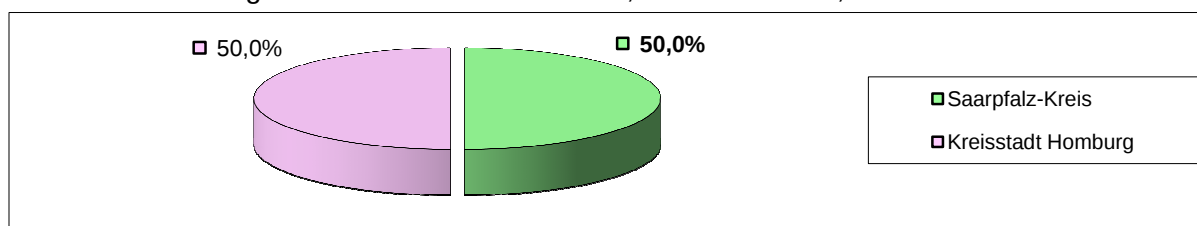
Gebäude-, Energie- und Wasser- Managementgesellschaft mbH (GEW)

Adresse: Am Forum 1, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 104-8518
 Telefax:
 E-Mail: info@gew-asset.de
 http://

1. Rahmendaten

Gründung: 16. Dezember 2016
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken, HRB 104048
Aktueller Gesellschaftervertrag: 16. Dezember 2016
Stammkapital: 25.000 EUR (Einzahlung in 2017)

Anteilsverhältnisse	in %	in EUR
Saarpfalz-Kreis	50,0%	12.500,00
Kreisstadt Homburg	50,0%	12.500,00



2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

§ 2 des Gesellschaftsvertrags

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Umsetzung des Förderprogramms des Ministeriums für Inneres und Sport zur Einsparung von Wärme, Strom, Wasser und Ressourcen an Immobilien des Saarpfalz-Kreises und der Kreisstadt Homburg sowie Aufbau und Betrieb eines Gebäude-, Energie- und Wassermanagements. Dies beinhaltet die Beschaffung von Energieerzeugungs- und Energiecontrolling Anlagen der Gesellschafter.
- (2) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen und Rechtsgeschäfte abschließen, die mit dem Unternehmensgegenstand gem. Abs. 1 unmittelbar oder mittelbar in Zusammenhang stehen. Die Vorschriften des Kommunal Selbstverwaltungsgesetzes (KSVG) bleiben unberührt.
- (3) Die Gesellschaft kann weitere Kommunen im Saarpfalz-Kreis und im Biosphärenreservat Bliesgau auf deren Wunsch als weitere Gesellschafter aufnehmen.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: CFH Consulting für Energie und Umwelt
 vertreten durch den Geschäftsführer Prof. Dr. Franz Heinrich (ab 01.07.17)

Gesellschafterversammlung (Gesellschaftervertrag § 7 Abs. 1 i.V.m § 8 S. 1)

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Landrat des Saarpfalz-Kreises oder der zu seiner Vertretung befugte Stellvertreter. Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen und bestimmt die Reihenfolge der Gegenstände der Tagesordnung sowie die Form der Abstimmung.

Die Gesellschafterversammlung beschließt über alle ihr vom Gesetz oder diesem Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Gegenstände, soweit nicht durch Gesellschafterbeschluss weiteres bestimmt ist.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung. Ihm obliegt die Vorberatung aller Angelegenheiten, deren Entscheidung der Gesellschafterversammlung vorbehalten ist (§ 12 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages).

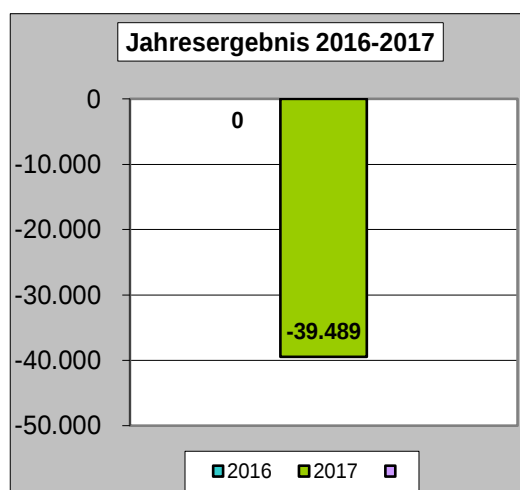
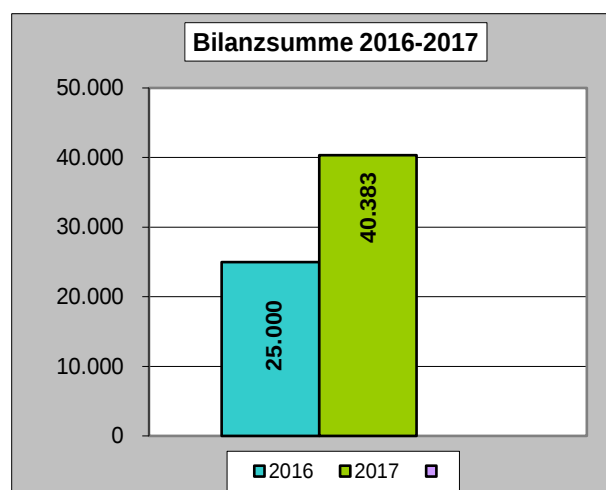
- Dr. Theophil Gallo, Landrat des Saarpfalz-Kreises (Vorsitzender)
- Rüdiger Schneidewind, Oberbürgermeister der Kreisstadt Homburg (stv. Vorsitzender)
- Peter Nagel, Kreistag des Saarpfalz-Kreises
- Markus Schaller, Kreistag des Saarpfalz-Kreises
- Dieter Knicker, Kreistag des Saarpfalz-Kreises
- Rolf-Dieter Hamm, Kreistag des Saarpfalz-Kreises
- Markus Emser, Stadtrat der Kreisstadt Homburg
- Jürgen Portugall, Stadtrat der Kreisstadt Homburg
- Wilfried Bohn, Stadtrat der Kreisstadt Homburg
- Salvatore Vicari, Stadtrat der Kreisstadt Homburg

4. Prüfung des Unternehmens

Die Prüfung durch die Dornbach GmbH, Saarbrücken, hat zu keinen Einwendungen geführt. Ein Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers mit dem Datum vom 20.07.2018 liegt vor.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2017

	2016 EUR	2017 EUR	EUR
Bilanzsumme	25.000,00	40.382,93	
Jahresergebnis	0,00	-39.489,01	



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2017 (Auszug aus dem Lagebericht)

Der Saarpfalz-Kreis sowie die Kreisstadt Homburg haben zur Stärkung ihrer interkommunalen Zusammenarbeit mit Datum vom 16.12.2016 gemeinsam die GEW Management GmbH mit dem Sitz in Homburg/Saar gegründet.

Die Gesellschaft wird tätig zur Umsetzung des Förderprogramms des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes zur Einsparung von Wärme, Strom, Wasser und Ressourcen an Immobilien des Saarpfalz-Kreises und der Kreisstadt Homburg sowie zum Aufbau und Betrieb eines Gebäude-, Energie- und Wassermanagements. Dies beinhaltet die Beschaffung von Energieerzeugung- und Energiecontrolling-Anlagen der Gesellschafter.

Seit Jahren entwickelt sich die Wirtschaft in Deutschland entsprechend dem globalen Trend positiv. Völlig unabhängig davon unterliegen die meisten saarländischen Kommunen dem Spardiktat durch die Schuldenbremse. Dies gilt auch für die Stadt Homburg. Mittelbar gilt dies auch für den Saarpfalz-Kreis, der sich durch die Kreisumlage finanziert.

Die Gebäude von Kreis und Stadt weisen wegen der anhaltenden schwierigen Finanzsituation im Allgemeinen einen erheblichen Investitionsstau auf. Dringend notwendige Investitionen wurden seit Jahren zurückgestellt. Somit wurden energetische Vorgaben des Gesetzgebers nicht umgesetzt und die neuesten Entwicklungen im Bereich der Gebäudetechnik und der Mess- und Regeltechnik wurden nicht implementiert.

Nur durch Zuschüsse von Seiten des Landes kann sich ein Ausweg aus dieser Misere ergeben. Das Geschäftsjahr 2017 diente der Schaffung der organisatorischen und administrativen Grundlagen der Gesellschaft. Die Aufnahme der operativen Tätigkeit erfolgt im Laufe des Jahres 2018.

Die im Jahresabschluss 2016 als ausstehende Einlagen ausgewiesenen Gesellschaftsanteile in Höhe von 25.000,00 EUR wurden im Jahr 2017 eingezahlt und waren bis zum Abschlusstag in voller Höhe als liquide Mittel erhalten. Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 39.489,01 EUR vollständig aufgezehrt. Zum Bilanzstichtag wird folglich ein dicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 14.489,01 ausgewiesen.

Die Passivseite der Bilanz besteht ausschließlich aus Rückstellungen, die zur Abgrenzung von dem Geschäftsjahr 2017 zugehörigen Aufwendungen gebildet wurden.

Der Jahresabschluss 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 39.489,01 EUR. Erträge wurden noch keine erwirtschaftet. Die Abschreibungen auf Sachanlagen resultieren aus dem Werteverzehr des Anlagevermögens. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Zuführungen zu Rückstellungen. Zum einen sind dies noch nicht gezahlte Vergütungen für die Geschäftsführung, zum anderen Rückstellungen für den Jahresabschluss und steuerliche Beratungen.

Die Gesellschaft finanziert sich aus Zuschüssen des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes und aus anteiligen Kostenübernahme ihrer Gesellschafter. Der Antrag auf die Bedarfszuweisung wurde durch die Geschäftsführung am 6. November 2017 beim Ministerium für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes eingereicht. Der Bewilligungsbescheid vom 20. März 2018 ist am 2. Mai 2018 bei der Geschäftsführung eingegangen. Mit Beschluss vom 4. Juni 2018 kam die Gesellschafterversammlung der Empfehlung des Aufsichtsrates nach, wonach der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 39.489,01 EUR jeweils zur Hälfte durch die Gesellschafter, Saarpfalz-Kreis und Kreisstadt Homburg, i.R.d. festgelegten Zuschussanteile ausgeglichen wird.

Ausblick 2018

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 geht von zu finanzierenden Kosten in Höhe von rund 2.493 TEUR aus. Auf Grundlage des Zuwendungsbescheids des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes vom 20. März 2018 wird im Geschäftsjahr 2018 mit der Auszahlung von Fördermitteln in Höhe von 940.000,00 EUR gerechnet. Die Umsetzung des Projektes ist im Wesentlichen geprägt durch vorlaufende Planungs-, Ausschreibungs- und Realisierungsprozesse. Die jeweils verbleibende Differenz ist gem. Rahmenvertrag vom März 2018 verursachungsgerecht auf die Gesellschafter Saarpfalz-Kreis und Kreisstadt Homburg zu verteilen und durch diese zu finanzieren.

Quelle: Prüfbericht 2017



Mittelbare Beteiligungen
des
Saarpfalz-Kreises
an
Kapitalgesellschaften

Kreiskrankenhaus St. Ingbert Service GmbH

Adresse: Gesundheitspark, Klaus-Tussing-Straße 1, 66386 St. Ingbert
 Telefon: (06894) 108 - 0
 Telefax: (06894) 108 - 1 34
 E-Mail: info@kkh-geriatrie-igb.de
 http:// www.kkh-geriatrie-igb.de

1. Rahmendaten

Gründung: 2002
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktueller Gesellschaftervertrag: 23. Oktober 2002
Handelsregister: HRB 13390
Stammkapital: 50.000 EUR
Anteilsverhältnisse: Kreiskrankenhaus St. Ingbert gGmbH (100%)

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus St. Ingbert Service GmbH ist gemäß § 3 des Gesellschaftervertrages die Einbringung von Dienstleistungen – mit Ausnahme des ärztlichen und pflegerischen Bereichs – für die Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH. Bei den zu erbringenden Dienstleistungen handelt es sich insbesondere um Aufgaben im Bereich der Wäscherei, der Küche, der Bettenzentrale, der Technik, des Hol- und Bringdienstes, des Empfangs, der Pforte und der Zentralsterilisation sowie um Aufgaben in vergleichbaren Bereichen.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Thorsten Eich

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern. Der Landrat des Saarpfalz-Kreises ist geborenes Mitglied. Des Weiteren werden 4 Mitglieder vom Kreistag des Saarpfalz-Kreises bestimmt.

- Dr. Theophil Gallo, Landrat (Vorsitzender)
- Alfred Lindecke, Kreistag Saarpfalz-Kreis (stv. Vorsitzender)
- Siegfried Thiel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Ulrike Mauß, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Herrmann Schmees, Kreistag Saarpfalz-Kreis

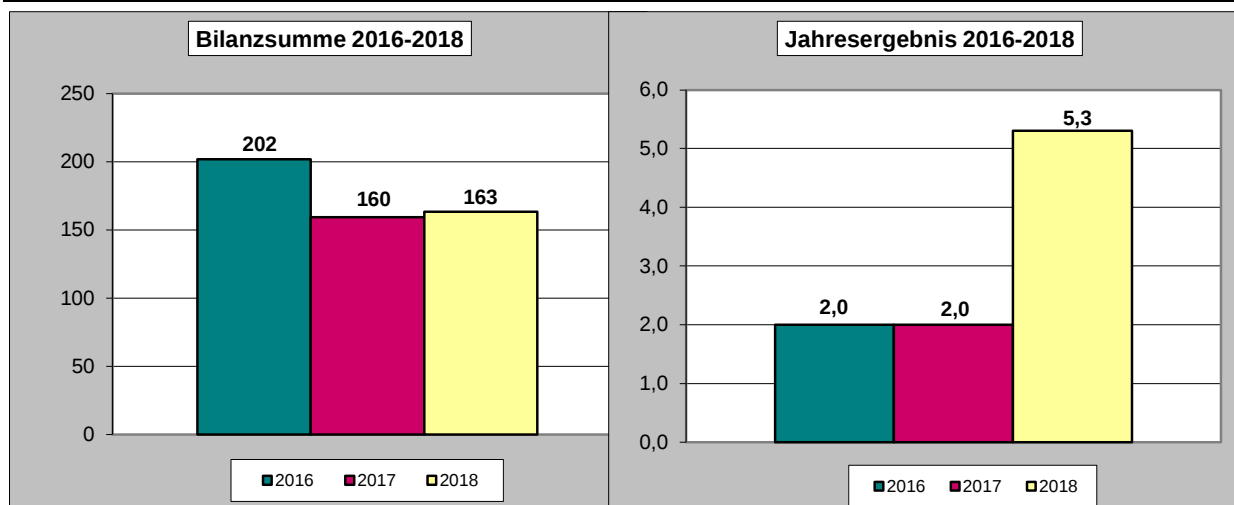
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W+ST Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG, Dillingen, geprüft.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	202,0	159,5	163,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,0	2,0	5,3



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018

Die Kreiskrankenhaus St. Ingbert Service GmbH erbringt laut Satzung Dienstleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH. Im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassten diese Dienstleistungen die Bereiche Pforte, Küche, Hauswirtschafts- und Entsorgungsdienst sowie technischer Dienst und Reinigungsdienst.

Die Gesellschaft ist abhängig von der Muttergesellschaft. Demzufolge sind die Chancen und Risiken der Gesellschaft eng verbunden mit den Chancen und Risiken der Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH.

Die Erfolgsrechnung der Service GmbH schließt im Ergebnis mit einem Gewinn von 5 TEUR ab. Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 43 TEUR und die Personalkosten haben sich um 60 TEUR erhöht. Der Materialaufwand hat sich um 14 TEUR vermindert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um 5 TEUR gesunken. Die übrigen Positionen weisen nur unwesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Der Personalbestand betrug zum 31.12.2018 (Stichtag) 80 Personen.

Die geringe Erhöhung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen geprägt durch einen Anstieg der Forderungen gegenüber dem Gesellschafter und einer Erhöhung der sonstigen Rückstellungen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor.

Ausblick 2019

Im Wirtschaftsjahr 2019 ist mit einer Entwicklung auf dem Niveau des Jahres 2018 zu rechnen.

Sobald aus dem Personalbestand des Krankenhauses und der Geriatriischen Klinik Mitarbeiter ausscheiden, werden diese durch die Einstellung von Mitarbeitern bei der Kreiskrankenhaus St. Ingbert Service GmbH ersetzt soweit es die Satzung zulässt. Es wird auch weiterhin mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Quelle: Prüfbericht 2018

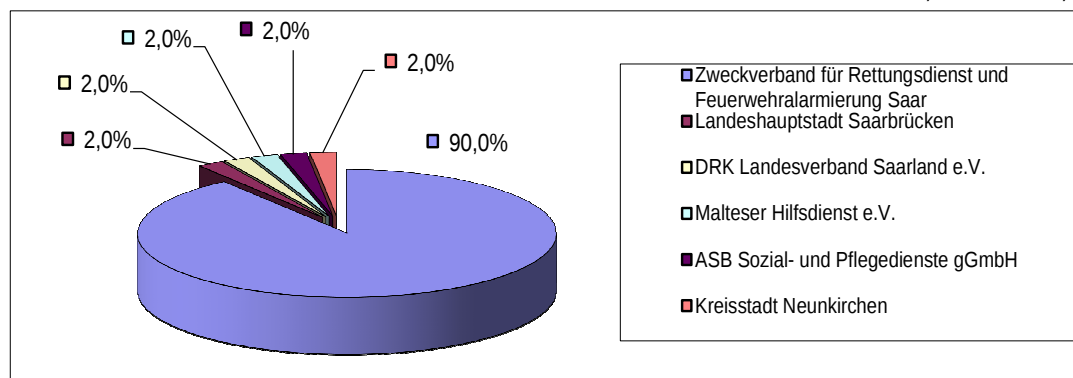
RettungsDienstlogistik und Service GmbH (RDS)

Adresse: Saarpfalz-Park 9, 66450 Bexbach
 Telefon: (06826) 931-0
 Telefax: (06826) 931-555
 E-Mail: info@rds-saar.de
 http:// www.rds-saar.de

1. Rahmendaten

Gründung: 12. November 1997
Handelsregister: HRB Nr. 3603
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktueller Gesellschaftervertrag: 28. Juni 2010
Stammkapital: 2.800,0 TEUR
Beteiligungen: Keine

Anteilsverhältnisse:	in EURO	in %
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Saar	2.520.000,00	90,0%
Landeshauptstadt Saarbrücken	56.000,00	2,0%
DRK Landesverband Saarland e.V.	56.000,00	2,0%
Malteser Hilfsdienst e.V.	56.000,00	2,0%
ASB Sozial- und Pflegedienste gGmbH	56.000,00	2,0%
Kreisstadt Neunkirchen	56.000,00	2,0%



2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens

- Zentrale Abwicklung der Leistungsabrechnung sowie der Leistungs- und Kostenrechnung
- Zentrale Beschaffung, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Ersatzfahrzeugen
- Zentrale Beschaffung und Bereitstellung von Rettungs- und Krankentransportfahrzeugen sowie deren technische und medizinische Ausstattung
- Zentrale Planung, Finanzierung und Abwicklung von Baumaßnahmen (Rettungswachen, Unterstellmöglichkeiten für Rettungsfahrzeuge) sowie Bewirtschaftung von Gebäuden
- Beschaffung und Bereitstellung von funk- und alarmierungstechnischer Ausstattung für den saarländischen Rettungsdienst sowie für kommunale Feuerwehr- und Katastrophenschutz-einheiten

für den saarländischen Rettungsdienst, in den Fällen der Buchstaben c) und d) im Benehmen mit den saarländischen Rettungsdienstbeauftragten

Öffentlicher Zweck

„Selbsthilfeeinrichtung“ für den saarländischen Rettungsdienst; Nutzung von Wirtschaftlichkeitspotentialen durch zentrale Organisations- und Beschaffungsformen

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den gesetzlichen Vertretern/ Geschäftsführungsorganen der Gesellschafter zusammen.

Aufsichtsrat

a) geborene Mitglieder

- Landrat Udo Recktenwald, St. Wendel (Vorsitzender)
- Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Merzig-Wadern
- Landrat Sören Meng, Neunkirchen
- Landrat Patrick Lauer, Saarlouis
- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis
- Verbandsdirektor Peter Gillo, Regionalverband Saarbrücken

b) weitere Mitglieder

- Christian Groß, DRK Landesverband Saar e.V.
- Bernhard Roth, ASB Sozial- u. Pflegedienste gGmbH
- Stefan Bauer, Malteser Hilfsdienst e.V.
- Harald Schindel, Landeshauptstadt Saarbrücken
- Jörg Aumann, Kreisstadt Neunkirchen

Geschäftsführung

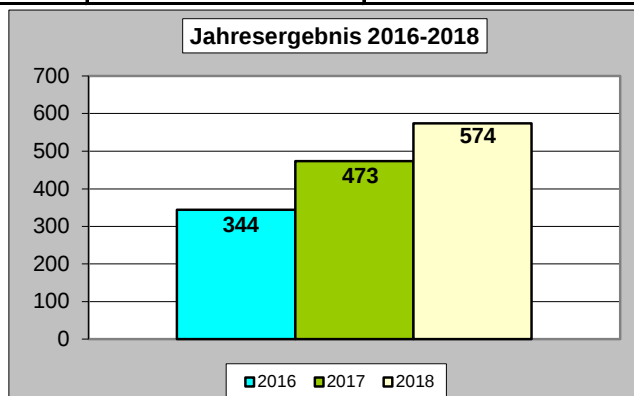
Bernhard Roth

4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde durch die UWS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH/ETL AG geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers mit dem Datum vom 30.04.2019 erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Erträge	5.354,9	5.667,7	6.050,4
Aufwendungen	5.011,3	5.194,3	5.476,0
Jahresergebnis	343,6	473,4	574,4



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018

Der Gesamtumsatzerlös konnte gegenüber dem Vorjahr (5.411 TEUR) auf 5.634 TEUR gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

- | | |
|--|------------|
| 1. Leistungsabrechnung und Support | 1.453 TEUR |
| 2. Vermietung Ersatzfahrzeuge | 791 TEUR |
| 3. Leasing Einsatzfahrzeuge und Medizintechnik | 2.164 TEUR |
| 4. Gebäudevermietung | 839 TEUR |
| 5. Sonstiges | 387 TEUR |

Geschäftslage 2018

Die RDS GmbH war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Voraussichtliche Entwicklung 2019

Die RDS GmbH wird auch in 2019 die ihrem Geschäftszweck zugrundeliegende Investitionstätigkeit mit den Schwerpunkten Beschaffung/Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen für den Rettungsdienst inkl. medizinisch-technischer Ausstattung sowie Neubau/Umbaumaßnahmen Rettungswachen fortsetzen.

Saarland Feuerversicherung AG

Adresse: Mainzer Straße 32-34, 66111 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 601-333
 Telefax: (0681) 601-450
 E-Mail: service@saarland.versicherungen.de
 http:// www.saarland-versicherungen.de

1. Rahmendaten

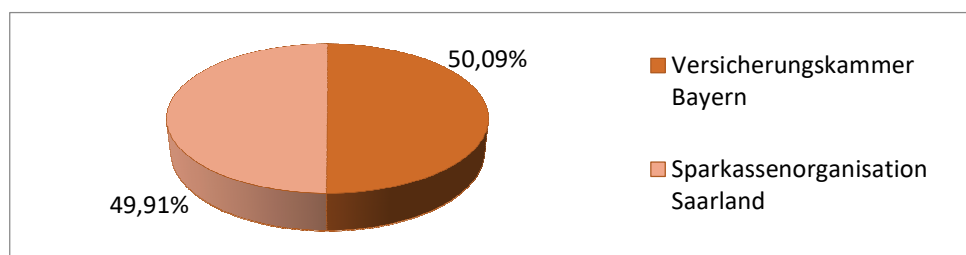
Gründung: 1951
 seit 2002: Zugehörigkeit zum Konzern Versicherungskammer Bayern
Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken HRB 9163
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Stammkapital: 13,35 Mio. EUR

Beteiligungen

SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken	59,98%
Finanzkonzept Saarpfalz GmbH, Homburg	51,00%
Private Investment Fund Management S.à r.l. Luxemburg	18,18%
KLARO Grundstücks-Verwaltungsges. mbH & Co. KG Grünwald	4,70%
Verband öffentlicher Versicherer K.d.ö.R., Berlin und Düsseldorf	3,33%
Private Investment Fund: A, S.C.SI. SICAV-SIF, Luxemburg	2,82%
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	1,20%
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	1,12%
Private Investment Fund: B, S.C.SI. SICAV-SIF, Luxemburg	0,83%
Asia Property Fund II GmbH & Co. KG, München	0,59%
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,13%
GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg	0,07%

Anteilsverhältnisse zum 31.07.2018

Versicherungskammer Bayern	50,09%
Sparkassenorganisation Saarland	49,91%



Anteilsverhältnisse ab 01.08.2018*

Versicherungskammer Bayern	100%
----------------------------	------

* Der Konzern Versicherungskammer hat die SAARLAND Lebensversicherung AG und die SAARLAND Feuerversicherung AG zum 31. Juli 2018 vollständig integriert. Die bislang an den Gesellschaften beteiligte Sparkassenverband Saar erhielt im Gegenzug Anteile an der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (0,28%). Aufgrund der Geringfügigkeit der Beteiligungsquote des Sparkassensverbands an der Versicherungskammer Bayern wird auf die Darstellung unternehmensbezogener Daten der Versicherungskammer Bayern verzichtet. Der Geschäftsbericht der Versicherungskammer Bayern kann unter <https://www.vkb.de/content/ueber-uns/unternehmen/> eingesehen werden.

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb sämtlicher Sparten der Schaden- und Unfallversicherung, der Betrieb der Mit- und Rückversicherung und der Vermittlung von Versicherungen in den Sparten, welche die Gesellschaft nicht betreibt sowie die Vermittlung von Finanzdienstleistungen der Sparkassenorganisation in dem nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz zulässigen Rahmen.

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Dirk Christian Hermann (Vorsitzender)

Rigobert Maurer

Frank A. Werner

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Vorsitzende:

Barbara Schick

Stv. Vorsitzende:

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

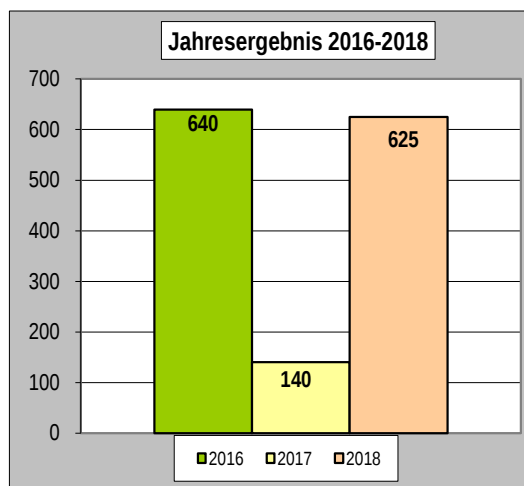
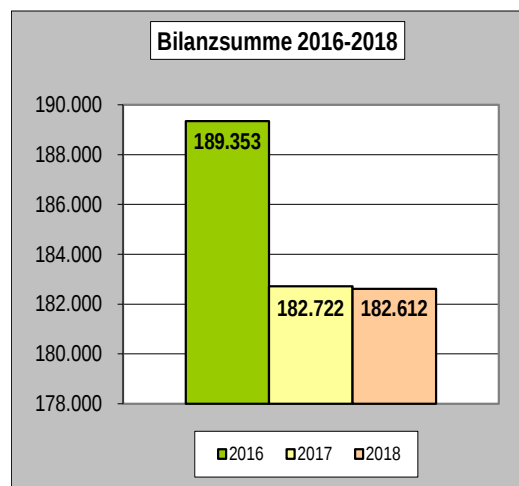
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem Datum vom 01.03.2019 erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	189.352,7	182.722,3	182.612,4
Jahresergebnis	639,6	140,3	625,0



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die SAARLAND Feuerversicherung AG, gegründet 1951, gehört seit dem Jahr 2002 zum Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB). Mit dem Erwerb der restlichen Kapitalanteile im Jahr 2018 wurde die vollständige Integration in den Konzern Versicherungskammer abgeschlossen. Der Kompositversicherer ist ausschließlich im Saarland tätig und nimmt dort eine führende Marktstellung ein. Das Unternehmen überzeugt mit einer breiten Produktpalette. Sie umfasst die Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung für die privaten, gewerblichen und industriellen Kunden. Darüber hinaus werden für das gewerbliche Segment zusätzlich technische sowie Transport-Versicherungen angeboten.

Das Geschäftsjahr 2018 endete mit einem Jahresüberschuss von 625 TEUR nach 140 TEUR im Vorjahr. Somit wurde das im Vorjahr prognostizierte Panniveau leicht übertroffen.

Die SAARLAND Feuerversicherung konnte auch in 2018 ihre sehr gute Positionierung im regionalen Markt behaupten. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um -0,8% auf 107,2 (108,1) Mio. EUR zurück und zeigten damit die geplante Entwicklung. Der Rückgang ist unverändert auf die Fokussierung des Geschäftsmodells als „Versicherer der Region“ mit einem damit einhergehenden Abrieb von industriellem Geschäft zurückzuführen. Dieser Effekt überlagerte im Jahr 2018 die Wachstumserfolge in den Kerngeschäftsfeldern im regionalen standardisierten privaten und gewerblichen Segment.

Nach einem durch mehrere Unwetterereignisse geprägten Vorjahr verzeichnete das Jahr 2018 ein außerordentlich hohes Großschadenvolumen in der gewerblichen Sachversicherung, hohe Schadenbelastungen durch Elementarereignisse sowie erhöhte Kraftfahrt-Schadenaufwendungen. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich von 72,6 auf 76,5 Prozent und lag damit deutlich über der Planung. Der Kostensatz (brutto) lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 28,1 (28,3) Prozent unter dem Vorjahresniveau und damit etwas besser als geplant. Aufgrund der über Plan liegenden Schadenbelastung stieg die Combined Ratio (brutto) nach GDV im selbst abgeschlossenen Geschäft entgegen der prognostizierten Verbesserung auf 106,0 (102,2) Prozent.

Der versicherungstechnische Verlust nach Entlastung durch die Rückversicherung und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung lag mit -1,2 (-3,1) Mio. EUR unter Vorjahresniveau und über der Prognose des Vorjahres. Hierzu trug das übernommene Rückversicherungsgeschäft mit einem Gewinn von 0,6 (0,0) Mio. EUR bei.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) verringerte sich auf 0,1 (4,5) Mio. EUR. Dabei ging das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen auf 4,0 (7,5) Mio. EUR zurück – bei einer Nettoverzinsung von 2,7% (4,7%). Hierzu führten insbesondere geringere außerordentliche Kapitalanlageerträge. Das Kapitalanlageergebnis sowie auch die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen zeigten wie im Vorjahr prognostiziert einen Rückgang. Gleichzeitig erhöhte sich das Aufwandssaldo aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR. Nach einem Steueraufwand im Geschäftsjahr 2017 wurde das Jahresergebnis 2018 durch einen Steuerertrag infolge einer Zuführung zu den aktiven latenten Steuern entlastet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Ausblick 2019 (Auszug aus dem Lagebericht)

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und vorsichtiger Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Zukunftsprognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Die SAARLAND Feuerversicherung setzt im Jahr 2019 die Fokussierung auf ihr Geschäftsmodell des „Versicherers der Region“ mit den Kerngeschäftsfeldern im standardisierten privaten und gewerblichen Segment konsequent fort. In diesen Bereichen wird von einem deutlichen Beitragswachstum ausgegangen, das sich insbesondere auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die gewerbliche Sachversicherung und das Kraftfahrtsegment stützt. Dieses Wachstum, sowie der erwartete leichte Anstieg der Beiträge insgesamt, resultiert sowohl aus dem erwarteten Neugeschäft als auch aus Index- und Beitragsanpassungen.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht die SAARLAND Feuerversicherung von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der aus Vergangenheitswerten abgeleitet wird. Weitere Verbesserungen im Schadenservice werden zu einer effizienteren Schadenbearbeitung führen und damit aufwandsreduzierend wirken. Die SAARLAND Feuerversicherung geht deshalb von einer weiterhin leicht positiven korrespondierenden Entwicklung der bilanziellen Brutto-Schadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie einer Verbesserung der Combined Ratio (brutto) aus. Die Annahmen zum Schadenverlauf können allerdings durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden. Bei der Kostenquote wird infolge des Beitragsrückgangs ein leichter Anstieg erwartet.

Die SAARLAND Feuerversicherung wird mit ihrer Produktpalette, ihrer Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region die führende Wettbewerbsposition weiter ausbauen. Produktneuerungen, stark vereinfachte und zugleich umfassende Verkaufskonzepte sowie der weitere Ausbau der Services tragen dabei zur nachhaltigen Festigung der Marktposition bei. Im Produktportfolio werden dabei bestehende Leistungsinhalte aktualisiert und an neue Risikosituationen angepasst, Versicherungssummen erhöht und Kalkulationen überprüft. In den folgenden Jahren wird die Ertragsorientierung beim versicherungstechnischen Ergebnis weiterhin im Fokus stehen.

In der verbundenen Wohngebäudeversicherung wird das Unternehmen die Erfolge in der Bestandsumstellung auf die Sorglos-Produktlinie fortsetzen. Ziel ist es weiterhin, Hausbesitzer auf der Basis aktueller Versicherungsbedingungen umfassenden Versicherungsschutz anzubieten, einschließlich der Gefahren durch Unwetter. Vor diesem Hintergrund wird die Anbündelungsquote der Elementarschadenversicherung weiter gezielt ausgebaut.

In der verbundenen Hausratversicherung wird eine weitere Verbesserung der Bestandsentwicklung erwartet, speziell gefördert durch einen einfachen Beratungsansatz.

In der gewerblichen Sachversicherung wird die SAARLAND Feuerversicherung ihre erfolgreiche und risikoadäquate Zeichnungspolitik fortführen, um das Schadenrisiko beherrschbar zu halten. Zusätzlich werden mit modernen Produkten gezielte Maßnahmen zur vertrieblichen Unterstützung und nachhaltigen Ertragssteigerung ergriffen, so dass das Unternehmen seine starke Marktposition weiter sichern und ausbauen wird.

In der Kraftfahrtversicherung liegt der Fokus auf dem regionalen privaten und kleingewerblichen Geschäft. Mit dem innovativen modularen Fuhrparkprogramm für Gewerbekunden bietet die SAARLAND Feuerversicherung einen umfassenden und leistungsstarken Schutz für Handwerks- und mittelständische Betriebe. Die Jahresergebnisse werden durch eine risikoadäquate Beitragskalkulation sowie kontinuierliche Optimierungen in der Schadenregulierung weiter merklich verbessert.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bietet die SAARLAND Feuerversicherung als etablierter, stabiler und langfristiger Partner ein umfassendes und bedarfsgerechtes Produktportfolio. Hierbei bilden die privaten Haftpflichtrisiken aufgrund des Geschäftsvolumens und der Ertragsstärke eine wichtige Säule. Es wird auch in 2019 ein deutlich positives Ergebnis analog der Vorjahre erwartet.

Die Unfallversicherung positioniert sich durch eine neue Produktlinie mit Leistungserweiterungen weiterhin sehr gut im Markt und wird auch in 2019 an ihren stabilen Wachstumspfad der vergangenen Jahre anknüpfen.

In der Versicherungstechnik wird im Jahr 2019 von einem gegenüber 2018 verbesserten, jedoch noch leicht negativen Gesamtergebnis nach Schwankungsrückstellung ausgegangen.

Die SAARLAND Feuerversicherung ist mit ihrer Anlagepolitik darauf vorbereitet, dass die Kapitalmärkte auch in den kommenden Jahren im Zeichen der Niedrigzinsphase stehen. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus konzerninternen Beteiligungen wird bei anhaltend niedrigen Zinsen zum Jahr 2018 leicht sinken. Das Kapitalanlageergebnis insgesamt wird etwa auf dem Niveau des Jahres 2018 erwartet. Diese Prognose beruht auf der aktuellen Kapitalanlagenstruktur des Unternehmens sowie der Annahme eines anhaltenden Niedrigzinsumfelds.

Insgesamt rechnet die SAARLAND Feuerversicherung für das Geschäftsjahr 2019 mit einem leicht geringeren Jahresüberschuss im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018.

Quelle: Prüfbericht 2018

Saarland Lebensversicherung AG

Adresse: Mainzer Straße 32-34, 66111 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 601-333
 Telefax: (0681) 601-450
 E-Mail: service@saarland-versicherungen.de
 http:// www.saarland-versicherungen.de

1. Rahmendaten

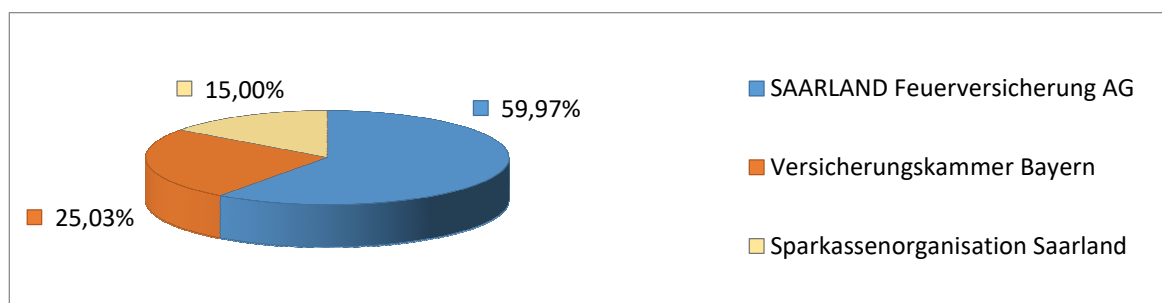
Gründung: 1951
 seit 2002: Zugehörigkeit zum Konzern Versicherungskammer Bayern
Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken HRB 9164
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Stammkapital: 2,0 Mio. EUR

Beteiligungen:

Private Investment Fund Management S.à.r.l.	9,09%
Private Investment Fund: A, S.C.Si.SICAV SIF	2,82%
Verband öffentlicher Versicherer K. d. ö. R.	1,24%
Asia Property Fund II GmbH & Co. KG	0,59%
Protektor Lebensversicherungs AG	0,13%

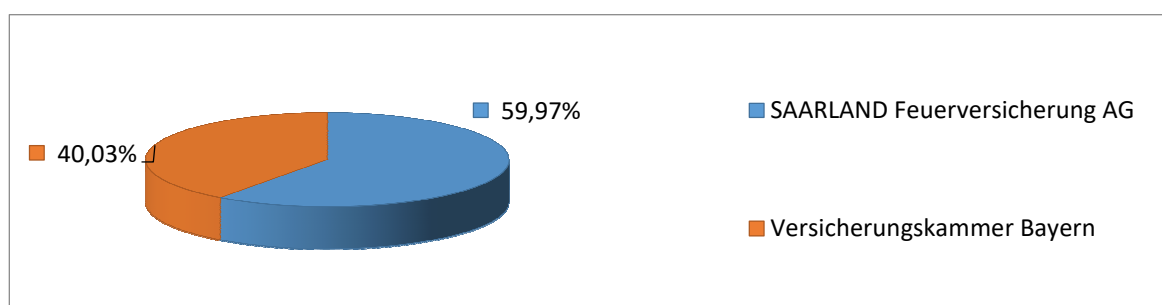
Anteilsverhältnisse bis zum 31.07.2018

SAARLAND Feuerversicherung AG	59,97%
Versicherungskammer Bayern	25,03%
Sparkassenorganisation Saarland	15,00%



Anteilsverhältnisse bis zum 01.08.2018*

SAARLAND Feuerversicherung AG	59,97%
Versicherungskammer Bayern	40,03%



* Der Konzern Versicherungskammer hat die SAARLAND Lebensversicherung AG und die SAARLAND Feuerversicherung AG zum 31. Juli 2018 vollständig integriert. Die bislang an den Gesellschaften beteiligte Sparkassenverband

Saar erhielt im Gegenzug Anteile an der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (0,28%). Aufgrund der Geringfügigkeit der Beteiligungssquote des Sparkassensverbands an der Versicherungskammer Bayern wird auf die Darstellung unternehmensbezogener Daten der Versicherungskammer Bayern verzichtet. Der Geschäftsbericht der Versicherungskammer Bayern kann unter <https://www.vkb.de/content/ueber-uns/unternehmen/> eingesehen werden.

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Arten der Lebensversicherung, der Betrieb der Mit- und Rückversicherung in der Lebensversicherung, der Betrieb von Kapitalisierungsge-
schäften (§ 1 Abs. 4 Satz 2 VAG), die Verwaltung von Versorgungseinrichtungen und der Vermitt-
lung von Versicherungen in den Sparten, welche die Gesellschaft nicht betreibt sowie die Vermitt-
lung von Finanzdienstleistungen der Sparkassenorganisation in dem nach dem Versicherungs-
aufsichtsgesetz zulässigen Rahmen.

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Dirk Hermann - Vorsitzender -
Rigobert Maurer
Frank A. Werner

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Vorsitzender

1. stellvertretende Vorsitzende
2. stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ralph Seitz

Cornelia Hoffmann-Bethscheider
Hans-Jürgen Alt

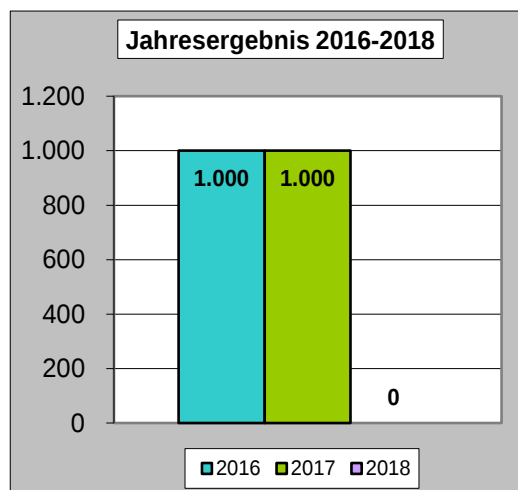
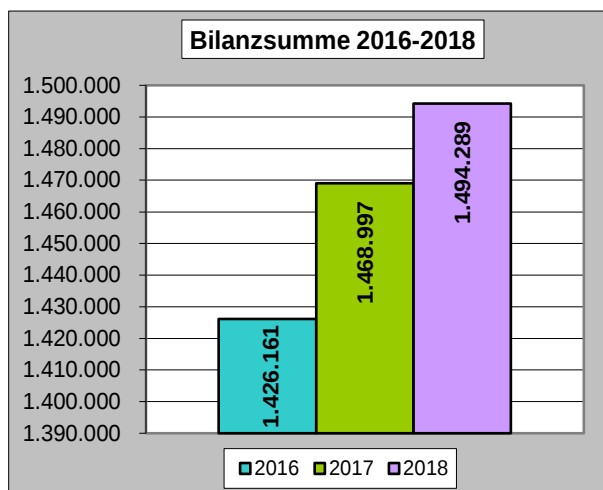
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem Datum vom 01.03.2019 erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	1.426.161,3	1.468.996,9	1.494.288,6
Jahresergebnis*	1.000,0	1.000,0	0,0



* Nach Ergebnisabführung an die Saarland Feuerversicherung AG

6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2017 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die SAARLAND Lebensversicherung AG, gegründet 1951, gehört seit dem Jahr 2002 zum Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB). Mit dem Erwerb der restlichen Kapitalanteile im Jahr 2018 wurde die vollständige Integration in den Konzern Versicherungskammer abgeschlossen. Der Lebensversicherer ist hauptsächlich im Saarland tätig und nimmt dort eine führende Marktposition ein. Das Unternehmen bietet umfassenden Versicherungsschutz zur privaten und betrieblichen Vorsorge. Mit bedarfsgerechten und flexiblen Produkten können die Kunden für ihr Alter finanziell vorsorgen, sich gegen Berufsunfähigkeit absichern und Vorsorge für ihre Hinterbliebenen treffen. Die SAARLAND Lebensversicherung bietet Lösungen in den drei Schichten – der Basis-, Zusatz- und individuellen Vorsorge – und allen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung.

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichneten die deutschen Versicherer über alle Sparten hinweg eine positive Entwicklung der Beitragseinnahmen. Hierzu trug die Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts in der Lebensversicherung wesentlich bei. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahrespressekonferenz am 29. Januar 2019) von einem Beitragswachstum in Höhe von insgesamt 2,1 (1,9) Prozent aus.

Das Beitragswachstum der SAARLAND Lebensversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft lag im Geschäftsjahr 2018 mit 17,1 (–2,5) Prozent auf erwartetem Niveau und bedingt durch den Sondereffekt des vermittelten Geschäfts im Jahr 2017 deutlich über dem des Vorjahres. Das Wachstum ist auf eine Steigerung der Einmalbeiträge zurückzuführen. Sie belief sich auf 40,0 (–3,4) Prozent. Maßgeblich war die starke Nachfrage nach kapitalmarktorientierten Produkten sowie Kapitalisierungsgeschäften. Die Einnahmen aus laufenden Beiträgen entwickelten sich mit einem Rückgang von –2,6 (–1,6) Prozent wie erwartet.

Der Verwaltungskostensatz der SAARLAND Lebensversicherung lag mit 2,7 (2,4) Prozent über dem des Vorjahres. Die Abschlusskostenquote lag aufgrund des Geschäftsmixes mit gesteigerter Beitragssumme bei 4,3 (5,4) Prozent.

Durch die Einführung der Korridormethode im Oktober 2018 als neue Berechnungsmethodik zur Ermittlung der Zinszusatzreserve war der erforderliche Reservierungsaufwand mit 5,2 (19,9) Mio. Euro wesentlich geringer als im Vorjahr. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen fiel daher mit 45,2 (58,4) Mio. Euro deutlich niedriger als im Vorjahr und als geplant aus.

Wie erwartet lag der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der SAARLAND Lebensversicherung mit 1,0 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag wurden 1,0 Mio. Euro an die SAARLAND Feuerversicherung AG abgeführt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Ausblick 2019 (Auszug aus dem Lagebericht)

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und vorsichtiger Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Zukunftsprognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Die SAARLAND Lebensversicherung befindet sich auch in der aktuellen Niedrigzinsphase in einer guten Position. Dem schwierigen Kapitalmarktumfeld begegnet die SAARLAND Lebensversicherung AG weiterhin mit vorausschauenden Risikovorsorgemaßnahmen und einer kontinuierlichen Anpassung des Produktportfolios. Für das Jahr 2019 plant die SAARLAND Lebensversicherung mit einer Beitragseinnahme auf dem Niveau des Vorjahres bei Einmalbeiträgen und laufenden gebuchten Beiträgen.

Die Kapitalanlagestrategie der SAARLAND Lebensversicherung ist auf langfristige Sicherheit, Stabilität und nachhaltige Ertragskraft ausgerichtet. Die Neu- und Wiederanlage erfolgt vorwiegend in Investmentfonds, davon weitgehend in Zinsträgern mit Investmentgrade-Qualität. Die nachhaltige Kapitalanlagestrategie garantiert zusammen mit der Zinszusatzreserve weiterhin die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Kunden.

Die SAARLAND Lebensversicherung geht im Geschäftsjahr 2019 weiter von einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld aus. Aufgrund der im Jahr 2018 geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Zinszusatzreserve sind generell niedrigere Aufwände für deren Aufbau erforderlich. Für das Jahr 2019 rechnet die SAARLAND Lebensversicherung mit einem weiter reduzierten Aufwand für den Aufbau der Zinszusatzreserve. Sie plant daher mit einem rückläufigen Nettoergebnis aus Kapitalanlagen.

Die SAARLAND Lebensversicherung plant mit einem erhöhten Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung.

Die anstehende Migration des Bestands der SAARLAND Lebensversicherung dient der weiteren Integration in die IT-Systemlandschaft des Konzerns Versicherungskammer.

Quelle: Prüfbericht 2018

IGS GmbH

Adresse: Talstraße 30, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 100-2055
 Telefax: (06841) 100-2099
 E-Mail: mail@igsmbh.de
 http:// www.ksk-saarpfalz.de

1. Rahmendaten

Gründung:	23. Oktober 2001
Handelsregister:	Amtsgericht Saarbrücken HRB 12589
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktueller Gesellschaftervertrag oder Satzung:	13. Juni 2015
Stammkapital:	25.000,00 EUR

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Vermittlung des Abschlusses und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über bebaute und unbebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Wohnräume und gewerbliche Räume.

Der Erwerb, die Veräußerung, die Aufbereitung und die Erschließung von wohnlich, gewerblich oder industriell nutzbaren bebauten und unbebauten Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, deren Vermarktung sowie die Vornahme von allen anderen Tätigkeiten, die für diesen Zweck sinnvoll und notwendig sind.

Die Vermittlung des Abschlusses und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Produkte und Dienstleistungen der S-Finanzgruppe. Die Gesellschaft kann auch Versicherungsbestände verwalten.

Die betriebswirtschaftliche Beratung unter besonderer Berücksichtigung der Sparkassen-Produkte und -Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Projektentwicklung und -beratung bei Immobilien, sowie der Vermögens- und Anlageberatung, sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Übernahme von Service- und Dienstleistungen für die Kreissparkasse Saarpfalz und für die Sparkasse Neunkirchen, soweit hierfür keine besonderen gewerberechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Erlaubnisse oder Genehmigungen erforderlich sind.

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafter: Kreissparkasse Saarpfalz (100%)

Geschäftsführung: Stefan Gessner

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Saarpfalz, drei Verwaltungsratsmitgliedern der Kreissparkasse Saarpfalz sowie den Mitgliedern des Vorstands der Sparkasse. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats.

- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis (Vorsitzender)
- Markus Schaller, Kreistag Saarpfalz-Kreis (Stv. Vorsitzender)
- Roland Engel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Rolf-Dieter Hamm, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Armin Reinke, Kreissparkasse Saarpfalz
- Ralph Marx, Kreissparkasse Saarpfalz
- Horst Weinland, Kreissparkasse Saarpfalz

Gesellschafterversammlung

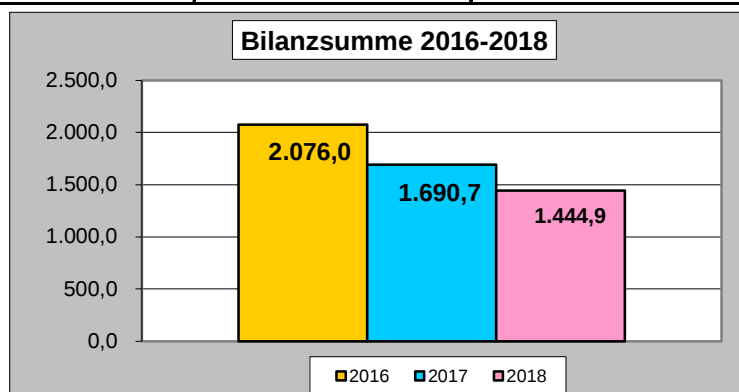
4. Prüfung des Unternehmens

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Saar hat den Jahresabschluss 2018 geprüft und mit Datum vom 22. Oktober 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	2.076,0	1.690,7	1.444,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag*	247,4	123,1	96,8



* Beherrschungsvertrag mit der Kreissparkasse Saarpfalz vom 16.03.2009

6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Der Hauptgeschäftszweck der IGS GmbH liegt auf der Erbringung von Dienstleistungen für ihre Gesellschafterin. Der Schwerpunkt ist der Betrieb des Kunden-Service-Centers für die Kreissparkasse Saarpfalz. Diese Dienstleistung wird ebenfalls für die Sparkasse Neunkirchen erbracht. Weiter ist die IGS GmbH mit dem Facility-Management der Kreissparkasse Saarpfalz und deren Tochtergesellschaften beauftragt. Darüber hinaus erbringt die IGS GmbH noch weitere untergeordnete Dienstleistungen für die Kreissparkasse Saarpfalz und ihre Töchter.

Die Vermögenslage der IGS ist weiterhin durch Anlagevermögen in Grundstücken, Bauten und Betriebsausstattung geprägt, ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 79,1% oder 1.143 TEUR (Vj. 69,4% oder 1.174 TEUR). Das Umlaufvermögen stellt mit 302 TEUR einen Anteil von 20,9% der Bilanzsumme (Vj. 488 TEUR oder 28,9%). Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ liegt mit 112,5 TEUR etwas unter dem Vorjahresniveau. Bei der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ ist ein Anstieg auf 5,8 TEUR (Vj. 4,4 TEUR) zu verzeichnen. Bei allen Vermögenspositionen handelt es sich um betriebsnotwendiges Vermögen.

Daneben werden zum 31. Dezember 2018 keine (Vj. 29 TEUR, 1,7% der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit durch flüssige Mittel, zugesagte Finanzierungsmittel und Kontokorrentkreditlinien gewährleistet.

2018 lag die Gesamtleistung unter dem Vorjahresniveau. Mit 1.487 TEUR (Vj. 1.598 TEUR) liegen wir um 111 TEUR unter dem Vorjaheresergebnis. Der Rückgang ist in einem geringeren Auftragsangebot, das den Auftraggebern zur Verfügung gestellt werden kann, begründet. Die Erlöse aus dem Betrieb des Kunden-Service-Centers sind von 1.164 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 1.271 TEUR leicht rückläufig. Die Ursache dafür ist der Rückgang sind die geringeren Ressourcen, die der Gesellschafterin aufgrund der hohen Personalfuktuation zur Verfügung stehen.

Dennoch können wir das Jahr 2018 als sehr zufriedenstellend bezeichnen.

Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern können wir ein Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von 143,8 TEUR ausweisen. Nach Abzug der Ertragssteuern in Höhe von 46,9 TEUR verbleibt ein Jahresergebnis in Höhe von 96,9 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich nicht.

Ausblick 2019

Im Geschäftsjahr 2019 liegt der Fokus ebenfalls auf der Erbringung von Dienstleistungen für die Gesellschafterin und Verbundunternehmen. Wir erwarten ein konstantes Niveau.

Eine große Herausforderung wird es sein den Personalbestand quantitativ und qualitativ zu halten und aufzubauen.

Quelle: Prüfbericht 2018

Finanzkonzept Saarpfalz GmbH

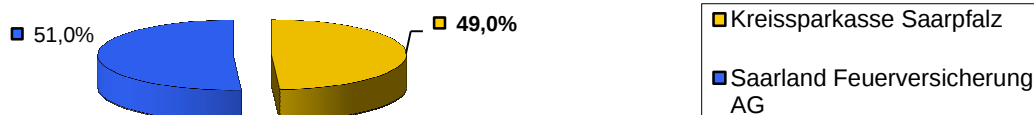
Adresse: Talstraße 30, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 100-2055
 Telefax: (06841) 100-2099
 E-Mail: mail@fk-saarpfalz.de
 http:// www.ksk-saarpfalz.de

1. Rahmendaten

Gründung: 22. Mai 2015
Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken HRB 102686
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktueller Gesellschaftervertrag: 02. Oktober 2015
Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilsverhältnisse

Kreissparkasse Saarpfalz	49,0%	24.500,00 €
Saarland Feuerversicherung AG	51,0%	25.500,00 €



2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Vermittlung von Versicherungen für die SAARLAND Feuerversicherung AG und die SAARLAND Lebensversicherung AG sowie deren Kooperationspartner und die zum Konzern Versicherungskammer Bayern gehörenden Versicherungsunternehmen als gebundener Versicherungsvertreter im Sinne von § 34 d Abs. 4 der Gewerbeordnung.

Die Herstellung und Pflege von Geschäftsbeziehungen zur Kreissparkasse Saarpfalz sowie den zur S-Finanzgruppe gehörenden Unternehmen.

Die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume sowie der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge.

Die Vermittlung des Abschlusses von Darlehensverträgen und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge.

Die Gesellschaft tätigt keine Bankgeschäfte im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen und nur Geschäfte in dem nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz zulässigen Rahmen. Sie kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen können. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Jürgen Bohnerth
Wolfgang Brückner (bis 31.03.18)
Stefan Gessner
Peter Losev (ab 01.04.18)

Aufsichtsrat

- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis (Vorsitzender)
- Rigobert Maurer, Saarland Feuerversicherung (stv. Vorsitzender)
- Dirk Hermann
- Lukas Fechner, Saarland Feuerversicherung
- Christian Molitor, Sparkassenverband Saar
- Rolf-Dieter Hamm, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Peter Nagel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Armin Reinke, Kreissparkasse Saarpfalz
- Horst Weinland, Kreissparkasse Saarpfalz

Gesellschafterversammlung

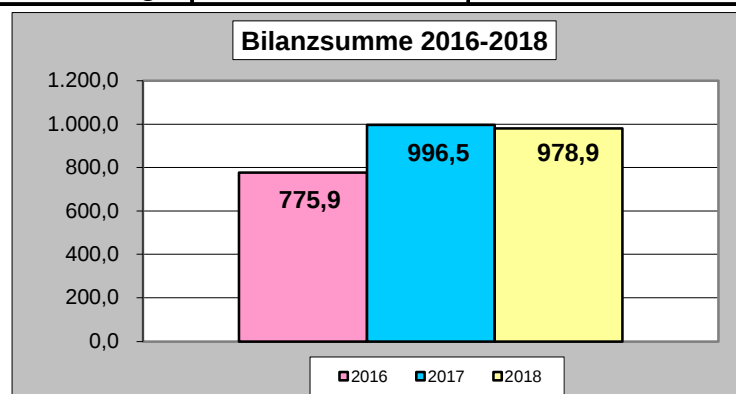
4. Prüfung des Unternehmens

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Saar hat den Jahresabschluss 2018 geprüft und mit Datum vom 11. Oktober 2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016-2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	775,9	996,5	978,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	94,7	137,4	55,5



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Finanzkonzept Saarpfalz GmbH ist ein gemeinsames Unternehmen der SAARLAND Versicherung und der Kreissparkasse Saarpfalz. Für die gemeinsame Gesellschaft ergeben sich neue Handlungsfelder und damit neue Potenziale. Die Finanzkonzept Saarpfalz GmbH bietet Beratungsleistungen zu Sparkassen- und Versicherungsprodukten sowie Immobilien im Saarpfalz-Kreis an.

Die Finanzkonzept Saarpfalz GmbH hat ihren Betrieb zum 01.07.2015 neu aufgenommen. Sie wurde von der Sparkasse betraut, als Versicherungsspezialist Versicherungsverträge SAARLAND Versicherungen zu vermitteln und als Immobilienspezialist den Verkauf sowie die Vermietung von Immobilien zu übernehmen. Bei Erkennen eines Bedarfs an Sparkassenprodukten bieten die Mitarbeiter der Gesellschaft den Kunden eine Beratung durch die Sparkasse an. Die SAARLAND Versicherungen haben der Gesellschaft den Bestand der Geschäftsstelle Homburg zur Betreuung zugewiesen. Weiter hat die Gesellschaft die Betreuung des Versicherungsbestandes der IGS GmbH übernommen, da diesen den Geschäftszweig Versicherungsvermittlung und -betreuung eingestellt hat.

Im Bereich der Vermittlung von Sachversicherungen hat sich die Anzahl der vermittelten Verträge (2.196 Stück gegenüber 2.081 Stück im Vorjahr) und das Prämienaufkommen (524 TEUR gegenüber 458 TEUR in 2017) leicht erhöht. Bei den Rechtsschutzversicherungen sind die Gesamtprämien in Höhe von 32 TEUR (30 TEUR in 2017) und die Stückzahl (160 Stück gegenüber 155 Stück im Vorjahr) ebenfalls leicht gestiegen.

Der Gesamtbestand SACH/HUK/RS konnte mit 34.874 Verträgen (gegenüber 34.505 Verträge im Vorjahr) auf einen Bestand in Höhe von 6.289 TEUR (Vorjahr: 6.286 TEUR) ausgebaut werden.

Im Bereich der Lebens- und Rentenversicherungen wurden netto 1.331 Verträge (1.485 Verträge in 2017) mit einer Bewertungssumme von 25,3 Mio. EUR (25,4 Mio. EUR in 2017) poliziert. Die Provisionen im Versicherungsvermittlungsgeschäft beliefen sich auf insgesamt 1.889 TEUR (1.902 TEUR in 2017). An die Gesellschafterin Kreissparkasse Saarpfalz wurden gemäß Kooperationsvertrag für die von ihr vermittelten Verträge Abschlussprovisionen in Höhe von 722 TEUR (750 TEUR in 2017) ausgezahlt. Somit beträgt die Nettoprovision 1.167 TEUR (1.152 TEUR im Vorjahr).

Bei den Provisionserlösen im Versicherungsbereich liegen wir in 2018 mit 107 TEUR über dem Planwert.

Bei den Immobilien hat sich die Anzahl der Objekte gegenüber dem Vorjahr reduziert. Aber bei den 90 Objekten (109 Objekte in 2018) mit einem Gesamtvolumen von 13,9 Mio. EUR (12,3 Mio. EUR im Vorjahr) konnten die Provisionserlöse in Höhe von 706,8 TEUR (645,8 TEUR in 2017) gesteigert werden. Für die von der Gesellschafterin (KSK Saarpfalz) vermittelten Käufer und/oder Verkäufer wurden Vermittlungsprovisionen in Höhe von 38 TEUR (41 TEUR in 2017) ausgezahlt. Bei den Immobilien wurden Provisionen in Höhe von 26,8 TEUR über Plan erzielt.

Bei der Vermittlung von Bankprodukten wurden Provisionen in Höhe von 67,9 TEUR (144,2 TEUR in 2017) erwirtschaftet. Die Provisionen bei der Vermittlung von Bankprodukten sind 27,1 TEUR unter Plan. Deswegen wurde beschlossen das Geschäftsfeld zum 30. September 2018 einzustellen und ab 1. Oktober 2018 in die Sparkasse zu verlagern.

Ausblick 2019

Im Geschäftsjahr 2019 und in den Folgejahren erwarten wir aus dem Versicherungsvermittlungs- und Immobiliengeschäft eine stetige Weiterentwicklung.

Im Versicherungsgeschäft ist der Ausbau des Bestandsmanagements im gewerblichen Bereich vorgesehen. Dazu soll ein Gewerbetool eingesetzt werden. Das Kunden-Service-Center soll zusätzlich als Service-Dienstleister fungieren um Ansparen in den Sparten Elementar, Hausrat, Haftpflicht, KFZ zu unterstützen. Weiterhin ist in 2019 auch der Fokus auf der betrieblichen Altersvorsorge für Unternehmen gerichtet. Auch die Einführung neuer Produkte und Konzepte wie z.B. Generationen Depot Invest der VKB, Relaunch Berufsunfähigkeitsversicherung der VKB und Finanzkonzept 2.0 ist geplant. Kundenveranstaltungen wie z.B. Unternehmerfrühstück und Informationsabende zu Cyberkriminalität und zur Pflege sollen durchgeführt werden.

Im Immobilienbereich sollen durch Präsenz- und Immobilientage in den Geschäftsräumen der Sparkasse, im Globus Einöd und im Kaufland St. Ingbert der Bekanntheitsgrad der Finanzkonzept

Saarpfalz GmbH und der S-Finanzgruppe als Makler weiter gesteigert werden. Dadurch können neue Objekte zur Vermarktung gewonnen werden. Die Mitvermarktung (einschl. Objektakquise und Finanzierung von Neubauprojekten der LBS, wie z.B. das Plateau Fasaneriewald in Zweibrücken und der Gesundheitspark St. Ingbert ist auch weiterhin im Fokus.

Weiterhin gehen wir für die nächsten Jahre von positiven Jahresergebnissen aus. In 2019 rechnen wir mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 45,4 TEUR.

Quelle: Prüfbericht 2018

Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland gGmbH

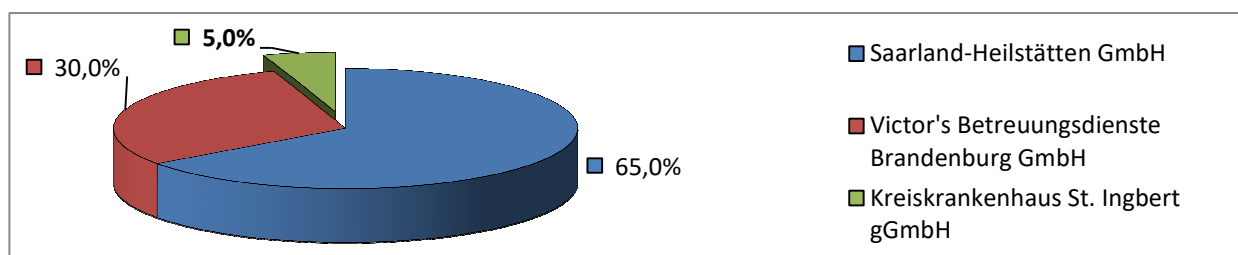
Adresse: Konrad-Zuse-Straße 3a, 66115 Saarbrücken
 Telefon: 0681 / 87 009-820
 Telefax: 0681 / 87 009-835
 E-Mail: sekretariat@bagss.de
 http:// www.bagss.de

1. Rahmendaten

Gründung: 13. Dezember 2012
Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken HRB 100672
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktueller Gesellschaftervertrag: 04. November 2015
Stammkapital: 100.000,00 EUR

Anteilsverhältnisse

Saarland-Heilstätten GmbH	65,0%
Victor's Betreuungsdienste Brandenburg GmbH	30,0%
Kreiskrankenhaus St. Ingbert gGmbH	5,0%



2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer privaten Berufsakademie für Fachberufe des Gesundheitswesens im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 1 des Saarländischen Berufsakademiegesetzes.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

- Alfons Vogtel (bis 31.12.2018)
- Thomas Grün (bis 31.01.18)
- Bernd Mege (seit 01.02.18)

Aufsichtsrat

- Volker Schmidt, Landtag Saarland (AR-Vorsitzender)
- Michael Schley, Deutsche Rentenversicherung Saarland (Stellv. AR-Vorsitzender)
- Hartmut Ostermann, Victor's Unternehmensgruppe
- Armin Beck, Knappschaft Bahn-See
- Thomas Manstein, BAGSS

Beratende Mitglieder:

- Thorsten Eich, Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH
- Raphael Baumann, Landespflegerat Saarland

Gesellschafterversammlung und Kuratorium

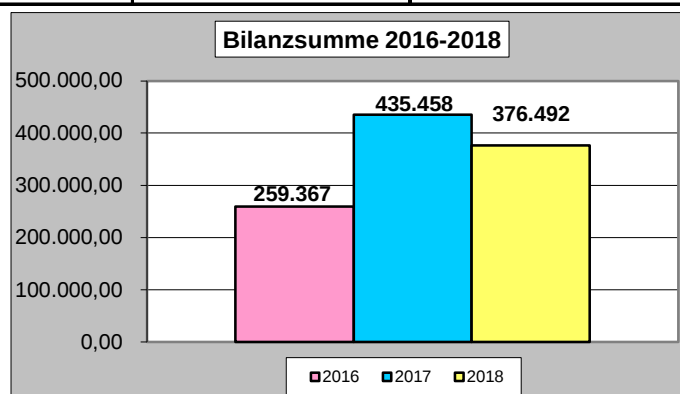
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von W+ST PUBLICA REVISIONSGESELLSCHAFT mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem Datum vom 04.06.2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016-2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	259.366,82	435.457,83	376.492,24
Jahresergebnis	-33.336,13	109.601,16	-210.275,02



Die BAGSS gGmbH wird in den Konzernabschluss der Saarland Heilstätten GmbH, Saarbrücken einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die bereits in den Vorjahren beschriebene Bewerber- und Fachkräftemangel hat sich im Geschäftsjahr 2018 weiter intensiviert.

Wir führen dies zurück auf eine sich weiterhin positiv entwickelnde Konjunktur mit einem daraus folgenden Wettbewerb insbesondere um geeignete Studierende. Parallel dazu verzeichnen wir im Weiterbildungsbereich eine Vielzahl von Anfragen und reges Interesse an weiterbildenden Zertifikaten und Studiengängen.

Die Akademisierung der Gesundheitsberufe schreitet voran und bisher klassische ärztliche Tätigkeiten werden auf andere Berufsgruppen übertragen. Dies wird auch bisher in Deutschland noch nicht in der Breite erprobte Berufsbilder umfassen. Wir planen daher im Jahr 2020 die Einrichtung eines Studiengangs für Arztassistenten (Physician Assistants).

Die Gesamtleistung der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2018 1.276 TEUR. Maßgebliche Positionen sind die Erlöse aus dem Studienbetrieb.

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung setzten sich im Berichtsjahr neben Personal- (893 TEUR) und Materialaufwendungen (51 TEUR) aus Abschreibungen (12 TEUR) sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen (530 TEUR) zusammen. Dieser Posten besteht zu wesentlichen Teilen aus Aufwand aus Personalkosten der SHG-Kliniken Sonnenberg für Dozenten des ehemaligen Lehrinstituts für Gesundheitsberufe (81 TEUR), Akkreditierungskosten (19 TEUR), Leasing Fahrzeuge (13 TEUR), Vergütungen für nebenamtliche Lehrkräfte (99 TEUR), Öffentlichkeitsarbeit (38 TEUR), Aufwendungen aus innerbetrieblicher Verrechnung (31 TEUR), Sachaufwand durch Fort- und Weiterbildung (9 TEUR), Weiterbildung Management Ausbildungskosten (13 TEUR) sowie Miet- und Nebenkosten (115 TEUR) und Beratungs-, Prüf- und Anwaltskosten (9 TEUR).

Insgesamt ergibt sich nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern (1 TEUR) ein Jahresfehlbetrag von 210 TEUR.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 87 TEUR setzt sich am Bilanzstichtag ausschließlich aus Kontokorrentguthaben (84 TEUR) und Kassenguthaben (3 TEUR) zusammen. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 56 TEUR erhöht.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Stichtag 373 TEUR. Das Umlaufvermögen umfasst neben Anlagevermögen (45 TEUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (125 TEUR) im Wesentlichen Forderungen gegen Gesellschafter sowie Beteiligungsunternehmen von Gesellschaftern (82 TEUR), liquide Mittel (87 TEUR) sowie Rechnungsabgrenzungsposten (25 TEUR).

Demgegenüber steht das Eigenkapital der Gesellschaft von 248 TEUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 14 TEUR. Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten von 275 TEUR, davon gegenüber Gesellschaftern in Höhe von insgesamt 228 TEUR, Rückstellungen von 55 TEUR sowie Rechnungsabgrenzungsposten von 5 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Akkreditierung der BAGSS als duale Hochschule beantragt. Nach erfolgreicher Vorprüfung des Konzeptes wurde eine Zulassung als Hochschule seitens des Wissenschaftsrats im September 2018 abgelehnt. Wesentlicher Kritikpunkt war neben der personellen und finanziellen Ausstattung die mangelnde Unabhängigkeit der Gründungsinitiative gegenüber dem Hauptgesellschafter. Eine Ausweitung des Studienangebots auf weiterführende Angebote kommt daher derzeit nicht in Betracht.

Durch den Umzug auf den Campus Quierschied wurde umfangreich in das dortige IT-Netz und die Ausstattung der Räume investiert. Die Mietkosten sind dadurch von vorher 90 TEUR auf 115 TEUR gestiegen. Die Miete umfasst neben den Räumen auch das Inventar.

Durch Sonderkündigungen der Studierenden im Rahmen des Umzugs kam es vermehrt zu Erlösschmälerungen, die durch den Einbruch der Bewerberzahlen 2018 nicht kompensiert werden konnten.

Bisher gibt es keine Regelung für die Finanzierung akademischer Ausbildungen an privaten Hochschulen. Dies ist vor dem Hintergrund der Ausweitung der Ausbildungsentgelte auf die Physio- und Ergotherapie im Geltungsbereich des TVöD VKA verheerend, da es den bisher stark nachgefragten, gebührenpflichtigen Studiengängen Ergo- und Physiotherapie die Existenzgrundlage entzieht.

Wir haben daher die Aufnahme in den Studiengängen Pflege, Ergo- und Physiotherapie in der bisherigen Form eingestellt. Ausbildungs- bzw. berufsbegleitende Studiengänge jeweils für die Pflege- und die Therapiewissenschaften sind in Planung. Sollte sich herausstellen, dass diese Studiengänge nicht mit dem notwendigen Deckungsbeitrag angeboten werden können, steht die Existenz der Gesellschaft in Frage. In diesem Fall würden die bestehenden Studienverträge vertragsgerecht zu Ende geführt und die Gesellschaft im Anschluss liquidiert. Wir gehen jedoch davon aus, dieser Entwicklung durch die Etablierung entsprechender berufs- bzw. ausbildungs begleitender Studiengänge vorbeugen zu können.

Ausblick 2019

In allen Studiengängen sind die Bewerbungen rückläufig. Die vormals stark nachgefragten Studiengänge in den Therapiewissenschaften verharren in 2018 auf dem Niveau des Pflege- und des Managements-Studienganges. Ausnahme ist der Studiengang Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Gerontologie, der seine Auslastung weitgehend halten konnte. Der Zulauf des Studiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen ist nicht befriedigend. Insofern war unsere Annahme, möglichst viele Studienplätze 2018 besetzen zu können, nicht korrekt. Inwieweit der Standortwechsel und die damit verbundene verschlechterte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln hierfür ursächlich ist, konnte aufgrund fehlender Studierendenerfahrungen nicht abschließend aufgeklärt werden.

Es war angedacht, die Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland (BAGSS) in eine nichtstaatliche Fachhochschule (Duale Hochschule) zu überführen. Hintergrund der geplanten Überführung war, dass die BAGSS ihr Ausbildungsportfolio um Masterstudiengänge erweitern muss; diese nach der derzeit gültigen Gesetzeslage im Saarland jedoch ausschließlich von Hochschulen angeboten werden dürfen. Ein zweiter Anlauf, die Anerkennung als Hochschule zu erlangen, wurde nach Sichtung des Berichts des Wissenschaftsrats nach Beschluss des Aufsichtsrats nicht angestrebt. Vielmehr wurde der Auftrag an das Rektorat erteilt, entsprechende ausbildungs- bzw. berufsbegleitende Studiengänge zu entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Jahresergebnis von 99 TEUR gerechnet. Bedingt durch die umzugsbedingten Effekte, die Erhöhung der Vollkräfte sowie den Einbruch der Studierendenzahlen ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 210 TEUR.

Derzeit studieren 238 Studierende an der BAGSS. Mit dieser geringen Auslastung ist ein auskömmlicher Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in Anbetracht der Kostensituation dauerhaft nicht möglich. Ein Weiterbetrieb kann daher nur gelingen, wenn neben Kostenreduktionen dauerhaft Bewerber für ein berufsbegleitendes Angebot gewonnen werden können. Auf dieser Grundlage können dann innovative Angebote wie z.B. der Studiengang zum Arztassistent aufbauen.

Quelle: Prüfbericht 2018

Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert GmbH & Co. KG

Adresse: Gesundheitspark 2, 66386 St. Ingbert
 Telefon: (06894) 96 30 9-0
 Telefax: (06894) 96 30 9-10
 E-Mail: info@zpg-igb.de
 http:// http://www.zpg-igb.de

1. Rahmendaten

Gründung: 18. Dezember 2003
 (als Vorratsgesellschaft 15. Vermögensverwaltungsgesellschaft FKP mbH & Co. KG; Umfirmierung 05. Oktober 2005)

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Handelsregister: Amtsgericht Saarbrücken HRA 9311

Aktueller Gesellschaftervertrag: 05. Dezember 2012

Stammkapital: 162.000 EUR

Persönlich haftende Gesellschafterin: Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert Geschäftsführungsgesellschaft mbH

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erbringung von Leistung auf den Gebieten (§ 2 des Gesellschaftervertrages):

1. Koordination, Beratung und Durchführung von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge und medizinischen Prävention
2. Koordination und Förderung der Zusammenarbeit mit dem lokalen Krankenhaus, Arztpraxen, krankengymnastischen Praxen sowie qualifizierten Fitnessstudios
3. Sonstige Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Bevölkerung und gesundheitliche Prävention bzw. Nachsorge
4. Physiotherapie

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

- Komplementär ZPG GF GmbH, ohne Einlage
- Kommanditist Saarpfalz-Kreis, Einlage 162.000,- EUR

Typisch stille Gesellschafter

- SEG Saarpfalz mbH, Einlage 170.000,- EUR
- KSK, Einlage 158.000,- EUR

Geschäftsführung: Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert Geschäftsführungsgesellschaft mbH, vertreten durch deren Geschäftsführerinnen Doris Gaa und Christa Woll

Aufsichtsrat

Gemäß § 11 des Gesellschaftervertrages hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der aus sechs Vertretern des Saarpfalz-Kreises, einem Vertreter des Kreiskrankenhauses St. Ingbert und einem Vertreter der Kreissparkasse Saarpfalz besteht.

- Landrat Dr. Theophil Gallo, Saarpfalz-Kreis (Vorsitzender)
- Peter Nagel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Roland Engel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Dieter Knicker, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Prof. Dr. Marc Piazzolo, Saarpfalz-Kreis
- Siegfried Thiel, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Dr. Oliver Adam, Kreiskrankenhaus St. Ingbert

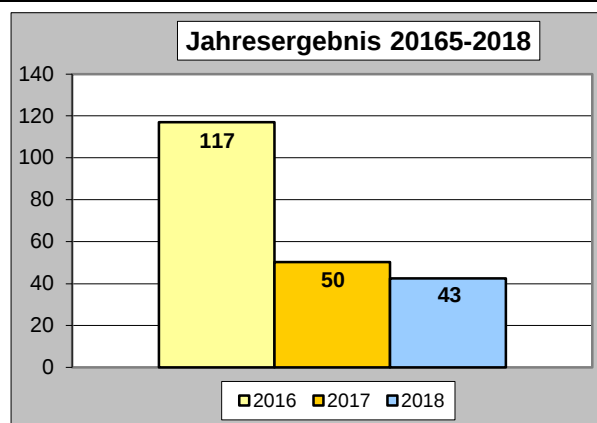
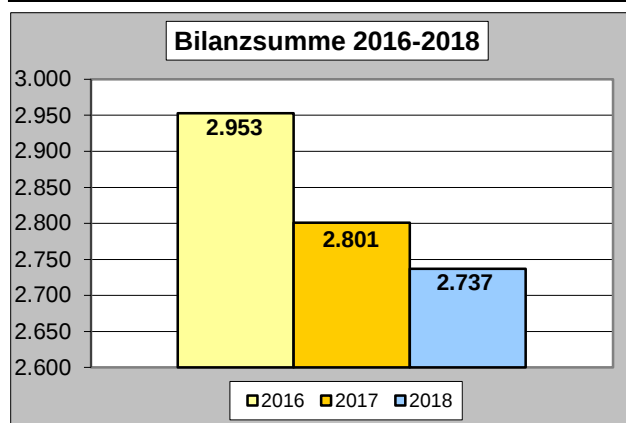
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der BWL, Wirtschaftsprüfung, Wirtschaftsberatung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Homburg geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 18.04.2019 erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	2.952,7	2.800,6	2.737,2
Jahresergebnis	117,0	50,3	42,6



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018

Die Gesellschaft wurde im Juli 2005 mit dem Ziel gegründet, als Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung eine gleichberechtigte Säule im medizinischen Leistungsspektrum des Saarpfalz-Kreises zu werden und zur Attraktivitätssteigerung des Standortes Kreiskrankenhaus St. Ingbert beizutragen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft auf dem Gebiet der Präventionstherapie umfasst neben trainings-therapeutischen Maßnahmen in Einzelbehandlung insbesondere Kursangebote im Bereich Bewegung, Ernährung und Entspannung als Gruppentherapie. Als Zielgruppen stehen insbesondere im Fokus: Im Bereich der Primärprävention Menschen unterschiedlichen Alters mit Bewegungsmangel, mangelnder Fitness, ältere Menschen (Sturzprophylaxe), Kinder (Gewichtsoptimierung, Bewegungstraining), Chronisch Kranke (Arthrose-Patienten, Rückenranke, Lungenranke) und adipöse Erwachsene. Im Bereich der Sekundärprävention Menschen mit therapeutischem Behandlungsbedarf nach Operationen, bei chronischen Erkrankungen, körperlichen Einschränkungen (Markumapatienten, Herzinfarktgefährdung) u. ä.

Zur Erreichung der Unternehmensziele bestehen zahlreiche Kooperationen u. a. mit dem Gesundheitsamt Saarpfalz, Ärzten und Interessensverbänden und den Krankenkassen. Das ZPG führt regelmäßig im Auftrag der AOK Präventionskurse durch: Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Wassergymnastik, Nordic-Walking, Jogging-Kurse u. a., die sehr gut angenommen werden.

Durch die Zusammenarbeit beim „Zukunftskonzept Saarpfalz“ haben sich auch stärker fach- und funktionsübergreifende Kontakte ergeben.

In dem Zusammenhang werden auch zurzeit Gespräche mit der Personalabteilung zur Einführung von BEM/BGM (= Betriebliches Eingliederungsmanagement / Betriebliches Gesundheitsmanagement) in der Kreisverwaltung geführt.

Das Geschäftsjahr 2018 wird trotz der verzögerten Fertigstellung der Umbaumaßnahmen Schlaf-labor mit einem Jahresüberschuss von 42.664,16 EUR und einer Bilanzsumme von 2.737.207,84 EUR abgeschlossen. Das Schlaflabor hat seine Arbeit im September in den neuen Räumlichkeiten aufgenommen. Die Gesamtleistung im Gesundheitsbereich im Jahr 2018 liegt um 53 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Flächen des ehemaligen ZPG Trainingsbereichs geräumt und es konnte mit den Umbaumaßnahmen begonnen werden. Aufgrund der besonderen Struktur des Gebäudes und des Alters mussten zur Absicherung wie Brandschutz und Wärmedämmung zusätzliche Ausgaben – zu den bereits beschlossenen 112.000 EUR brutto – in Höhe von rund 31.000 EUR (lt. Aufstellung von Herrn Architekten Brill) eingeplant werden. Der Aufsichtsrat stimmte diesen Maßnahmen in seiner Sitzung am 12.04.2018 zu.

Das Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert hat sich als Anlaufstelle für qualifizierte Beratung und Betreuung etabliert. Besonders die gemeinsamen Werbeaktionen mit dem KKH St. Ingbert und Dem MVZ haben den Bekanntheitsgrad des Präventionszentrums am Standort Gesundheitspark weiter erhöht. Alle Partner profitieren gegenseitig vom positiven Image.

Als gutes Werbeinstrumentarium für ZPG und KKH St. Ingbert haben sich auch die regelmäßigen Vortragsveranstaltungen in den Räumen des ZPG zu unterschiedlichen Themenbereichen etabliert. Die Referenten kommen überwiegend aus der Ärzteschaft des Kreiskrankenhauses oder dem gesundheitsmedizinischen Umfeld. Eine umfangreiche Pressearbeit begleitet alle Aktionen.

Die Geschäftsführung des ZPG ist Mitinitiator und verantwortlicher Partner im Team „Zukunftskonzept Saarpfalz 2020“ und dort vorrangig verantwortlich für das Handlungsfeld „Gesundheitsförderung- und Prävention“. In einer ersten Stufe wurden im Geschäftsjahr 2013 alle Städte und Gemeinden des Kreises besucht, um eine erste Bestandserfassung der Aktivitäten vor Ort vorzunehmen. Der Bedeutung des Themas wurde von Seiten des Kreises in 2014 stärker Rechnung getragen und aus dem Unterausschuss Demographie wurde ein neuer Demographieausschuss mit weitreichenden Kompetenzen eingerichtet, in dem die Geschäftsführung des ZPG mitarbeitet.

Ausblick 2019

Das Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung ist ein wichtiger Partner des Kreiskrankenhauses und war bereits in der Vergangenheit maßgeblich am Aufbau und der Weiterentwicklung des Gesundheitsparks St. Ingbert beteiligt.

Beginnend im Jahr 2019 soll das Präventionszentrum kurz- bis mittelfristig zum Therapiezentrum weiterentwickelt und ausgebaut werden. In diesem „neuen“ Zentrum soll ein breit gefächertes Therapieangebot an Gesundheitsleistungen unter einem Dach angeboten werden.

Folgende Geschäftsbereiche sind angedacht: Ambulante Rehabilitation, Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), Ergotherapie und Logopädie, Mobile Geriatrische Rehabilitation/Hausbesuche, Physiotherapie, Reha-Sport, weitere Angebote (wie Ernährungstherapie und -beratung, Kontinenztraining, Stomatherapie, kreativtherapeutische Angebote).

Die Beteiligung eines externen Partners bei der Weiterentwicklung des ZPGs zum Therapiezentrum wird zurzeit geprüft.

Zur Reduktion des Verwaltungsaufwandes werden die administrativen Strukturen des ZPG mit den Strukturen des Kreiskrankenhauses zusammengefasst. Hierdurch kann die Wirtschaftlichkeit beider Einrichtungen gesteigert und das Leistungsportfolio des Therapiezentrums ausgebaut werden.

Mit den Maßnahmen wurde bereits erfolgreich begonnen.

Quelle: Prüfbericht 2018

Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert Geschäftsführungsgesellschaft (ZPG GF)

Adresse: Klaus-Tussing-Straße 2, 66386 St. Ingbert
 Telefon: (06894) 963 09-0
 Telefax: (06894) 963 09-10
 E-Mail: info@zpg.de
 http:// www.zpg-igb.de

1. Rahmendaten

Gründung: 30.09.2004
 (als 46. Vermögensverwaltungsgesellschaft FKP mbH; Umfirmierung 12.08.2005)

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Handelsregister: Saarbrücken HRB 14605

Aktueller Gesellschaftervertrag: 16. Januar 2012

Stammkapital: 25.000 EUR

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert GmbH & Co. KG (ZPG), deren Gegenstand ist insbesondere die Erbringung von Leistungen auf den Gebieten - Koordination, Beratung und Durchführung von Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und medizinischen Prävention, - Koordination und Förderung der Zusammenarbeit mit dem lokalen Krankenhaus, Arztpraxen, krankengymnastischen Praxen sowie qualifizierten Fitnessstudios, - sonstige Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Bevölkerung und gesundheitlicher Prävention oder Nachsorge.

3. Organe der Gesellschaft

Gesellschafter: Kreiskrankenhaus St. Ingbert gGmbH (100%)

Geschäftsführung: Doris Gaa und Christa Woll

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

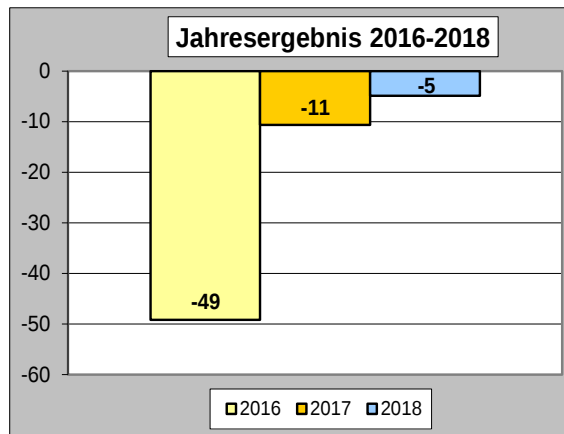
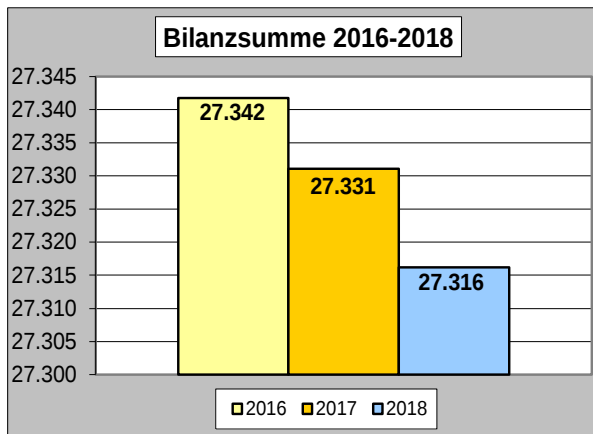
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2017 wurde von der BWL, Wirtschaftsprüfung, Wirtschaftsberatung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Homburg geprüft.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	27.341,74	27.331,07	27.316,19
Jahresergebnis	- 49,15	- 10,67	- 4,88



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018

Die Gesellschaft wurde 2004 als Vorratsgesellschaft gegründet. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Führung der Geschäfte der Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung St. Ingbert GmbH & Co. KG (Kurz: ZPG GmbH & Co. KG) als Komplementär-GmbH.

Am Vermögen der ZPG GmbH & Co. KG ist die ZPG GmbH nicht beteiligt.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von 4,88 EUR und einer Bilanzsumme von 27.316,19 EUR ab.

Bei der Betriebsgesellschaft ZPG GmbH & Co. KG schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 42.664,16 EUR und einer Bilanzsumme von 2.737.207,84 EUR ab.

Das Geschäftsjahr 2018 der ZPG GmbH & Co. KG verlief weitgehend planmäßig, wovon auch weiterhin ausgegangen wird.

Quelle: Prüfbericht 2018



**Unmittelbare Beteiligungen
des
Saarpfalz-Kreises

an

Zweckverbänden**

Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest in Rheinland-Pfalz

Adresse: Endertplatz 2, 56812 Cochem
 Telefon: 02671 / 61731
 Telefax: 02671 / 61250
 E-Mail: sonja.veyrauch@cochem-zell.de

1. Rahmendaten

Gründung: 01.01.2015

Rechtsform: Juristische Person des öffentlichen Rechts; Zweckverband

Sitz: Mainz

Aktuelle Satzung: 26. Januar 2015

Stammkapital: Kann noch nicht beziffert werden, da eventuelles EK aus der Liquidationsschlussbilanz des ZVTKB i. L. (liegt noch nicht vor) zum 22.09.2016 am 23.09.2016 übernommen werden muss

Verbandsmitglieder:

- Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Vulkaneifel, Donnersbergkreis, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südliche Weinstraße, Südwestpfalz, Trier-Saarburg und Westerwaldkreis sowie der Regionalverband Saarbrücken, die Landkreise Neunkirchen, St. Wendel, Saarlouis, Merzig-Wadern und der Saarpfalz-Kreis
- Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz), Kaiserslautern, Koblenz, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Mainz, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms und Zweibrücken

2. Gegenstand des Zweckverbandes/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Gegenstand des Zweckverbandes (§ 2 der Satzung)

Der Zweckverband ist zuständig für die Sanierung, Nachsorge, und Verwertung des durch die Liquidation nach § 6 Abs. 5, 6 AGTierNebG nicht verwerteten Vermögens des aufgelösten Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg sowie die Sanierung des ehemaligen Standortes der Tierkörperbeseitigungsanlage in Sohrschied.

Der Zweckverband kann ferner Aufgaben für die Gesamthandgemeinschaft der Beseitigungspflichtigen, die sich aus der Aufgabenerfüllung nach § 1 Abs. 3 S. 4 AGTierNebG ergeben, übernehmen. Einzelheiten werden zwischen der Gesamthandgemeinschaft und dem Zweckverband in Übereinstimmung mit dem EU-Recht für staatliche Beihilfen vereinbart.

3. Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsteher: Landrat Manfred Schnur, Kreis Cochem-Zell

Verbandsausschuss (§ 6 Abs. 2 der Satzung)

Dem Ausschuss gehören der Verbandsvorsteher, seine Stellvertreter sowie 3 Mitglieder und 3 stellvertretende Mitglieder an.

Verbandsversammlung (§ 4 der Satzung)

Jedes Mitglied der Verbandsversammlung hat eine Stimme. Die Mitglieder können ihrem Vertreter in der Verbandsversammlung Richtlinien und Weisungen erteilen.

In der Zeit vom 23.09.2014 bis 22.09.2016 ist der neutrale Liquidator an die Stelle der ursprünglichen Organe getreten. Ab dem 23.09.2016 war Herr Bernd Heimes als Beauftragter des Landes für die Fortführung der Klageverfahren bestellt.

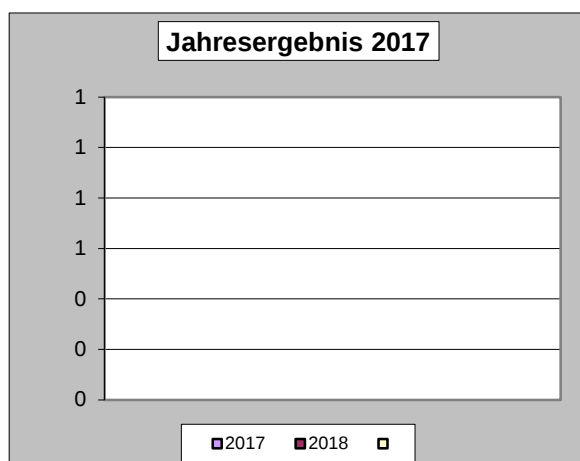
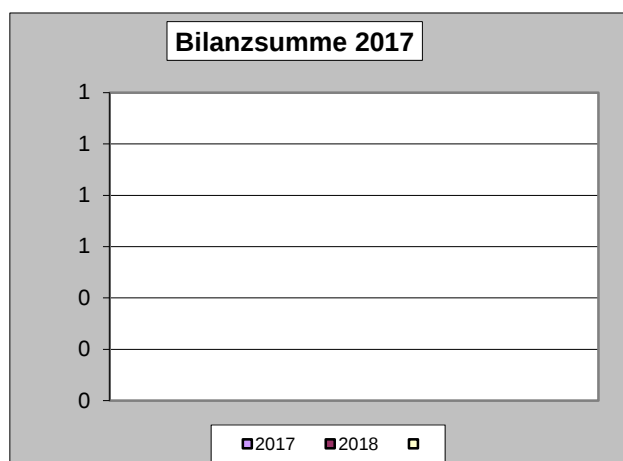
4. Prüfung des Unternehmens

Aufgrund der fehlenden Liquiditätsschlussbilanz des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung zum 22.09.2016 können die Jahresabschlüsse ab dem 31.12.2016 nicht angefertigt werden.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2017-2018

Finanzkennzahlen

	2017 TEUR	2018 TEUR	
Bilanzsumme			
Jahresergebnis			
Umlagezahlungen SPK	-		



6. Situationsbericht/Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg wurde durch das Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG) aufgelöst. Das zweijährige Liquidationsverfahren endete mit Ablauf des 22.09.2016. Ziel dieses Gesetzes ist die Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz gemäß den Forderungen des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 25.04.2012 im staatlichen Beihilfverfahren gegen den Zweckverband Tierkörperbeseitigung. Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung war alleiniger Anteilseigentümer der Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH und hatte neben der Aufgabe der Tierkörperbeseitigung auch die der Sanierung und Verwaltung der Altstandorte inne.

Der Altlastenzweckverband wird durch den Verbandsvorsteher, Herrn Landrat Schnur (Landkreis Cochem-Zell) sowie seinen Stellvertretern vertreten. Die Geschäftsstelle wurde bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell eingerichtet. Für den Zeitraum des Liquidationsverfahrens des aufgelösten

Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung vom 23.09.2014 bis 22.09.2016 wurde ein neutraler Liquidator eingesetzt.

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen im AGTierNebG waren nur die rheinlandpfälzischen Gebietskörperschaften als Mitglieder des Zweckverbandes in der Verbandsordnung aufgeführt. Nach Herbeiführung der entsprechenden Beitrittsbeschlüsse durch die saarländischen (und ggf. hessischen) Gebietskörperschaften ist sodann im Rahmen einer Sitzung des Zweckverbandes über die Aufnahme des Saarpfalz-Kreises beschlossen worden. Der Saarpfalz-Kreis ist per Kreistagsbeschluss vom 22.05.17 dem Altlastenzweckverband beigetreten.

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest

Adresse: c/o Kreisverwaltung Cochem-Zell, Endertplatz 2, 56812 Cochem
 Telefon: (02671) 61-731
 Telefax: (02671) 61-250

1. Rahmendaten

Gründung: 1. Januar 2015

Rechtsform: Juristische Person des öffentlichen Rechts; Zweckverband

Verbandsmitglieder (insgesamt 42 Mitglieder): Rheinland-Pfalz:
 12 kreisfreien Städte: Frankenthal, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Ludwigshafen, Mainz, Neustadt, Pirmasens, Speyer, Trier, Worms, Zweibrücken
 24 Landkreise: Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis, Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Vulkaneifel, Donnersberg, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Rhein-Pfalz, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Südwestpfalz, Rhein-Hunsrück, Rhein-Lahn, Südliche Weinstraße, Trier-Saarburg, Westerwald
 Saarland: 5 Landkreise Merzig-Wadern, Neunkirchen, Saarlouis, Saarpfalz-Kreis, St. Wendel und der Regionalverband Saarbrücken

2. Gegenstand des Zweckverbandes/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Gegenstand des Zweckverbandes ist

- die Abholung, Sammlung, Beförderung, Lagerung, Behandlung, Verarbeitung und Beseitigung der in seinem Gebiet anfallenden tierischen Nebenprodukte, die nach dem Tierische Nebenprodukte Beseitigungs-gesetz abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen sind.
- die Vorhaltung einer Seuchenreserve.
- Dem Zweckverband obliegt seit dem 01.01.2016 die Aufgabe der Tierkörperbeseitigung. Er hat jedoch von der Möglichkeit gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz AGTierNebG Gebrauch gemacht, die Aufgabenwahrnehmung auf einen privaten Dritten zu übertragen. Die seit dem 01.01.2016 privatisierte Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH mit Sitz in Rivenich wurde vom Zweckverband beauftragt und durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten beliehen. Die GfT mbH firmiert seit Beginn des Jahres 2017 unter dem Namen SecAnim Südwest GmbH.

3. Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsteher: Landrat Manfred Schnur, Kreis Cochem-Zell
 1. stv. Verbandsvorsteher: Bürgermeister Franzen, Stadt Zweibrücken
 2. stv. Verbandsvorsteher: Landrat Udo Recktenwald, Landkreis St. Wendel

Verbandsversammlung:

Nach § 4 der Verbandsordnung hat jedes Mitglied in der Verbandsversammlung eine Stimme.

Verbandsausschuss:

- Landrat Manfred Schnur (Cochem-Zell), Verbandsvorsteher
- Bürgermeister a. D. Rolf Franzen (Zweibrücken), Stellv. Verbandsvorsteher
- Landrat Udo Recktenwald (St. Wendel), Stellv. Verbandsvorsteher

- Georg Krist
- Landrat Gregor Eibes (Bernkastel-Wittlich)
- Landrat Ernst-Walter Görisch (Alzey-Worms)
- Frau Aline Klein (Saarpfalz-Kreis)

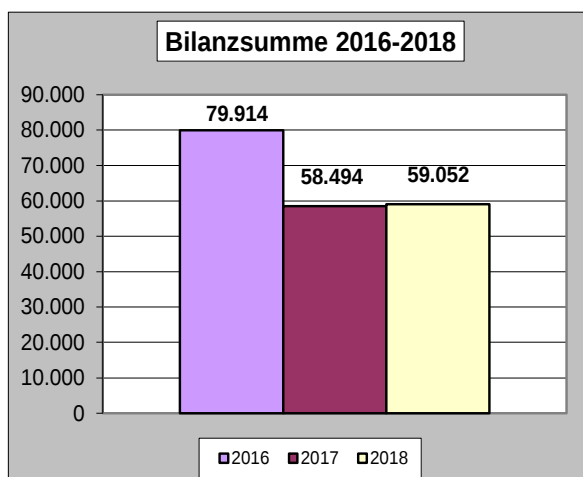
4. Prüfung des Unternehmens

Nach § 8 Abs. 2 der Verbandsordnung prüft den jeweiligen Jahresabschluss in der alphabetischen Reihenfolge der Verbandsmitglieder das Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt des betreffenden Verbandsmitglieds.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016-2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	79.913,98	58.493,85	59.051,64
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00



6. Situationsbericht/Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2017 (Auszug)

Im Rahmen der Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz wurde der ZVTN gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 AGTierNebG zum 01.01.2015 gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 18.02.2015 statt. Verbandsmitglieder sind kraft Gesetz alle 24 Landkreise und 12 kreisfreien Städte des Landes Rheinland-Pfalz. Durch Beschluss sind zudem auch die fünf saarländischen Landkreise sowie der Regionalverband Saarbrücken dem ZVTN beigetreten und seit dem 25.08.2016 Verbandsmitglieder.

Vertreten wird der ZVTN durch den Vorstandsvorsteher, Herrn Landrat Manfred Schnur (Landkreis Cochem-Zell) sowie durch seine beiden Stellvertreter Herrn Bürgermeister Rolf Franzen (Stadt Zweibrücken) und Herrn Landrat Udo Recktenwald (Landkreis St. Wendel).

Die Geschäftsstelle wurde gemäß § 9 Abs. 2 KomZG bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell eingerichtet und ist im Jahr 2018 mit einer Beamtin der Besoldungsgruppe A10 besetzt (bis 30.06.2019 A9).

Nach § 1 Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz AGTierNebG kann sich der ZVTN eines Dritten bedienen und diesen beleihen. Von dieser Möglichkeit sollte Gebrauch gemacht werden, jedoch mussten die

Gesellschaftsanteile an der GfT mbH zunächst ausgeschrieben werden, um sie zu privatisieren und damit dem Markt anzubieten.

Im Jahr 2015 konzentrierten sich die Aufgaben des ZVTN ausschließlich auf die Durchführung der Ausschreibung der Gesellschaftsanteile der GfT mbH. Diese wurden zunächst vom Zweckverband Tierkörperbeseitigung i. L. für einen Kaufpreis von 1 EUR an den ZVTN zum 31.12.2015, 23.59 Uhr veräußert, der diese zum 31.12.2015, 24.00 Uhr an die im Rahmen der Ausschreibung ermittelte SecAnim GmbH ebenfalls für 1 EUR verkaufte.

Der ZVTN nimmt seit dem 01.01.2016 die Aufgabe der Tierkörperbeseitigung wahr und hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, diese Aufgabe auf einen privaten Dritten zu übertragen. Die ebenfalls seit dem 01.01.2016 privatisierte SecAnim Südwest GmbH (bis 31.12.2016 GfT mbH) mit Sitz in Rivenich wurde vom ZVTN beauftragt und durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten beliehen.

Der SecAnim Südwest GmbH steht zur Durchführung der Beseitigung tierischer Nebenprodukte eine Tierkörperbeseitigungsanlage in Rivenich und eine Sammelstelle in Sembach zur Verfügung, die sich im Eigentum des Altlastenzweckverbandes Tierische Nebenprodukte befindet. § 1 Abs. 4 Satz 1 AGTierNebG schreibt vor, dass das angefallene Material zwingend in dieser Anlage zu entsorgen ist. Demnach bedingen der Pachtvertrag und der Vertrag über die Beseitigung tierischer Nebenprodukte (Betriebsführungsvertrag) einander.

Da der Altlastenzweckverband Tierische Nebenprodukte das Pachtverhältnis bereits um weitere fünf Jahre bis zum 31.12.2025 verlängert hat, verlängert sich auch die Vertragslaufzeit des Betriebsführungsvertrages automatisch im gleichen Umfang.

Seit dem 01.01.2017 werden dem ZVTN die Kosten für die Beseitigung von Falltieren im Saarland von der SecAnim Südwest in Rechnung gestellt. Diese werden dann im Rahmen der sogenannten Drittellösung zu je einem Drittel vom Land Saarland, der Tierseuchenkasse Saarland und den saarländischen Beseitigungspflichtigen (Landkreise und Regionalverband) erstattet. Hierbei handelt es sich um eine notifizierte EU-Beihilfe.

Der ZVTN besitzt zum Zeitpunkt seiner Gründung am 01.01.2015 weder Anlage- noch Umlaufvermögen. Die für die Tierkörperbeseitigung genutzte Anlage in Rivenich und die Sammelstelle in Sembach befinden sich im Eigentum des Altlastenzweckverbandes Tierische Nebenprodukte und steht in keinem Zusammenhang mit dem ZVTN.

Grundsätzlich sind die dem ZVTN entstehenden Aufwendungen insgesamt entgeltfähig und werden seit dem 01.01.2016 daher von der SecAnim Südwest GmbH in deren Entgelte eingepreist und dem ZVTN erstattet. Da der Zweckverband seine Aufgabe der Tierkörperbeseitigung im Jahr 2015 noch nicht aufgenommen hatte, war der Rückgriff auf die Entgeltschuldner noch nicht möglich. Daher musste einmalig eine Verbandsumlage in Höhe der Aufwendungen erhoben werden. Eine Umlageerhebung von den Verbandsmitgliedern ist nach § 10 Abs. 2 der Verbandsordnung grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die im Zusammenhang mit der Beseitigung von Falltieren im Saarland anfallenden Aufwendungen werden zu je einem Drittel vom Land Saarland, der Tierseuchenkasse Saarland sowie von den saarländischen Beseitigungspflichtigen (Landkreise und Regionalverband) erstattet.

Zum Jahresende 2018 besteht lediglich Umlaufvermögen in Höhe von 59.051,64 EUR, das sich aus dem Kassenbestand in Höhe von 23.134,93 EUR sowie aus Forderungen in Höhe von 35.916,71 EUR zusammensetzt. Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung der Drittellösung mit den saarländischen Beseitigungspflichtigen.

In gleicher Höhe bestehen Verbindlichkeiten zum Jahresende.

Diese setzen sich zusammen aus einerseits Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 56.241,27 EUR und andererseits aus Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich in Höhe von 2.810,37 EUR.

Der Finanzhaushalt weist einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von 7.445,21 EUR aus.

Ausblick 2019

Der ZVTN wird auch in Zukunft voraussichtlich kein Vermögen zu bilanzieren haben. Die dem Zweckverband entstehenden Aufwendungen sind grundsätzlich entgeltfähig und werden daher von der SecAnim Südwest GmbH erstattet.

Aufgrund einer Forderung des saarländischen Umweltministeriums obliegt dem ZVTN seit dem Jahr 2017 zusätzlich die Aufgabe, die Aufteilung der Kosten für die Beseitigung von Falltieren im Saarland gem. § 5 Abs. 5 und 6 des Saarländischen Ausführungsgesetzes zum Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (SAGTierNebG) vom 8. November 1978 vorzunehmen.

Quelle: Jahresabschluss 2018

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Saar (ZRF Saar)

Adresse: Saarpfalz-Park 9, 66450 Bexbach
 Telefon: 06826 / 931-0
 Telefax: 06826 / 931-555
 E-Mail: info@zrf-saar.de
 http:// www.zrf-saar.de

1. Rahmendaten

Gründung: 1977 als Rettungszweckverband Saar
 2009 Umfirmierung in Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Saar

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts, Pflichtverband gem. § 2 KGG i.V.m. SRettG

Aktuelle Satzung: 02. Juli 2009

Verbandsmitglieder: Saarpfalz-Kreis, Landkreis Neunkirchen, Landkreis St. Wendel, Landkreis Merzig-Wadern, Landkreis Saarlouis und Regionalverband Saarbrücken

Beteiligungen:

Rettungsdienstlogistik und Service GmbH	2.520.000,00 EUR	90%
---	------------------	-----

2. Gegenstand des Zweckverbandes/Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben nach dem saarländischen Rettungsdienstgesetz (SRettG) in der Neufassung vom 13.01.2004 (Amtsblatt S. 170), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 25.10.2011 (Amtsblatt I S. 418), nach dem Gesetz über die Errichtung und den Betrieb der Integrierten Leitstelle des Saarlandes (ILSG) vom 29.11.2006, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 20.05.2015 (Amtsblatt I S. 394) und nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Technische Hilfe und den Katastrophenschutz im Saarland (SBKG) 2131-1 vom 29.11.2006, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 17.06.2015 (Amtsblatt I S. 454).

3. Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 16 Mitgliedern (die Landräte und der Regionalverbandspräsident sind geborene Mitglieder, die verbleibende Anzahl wird von den Entsendungsgremien, wie Kreistagen bzw. Regionalverbandstag, bestimmt). Anzahl der Mandate je Verbandsmitglied: je angefangene 80.000 Einwohner ein Mitglied.

Verbandsvorsteher

Landrat des Landkreises St. Wendel Udo Recktenwald

Stellv. Verbandsvorsteher

Landrat des Saarpfalz-Kreises Dr. Theophil Gallo

Geschäftsführung

Bernhard Roth

Personalstand Ende 2018: Beschäftigte Vollzeit: 93, Beschäftigte Teilzeit: 6, Beamte Vollzeit: 10

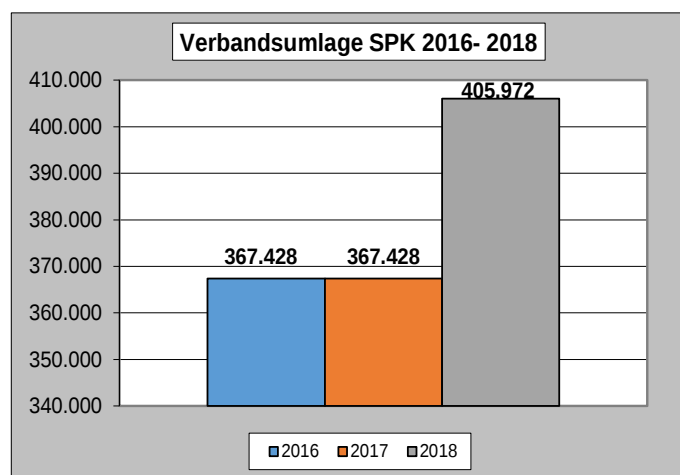
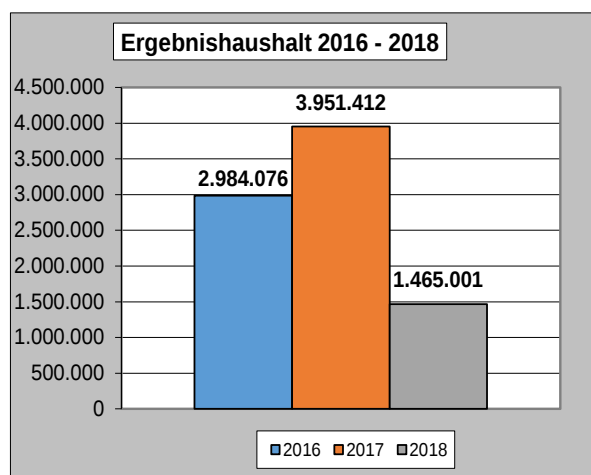
4. Prüfung des Unternehmens

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 wird nach Erstellung umgehend beauftragt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

<i>Vorläufige Jahresabschlüsse</i>	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR	<i>Haushalt 2019 EUR</i>
Ergebnis-HH: Erträge	20.327.198,00	22.361.193,67	70.568.050,05	72.727.600,00
Ergebnis-HH: Aufwendungen	17.343.121,56	18.409.781,79	69.103.049,25	74.001.500,00
Ergebnis-HH: Saldo	2.984.076,44	3.951.411,88	1.465.000,80	-1.273.900,00
Finanz-HH: Investitionstätigkeit - Einzahlungen	88.601,74	101.008,80	180.615,55	1.379.100,00
Finanz-HH: Investitionstätigkeit - Auszahlungen	1.512.279,45	1.363.925,47	2.477.650,54	3.997.700,00
Finanz-HH: Investitionstätigkeit - Saldo	-1.423.677,71	-1.262.916,67	-2.297.034,99	-2.618.600,00
Finanz-HH: Finanzierungs-tätigkeit - Einzahlungen	270.000,00	0,00	0,00	2.500.000,00
Finanz-HH: Finanzierungs-tätigkeit - Aufwendungen	756.061,85	495.712,23	512.368,17	529.000,00
Finanz-HH: Finanzierungs-tätigkeit - Saldo	-486.061,85	-495.712,23	-512.368,17	1.971.000,00
Verbandsumlage (gesamt)				2.860.000,0
Feuerwehrumlage (gesamt)				1.569.972,0
Verbandsumlage; Anteil des Saarpfalz-Kreises	367.428,00	367.428,00	405.972,00	405.972,00



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Der massive Anstieg des Haushaltsvolumens in 2018 erklärt sich überwiegend durch die im Rahmen des Prüfungsverfahrens zur Eröffnungsbilanz und erstem doppelischen Jahresabschluss vom Wirtschaftsprüfer getroffenen Feststellung, dass der ZRF sämtliche den Kostenträgern berechneten Transportentgelte zunächst als Ertrag/Forderungen in seinem Rechnungswesen auszuweisen

hat, gleiches gilt für die von den Beauftragten geltend gemachten Kosten, die als Aufwendungen/Verbindlichkeiten zu erfassen sind. Dies wirkt sich auch rückwirkend bei den noch zu erfolgenden Jahresabschlüssen der Vorjahre aus.

Im Bereich der Integrierten Leitstelle sind die Gesamtkosten um 1.504.000,00 EUR (ohne AFA) höher kalkuliert als im Vorjahr. Die Kostensteigerung bezieht sich sowohl auf rettungsdienstliche als auch auf feuerwehrtechnische Belange.

Die Verbandsumlage 2019 wurde um 3,6% erhöht. Ab 2019 wird sie in zwei Teilbeträge gesplittet. Der erste Teilbetrag wird auf Grundlage des § 16 Abs. 1 KGG berechnet, wonach beim Aufwandsbedarf anstelle von Aufwendungen für Abschreibungen des Anlagevermögens und für Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beamte, Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und für Beiträge zu Versorgungskassen im Ergebnishaushalt angesetzt werden. Nach Rücksprache mit dem Ministerium für Inneres, Bauen und Sport wird der zweite Teilbetrag zur Finanzierung der Investitionen als Investitionszuschuss im Finanzhaushalt dargestellt.

Die Feuerwehrumlage erhöht sich um 180.000,00 EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung beruht auf Mehrkosten im Personal- und Sachbereich der ILS, die insgesamt steigend sind und sich daher auch anteilmäßig auf die Feuerwehrumlage auswirken. Die Erweiterung des Personalverstärkungskonzeptes zur Bewältigung von Sonderlagen führt ebenfalls zu höheren Kosten, die zum überwiegenden Teil über die Feuerwehrumlage zu refinanzieren sind.

Zweckverband Saarpfalz-Touristik (SPT)

Adresse: Paradeplatz 4, 66440 Blieskastel
 Telefon: (06841) 104-7174
 Telefax: (06841) 104-7175
 E-Mail: touristik@saarpfalz-kreis.de
 http:// www.saarpfalz-kreis.de

1. Rahmendaten

Gründung: 16. September 1991
Rechtsform: Zweckverband
Aktuelle Satzung: 16. September 1991
Verbandsmitglieder: Saarpfalz-Kreis, Bexbach, Blieskastel, Gersheim, Homburg, Kirkel, Mandelbachtal und St. Ingbert

2. Gegenstand des Zweckverbandes/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Gegenstand des Zweckverbandes

Gem. § 3 der Satzung für den Zweckverband Saarpfalz-Touristik hat der Zweckverband folgende Aufgaben:

- Regionale Fremdenverkehrsplanung und Fremdenverkehrsmarketing
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für die Region
- Koordination und Kontakte zu Leistungsträgern (Hotels, Gastronomie, Städte und Gemeinden) in der Region
- Betreuung von Journalisten, Gästen, Fachbesuchern
- Schulung von Fremdenverkehrsführern/-innen
- Kontakte zu Reisebüros und Reiseveranstaltern
- Erschließung von Erholungsmöglichkeiten
- Die Belange des Natur- und Umweltschutzes sind zu berücksichtigen.

Öffentlicher Zweck

Der Zweckverband Saarpfalz-Touristik als Körperschaft des öffentlichen Rechts fördert die touristische Entwicklung im Saarpfalz-Kreis und trägt somit zur Entwicklung der Infrastruktur und Daseinsvorsorge bei.

3. Organe des Zweckverbandes

Gem. § 4 der Satzung für den Zweckverband Saarpfalz-Touristik sind die Organe des Zweckverbandes die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Verbandsversammlung

Gem. § 5 der Satzung für den Zweckverband Saarpfalz-Touristik gehören für den Saarpfalz-Kreis der Verbandsversammlung der Landrat und 2 weitere, vom Kreistag aus seiner Mitte zu bestellende Mitglieder an. Für die übrigen Verbandsmitglieder (§ 2 der Satzung) gehören die jeweiligen gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung an.

Verbandsvorsteher

Gem. § 9 Abs. 1 der Satzung für den Zweckverband Saarpfalz-Touristik ist der Landrat des Saarpfalz-Kreises der Verbandsvorsteher des Zweckverbandes.

Gem. § 10 der Satzung für den Zweckverband Saarpfalz-Touristik wird für die Dauer von 3 Jahren aus der Mitte der Verbandsversammlung ein Stellvertreter gewählt.

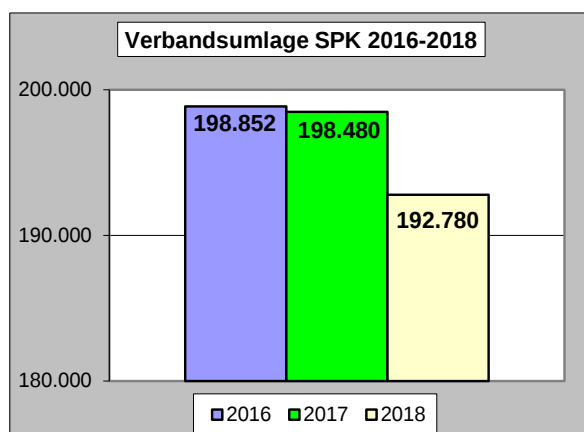
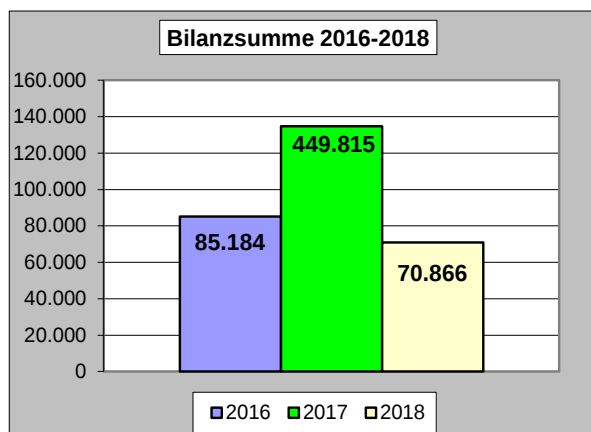
4. Prüfung des Unternehmens

Gem. § 15 der Satzung des Zweckverbandes Saarpfalz-Touristik obliegt die Rechnungsprüfung dem Rechnungsprüfungsamt des Saarpfalz-Kreises.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	85.183,50	134.834,40	70.866,29
Jahresergebnis	9.041,95	28.791,95	-29.567,86
Verbandsumlage SPK	198.852,00	198.480,00	192.780,00



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Auszeichnung Nachhaltiges Reiseziel Saarland durch TourCert

Als erstes deutsches Bundesland hat das Reiseland Saarland das Siegel „nachhaltiges Reiseziel“ erhalten. In dem Prüfbericht des unabhängigen Instituts TourCert heißt es, dass der Nachhaltigkeitsprozess im saarländischen Tourismus mit der Tourismuskonzeption 2025 in klare politische Rahmenbedingungen eingebettet sei, die von Landkreisen und Kommunen gefördert werden. Zudem gebe es im Saarland zwischen der Tourismus Zentrale Saarland (TZS) und den Tourismusbetrieben im Land ein nachhaltiges Partnernetzwerk. TourCert bescheinigt darüber hinaus der TZS, ein funktionierendes Nachhaltigkeits-Management aufgebaut zu haben. Damit sei die Grundlage für eine strategische und kontinuierliche touristische Nachhaltigkeitsentwicklung im Saarland gelegt. Die Saarpfalz-Touristik wurde als Partner dieses Netzwerks als nachhaltiges Unternehmen ausgezeichnet und der Saarpfalz-Kreis als Teil des Saarlandes erhielt die Auszeichnung als „nachhaltiges Reiseziel“. Neben der TZS und der Saarpfalz-Touristik erhielten über 40 Partner das Siegel „nachhaltiges Reiseziel Partner“. Der Großteil der Betriebe stammen aus dem Biosphärenreservat Bliesgau und sind bereits zertifizierte Partnerbetriebe des Biosphärenreservates Bliesgau.

Der Saarpfalz-Kreis auf dem Weg zur „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“

Im Rahmen des ersten Schrittes zur „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ wurde eine Ist-Analyse des bestehenden Wanderwegenetzes durchgeführt. Im Rahmen mehrerer Workshops wurden mit den Beteiligten die Wegekategorien und die Wegemarkierung erarbeitet. Zudem

wurde eine Bewertung der Region anhand der bestehenden Qualitätskriterien durchgeführt und die noch bestehenden Qualitätslücken festgestellt. Nach Genehmigung des zweiten Antrages im Rahmen der LEADER-Förderung wurde mit der Planung der neuen Wanderwege begonnen. Die Wegeplanung erfolgt in Abstimmung mit den Kommunen, dem Forst, den Wandervereinen und weiteren Vereinen und Verbänden, die sich im Wandertourismus engagieren. Insgesamt wurde das Wegenetz optimiert, so dass das Gesamtwegenetz von ursprünglich 850 km auf 700 km reduziert werden konnte.

LEADER-Projekt: „Hörtouren im Biosphärenreservat Bliesgau“

Das Projekt „Hörtouren im Biosphärenreservat“ hat sich die Schaffung von acht so genannten „Hörtouren“ in den Gemeinden des Biosphärenreservates Bliesgau und des Saarpfalz-Kreises zum Ziel gesetzt. Hier sollen konkrete touristische Angebote, in Form von Führungen, für Menschen mit und ohne Hörbehinderung geschaffen werden. Der Audioinhalt vermittelt jeweils in Form von Mini-Reportagen Hintergrundinformationen zu Sehenswürdigkeiten und regionalen Besonderheiten. Neben der Audioversion der Hörspiele sind zusätzlich Videos in Gebärdensprache zu jedem Punkt bei jeder Tour vorgesehen. Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 151.620 Euro. Das Vorhaben „Hörtouren im Biosphärenreservat Bliesgau“ wird im Rahmen des Förderprogramms LEADER mit 128.877,00 EUR, davon 75% Mittel der Europäischen Union aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und 25% Mittel des saarländischen Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, unterstützt. Zurzeit werden durch die beauftragte Firma Lauschtouren vor Ort Recherchearbeiten durchgeführt sowie Liveaufnahmen produziert, die in die einzelnen Hörtouren einfließen.

Als unsere Region noch bayrisch war – sieben Wanderungen mit dem Landrat im Jubiläumsjahr

Landrat Dr. Theophil Gallo hat sich im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Saarpfalz-Kreis zu Fuß auf Spurensuche begeben und in den sieben Kommunen des Kreises gemeinsam mit Jung und Alt gewandert. Die Wanderungen waren eine interessante Entdeckungsreise zu den bekannten Bauwerken, aber auch zu den versteckten Kostbarkeiten der Bayernzeit in unserer Region.

Auftakt war eine Stadtwanderung in und um Blieskastel. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Annelie Faber-Wegener hatte Landrat Dr. Theophil Gallo das bayerische Erbe in der Stadt aufgespürt, so zum Beispiel das ehemalige bayerische Rentamt und die Maximilianssäule, die 1823 von Blieskasteler Bürgern für König Maximilian Joseph zum Dank für die neue „Chaussee“ nach Saargemünd aufgestellt wurde. Auch bei den weiteren sechs Wanderungen begleiteten jeweils die Oberbürgermeister beziehungsweise Bürgermeister den Landrat auf seinen Entdeckungstouren durch die Region. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, müssen sich die Interessierten bei der Saarpfalz-Touristik anmelden. Ende April führte in Kirkel eine Grenzwanderung entlang der ehemaligen Landesgrenze zwischen dem Königreich Bayern und dem Königreich Preußen.

Am 12. Mai wurde rund um Walsheim gewandert. Startpunkt war der geheimnisvolle Gewölbekeller mit Säulenwald und 16 Kuppeln aus dem 19. Jahrhundert, der zur ehemaligen Walsheimer Brauerei gehörte. Am 18. August wanderte Landrat Dr. Theophil Gallo von Hassel Richtung Niederwürzbach vorbei an Tribscheider Hof und Rittershof sowie der Villa „Junkerwald“ am Würzbacher Weiher, die vom Münchner Architekt Georg von Hauberrisser im sogenannten „Schweizerstil“ 1903 erbaut wurde. Am 8. September wurde das „Märchenschloss“ Karlsberg im Rahmen einer LiteraTour unter Führung von Dr. Reiner Marx erkundet. Seit dem Baubeginn im Jahr 1777 waren die neue Landresidenz Schloss Karlsberg und der regierende Herzog Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken nicht nur Gegenstand zahlreicher zeitgenössischer Briefe und Reiseberichte, sondern auch literarischer Werke. Den Abschluss der Jubiläumswanderungen bildete eine Wanderung auf dem Grubenpfad „Consolidiertes Nordfeld“ in Bexbach-Höchen. Die Wanderung, begleitete Christoph Missy, sie führte durch den idyllischen Wald des Höcherbergs, vorbei an Relikten des Bergbaus wie den Schachtanlagen „Wilhelmine“ und „Fortuna“, zum Stollenmundloch und zur monumentalen Rampe des einstigen Verladebahnhofs. Die Geschichte der Grube „Consolidiertes Nordfeld“ begann 1889 und endete schon wieder im Jahre 1905. Die Wanderung in Gräfinthal im Juni musste wegen Hochwasserschäden abgesagt werden und wird 2019 nachgeholt.

Publikationen der Saarpfalz-Touristik:

Urlaubs- und Freizeitangebote in der Saarpfalz und dem Biosphärenreservat Bliesgau

Für den Urlaub daheim oder für Gäste aus nah und fern ist die neue Urlaubsbroschüre der Saarpfalz-Touristik der ideale Ideenpool. Mit über 25 Angeboten, die mit großformatigen Bildern und Impressionen auf 64 Seiten vorgestellt wurden, will die Saarpfalz-Touristik Lust auf Urlaub und Freizeit in der Biosphäre Bliesgau machen. Die Broschüre ist übersichtlich nach Tages- und Pauschalangeboten strukturiert. In zahlreichen Angeboten wird das Thema „aktiv sein“, wie radeln oder wandern, mit dem Entdecken und Schmecken regionaler Produkte kombiniert. Frei nach dem Motto: Die Biosphäre schmackhaft entdecken!

Acht neue Freizeitangebote gewähren interessante Einblicke in Natur, Kultur und Leben in der Biosphäre, so sind zum Beispiel die Alpaka-Touren rund um Gräfinthal für große und kleine Tierfreunde ein unbedingtes Muss.

Eine weitere Wandertour mit regionalen Produkten und einer „ZeitReise“ rund um das Altheimer Landleben wurde neu ins Programm aufgenommen.

Natur- und Landschaftsführerin Heike Welker führt durch das Altheimer Landleben mit seinen schmucken Gärten, weiter über den Höhenrücken und den Wald mit seinen „Natur- und Kulturschätzen am Wegesrand“ und vorbei an einem rekonstruierten Keltenhäuschen mit Bienenwiese. Eine süße Verführung und nachhaltige Erfahrung verspricht das Tagesangebot „Erlebnis-Imkerei“. Bio-Imker Tilmann Wenzel sowie Natur- und Landschaftsführer Christoph Heck gewähren tolle Einblicke in die Welt der Bienen sowie in die Zusammenhänge des Ökosystems der Biosphäre. Auf einem entspannten Spaziergang von ca. 4,5 km zu den Bienenstöcken in den Streuobstwiesen werden der Erhalt der Kulturlandschaft sowie der Biodiversität und die besondere Rolle der Bienen fachkundig erläutert.

Leben und arbeiten wie vor 100 Jahren – die Stadt-Land-Beziehung von damals und heute erleben. Bei dieser Zeitreise lernen die Teilnehmer das Leben von „Vater, Mutter, Kind“ vor 100 Jahren in unserer Region kennen. Wer übernahm welche Aufgaben im Haushalt und in der Feldwirtschaft? Wer musste die langen Wege zur Arbeit aufnehmen? Und woher wurden eigentlich die Lebensmittel bezogen? Startpunkt dieses Tagesangebotes ist das Heimatmuseum in Oberwürzbach. Hier erklären die Natur- und Landschaftsführer Elisabeth Pintarelli und Alois Oshiek u.a. die damaligen Tagesabläufe und die Rangordnungen innerhalb der Familien. In der Stube dürfen die Teilnehmer selbst Butter schlagen und erfahren dabei, mit welchen körperlichen Anstrengungen das damalige Alltagsleben verbunden war. Nach einem gemeinsamen Frühstück fährt die Gruppe im Linienbus nach St. Ingbert, zur Alten Schmelz, die früher eine der Hauptarbeitsstätten der „Dörfler“ war. Den Abschluss des Tagesangebotes erleben die Teilnehmer in der „guten Stube“ des Heimatmuseums in Oberwürzbach bei „einfacher Kost“ mit Bio-Apfelsaft aus der Biosphäre, selbst gemachtem Quark und Pellkartoffeln.

Jahreskalender aus der Region – eine Kooperation mit der Kreissparkasse Saarpfalz

Bereits seit mehreren Jahren publiziert die Saarpfalz-Touristik in Kooperation mit der Kreissparkasse Saarpfalz einen Jahreskalender mit jeweils einem touristischen oder kulturellen Schwerpunktthema. Die Kalender werden immer im Voraus für das kommende Jahr produziert. Unter anderem wurden zum Beispiel die Themen Wandern und Radeln in der Region vorgestellt. In diesem Jahr wurde das Thema: „Natur erleben“ in der Saarpfalz und in der Biosphäre Bliesgau bearbeitet. Diesem Thema widmet sich in seiner ganzen Vielfalt der neue Kalender für das Jahr 2019. Der Kalender verspricht eine interessante Entdeckungsreise zu den Themen Natur, Landschaft und Artenvielfalt im Biosphärenreservat Bliesgau. Der Kalender zeigt auf der Vorderseite der Monatsblätter jeweils eine besondere Naturschönheit inklusive Kalendarium. Dazu gibt es auf der Rückseite weitere Informationen zu den verschiedensten Naturthemen. Zur besseren Orientierung ist auch eine Übersichtskarte mit den einzelnen Angeboten beziehungsweise Naturräumen abgedruckt.

„Biosphäre Bliesgau für dich und mich“ – der neue Reiseführer der Saarpfalz-Touristik macht Lust auf die Region

Unter dem Motto „Biosphäre Bliesgau für dich und mich“ präsentierte die Saarpfalz-Touristik in 2018 druckfrisch den kleinen Reiseführer für das Biosphärenreservat Bliesgau im Pocket-Format in der zweiten Auflage. Frische Luft, schöne Dinge und neue Ideen sollen Einheimische und Gäste inspirieren und für diese einmalige Landschaft im Südwesten Deutschlands begeistern. Mit den

vielen ansprechenden Bildern und kleinen informativen Texten will die neue Broschüre Lust auf die Region machen und möglichst viele Gäste zu einem Besuch animieren. Gegenüber der Erstauflage ist die Publikation von 60 auf 84 Seiten „angewachsen“ und präsentiert die ganze Vielfalt der Region. Die Bandbreite der Informationen reicht von Tipps zu Wander- und Radwegen, Natur-, Familien- und Kulturangeboten sowie kulinarischen Köstlichkeiten oder Zeitreisen zu Ritten, Barock und Industriekultur bis hin zu Informationen zur Flora und Fauna sowie einer kleinen Klappkarte im Umschlag.

„Gärten mit Geschichte - ZeitReisen durch die Saarpfalz“ – neuer Veranstaltungskalender 2018

Wo findet man „Stahl im Feenwald“, wo liegt „Stiefe Garte“ und was erwartet die Teilnehmer auf dem „Franziskusweg“? Alle diese offenen Fragen werden im druckfrischen Veranstaltungskalender „Gärten mit Geschichte – ZeitReise/n durch die Saarpfalz“ aufgeklärt. In dem handlichen Veranstaltungskalender werden auf 44 Seiten 31 Veranstaltungen und 5 Radtouren rund um die historischen Garten- und Parkanlagen in der Region vorgestellt. Unter dem Motto: „Gärten mit Geschichte – ZeitReisen durch die Saarpfalz“ begibt man sich seit Jahren auf Spurensuche und entdeckt Bauruinen, trockengefallene oder restaurierte Weiher, verstellte Sichtachsen, verbuschte Terrassen, historische Kleinode und Platzanlagen wieder und gewinnt spannende Einblicke in die gartenhistorischen Werte dieser Park- und Gartenanlagen. Unter Federführung von Dr. Bernhard Becker vom Fachbereich Kultur- und Heimatpflege des Saarpfalz-Kreises wurden Schauspielführungen, Wanderungen, Radtouren, Workshops und Gedichtsführungen zusammengestellt, die zur Entdeckung der historischen Park- und Gartenanlagen in der Saarpfalz und dem Biosphärenreservat Bliesgau einladen.

Messen im Saarpfalz-Kreis

Die Camping-Reise-Automobil-Messe vom 28.04. bis 06.05.2018 in Bexbach hatte in diesem Jahr wieder mehrere Zehntausend Besucher angezogen. Im südwestdeutschen Raum zählt die Bexbacher Freiluftmesse wohl zu den größten Ausstellungen ihrer Art. Gleichwohl hat sie ihren familiären Charakter erhalten können und ist seit 57 Jahren Anziehungspunkt für die Camper der Region. Die Saarpfalz-Touristik informierte wieder an ihrem Messestand über die Sehenswürdigkeiten in der Region.

Am 17. und 18. März 2018 öffnete die 22. SaarLorLux Tourismusbörse in der Stadthalle in St. Ingbert für Freizeit- und Reiseinteressierte ihre Pforten. Unter der Schirmherrschaft von Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger wurde wieder von mehr als 50 Ausstellern Ferienlust verbreitet. Ob Urlaub vor der Haustür oder in fernen Regionen: Das Schaufenster für Reiselustige hat für jeden Geschmack etwas. Mehr als 120 Reiseexperten gaben Tipps für die schönsten Tage im Jahr. Seit 2009 findet zeitgleich im Kuppelsaal des Rathauses ein Biosphärenmarkt mit Anbietern aus der Region statt. Der Markt erfreut sich einer sehr guten Resonanz. Sonntags war auch verkaufsoffener Sonntag.

Zudem wurden weitere regionale und überregionale Messen besucht: Die CMT Stuttgart (Info-stand) gemeinsam mit der Tourismus Zentrale Saarland; Reisemarkt Saarbrücken und die Tour-Natur Düsseldorf; eine Messe mit dem Schwerpunkt Wandern sowie anschließend die Reisewelt in den Schadow Arkaden in Düsseldorf.

Eigene Veranstaltungen und Beteiligungen an Veranstaltungen in der Region

Der Homburger Keramikmarkt präsentierte wieder mehr als 100 Kunsthandwerker aus der gesamten Bundesrepublik und den Nachbarregionen am 24. und 25. April 2018 in der Homburger City jeweils von 10 bis 18 Uhr die gesamte Palette keramischer Arbeit auf dem Keramikmarkt. Die beiden Veranstalter waren wie jedes Jahr die Saarpfalz-Touristik und das Stadtmarketing Homburg. Der Landmarkt Saar-Pfalz fand am 29. September 2018 von 9 bis 15 Uhr auf dem Historischen Marktplatz in Homburg statt. Natürlich beteiligte sich die Saarpfalz-Touristik auch wieder mit einem Informationsstand am Biosphärenfest in St. Ingbert am 26. August. Auf dem Natursportopening im Biosphärenreservat Pfälzerwald in Johanniskreuz stellten am 29. April der Biosphärenzweckverband und die Saarpfalz-Touristik gemeinsam Naturangebote an einem Informationsstand vor. Der Aktionstag „Archäologie in der Biosphäre“ am 6. Mai wurde in Kooperation mit dem Römermuseum Schwarzenacker und dem Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim vorbereitet und durchgeführt. Auch der Saarländische Heilkräutertag am 27. Mai wurde von der

Saarpfalz-Touristik organisatorisch und in der Pressearbeit unterstützt. Zudem hat sich die Saarpfalz-Touristik gemeinsam mit dem Biosphärenzweckverband am 10. Juni auf dem Nationalparkfest präsentiert. Auf dem Internationalen Gourmetmarkt in St. Ingbert präsentierte sich die Saarpfalz-Touristik am 9. bis 11. Nov. gemeinsam mit der BarockStraße SaarPfalz und informierte über die barocken Sehenswürdigkeiten in der Region.

Pressearbeit

Über den Pressedienst der Saarpfalz-Touristik werden die Reisedredaktionen von Tages- und Publikumszeitschriften über aktuelle touristische Themen informiert. Die kontinuierliche und individuelle Betreuung der Redaktionen und Journalisten ist ein besonderes Anliegen der Saarpfalz-Touristik. Die große Resonanz in überregionalen Medien bestätigt dieses Engagement nachhaltig. Im Bereich des Hörfunks hat sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk entwickelt. SR 3 Saarlandwelle berichtet regelmäßig über die zahlreichen Aktivitäten der Saarpfalz-Touristik. Pressereisen werden von der Tourismus-Zentrale-Saarland GmbH durchgeführt. Im Rahmen von Pressekonferenzen informiert die Saarpfalz-Touristik regelmäßig über die neuesten Publikationen oder interessante Veranstaltungen. Diese Arbeit soll auch 2019 fortgesetzt werden.

Online-Präsenz

Die Präsenz in den Online-Medien wird für die touristische Arbeit immer wichtiger. Die Internetseite der Saarpfalz-Touristik verzeichnet ständig steigende Zugriffszahlen. Die Internetseite wurde als dynamische Seite angelegt, so dass sie sich an die einzelnen Ausgabegeräte wie I-Pad oder Smartphone mit den Inhalten anpasst. Gerade die mobile Abfrage von Seiteninhalten steigt ständig. Auch im Bereich der sozialen Medien ist die Saarpfalz-Touristik auf Facebook vertreten und postet hier aktuellen Angebote und Veranstaltungen. Seit März 2017 wird von der Saarpfalz-Touristik 4 Mal im Jahr ein Newsletter publiziert, der die entsprechenden Jahreszeiten abdeckt. Auch in den Sozialen Medien wie Facebook und Instagram.

Quelle: Jahresabschluss 2018

Zweckverband „Naturschutzgroßvorhaben Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“

Sitz: Robert-Schuman-Straße 2, 66453 Gersheim
 Geschäftsstelle: Feldmannstraße 85, 66119 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 95 415 - 0
 Telefax: (0681) 95 425 - 25

Geschäftsstelle: Am Forum 1, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 104 - 8402
 Telefax: (06841) 104 - 7157

1. Rahmendaten

Gründung: 1995
Rechtsform: Öffentlich-rechtlicher Zweckverband gemäß Gesetz zur kommunalen Zusammenarbeit
Aktuelle Satzung: 3. Änderungssatzung 27. Juni 2012

2. Gegenstand des Zweckverbandes/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

§ 3 der Satzung

Der Zweckverband „Naturschutzvorhaben Saar-Blies-Gau/ Auf der Lohe“ hat die Aufgabe und das Ziel:

Schutz, Pflege und Entwicklung einer alten gewachsenen, vielfältig strukturierten und traditionell extensiv genutzten Kulturlandschaft mit dem Vorkommen zahlreicher seltener, gefährdeter und/o-der charakteristischer Pflanzen- und Tierarten, die durch die Landnutzungsansprüche des Menschen auf Dauer akut bedroht sind.

Als Richtlinie und Grundlage für die konkrete Umsetzung dieses Naturschutzvorhabens ist der Pflege- und Entwicklungsplan anzusehen.

Der Zweckverband „Saar-Blies-Gau/ Auf der Lohe“ mit Sitz in Gersheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Weiteres Satzungsziel ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder.

Der Zweckverband ist selbstlos tätig; er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

3. Organe des Zweckverbandes

Auszug aus § 4 der Satzung

Organe des Zweckverbandes "Naturschutzgroßvorhaben Saar-Blies-Gau/ Auf der Lohe" sind die Verbandsversammlung, der Vorstandsvorsteher und der Verbandsbeirat.

Verbandsmitglieder

Saarpfalz-Kreis, Gemeinde Gersheim, Gemeinde Mandelbachtal, Naturlandstiftung Saar

Verbandsvorsteher

Landrat Dr. Theophil Gallo

Geschäftsführer

Eberhard Veith, Naturlandstiftung Saar
Dr. Gerhard Mörsch, Saarpfalz-Kreis

Verbandsversammlung besteht aus

- dem Landrat des Saarpfalz-Kreises Dr. Theophil Gallo
- den jeweiligen Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden
 - Alexander Rubeck, Gemeinde Gersheim
 - Gerd Tussing, Gemeinde Mandelbachtal
- einem Vertreter der Naturlandstiftung Saar
 - Ludger Wolf, Kurator
- den von den Verbandsmitgliedern zusätzlich gewählten Vertretern

Verbandsbeirat (§ 8 der Satzung)

Aufgaben und Mitglieder des Verbandsbeirates

1. Zur Unterstützung und Beratung der Verbandsversammlung wird ein Verbandsbeirat gebildet. Dieser hat die Aufgaben, Empfehlungen an die Verbandsversammlung auszusprechen.
2. Dem Verbandsbeirat gehören an:
 - der jeweilige von der Naturlandstiftung Saar benannte Projektleiter des „Naturschutzvorhabens Saar-Blies-Gau/ Auf der Lohe“
 - ein Vertreter des Saarpfalz-Kreises
 - ein Vertreter der Gemeinde Gersheim
 - ein Vertreter der Gemeinde Mandelbachtal
 - ein Vertreter des SaarForst Landesbetriebes
 - der Kreisjägermeister
 - ein Beauftragter für Naturschutz im Saarpfalz-Kreis
 - ein Beauftragter für Naturschutz der Gemeinde Gersheim
 - ein Beauftragter für Naturschutz der Gemeinde Mandelbachtal
 - ein Vertreter der Obersten Naturschutzbehörde
 - ein Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde, LUA
 - ein Vertreter der Abteilung Landwirtschaft des Landratsamtes des SPK
 - ein Vertreter des Landesamtes für Umweltschutz
 - ein Vertreter der Landwirtschaftskammer des Saarlandes
 - der Kreisvorsitzende des Bauernverbandes
 - der Kreisvorsitzende der Obst- und Gartenbauvereine
 - der Kreisvorsitzende der Imker
 - der Kreisvorsitzende des NABU Saar
 - der Kreisvorsitzende des BUND Saar
 - der Landesbeauftragte für Naturschutz
3. Auf Beschluss der Verbandsversammlung können weitere Mitglieder in den Verbandsbeirat aufgenommen werden.
4. Den Vorsitz im Verbandsbeirat führt der Verbandsvorsteher.

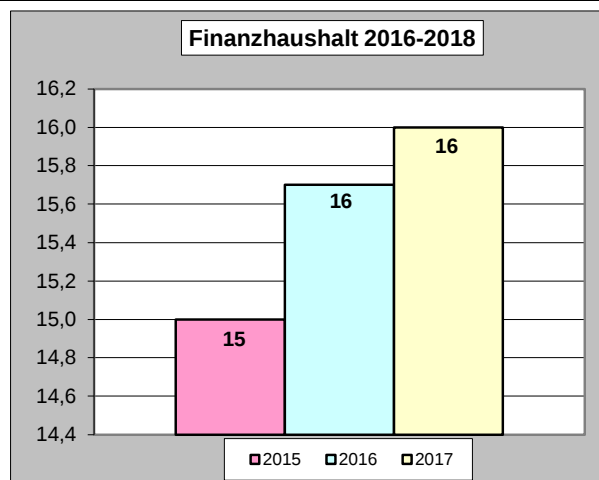
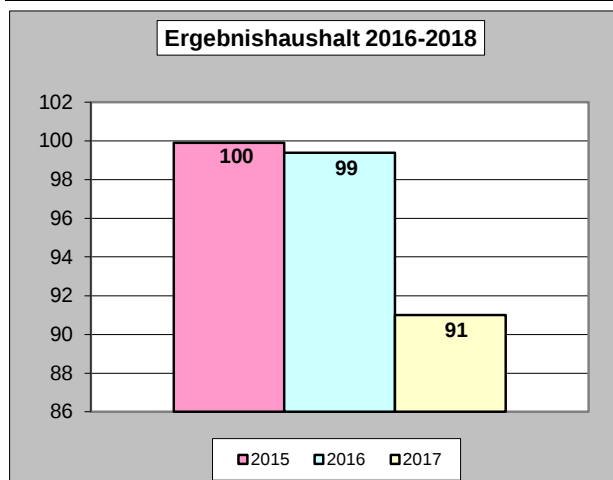
4. Prüfung des Zweckverbandes

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Zweckverbandes Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe obliegt dem Rechnungsprüfungsamt des Saarpfalz-Kreises.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen*

	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR
Ergebnishaushalt	99,9	99,4	91,0
Finanzhaushalt	15,0	15,7	16,0



* Aufgrund der Einführung der Doppik zum 01.01.2011 liegt bis jetzt keine Eröffnungsbilanz vor. Daher können keine geprüften Jahresabschlüsse vorgelegt werden.

6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Die Projekt-Förderphase ist am 30.06.2011 ausgelaufen, zuletzt ohne Zuteilung weiterer Fördermittel. Die Verlängerung der Förderphase bis 30.06.2011 diente der Restabwicklung in den Bereichen Grundstücksverkehr und Biotopentwicklung unter Verausgabung der Restmittel, vor allem im Bereich Grunderwerb.

Die Finanzierung war in der Projektphase über die Projektfinanzierung durch das Bundesumweltministerium/ Bundesamt für Naturschutz und das Ministerium für Umwelt des Saarlandes sowie über die Umlagebeiträge der Verbandsmitglieder in Höhe des geplanten Eigenanteils gesichert.

Seit 01. Juli 2011 finanziert sich der Zweckverband ausschließlich über die Umlagebeiträge seiner Verbandsmitglieder sowie über erzielte Einnahmen oder über zusätzlich akquirierte Zuschüsse und Spenden.

Biosphärenzweckverband Bliesgau

Adresse: Paradeplatz 4, 66440 Blieskastel
 Telefon: (06842) 96 00 9 - 0
 Telefax: (06842) 96 00 9 - 29
 E-Mail: info@biosphäre-bliesgau.eu
 http:// www.biosphäre-bliesgau.eu

1. Rahmendaten

Gründung: September 2006
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Aktuelle Satzung: 06. Juli 2016
Mitglieder des Zweckverbandes: Saarland, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr, Saarpfalz-Kreis, Kreisstadt Homburg, Mittelstadt St. Ingbert, Stadt Blieskastel, Gemeinde Gersheim, Gemeinde Mandelbachtal, Gemeinde Kirkel, Gemeinde Kleinblittersdorf

2. Gegenstand des Zweckverbandes/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Regionalentwicklung im Biosphärenreservat Bliesgau voranzutreiben. Gleichzeitig sollen die Voraussetzungen zur Anerkennung des Gebietes als Biosphärenreservat und zur späteren erfolgreichen Evaluierung geschaffen werden, die zum Jahr 2019 ansteht. Als wichtige Aufgabe hierzu ist insbesondere die Aufstellung, Abstimmung und Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur Entwicklung des Biosphärenreservates zu nennen.

Weitere Aufgaben sind:

- Die Organisation der Aktivitäten der Regionalentwicklung auf interkommunaler Ebene, vor allem für die Bereiche Infrastruktur, Tourismus, Stadt-Land-Beziehungen und Auswirkungen des demographischen Wandels.
- Die Information der Öffentlichkeit über die Ziele und Entwicklungen der Biosphäre Bliesgau.
- Die Förderung und Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement und bürgerschaftlicher Selbstverantwortung.
- Die Forschung zu den Themen Mensch-Umweltbeziehungen, ökologische Umweltbeobachtung und Gestaltung der wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Beziehungen zwischen städtischem und ländlichem Raum in der Zukunft.
- Die Organisation bzw. Durchführung von Bildungsveranstaltungen zu den Themen: Mensch-Umweltbeziehungen, Entwicklung des ländlichen Raumes, Entwicklung von Stadt-Land-Beziehungen, demographischer Wandel, Wertewandel und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.
- Das Projektmanagement zur nachhaltigen Regionalentwicklung, insbesondere der Inwertsetzung der landschaftlichen Potenziale, der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft und der Erhaltung und Entwicklung schutzwürdiger Ökosysteme.
- Die Umsetzung und Einhaltung der Anerkennungskriterien des „Man and Biosphere-Nationalkomitees“ (MAB).
- Neben den Verbandsmitgliedern die Funktion eines Trägers öffentlicher Belange für alle die Biosphäre Bliesgau betreffenden wesentlichen Planungen wahrzunehmen. Die kommunale Planungshoheit der einzelnen Gemeinden bleibt unberührt.

Die Aufgaben des Zweckverbandes können im Sinne einer kooperativen und arbeitsteiligen Zusammenarbeit auch federführend von einzelnen Mitgliedern für den Zweckverband wahrgenommen werden.

3. Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsteher: Dr. Theophil Gallo, Landrat des Saarpfalz-Kreises

Geschäftsführung: Dr. Gerhard Mörsch und Holger Zeck

Verbandsversammlung

- Reinhold Jost, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, Saarland
- Dr. Theophil Gallo, Landrat, Saarpfalz-Kreis
- Daniel Kempf, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Hans-Jürgen Domberg, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Rüdiger Schneidewind, Oberbürgermeister, Stadt Homburg
- Astrid Bonaventura, Stadtrat Homburg
- Raimund Konrad, Stadtrat Homburg
- Hans Wagner, Oberbürgermeister, Stadt St. Ingbert
- Dr. Klaus Güttes, Stadtrat St. Ingbert (bis 11.02.2018)
- Sven Meier, Stadtrat St. Ingbert
- Dr. Markus Monzel, Stadtrat St. Ingbert
- Annelie Faber-Wegener, Bürgermeisterin, Stadt Blieskastel
- Georg Wilhelm, Stadtrat Blieskastel
- Thomas Hussong, Stadtrat Blieskastel
- Alexander Rubeck, Bürgermeister, Gemeinde Gersheim
- Jürgen Wack, Gemeinderat Gersheim
- Hans-Dieter Kruse, Gemeinderat Gersheim
- Frank John, Bürgermeister, Gemeinde Kirkel
- Axel Leibrock, Gemeinderat Kirkel
- Hans-Josef Regneri, Gemeinderat Kirkel
- Stephan Strichertz, Bürgermeister, Gemeinde Kleinblittersdorf
- Michael Keßler, Gemeinderat Kleinblittersdorf
- Stefan Jung, Gemeinderat Kleinblittersdorf
- Gerd Tussing, Bürgermeister, Gemeinde Mandelbachtal
- Werner Untersteller, Gemeinderat Mandelbachtal
- Kai Hartz, Gemeinderat Mandelbachtal

Jede Gemeinde und der Landkreis entsenden die Bürgermeister, Landrat sowie jeweils zwei weitere Vertreter aus der Mitte des Gemeinderates oder Kreistages in die Verbandsversammlung. Das Saarland, vertreten durch das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz entsendet einen von ihm bestellten Vertreter in die Verbandsversammlung. Jeder Vertreter der kommunalen Gebietskörperschaft hat eine Stimme. Der Vertreter des Saarlandes hat 15 Stimmen. Die Verbandsversammlung wählt aus der Mitte ihrer ordentlichen Vertreter den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Beirat

Der Beirat ist ein satzungsgemäßes Beratungsgremium ohne Organeigenschaft unter Vorsitz des Geschäftsführers des Biosphärenzweckverbandes. Die Zusammensetzung des Fachbeirates wird durch die Verbandsversammlung geregelt. Wesentliche Aufgabe des Beirats ist die Tätigkeit des Zweckverbandes unter Verwertung der besonderen Erfahrungen der beteiligten Organisationen und Stellen.

Arbeitsgemeinschaft Kommune

Vergaberat für Partnernetzwerk

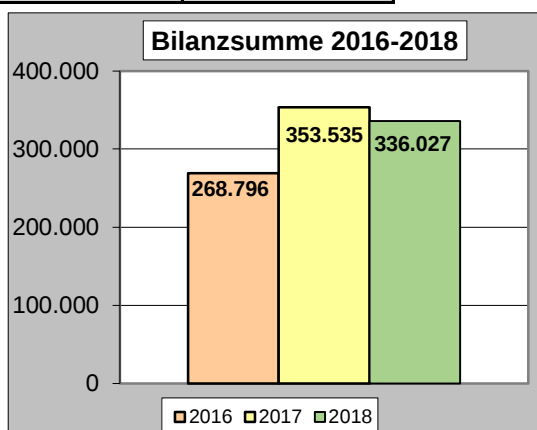
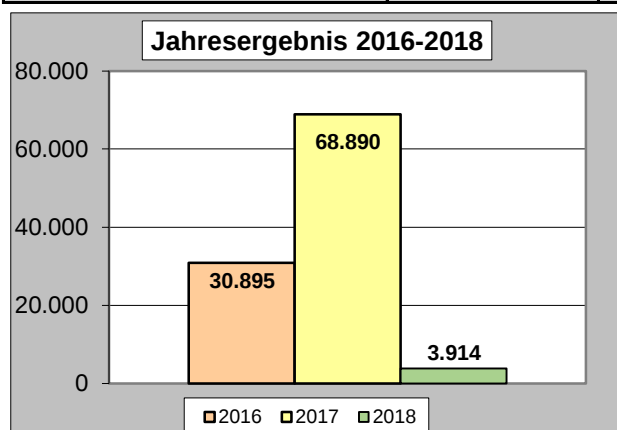
4. Prüfung des Unternehmens

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 durch BWL Wirtschaftsprüfung Wirtschaftsberatung GmbH, Homburg vorgenommen.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	268.796,14	353.535,41	336.027,42
Jahresergebnis	30.894,59	68.890,14	3.914,12
Verbandsumlage gesamt	478.000,00	478.000,00	478.000,00
Verbandsumlage SPK	89.875,00	89.875,00	89.875,00



6. Tätigkeitsbericht

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug)

Am 29.06.2009 hat die Verbandsversammlung beschlossen, die Haushaltswirtschaft des Zweckverbandes nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVo) zu führen. Mit Beschluss vom 25.11.2013 wurde diesbezüglich im Rahmen einer Satzungsänderung unter anderem der Verzicht auf die Vorlage eines Lageberichtes nach den Vorgaben der EigVo beschlossen. Stattdessen wurde die jährliche Vorlage eines Geschäftsberichtes festgelegt, in dem die wichtigsten Entwicklungen und Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr darzustellen sind.

Geschäftsführung:

PROFILIERUNG DER STÄDTE UMD GEMEINDEN

Im Jahr 2018 wurde das von der Geschäftsführung initiierte Projekt „Profilierung der Städte und Gemeinden“ auch in den Gremien der noch fehlenden Gemeinden vorgestellt und beraten. Dabei wurde erarbeitet, welche Profilierungs- oder Schwerpunktthemen sich die verbliebenen Gemeinden selbst vorgeben können, um diese in die gemeinsame Arbeit innerhalb des Biosphärenzweckverbandes einbringen zu können. Mit dem Beschluss auch dieser Gemeinderäte zur „Profilierung“ haben somit alle Städte und Gemeinden Ihre Profilt Themen beschlossen. Ziele ist es jetzt, auch tatsächlich die gemeinsame Arbeit an den vereinbarten Themen aufzunehmen. Damit kann der Zweckverband „lebendiger“ gestaltet werden, die Gemeinden können stärker in die gemeinsame Arbeit integriert werden (Verstärkung der Partizipation), die Arbeitsergebnisse der Gemeinden können die Arbeit der Geschäftsstelle unterstützen und die Geschäftsstelle kann die Gemeinden gezielter bei Ihrer Arbeit unterstützen, beispielsweise durch die Akquise geeigneter Fördermöglichkeiten. Eine „win-win-Situation“ für alle.

EVALUIERUNG

Gemäß den internationalen Leitlinien für das Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate werden diese alle zehn Jahre überprüft. Basis dieser Überprüfung sind die Anerkennungskriterien, der Antrag auf Anerkennung und ein Bericht der für das jeweilige Biosphärenreservat zuständigen Behörde. Da das Biosphärenreservat Bliesgau im Mai 2009 durch die UNESCO anerkannt worden ist, wurde im Herbst 2017 der Prozess zur Evaluierung durch ein Vorgespräch mit der Geschäftsstelle des MAB-Nationalkomitees gestartet. In einem ersten Schritt wurde die AG Evaluierung gegründet, eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern des Umweltministeriums, des Saarpfalz-Kreises und des Biosphärenzweckverbandes, deren Aufgabe die Koordination und Begleitung des Evaluierungsprozesses ist. Mit Hilfe des „Institut für ländliche Strukturforchung (IFLS)“ wurde in der Arbeitsgruppe ein erster Berichtsentwurf erarbeitet. Dieser Entwurf wurde den relevanten Gremien zur Stellungnahme vorgelegt und mit ihnen ggf. im Rahmen von Gremiensitzungen abgestimmt. Außerdem wurde der Erstentwurf auf der Homepage des Biosphärenzweckverbandes öffentlich zur Diskussion gestellt. Insgesamt wurden Rückmeldungen von vier Verwaltungen, acht Vereinen und Institutionen, vier Privatpersonen sowie der Zweckverbandsversammlung, soweit möglich und sinnvoll, in den Entwurf eingearbeitet. Diese überarbeitete Entwurfsfassung wurde Mitte September an das deutsche MAB-Nationalkomitee übersandt. Am 24./25. Oktober besuchte dann eine achtköpfige Delegation des Nationalkomitees, einschließlich Vertretern des Bundesamtes für Naturschutz und des Bundesumweltministeriums, das Biosphärenreservat Bliesgau. Gerade die zahlreichen Projekte und Aktivitäten der Region unter die Lupe zu nehmen und vor allem auch die Tuchfühlung mit den Menschen der Region zu suchen, war eine wichtige Motivation für den Besuch vor Ort. Es wurden, stellvertretend für die zahlreichen biosphärischen Initiativen, mehrere Akteure und Projekte besucht: Die Biosphärenstadt Blieskastel, die Bliesgau Öl- und Senfmühle auf dem Berghof bei Einöd, das Ökologische Schullandheim Gersheim, die Kernzone „Baumbusch“ bei Medelsheim, das Naturschutzgroßvorhaben „Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“ bei Reenheim und der Wintringer Hof mit dem KulturOrt Wintringer Kapelle standen auf dem Bereisungsplan. Die Delegation zeigte sich beeindruckt von den vielen Akteuren, die sie während der Exkursion kennenlernte und die zeigen, wie stark das Biosphärenreservat von der Region getragen wird. Nach der Exkursion führte die Delegation auf dem Wintringer Hof noch Gespräche mit wichtigen Akteuren aus der Region. Am zweiten Tag des Besuchs haben das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, der Biosphärenzweckverband Bliesgau und das Nationalkomitee den Berichtsentwurf zur Evaluierung besprochen und diskutiert. Auf der Basis der Rückmeldungen des MAB-Nationalkomitees wurde der Bericht noch einmal überarbeitet. Die Abgabe der finalen Fassung erfolgte im März 2019.

Geschäftsbereich 1: Nachhaltige Regionalentwicklung, Umweltbildung / BNE / FÖJ

- Bliesgau-Veranstaltungskalender
- Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ)
- COMMERZBANK Umweltpraktikum
- Kooperation in der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem ökologischen Schullandheim Spohns Haus und Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bliesgau-Bio-Brot-Aktion
- BNE-Begleiter/in im Elementarbereich: Hier spielt die Zukunft
- Freiwillige in Parks
- Unterstützung der Regionalvermarktung
- Neuer Bliesgau-Einkaufsführer

Geschäftsbereich 2: Naturhaushalt, Forschung, Monitoring

- Naturwunder 2018
- Faltblatt Orchideengebiet Gersheim
- Landwirtschaft(f)t Vielfalt
- Klimaschutz und Naturschutz im Einklang – Biodiversität in Dorf und Stadt
- Struktur in der Kulturlandschaft – Struktureichtum und Artenvielfalt im Biosphärenreservat Bliesgau
- Förderung von Gebäudebrütern im Biosphärenreservat Bliesgau durch die Allianz Deutschland AG

Geschäftsbereich 3: Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation. Tourismus

- Das Biosphärenreservat Bliesgau im Internet
- Das Biosphärenreservat Bliesgau bei Facebook
- Botschaften und Botschafter – Kommunikation im Biosphärenreservat Bliesgau (Teil I)
- Einrichtung eines dezentralen Infopunktes am Naturfreundehaus Kirkel
- Biosphärentour auf Zeitreise (20. Juni 2019)
- Biosphärenfest 2018 in St. Ingbert
- Leader-Projekt „Junge Biosphäre“
- Koordination „Partner des Biosphärenreservates Bliesgau“

Quelle: Geschäftsbericht 2018

Zweckverband Personennahverkehr Saarland

Adresse: Wilhelm-Heinrich-Straße 36, 66564 Ottweiler
 Telefon: (06824) 906-0
 Telefax: (06824) 906-1288
 http:// http://www.vgs-online.de/verbandsdaten/

1. Rahmendaten

Gründung: 1993
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Aktuelle Satzung: 27. Mai 2008
Mitglieder des Zweckverbandes: Landkreise Merzig-Wadern, Neunkirchen, Saarlouis, St. Wendel, Saarpfalz-Kreis, Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr auf dem Gebiet des Stadtverbandes Saarbrücken, Saarland

Beteiligungen

Das neue Gesetz Nr. 1908 über den Öffentlichen Personennahverkehr im Saarland (ÖPNVG) vom 30. November 2016 sieht mit Wirkung zum 1. Januar 2017 den vollständigen Übergang der VGS Verkehrsmanagement-Gesellschaft Saar mbH auf den ZPS Zweckverband Personennahverkehr Saarland vor. Nach dem neuen ÖPNVG wurde die VGS mbH in eine Geschäftsstelle des ZPS übergeleitet. Der ZPS soll danach als Verbund der Aufgabenträger durch Vereinheitlichung der Organisationsstruktur und des öffentlichen Auftritts gestärkt alle Kompetenzen zur operativen Aufgabenwahrnehmung in sich vereinen. Die Umsetzung der genannten gesetzlichen Vorgaben machte zum einen die Abwicklung der Vermögensübertragung von der VGS auf den ZPS mit vorherigem Erwerb der Unternehmensanteile des Landes durch den ZPS, zum anderen auch die Änderung der Verbandssatzung des ZPS erforderlich. Die Verbandsversammlung fasste hierzu am 21.06.2017 die entsprechenden Beschlüsse.

2. Gegenstand des Zweckverbandes/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Gemeinsames Ziel ist die Gestaltung integrierter Verkehrsangebote im Schienenpersonennahverkehr sowie im straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr des Saarlandes als Alternative zum motorisierten Individualverkehr im Rahmen eines Umweltverbundes sowie seine Verknüpfung mit den Verkehrsangeboten in den benachbarten Verkehrsräumen. Er wirkt als Verbund der Aufgabenträger bei der Umsetzung der Ziele des ÖPNVG mit. (§ 3 (1) der Satzung)

3. Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsteher: Landrat Sören Meng
Stv. Verbandsvorsteher: Staatssekretär Jürgen Barke

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Mitglieder. Jedes Verbandsmitglied, ausgenommen das Saarland, entsendet seinen gesetzlichen Vertreter in die Verbandsversammlung. Für jeden Vertreter ist ein Stellvertreter zu benennen, der diesen im Falle seiner Verhinderung in der Verbandsversammlung vertritt.

4. Prüfung des Unternehmens

Nachstehend wird auf die in § 23 EigVO aufgeführten Tatbestände im Einzelnen eingegangen:

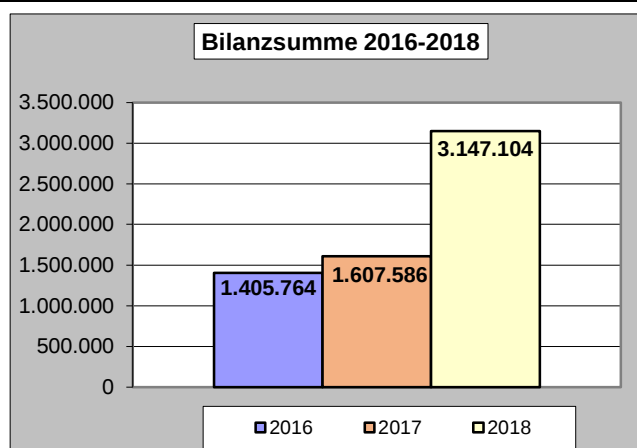
- Nach Ende des Wirtschaftsjahres 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.
- Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs:
Nach § 4 (1) der Satzung des ZPS bedient sich dieser zur Finanzierung seiner Aufgaben der nach § 16 (6) KFAG bereitgestellten Mittel und weiterer Zuweisungen Dritter. Im Wesentlichen sind dies die Mittel des Landes nach ZPS-Satzung § 4 (4) zur Finanzierung der Regionalbuslinien sowie die Mittel zur Finanzierung der Geschäftsstelle des ZPS nach § 4 (5).
- Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen sind im Anhang des Jahresabschlusses 2018 dargestellt.
- Personalaufwand mittels Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsumme der Gehälter, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung einschließl. Beihilfen und sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr:

Die Geschäfte des Zweckverbandes führt der Landrat des Landkreises Neunkirchen als Verbandsvorsteher. Im Zusammenhang mit dem von der Verbandsversammlung genehmigten Wirtschaftsplan 2018 wurde auch der als Anlage beigefügte Stellenplan der ZPS-Geschäftsstelle genehmigt. Nach dem Stellenplan 2018 hat die Geschäftsstelle des ZPS (einschließl. Geschäftsstellenleiter) 12 Vollzeit- und 3 Teilzeitkräfte. Die Gesamtsumme der Gehälter, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung einschließl. sonstiger sozialen Aufwendungen ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	1.405.763,69	1.607.585,54	3.147.103,73
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00



6. Situationsbericht/Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftslage 2018

Die Ertragslage des Verbandes ist gekennzeichnet durch den satzungsgemäßen Verlustausgleich durch das Land. Hierdurch wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge für Vorjahre in Höhe von 147 TEUR (im Wesentlichen für Nacht- und RegioBuslinien in Höhe von 108 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus sind periodenfremde Materialaufwendungen für Vorjahre in Höhe von 309 TEUR (im Wesentlichen für Nacht- und RegioBuslinien in Höhe von 108 TEUR) enthalten.

Die abschließenden Abrechnungen für die Jahre 2016-2018 stehen zum heutigen Zeitpunkt noch aus. Vorsorglich wurden Rückstellungen für Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land und den Landkreisen in Höhe von 818 TEUR für 2018, 522 TEUR für 2017 und 149 TEUR für 2016 gebildet.

Die Vermögenslage des Verbandes ist auf der Aktivseite durch das kurzfristige Um-laufvermögen und auf der Passivseite durch das kurzfristige Fremdkapital geprägt. Die Liquidität ist durch die Finanzhilfen des Landes gesichert.

Ausblick 2019

Risiken, die zukünftig den Fortbestand des ZPS gefährden könnten, entstehen aus gesetzlichen Änderungen des ÖPNVG bzw. aus Änderungen der ZPS-Satzung und der sich daraus ergebenden änderbaren Finanzierungsmodalität.

Der Wirtschaftsplan 2019 geht wiederum von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Quelle: Prüfbericht 2018

Zweckverband Elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen eGo-Saar

Adresse: Heuduckstraße 1, 66117 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 85 74 20-0
 Telefax: (0681) 85 74 20-99
 E-Mail: mail@ego-saar.de
 http:// www.ego-saar.de

1. Rahmendaten

Gründung: 01. Mai 2004
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Aktuelle Satzung: 08. Oktober 2015
Mitglieder des Zweckverbandes: Der Zweckverband eGo-Saar hat insgesamt 63 Mitgliedsverwaltungen:

Gemeinde Beckingen, Stadt Bexbach, Stadt Blieskastel, Gemeinde Bous, Stadt Dillingen, Gemeinde Ensdorf, Gemeinde Eppelborn, Gemeinde Freisen, Stadt Friedrichsthal, Gemeinde Gersheim, Gemeinde Großrosseln, Gemeinde Heusweiler, Stadt Homburg, Gemeinde Illingen, Gemeinde Kirkel, Gemeinde Kleinblittersdorf, Stadt Lebach, Gemeinde Losheim am See, Gemeinde Mandelbachtal, Gemeinde Marpingen, Gemeinde Merchweiler, Stadt Merzig, Gemeinde Mettlach, Gemeinde Nalbach, Gemeinde Namborn, Stadt Neunkirchen, Gemeinde Nohfelden, Gemeinde Nonnweiler, Gemeinde Oberthal, Stadt Ottweiler, Gemeinde Perl, Stadt Püttlingen, Gemeinde Quierschied, Gemeinde Rehlingen-Siersburg, Gemeinde Riegelsberg, Stadt Saarbrücken, Stadt Saarlouis, Gemeinde Saarwellingen, Gemeinde Schiffweiler, Gemeinde Schmelz, Gemeinde Schwalbach, Gemeinde Spiesen-Elversberg, Stadt St. Ingbert, Stadt St. Wendel, Stadt Sulzbach, Gemeinde Tholey, Stadt Völklingen, Stadt Wadern, Gemeinde Wadgassen, Gemeinde Wallerfangen, Gemeinde Weiskirchen, Gemeinde Überherrn, Saarpfalz-Kreis, Landkreis Merzig-Wadern, Landkreis Neunkirchen, Landkreis Saarlouis, Landkreis St. Wendel, Regionalverband Saarbrücken, Landkreistag Saarland, Saarländischer Städte- und Gemeindetag, Entsorgungsverband Saar, Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes, Unfallkasse Saarland

Beteiligungen: eGo-Service Saar GmbH (50 %)

2. Gegenstand des Zweckverbandes/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Der Zweckverband widmet sich der Erschließung und Nutzbarmachung von e-Government-Technologien und -Lösungen für die saarländischen Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände.

Der Zweckverband verfolgt das Ziel, unter Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit:

- Verwaltungshandeln an innovative Kommunikationsformen anzupassen
- Verwaltungshandeln für Bürger und Wirtschaft transparent zu gestalten
- kundenfreundliche Zugänge zur Verwaltung für Bürger und Wirtschaft zu schaffen
- gemeinsam genutzte Basisinfrastrukturkomponenten bereit zu stellen
- Ebenen übergreifend Verwaltungen zu vernetzen

Der Verband betreibt, vorbehaltlich einer zum beiderseitigen Nutzen reichenden weitergehenden Ebenen übergreifenden Zusammenarbeit mit dem Land, ein virtuelles Rechenzentrum, dessen Betrieb in Rechenzentren der Mitglieder konzentriert und soweit erforderlich redundant ausgelegt wird.

3. Organe des Zweckverbandes

Verbandsgeschäftsführer: Stephan Thul

Organe des Verbandes sind nach § 6 der Verbandssatzung:

Verbandsversammlung

Nach § 7 der Verbandssatzung besteht die Verbandsversammlung aus den Vertreterinnen und Vertretern der Mitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Kommunale Gebietskörperschaften mit mehr als:

- 20.000 Einwohnerinnen/ Einwohnern haben 1 weitere Stimme
- 35.000 Einwohnerinnen/ Einwohnern haben 2 weitere Stimmen
- 80.000 Einwohnerinnen/ Einwohnern haben 3 weitere Stimmen
- 200.000 Einwohnerinnen/ Einwohnern haben 4 weitere Stimmen

Jedes Mitglied kann seine Stimme nur einheitlich abgeben. Maßgeblich für die Berechnung der Stimmenzahl eines Mitglieds zum jeweiligen Kalenderjahr sind die vom statistischen Amt des Saarlandes zuletzt fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen.

Verbandsvorstand

- Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Landkreis Merzig-Wadern (Vorsitzende ab 01.11.19; stv. Vorsitzende bis 31.10.19)
- Oberbürgermeister Jörg Aumann, Kreisstadt Neunkirchen (Vorsitzender bis 31.10.19)
- Bürgermeister Sebastian Greiber, Gemeinde Wadgassen (stv. Vorsitzender ab 01.11.19)
- Bürger Bürgermeister Jochen Kuttler, Stadt Wadern
- Bürgermeister Christof Sellen, Mittelstadt Völklingen
- Oberbürgermeister Prof. Dr. Ulli Meyer, Mittelstadt St. Ingbert (ab 01.11.19)
- Bürgermeister Hermann-Josef Schmitt, Gemeinde Tholey (bis 31.10.19)
- Geschäftsführendes Vorstandsmitglied SSGT, Barbara Beckmann-Roh (bis 31.12.19)
- Bürgermeister Michael Clivot, Gemeinde Gersheim (ab 01.01.2020)
- Beigeordneter Harald Schindel, LHS Saarbrücken (bis 31.10.19)
- Verwaltungsdezernent Jürgen Wohlfahrt, Landeshauptstadt Saarbrücken (ab 01.11.19)

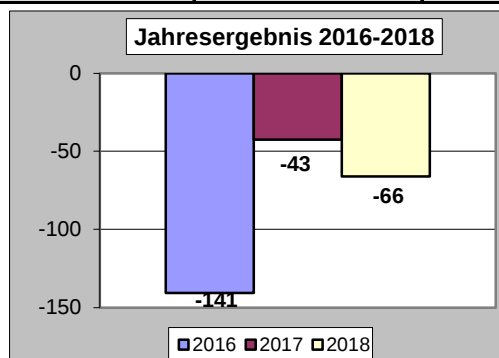
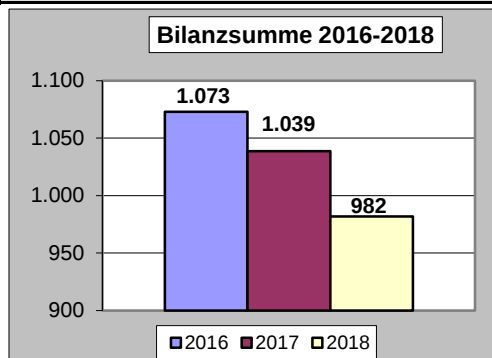
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der PWC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	1.072,8	1.038,6	981,7
Jahresergebnis	-140,5	-42,6	-66,1



6. Situationsbericht/Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Im Wirtschaftsjahr konnte kein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden. Hintergrund sind vor allem die Pensionsrückstellungen sowie Beihilferückstellungen, die zu bilden sind, ohne dass diese in die Berechnung der Kosten für Dienstleistungen einkalkuliert werden.

Dennoch ist die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes geordnet. Der Zweckverband realisierte im Jahr 2018 Einnahmen insbesondere aus:

- der Nutzung des gemeinsamen E-Government-Portals „Bürgerdienste Saar“ und der darin enthaltenen Formulare durch Mitgliedsverwaltungen
- der Nutzung der Virtuellen Poststelle eGo-MAIL durch Mitgliedsverwaltungen und das Land
- der Nutzung der angebotenen Dienstleistung zur Vermittlungsstelle Saarland durch Mitgliedsverwaltungen und das Land
- der Nutzung der angebotenen Dienstleistung „Meldeportal Saarland“ durch Mitgliedsverwaltungen, Private und Unternehmen
- der Nutzung des Kommunalen Netzes „eGo-NET“
- die Nutzung des elektronischen Personenstandsregisters
- der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems
- der Nutzung des Ratsinformationssystems
- der Nutzung der Dienstleistung E-Payment und der zugehörigen Zahlungsverkehrsplattform
- Umlagezahlungen
- Zuweisungen des Innenministeriums aus Mitteln des kommunalen Ausgleichsstocks
- Zuweisungen durch Fördertöpfe der Staatskanzlei

Ausblick 2019 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die bisherige kommunale Strategie im Saarland, gemeinsame Lösungen kostenteilig allen Mitgliedsverwaltungen anzubieten, hat sich auch im Berichtszeitraum bewährt. Hat man vor 10 Jahren noch damit begonnen, innovative Maßnahmen zur Straffung von verwaltungsinternen Abläufen und Entscheidungsprozessen zu entwickeln, so werden heute vom eGo-Saar immer mehr E-Government-Projekte umgesetzt, die durch gesetzliche Regelungen entstehen.

Das E-Government-Gesetz des Bundes, das kommende Saarländische E-Government-Gesetz und die Gesetze zur Förderung des E-Government werden sich gravierend auf das Verwaltungshandeln unserer Mitgliedskommunen auswirken. Diese Anforderungen, aber auch die wachsende Erwartungshaltung von Bürgern und Wirtschaft an eine moderne medienfreundliche Verwaltung, werden gemeinsam durch die Zusammenarbeit im Zweckverband eGo-Saar gestemmt.

Das kommunale Netz – eGo-NET genügt den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr. Bis Herbst 2019 wird das neue gemeinsame Verwaltungsnetz im Saarland realisiert und somit eine sichere Kommunikation entsprechend den Anforderungen des Bundes ermöglicht. Ebenso wird man sich den gesetzlich zu erfüllenden neuen Aufgaben widmen und sich weiterhin um die Fortführung und Abwicklung der laufenden Projekte bemühen sowie die Weiterentwicklung der bestehenden Dienstleistungen vorantreiben.

Zentrale Aufgabe der nächsten Jahre wird die Umsetzung des OZG mit der Realisierung eines Serviceportals und -kontos gemeinsam mit dem Land sein.

Es ist eindeutig erkennbar, dass sich der Aufgabenbereich des Zweckverbandes aus guten Gründen stetig weiter ausdehnt; damit ergeben sich auch Chancen zur weiteren Ertragssteigerung, was die wirtschaftliche Bereitstellung der Dienstleistungen des Verbandes sichert.

Der Zweckverband wird sich auch in Zukunft um die zügige wirtschaftliche Lösung gleich gelagerter Probleme kümmern und die Mitgliedsverwaltungen bei den Themen E-Gouvernement und IT-Sicherheit unterstützen, um somit den gesetzlichen Vorgaben für ein gelebtes und trotzdem sicheres E-Gouvernement in den Kommunalverwaltungen gerecht zu werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 rechnet der Verband ebenfalls mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. 28 TEUR. In diesem prognostizierten Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 2019 sind 30.000,00 EUR Zuführung in die Pensionsrückstellung enthalten. Mit Bekanntwerden der Verordnung zur Änderung der Kommunalhaushaltsverordnung und der Eigenbetriebsverordnung vom 15. Oktober 2018 hat sich die Sachlage aber gravierend geändert. Dieser Sachstand lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans für 2019 noch nicht vor. Die Verordnung besagt, dass die Pensions-, sowie Beihilferückstellungen die in der Bilanz zum 31.12.2018 enthalten sind im darauffolgendem Geschäftsjahr erfolgsneutral umzubuchen sind. Es handelt sich hierbei um einen Passivaustausch. Dadurch wird das Eigenkapital des Zweckverbandes entlastet. Zum 31.12.2018 weist der Zweckverband eGo-Saar ein negatives Eigenkapital in Höhe von 127.841,47 EUR aus. Die Umbuchung im Wirtschaftsjahr 2019 der zum 31.12.2018 bestehenden Pensions- und Beihilferückstellung in Höhe von 340.639,22 EUR führt folge dessen dazu, dass der Zweckverband zum 31.12.2019 ein positives EK in Höhe von ca. 214 TEUR ausweisen wird. Wobei darin das Jahresergebnis 2019 bereinigt um die im Wirtschaftsplan 2019 angenommene Zuführung in die Pensionsrückstellung in Höhe von 30.000,00 EUR, mit einem Gewinn von 1.592,00 EUR berücksichtigt ist.

Quelle: Prüfbericht 2018



Die Kreisverwaltung

**Unmittelbare Beteiligungen
des
Saarpfalz-Kreises

an

Stiftungen

und

Mitgliedschaften in Vereinen**

Siebenpfeiffer-Stiftung

Adresse: Am Forum 1, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 104-8418
 Telefax: (06841) 104-8157
 E-Mail: siebenpfeiffersitftung.spkhom.SP-Kreis@saarpfalz-kreis.de
 http:// www.siebenpfeiffer-stiftung.de

1. Rahmendaten

Gründung: 1989
Aktuelle Satzung: 08. Juli 2011
Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts

2. Gegenstand der Stiftung/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Das Stiftungsvermögen dient der Siebenpfeiffer-Forschung und der Durchführung damit zusammenhängender Veranstaltungen.

§ 2 der Satzung

1. Das Stiftungsvermögen dient insbesondere der wissenschaftlichen Erforschung von Leben, Werk und wirken von Philipp Jakob Siebenpfeiffer, von 1818 bis 1830 erster Landkommissär des ehemaligen Landkreises Homburg und einer der Hauptinitiatoren des Hambacher Festes von 1832, und der Untersuchung des historischen Umfeldes von 1789-1848/49 im allgemeinen – damit zusammenhängend – der Förderung der Kunst und Kultur.
2. Die Stiftung wird – diesem Ziel verpflichtet – eine Dauerausstellung aufbauen, Publikationen (Einzelpublikationen, Periodika) herausgeben wie auch Seminare, Symposien, Vorträge, Exkursionen, (Dauer- und Wechsel-) Ausstellungen und – bei Bedarf – auch künstlerische Veranstaltungen anbieten. Ferner ist nach Möglichkeit ein Archiv einzurichten.

3. Organe der Stiftung

Stifter

Saarpfalz-Kreis, Kreisstadt Homburg, Stadt Zweibrücken, Stadt Rastatt, Landkreis Bad Dürkheim, Deutscher Journalistenverband (DJV), Stadt Neustadt/ Weinstraße, Stadt Lahr
 Landesverbände: Saarland, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Thüringen

Vorstand

Der Vorstand besteht aus 11 Mitgliedern, die von den Stiftern bestellt werden. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden:

- Dr. Theophil Gallo, Landrat Saarpfalz-Kreis (Stiftungsvorsitzender)
- Rüdiger Schneidewind, Oberbürgermeister Stadt Homburg (Stv. Stiftungsvorsitzender)
- Kurt Pirmann, Oberbürgermeister Stadt Zweibrücken (bis 25.06.2018)
- Dr. Marold Wosnitza, Oberbürgermeister Stadt Zweibrücken (ab 01.12.2018)
- Hans-Jürgen Pütsch, Oberbürgermeister Stadt Rastatt
- Marc Weigel, Oberbürgermeister Stadt Neustadt an der Weinstraße (ab 01.01.2018)
- Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat Landkreis Bad Dürkheim
- Dagmar Lange, DJV Landesverband Baden-Württemberg
- Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister Stadt Lahr
- Andrea Wohlfart, DJV Landesverband Rheinland-Pfalz
- Heidje Beutel, DJV Landesverband Thüringen e. V.

- Ulli Wagner, DJV Kreisverband Saarland

Beirat (§ 9 Abs. 3 der Satzung)

Die Stifter und der Stiftung beigetretene Institutionen können jeweils bis zu zwei Vertreter in den Beirat entsenden.

- Saarpfalz-Kreis: Clemens Baßler und Dieter Knicker
- Stadt Homburg: Dr. Klaus Kell und Susanne Niklas
- Stadt Zweibrücken: Dr. Wolfgang Ohler und Christina Rauch
- Stadt Rastatt: Iris Baumgärtner und Oliver Fieg
- Kreis Bad Dürkheim: Hans Grohe und Martina Wode-Buser
- DJV Baden-Württemberg: Karl Geibel
- DJV Rheinland-Pfalz: Stefanie Blinn und Manfred Letzelter
- Stadt Neustadt/Weinstraße: Brigitte Hayn und Giesela Brantl
- Landkreis Kusel: N.N.

Kuratorium (§ 8 Abs. 4 und 5 der Satzung)

Das Kuratorium besteht aus Mitgliedern mit wissenschaftlicher Qualifikation, die von den Stiftern berufen werden. Erstmalig werden die Mitglieder des Kuratoriums durch die Stifter berufen. Nachfolgende Ergänzung und Ersatzwahl eines ausscheidenden Mitgliedes erfolgen durch Kooptation der Mitglieder des Kuratoriums.

- Dr. Charlotte Glück, Stadtmuseum Zweibrücken
- Dr. Walter Rummel, Landesarchiv Speyer
- Dr. Ludwig Linsmayer, Landesarchiv Saarland
- Prof. Dr. Andreas Gestrich, German Historical Institute
- Roland PAUL, ehem. Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde
- Dr. Rainer Möhler, Universität des Saarlandes - Historisches Institut
- Thorsten Mietzner, Stadt Lahr
- Prof. Dr. Wilhelm Kreutz, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Gabriele Clemens, Universität des Saarlandes - Historisches Institut
- Dr. Elisabeth Thalhofer, Bundesarchiv Außenstelle - Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte
- Clemens Lindemann, Landrat des Saarpfalz-Kreises a.D.

Geschäftsführer: Dr. Bernhard Becker
Stv. Geschäftsführer: Martin Baus

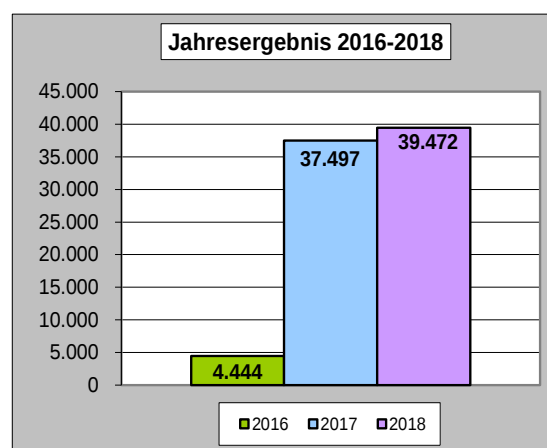
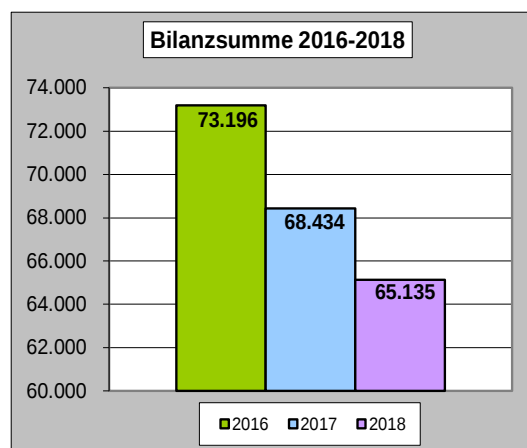
4. Stiftungsvermögen

1. Das von den Stiftern gestiftete Vermögen ist im Sinne des Stiftungszweckes einzusetzen. Es ist in seinem Bestand und an seinem Substanzwert ungeschmälert zu erhalten. Dem Stiftungsvermögen wachsen eventuelle Zuwendungen der Stifter oder Dritter zu, die ausdrücklich dazu bestimmt sind (Zustiftungen).
2. Die Stiftung erfüllt ihre Zwecke aus den Erträgen des Vermögens und aus dazu bestimmten Zuwendungen der Stifter bzw. Dritter (Spenden) sowie sonstiger Einnahmen. Die Bildung notwendiger Rücklagen ist zulässig.
3. Die Stiftung verfolgt steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der §§51 bis 68 der Abgabenordnung (AO). Sie verfolgt ihre gemeinnützigen Zwecke in selbstloser Absicht ausdrücklich und unmittelbar.
4. Eigenwirtschaftliche Zwecke dürfen nicht verfolgt werden. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für ihre satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Stiftungszweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen oder sonstige Vermögenszuwendungen begünstigt werden.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	73.196,24	68.434,02	65.135,22
Jahresergebnis	4.443,95	37.497,47	39.471,82



6. Tätigkeitsbericht

Alle von der Stiftung durchgeführten Veranstaltungen sind öffentlich und in der Regel für die Besucher kostenfrei. Bei einigen Veranstaltungen - wie z.B. das alljährliche Festbankett - wird zur anteiligen Deckung der Selbstkosten ein Entgelt in Form einer Teilnehmergebühr erhoben

Festbankett am 28. Januar 2018

Turnusgemäß war Ende Januar Homburg der Schauplatz des traditionellen Festbanketts, das jedes Jahr in Erinnerung an die Gründung des „Preß- und Vaterlandsvereins“ am 29. Januar 1832 veranstaltet wird. Festredner war Prof. Dr. Heribert Prantl, Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung und Siebenpfeiffer-Preisträger des Jahres 1999. „Journalismus zwischen Morgen und Grauen – Vom Wert der Pressefreiheit“ lautete der Titel seines Vortrages, der große Resonanz fand: Das Festbankett war mit über 200 Teilnehmern abermals bis auf den letzten Platz besetzt. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Collegium Vocale Blieskastel unter der Leitung von Christian von Blohn; das annähernd 40-köpfige Ensemble brachte Freiheitslieder aus mehreren Jahrhunderten zu Gehör.

Kabarettrevue „Freistaat Saarpfalz“

Vor der historischen Kulisse des 200. Jubiläums von Siebenpfeiffers Amtsantritt als Landkommisär in Homburg und des darauffolgenden „bayerischen Jahrhunderts“ der Saarpfalz wurde seitens der Siebenpfeiffer-Stiftung ein Kabarettprogramm in Auftrag gegeben, in dem die Ereignisse und Personen dem Genre entsprechend ironisiert werden. Das Kabarettensemble „Marx, Ruge & Holzhauser“, ehemals als „Schablonskys Juckpulver“ geläufig, hatte bereits 2017 mit der Erstellung begonnen. Themenschwerpunkte waren die Hambacher Zeit und deren Vorfeld nachgerade im Raum Homburg-Zweibrücken, die 1848/49er-Revolution auf regionaler Ebene und in deren Folge die Massenmigration insbesondere in die Vereinigten Staaten. Am 24. März 2018 fand die Premiere im Homburg vor vollem Haus statt, auch die nachfolgende Veranstaltung im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel war voll besetzt. Weitere Aufführungen unter der Federführung der Siebenpfeiffer-Stiftung fanden in Gersheim (Kulturhaus), St. Ingbert (Pfarrheim) sowie zum Abschluss im Oktober wiederum in Homburg statt. Die Revue wurde zudem in der Fritz-Wunderlich-Halle in Kusel aufgeführt.

Jahresversammlung am 13. April in Homburg

Am Freitag, 13. April, fand im Homburger Forum die gemeinsame Sitzung von Vorstand, Kuratorium und Beirat statt. Dabei wurden ein Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr und ein Ausblick auf die Aktivitäten im laufenden Jahr gegeben. Nach der Vorlage des Prüfberichtes 2017 wurden dem Stiftungsvorsitzenden und der Geschäfts- und Kassenführung einstimmig Entlastung erteilt.

„Internationaler Tag der Pressefreiheit“

Am 3. Mai 2018 fand erstmals in Homburg der „Internationale Tag der Pressefreiheit“ statt. Veranstalter waren neben der Stiftung der Saarländische Journalistenverband (SJV) und die Landesmedienanstalt Saar (LMS). Der Thementag war „wieder Anlass, die Funktion der Medien für eine demokratische Gesellschaft zu beleuchten, über Schutz und Arbeitsbedingungen Medienschaffender zu diskutieren und den Wert journalistischer Arbeit zu würdigen“. Akteure des „Internationalen Tages der Pressefreiheit“, der unter dem Thema „Demokratie und Medien – Journalismus in der digitalen Welt“ stand, waren:

- Silke Burmester (Journalistin (taz) und Autorin);
- Uwe Conradt (Direktor LMS);
- Dr. Theophil Gallo (Vorsitzender Siebenpfeiffer-Stiftung);
- Florian Mayer (Stellvertretender Vorsitzender SJV);
- Marc Hoffmann (USA-Korrespondent des ARD-Hörfunks, aus Washington zugeschaltet);
- Dr. Marius Schneider (Geschäftsführung TV WeltN24, Springer-Verlag);
- Ulli Wagner (Vorsitzende SJV).

Tagung „Flucht und Exil im Vormärz“ am 28./29. September 2018 in Lahr

Am 28./29. September 2018 fand in Siebenpfeiffers Geburtsstadt Lahr (Baden-Württemberg) ein wissenschaftliches Kolloquium der Siebenpfeiffer-Stiftung statt. Das Thema lautete: „Flucht und Exil im Vormärz“. Die Leitung oblag Prof. Dr. Wilhelm Kreutz, Universität Mannheim und Vorsitzender der Hambach-Gesellschaft. Diese wie auch die Stadt Lahr traten als Kooperationspartner auf.

Folgende Referate wurden gehalten:

- Prof. Dr. Willi Kreutz, Mannheim: Deutsche Flüchtlinge im politischen Exil (1830-1871)
- Martin Baus M.A., Homburg: Zürich? Algier? Bern! - Flucht und Exil Siebenpfeiffers
- Birgit Bublies-Godau, M.A., Bochum: „Oasen in der Wüste des Flüchtlingslebens ...“, Zwischen Heimatverlust, intellektuellem Austausch und neuen Horizonten – Der Schriftsteller, Gelehrte und Hambach-Akteur Jakob Venedey im Exil in Frankreich (1832-1848)
- Dr. Kai-Michael Sprenger, Mainz: Ein Straßburger Skizzenbüchlein von 1832 und das Hambacher Fest
- Dr. Camille Creighton, Amsterdam: German political refugees in Paris between the „Hambacher Fest“ and the 1848 revolutions
- Dr. Karin Füllner, Düsseldorf: Im Vaterland des Champagners und der Marseillaise: Heinrich Heines Exil in Paris
- Prof. Dr. Hermann Wiegand, Heidelberg: Das Schweizer Liestal als Zufluchtsort deutscher Revolutionäre
- Dr. Daniel Nagel, Mannheim: Die südwestdeutschen Achtundvierziger im Spannungsfeld von Sklaverei und Ausländerfeindlichkeit
- Roland Paul, Kaiserslautern: Der Patriotenklub pfälzischer „Forty-Eighters“ in New York
- Prof. Dr. Sabine Freitag, Bamberg: Deutsches Exil im London der 1850er-Jahre

Das Kolloquium brachte zahlreiche neue Erkenntnisse, nicht zuletzt auch aufgrund intensiver Diskussionen und des gegenseitigen Austauschs. Die überarbeiteten Vorträge werden in der Reihe „Schriften der Siebenpfeiffer-Stiftung“ erscheinen.

Dokumentation der Preisverleihung 2017

Die Dokumentation der Verleihung des 14. Siebenpfeiffer-Preises an Can Dündar wurde als Band 17 der „Kleinen Schriftenreihe der Siebenpfeiffer-Stiftung“ veröffentlicht. Darin enthalten sind auch die anlässlich der Festbankette 2017 und 2018 enthaltenen Ansprachen von Nicole Geck und Prof. Dr. Heribert Prantl.

Wanderausstellung „100 Jahre bayerische Saarpfalz“

Im November und Dezember wurde die Ausstellung „100 Jahre bayerische Saarpfalz – eine architektonische Zeitreise“ auch im Rathaus in Gersheim gezeigt.

Weitere Aktivitäten:

Auch in diesem Jahr fanden wieder regelmäßige Siebenpfeiffer-Stadtführungen in Homburg (mit Monika Link alias Regina Wirth) und „Wirth“-Stadtführungen in Zweibrücken statt. Ferner wurden erneut Hilfestellungen bei Referaten und Hausarbeiten sowie Lehrproben von Schülern, Studenten und Lehrern zum Thema Vormärz und Philipp Jakob Siebenpfeiffer geleistet.

7. Voraussichtliche Entwicklung / Ziele

Der Haushalt 2019 wird derzeit erstellt. Bislang liegen nur grobe Planungen vor. Somit ist eine qualitative Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung nur bedingt möglich.

Auch für das Jahr 2019 sind verschiedene Veranstaltungen und Publikationen geplant:

- Siebenpfeiffer-Abiturpreis 2019
- Kostümführungen in Homburg und Zweibrücken
- Große Schriftenreihe: Thorbecke-Verlag, Karsten Ruppert (Hg.) "Institutionen revolutionärer Macht in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts"
- Große Schriftenreihe: Thorbecke-Verlag, Willi Kreutz (Hg.) "Deutsche im politischen Exil nach dem Hambacher Fest und Revolution von 1848/49"
- Kleine Schriftenreihe: Prof. Heike Jung „Siebenpfeiffer-Rechtsgutachten im Exil“
- Siebenpfeiffer-Jugendprojekte
- Tag der Pressefreiheit (Veranstalter: Siebenpfeiffer-Stiftung, Saarländischer Journalistenverband e. V., Landesmedienanstalt Saar)
- 16. Siebenpfeiffer-Preis
- Vorbereitungen des Festbanketts 2020 und des Kolloquiums 2020
- Weitere Vorträge mit geladenen Gastrednern

Für die Durchführung der geplanten Veranstaltungen werden bei den Stiftern und anderen Institutionen Zuschüsse beantragt, wenn die Eigenmittel nicht ausreichen sollten. Der Besuch der Veranstaltungen der Siebenpfeiffer-Stiftung ist kostenfrei. Zur anteiligen Deckung von Selbstkosten kann allerdings ein Entgelt erhoben werden.

Insgesamt ist von einem positiven Geschäftsverlauf auszugehen.

Im Mai 2019 wurde die Siebenpfeiffer-Stiftung zur Überprüfung der Gemeinnützigkeit der Jahre 2016 bis 2018 aufgefordert. Die erforderlichen Unterlagen: Die Körperschaftssteuer- und die Gewerbesteuererklärungen, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz wurden fristgerecht beim Finanzamt eingereicht. Man geht von einem positiven Bescheid des Finanzamtes aus.

Im Jahr 2018 erfolgte die Prüfung für die Erteilung des Spendenzertifikats des Deutschen Spendenrats e.V. In seiner Mitgliederversammlung vom 17.05.2019 hat der Deutsche Spendenrat e.V. der Siebenpfeiffer-Stiftung das Spendenzertifikat erteilt.

Quelle: Prüfbericht 2018

Stiftung Römermuseum Homburg-Schwarzenacker

Adresse: Am Forum 5, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 101-601
 Telefax: (06841) 101-554
 E-Mail: klaus.kell@homburg.de;
 info@roermuseum-schwarzenacker.de
 http:// www.roermuseum-homburg.de

1. Rahmendaten

Gründung: 07. Dezember 1966
Rechtsform: Stiftung des bürgerlichen Rechts
Aktuelle Satzung: 24. November 1992

2. Gegenstand der Stiftung/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO vom 16. März 1976.
2. Das Stiftungsvermögen dient der Erhaltung und Wiederherstellung von Baudenkmalern im Bereich der römischen Siedlung, der Einrichtung, Erhaltung und dem Betrieb eines Museums in Homburg-Schwarzenacker sowie der Förderung von archäologischen Forschungen.
3. Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.

Eine Begünstigung einzelner Personen durch Verwaltungsausgaben, die dem Stiftungszweck fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen, ist ausgeschlossen.

3. Organe der Stiftung

Stifter: Saarpfalz-Kreis, Stadt Homburg, Karlsberg Brauerei GmbH

Vorstand

- Dr. Theophil Gallo, Landrat, Saarpfalz-Kreis
- Rüdiger Schneidewind, Oberbürgermeister, Stadt Homburg
- Dr. Richard Weber, Karlsberg Brauerei GmbH
- Dr. Karl Schubert, Ortsvorsteher Homburg-Einöd
- Susanne Niklas, Stadt Homburg
- Professor Dr. Klaus Kell, Stadt Homburg
- Prof. Dr. Josef Baulig, Landesdenkmalamt im Ministerium für Bildung und Kultur

Stiftungsbeirat

- Ulrich Commercon, Minister für Bildung und Kultur
- Dr. Ulrich Rau, Historischer Verein Homburg
- Prof. Dr. Rudolf Echt, Universität des Saarlandes
- Dr. Marcus Reuter, Rheinisches Landesmuseum in Trier
- Dr. Alexander Schubert, Historisches Museum der Pfalz in Speyer

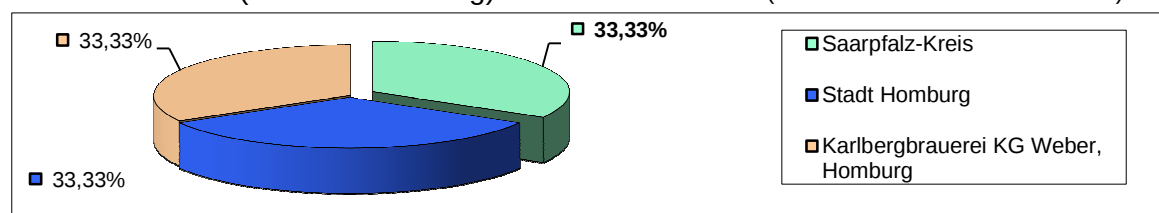
Stifterversammlung

Die Stifterversammlung setzt sich aus den Mitgliedern des Vorstandes und des Stiftungsbeirates zusammen.

Geschäftsführung: Prof. Dr. Klaus Kell, Stadt Homburg

4. Stiftungsvermögen

Saarpfalz-Kreis	33,33%	2.556,46 €
Stadt Homburg	33,33%	2.556,46 €
Karlbergbrauerei KG Weber, Homburg	33,33%	2.556,46 €
Gemeinde Einöd (Stadtteil Homburg)	Grundstücke (sind derzeit noch nicht bewertet)	



Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben aus:

1. jährlichen Mindestzuwendungen der Stifter
2. etwaige Zuwendungen, Einnahmen, Erträgen und Eintrittsgeldern.

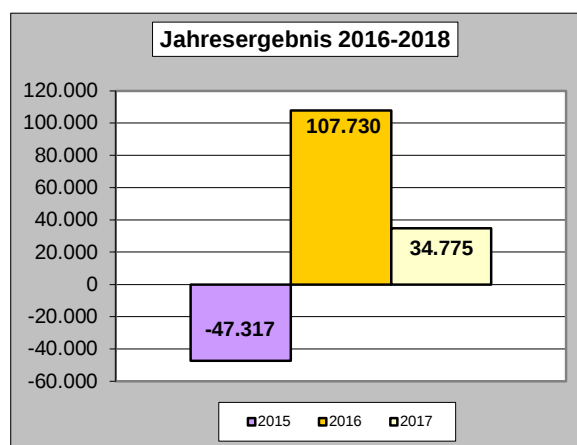
Zuwendungen und Erträge sind ausschließlich für den Stiftungszweck zu verwenden.

Aus Stiftungsmitteln erworbene bewegliche und unbewegliche Gegenstände werden Stiftungsvermögen.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
	Vorläufiger Jahresabschluss	Vorläufiger Jahresabschluss	Vorläufiger Jahresabschluss
Jahresergebnis	- 47.317,26	107.729,62	34.775,30
Bilanzsumme			



Die Eröffnungsbilanz für die Stiftung Römermuseum wurde noch nicht erstellt, da keine Vermögenswerte ermittelt wurden. Ein entsprechendes Gutachten ist seit längerer Zeit im Auftrag.

6. Tätigkeitsbericht

- Unterhaltung der Anlagen im Freilichtmuseum, Ausgrabungs- und Sanierungsarbeiten
- Unterhaltung des Barockgartens mit Hilfe des Christlichen Jugenddorfes Schwarzenbach und der Grünflächenabteilung der Stadt Homburg
- Ausbau der museumspädagogischen Angebote, Projekte für Kinder, Schüler und Jugendliche
- Planung der Neukonzeption der beabsichtigten Museumserweiterung
- Durchführung Tag der offenen Tür
- Kleinkunstveranstaltungen der Homburger Kultur gGmbH im Museum
- Kinder-Ferienbetreuung im Rahmen des „KUSS-Projektes“

7. Voraussichtliche Entwicklung/ Ziele

- Fortführung der neuen Museumskonzeption
- Durchführung von Ausgrabungen
- Rekonstruktion von römischen Häusern und Fassaden
- Erweiterung des museumspädagogischen Angebotes

Stiftung Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim (EKP)

Adresse: Robert-Schuman-Straße 2, 66453 Gersheim
 Telefon: (06843) 90 02 - 11
 Telefax: (06843) 90 02 - 25
 E-Mail: info@europaeischer-kulturpark.de
 http:// www.europaeischer-kulturpark.de

1. Rahmendaten

Gründung: 1988
Rechtsform: Rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts
Aktuelle Satzung: 25. Januar 1988

2. Gegenstand der Stiftung/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Das Stiftungsvermögen dient der Erhaltung und Wiederherstellung kulturell besonders wichtiger Bau- und Bodendenkmäler, der vor- und frühgeschichtlichen Forschung im Bereich der Gemeinde Gersheim sowie der Errichtung und Unterhaltung musealer Einrichtungen.

Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Anlegung eines archäologischen Lehr- und Wanderpfades mit Rekonstruktion des keltischen Fürstinnengrabes von Reinheim, durch Errichtung und Unterhaltung eines Keltenmuseums, durch Ausgrabungstätigkeiten, durch enge Zusammenarbeit mit der Grabungsleitung der gallorömischen Siedlung Bliesbruck.

3. Organe der Stiftung

Kuratorium

Besteht aus mindestens 5 Mitgliedern, die von den Stiftern bestellt werden.

Vorstand

Besteht aus 3 Mitgliedern, die vom Kuratorium gewählt werden:

- Landrat Dr. Theophil Gallo, Vorsitzender
- Bürgermeister Alexander Rubeck, Vertreter
- Dr. Richard Weber, Vertreter

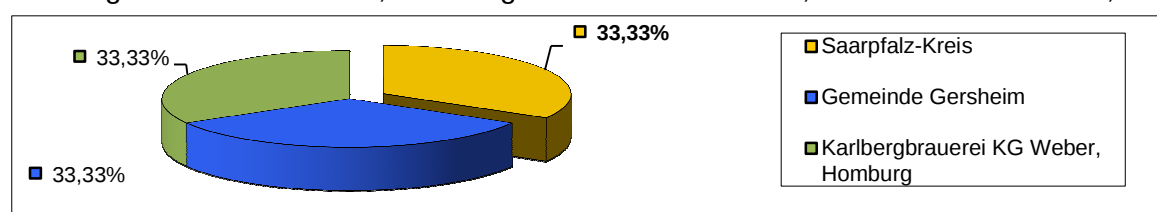
Geschäftsführung

Stefan Munz

4. Stiftungsvermögen

Das von den Stiftern gestiftete Vermögen ist im Sinne des Stiftungszwecks einzusetzen.

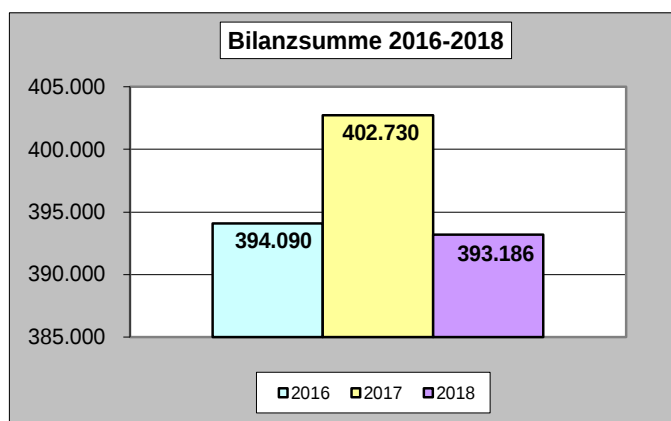
Saarpfalz-Kreis	33,33%	1.022,58 €
Gemeinde Gersheim	33,33%	1.022,58 €
Karlbergbrauerei KG Weber, Homburg	33,33%	1.022,58 €



5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Bilanzsumme	394.089,69	402.730,04	393.185,91
Zuschüsse Dritter	55.018,05	48.410,33	41.500,00
Zuschüsse SPK	190.000,00	213.215,00	229.500,00



6. Tätigkeitsbericht

Der Europäische Kulturpark Bliesbruck-Reinheim, inmitten des UNESCO Biosphärenreservates Bliesgau gelegen, ist ein Archäologiepark der besonderen Art:

Seine grenzüberschreitende Lage - direkt auf der deutsch-französischen Grenze zwischen dem französischen Bliesbruck und dem deutschen Reinheim - trägt dem europäischen Gedanken Rechnung, indem er die „grenzenlose“ und damit gemeinsame Vergangenheit der beiden Nachbarvölker demonstriert. Die nahezu gleichwertigen Funde und Befunde der keltischen und römischen Kultur an einem Ort machen ihn einzigartig und ermöglichen den Besuchern eigene Interessensschwerpunkte zu setzen. Und schließlich lässt die Verbindung von Kultur und Natur - historisches Erbe eingebettet in eine schöne Kulturlandschaft mit ökologisch wertvollen Flussauen - den Besuch des Parks zu einem einmaligen Erlebnis werden.

Hier wurde 1954 das Grab der berühmten keltischen Fürstin von Reinheim (370 v. Chr.) entdeckt, das heute in einem eindrucksvollen begehbaren Nachbau präsentiert wird. Unmittelbar daneben liegen die Grundmauern der ehemals prachtvollen römischen Villa mit repräsentativem Hauptgebäude und großem Hofareal, das von zum Teil bereits rekonstruierten Nebengebäuden und Mauern eingefasst ist. Weitere Zeugnisse der römischen Vergangenheit sind die beeindruckende öffentliche Thermenanlage, die mit einer modernen architektonisch interessanten Schutzkonstruktion überdacht ist und die Grundmauern der einstigen gallorömischen Kleinstadt. Für den erlebnispädagogischen Bereich stehen eine Mühle mit Bäckerei, eine Töpferwerkstatt sowie das Keltendorf „Taradunum“ mit Nachbauten keltischer Wohn- und Nutzhäuser bereit.

Das Jahr 2018 war durch folgende Projekte und Veranstaltungen gekennzeichnet:

Es wurden wieder zahlreiche kulturelle und archäologische Veranstaltungen organisiert, wie beispielsweise das gallo-römische Kinderfest (6.5.), der 7. Saarländische Heilpflanzentag (27.5.), die Tage der Musik (16.6.), ein wissenschaftlicher Vortrag zum Thema „Sommernachtsreise“ nach Italien (20.7.), das Antike Spektakel (11./12.8.), das Biosphärenfest (26.8.), die Wochen der Archäologie (Blies Survey vom 17. bis 28.9. und 18. Bis 28.10.) und Samhain (27.10.).

Mehrere Länder Europas wie z.B. Polen und Frankreich aber auch Deutschland konnte man mit ihren musikalischen und kulinarischen Besonderheiten im Rahmen der beliebten Sonntags-Matineen (6. Mai, 24. Juni, 1. Juli, 26. August, 23. September und 7. Oktober 2018), die in Kooperation mit dem Verein Begegnungen auf der Grenze e.V. und der Gemeinde Gersheim organisiert wurden, in der römischen Taverne der Villa rustica kennen lernen.

Führungen werden in deutscher, englischer und französischer Sprache von den Gästeführern angeboten. Attraktive Bildungs- und Erlebnisangebote für Schulklassen, Erwachsenen- und Jugendgruppen ließen den Park auf antike Weise erleben. Besonders beliebt: die Kinderferienfreizeiten im Sommer.

Neben den kulturellen und archäologischen Veranstaltungen wurde das Programm durch verschiedene Grabungsworkshops für Archäologie-Interessierte (26./27. Mai, 23./24. Juni, 21./22. Juli) abgerundet. Auch ein Aktionstag zwischen dem Römermuseum Schwarzenacker, dem Europäischen Kulturpark und dem Biosphärenreservat Bliesgau (Erlebnistag in der Biosphäre – 6. Mai) stand erneut im Veranstaltungskalender. Beim Biosphärenfest am 26. August in St. Ingbert konnte ebenfalls eine breite Zielgruppe über die attraktiven Angebote des Kulturparks informiert werden.

Auch auf externen Veranstaltungen präsentierte sich der Europäische Kulturpark. Ob bei der SaarLorLux Tourismusbörse in St. Ingbert 17.-18. März, dem Keramikmarkt in Homburg 25./26. März 2018 oder bei der Tagung der bilingualen Grundschulen zur Vorstellung des deutsch-französischen Moduls.

Gleich in zwei Fernsehbeiträgen wurde der Europäische Kulturpark gezeigt. In der Sendung „Kaffee oder Tee“ im SWR mit dem Thema „Auf Schatzsuche beim Archäologen“ am 13.4.2018 und in der Sendung „Wir im Saarland - Saar Nur!“ im SR die einen schönen Beitrag zu unseren Erlebnisangeboten für Kinder gedreht haben welche am 14.9.2018 ausgestrahlt wurde.

Im August und September 2018 fand für drei Wochen eine internationale Forschungskampagne zur archäologischen Erforschung des Umlandes statt. Zusammen mit der Universität von Chieti-Pescara, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie den französischen Kollegen aus Bliesbruck wurden mehrere Fundplätze im Bliesgau durch Geländebegehungen und geophysikalischen Prospektionen untersucht. Die dabei gewonnenen Ergebnisse liefern weitere Erkenntnisse zum Verständnis der Besiedlungs- und Kulturlandschaftsentwicklung in der Region.

Albert-Weisgerber-Stiftung

Adresse: Am Markt 12, 66386 St. Ingbert
 Telefon: (06894) 13 - 352
 Telefax: (06894) 13 - 350
 E-Mail: afischer@st-ingbert.de
 http:// www.albert-weisgerber-stiftung.de/

1. Rahmendaten

Gründung: 07. April 1992
Rechtsform: Stiftung des bürgerlichen Rechts
Aktuelle Satzung: 01. Oktober 2012

2. Gegenstand der Stiftung/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

§ 2 der Satzung

- (1) Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur; insbesondere wird dies verwirklicht durch die Bewahrung und Pflege der Stiftung übertragenen Kulturgüter sowie deren Zugänglichkeit und Nutzbarmachung für die Allgemeinheit.
- (2) Eine Ergänzung der Stiftung durch Übernahme oder Bereitstellung weiterer Kulturgüter ist anzustreben.
- (3) Insbesondere sollen folgende Ziele angestrebt werden:
 - Durchsetzung und Vermittlung der Kunst von Albert Weisgerber im landesweiten und überregionalen Bewusstsein durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen
 - Einordnung der Kunst Albert Weisgerbers in den europäischen Kontext
 - Sammlung und Bearbeitung künstlerischer Positionen im Saar-Lor-Lux-Raum bis zur Gegenwart
 - Vermittlung zeitgenössischer Kunst, insbesondere Erarbeitung von Wechselausstellungen aus der Saar-Lor-Lux-Region mit dem Ziel der Weitergabe an deutsche, französische und luxemburgische Museen.

3. Organe der Stiftung

Geschäftsführung: Hans Wagner, Oberbürgermeister Mittelstadt St. Ingbert
Stifter: Mittelstadt St. Ingbert und Saarpfalz-Kreis

Vorstand (§ 8 der Satzung)

- (1) Der Vorstand besteht aus dem/der Oberbürgermeister/in der Mittelstadt St. Ingbert und dem der Landrat/rätin des Saarpfalz-Kreises.
 - Hans Wagner, Oberbürgermeister (Vorsitzender)
 - Dr. Theophil Gallo, Landrat (stellv. Vorsitzender)

Kuratorium (§ 6 Abs. 1 und 3 der Satzung)

Das Kuratorium besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Kuratoriums werden auf die Dauer von fünf Jahren bestellt und abberufen. Davon werden sechs vom Stadtrat der Mittelstadt St. Ingbert und vier vom Kreistag des Saarpfalz-Kreises bestellt und abberufen. Eine vorzeitige Abberufung aus wichtigem Grund ist zulässig. Der/Die jeweilige Oberbürgermeister/in der Mittelstadt St. Ingbert sowie der/die jeweilige Landrat/rätin des Saarpfalz-Kreises sind geborene Mitglieder des Kuratoriums.

- Jürgen Berthold (Stadtrat)
- Dr. Klaus Güttes (Stadtrat; bis 11.01.2018)
- Roland Körner (Stadtrat)
- Franz-Josef Mast (Stadtrat)
- Pascal Rambaud (Stadtrat; bis 20.06.2018)
- Werner Röhrig (Stadtrat; ab 28.02.2018)
- Ursula Schmitt (Stadtrat; ab 21.06.2018)
- Christa Strobel (Stadtrat)
- Egon Fischer (Kreistag)
- Kai Fries (Kreistag)
- Charlotte Mast (Kreistag)
- Siegfried Thiel (Kreistag)

An die Mitglieder des Kuratoriums werden keine Sitzungsgelder bezahlt.

4. Stiftungsvermögen

Mit Inkrafttreten der Satzung sind auf die Stiftung übergegangen:

- die Nutzung des ehemaligen Kreisdienstgebäudes St. Ingbert auf Grundlage des Mietvertrages vom 22.10.1986 und der Ergänzung zum Mietvertrag vom 10.04.2003
- die im Eigentum der Mittelstadt St. Ingbert stehenden Bilder, Grafiken und Dokumente Albert-Weisgerber-Sammlung und
- die bisher der Mittelstadt St. Ingbert gehörenden beweglichen Vermögensgegenstände in der Albert-Weisgerber-Sammlung

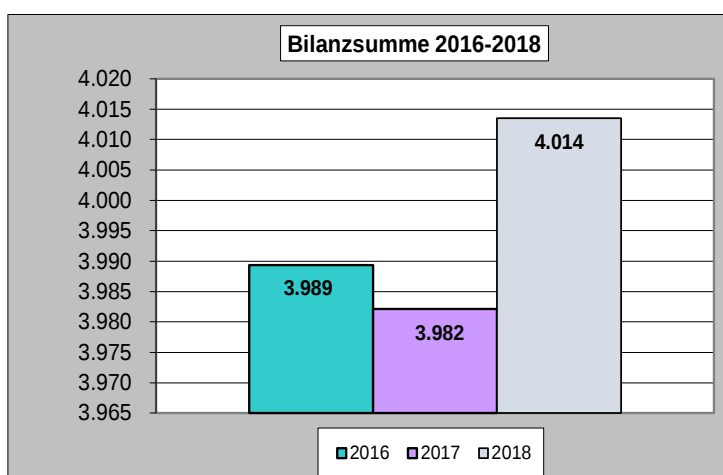
Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben aus

- jährlichen Zuwendungen der kommunalen Stifter
- sonstige Einnahmen, Erträgen, Eintrittsgeldern sowie Zuwendungen Dritter

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	3.989,30	3.982,15	4.013,50
Jahresergebnis	-609,7	-142,6	-158,4



6. Voraussichtliche Entwicklung/ Ziele

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug)

Das tatsächliche Defizit beläuft sich auf -158,4 TEUR. Im Vergleich hierzu betrug das tatsächliche Defizit im Vorjahr -142,6 TEUR. Die Differenzsumme von 16 TEUR zum Vorjahr erklärt sich aus den Mindereinnahmen aus Personalkostenerstattung mit -4,0 TEUR. Hierzu kommen die Personalkostensteigerungen in Höhe von 1,8 TEUR. Eine Beschäftigte – war in diesem Jahr nur als geringfügig Beschäftigte angestellt. Auf HH-Position 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhten sich die Aufwendungen um 8,0 TEUR aufgrund des Umzuges aus Haus Uhl in die Kaiserstraße 71 und der anfallenden höheren Energiekosten aus dem WVD-Gebäude. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen verzeichnen im Geschäftsjahr einen Zuwachs von 1,6 TEUR.

Wirtschaftliche Entwicklung 2018

Bis zur Neueröffnung des Museums im Gebäude der ehemaligen Baumwollspinnerei, wird die Albert Weisgerber-Sammlung außerhalb des Saarlandes präsentiert. Die Kunstwerke wurden bisher im Rahmen von Ausstellungen in deutschen Museen, als auch im Ausland als Leihgaben gezeigt.

Im Jahr 2018 fanden keine besonderen Ausstellungen oder Anschaffungen statt. Insofern spiegeln die Kosten ein Geschäftsjahr der Stiftung ohne Museumsbetrieb wider.

Ausblick 2019 (Auszug)

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 2018 liegen dem Kuratorium bereits die Haushaltsplandaten der Jahre 2019 und 2020 vor. Hieraus ergeben sich folgende Entwicklungen und Risiken:

Aufgrund weiterer Verzögerungen beim Baufortschritt des geplanten Museums am Kulturstandort Neue Baumwollspinnerei wird dessen voraussichtliche Neueröffnung erst für Mitte 2021 erwartet.

Das Albert-Weisgerber-Museum wird sich mit der Neueröffnung des neuen Kulturstandorts im Gebäude der ehemaligen Baumwollspinnerei als herausragender Ausstellungsort im Saarland neu positionieren.

Mit der Verstärkung der Sammlung durch zahlreiche neue Dauerleihgaben wird die Albert-Weisgerber-Sammlung eine deutliche Steigerung ihrer Attraktivität erfahren. Die einzigartige Sammlung mit Alleinstellungswert ermöglicht den Besuchern einen vertieften Überblick über das Lebenswerk des bedeutenden saarländischen Malers, dessen Werk eine herausragende Position in der europäischen Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts markiert.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 25.07.2017 Änderungen zum Haushaltsplan 2017/18 beschlossen, die sich auch auf den Haushaltsplan 2017-2020 der Albert-Weisgerber-Stiftung auswirken. Im Rahmen der Kürzungsbeschlüsse wurde dem Haushaltsplan der Albert-Weisgerber-Stiftung zugestimmt, mit der Maßgabe, dass die Übernahme des Defizits durch die Stadt

- für 2017 auf 255.356 EUR und
- für 2018 auf 288.068 EUR

begrenzt wird.

Es wird in diesem Zusammenhang auch nochmals darauf hingewiesen, dass der institutionelle Zuschuss des Landes seit dem Rechnungsjahr 2012 gestrichen wurde. Es besteht stattdessen die Möglichkeit zur Beantragung von Projektzuschüssen. Eine verbindliche Zusage des Landes für Projektfördermittel liegt nicht vor. Es wurde seitens des Ministeriums in Aussicht gestellt, den institutionellen Zuschuss des Landes mit Inbetriebnahme des Museums wieder als Titel einzustellen. Es muss jedoch erwähnt werden, dass diesbezüglich keine verbindliche Zusage vorliegt.

Das künftige Museum mit der neuen museumstechnischen Ausstattung und dem besonderen räumlichen Ambiente wird in Charakter und Größe eine deutliche Aufwertung erfahren, die den

Anforderungen eines modernen Museumsbetriebes gerecht werden. Es wird mit einem deutlichen Anstieg der Besucherzahlen im Vergleich zum Museumsbetrieb im ehemaligen Landratsamt gerechnet.

Der geplante Jahresfehlbetrag wird sich, von 174 TEUR im Jahr 2020, ab dem Jahr der Eröffnung (2021 ff.) durch den wesentlich größeren und umfangreicheren Museumsbetrieb deutlich auf rund 981 TEUR erhöhen. Für das Jahr 2022 wird der Jahresfehlbetrag mit rund 947 TEUR angesetzt.

Geschäftsführender Vorstand im Rechnungsjahr 2018 war der Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert, Hans Wagner.

Quelle: Prüfbericht 2018

Stiftung Klosterruine Wörschweiler

Adresse: Am Forum 5, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 101-601
 Telefax: (06841) 101-629
 E-Mail: klaus.kell@homburg.de

1. Rahmendaten

Gründung: 4. November 2009
Rechtsform: Stiftung des bürgerlichen Rechts
Aktuelle Satzung: 4. November 2009

2. Gegenstand der Stiftung/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

- (1) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 Abs. 2 Nr. 6 AO in der jeweils gültigen Fassung (Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege). Stiftungszweck ist die Förderung der denkmalgerechten Erhaltung, Instandsetzung, Unterhaltung und Pflege der vom Zerfall bedrohten Gebäudeteile des Baudenkmals "Klosterruine Wörschweiler", des in unmittelbarer Nachbarschaft zu Klosterruine errichteten Schaffnereigebäudes – des so genannten Klosterberghauses – ferner, der im Ruinengelände aufgestellten kulturhistorischen Grabplatten sowie aller sonstigen im Ruinengelände gefundenen und noch verborgenen kulturhistorischen Gegenstände. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht, indem die Stiftung die zur Erhaltung, Instandsetzung, Unterhaltung und Pflege der vom Zerfall bedrohten Gebäudeteile des Baudenkmals "Klosterruine Wörschweiler" sowie des ehemaligen Schaffnereigebäudes (des sog. Klosterberghauses) notwendigen archäologischen und denkmalpflegerischen Arbeiten durchführt oder durchführen lässt und die Klosterruine als Zeugnis einer mittelalterlichen Klosterbaukunst der interessierten Öffentlichkeit zugänglich macht. Satz 3 gilt für die im Ruinengelände gefundenen und noch verborgenen kulturhistorischen Gegenstände entsprechend.
 - (2) Die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten in der und über die Klosterruine Wörschweiler ist ebenfalls vom Stiftungszweck umfasst.
 - (3) Die Stiftung bemüht sich darüberhinausgehend darum, dass die Sehenswürdigkeit "Klosterruine Wörschweiler" in die regionalen touristischen Angebote der Kreisstadt Homburg, des Saarpfalz-Kreises und des Landes eingebunden und in den angebotenen Werbemitteln angemessen präsentiert wird und der Öffentlichkeit, insbesondere dem Tourismus, zugänglich ist. Unter Tourismus im Sinne dieser Bestimmung ist ein Bildungstourismus zu verstehen, welcher der sakralen und kulturgeschichtlichen Bedeutung des Ortes gerecht wird und Lärm, Verunreinigungen und Verunstaltungen des Ortes und seiner natürlichen Umgebung vermeidet. Die jederzeitige, beliebige Erreichbarkeit des Ruinengeländes für den Kraftfahrzeugverkehr ist nicht Stiftungszweck.
 - (4) Stiftungszweck ist ebenso die Förderung der Erschließung und Sicherung der Wege, sowie des Areals der Klosterruine (insbesondere Verbesserung der bereits vorhandenen und vollständig funktionsfähigen Wegeinfrastruktur).
 - (5) Die Stiftung ist nicht verpflichtet, alle Stiftungszwecke gleichzeitig zu verfolgen.
 - (6) Alle dem Stiftungszweck dienenden Maßnahmen sind unter Berücksichtigung der sakralen und kulturgeschichtlichen Bedeutung des Ortes durchzuführen.
 - (7) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 Abs. 2 Nr. 6 AO in der jeweils gültigen Fassung (Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege).
- Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

- (8) Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Niemand darf durch Ausgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (9) Es besteht kein Rechtsanspruch Dritter auf Gewährung von Stiftungsleistungen.

3. Organe der Stiftung

Stifter: Frau Susanne Lilier, Kreisstadt Homburg, Saarpfalz-Kreis

Vorstand

- Rüdiger Schneidewind, Oberbürgermeister Stadt Homburg (Vorsitzender)
- Dr. Theophil Gallo, Landrat Saarpfalz-Kreis (Stellvertretender Vorsitzender)
- Detlef Lilier (Mitglied der Stifterfamilie)
- Dr. Charlotte Glück, Stadtmuseum Zweibrücken
- Reinhold Nesselberger, Ortsvorsteher Homburg-Wörschweiler
- Erich Bollinger, Ortsarchiv Wörschweiler
- Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis
- Dieter Hamm, Kreistag Saarpfalz-Kreis
- Prof. Dr. Klaus Maria Kell, Kreisstadt Homburg

Geschäftsführung

Prof. Dr. Klaus Maria Kell, Kreisstadt Homburg

4. Stiftungsvermögen

Zu Sicherstellung der dauerhaften und nachhaltigen Erfüllung des Stiftungszweckes verpflichten sich die Stifter mit folgendem Bar- und Grundvermögen auszustatten:

Die Kreisstadt Homburg verpflichtet sich, die Stiftung gemäß Beschluss des Stadtrates vom 18.09.2008 mit einem Barvermögen in Höhe von 50.000,00 EUR auszustatten. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Jahre 2009 bereitgestellt.

Der Saarpfalz-Kreis verpflichtet sich, die Stiftung gemäß Beschluss des Kreistages vom 05.11.2008 mit einem Barvermögen in Höhe von 50.000,00 EUR auszustatten. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Jahre 2009 bereitgestellt.

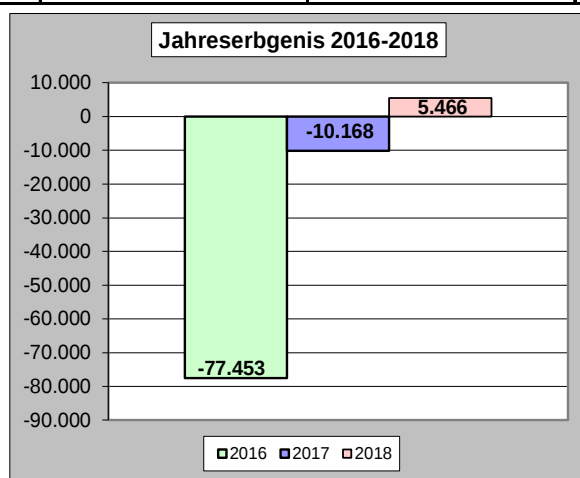
Frau Susanne Lilier verpflichtet sich, der Stiftung unentgeltlich sowie kosten- und lastenfrei beim Amtsgericht Saarbrücken, im Grundbuch von Wörschweiler, Band 6, Blatt 175, eingetragene Grundstücke zu übertragen.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

Gem. § 6 Abs. 1 des saarländischen Stiftungsgesetzes ist das Stiftungsvermögen in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten und von anderem Vermögen getrennt zu halten (siehe auch § 3 Abs. 1 Satz 2 der Satzung über die Stiftung Klosterruine Wörschweiler). Der Stiftungszweck ist nicht aus dem Stiftungsvermögen selbst, sondern nur aus Erträgen des Stiftungsvermögens sowie sonstiger Erträge sowie aus Investitionszuwendungen zu erfüllen. Zum 01.01.2010 wurde bei der Kreisstadt Homburg eine Einheitskasse eingerichtet. Auch das Barvermögen der Stiftung Klosterberg in Höhe von 57.275 EUR wurde der Einheitskasse zugeführt. Alle Ein- und Auszahlungen liefen ab diesem Zeitpunkt über die Einheitskasse.

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
	Vorläufiger Jahresabschluss	Vorläufiger Jahresabschluss	Vorläufiger Jahresabschluss
Jahresergebnis	-77.452,85	-10.168,28	5.465,96
Bilanzsumme			



6. Tätigkeitsbericht

- Unterhaltung und Pflege der Klosteranlage
- Planung des Abrisses des Hauses Limbacher Str. 31 und Herstellen eines Parkplatzes ebd. (Konnte 2017 nicht umgesetzt werden). Die Kosten werden auf Euro 30.000 geschätzt. Sie werden vom Kreis und der Stadt hälftig übernommen
- Nutzung des Klostergeländes als außerschulischen Lernort durch das Bistum Speyer
- Einbeziehung der Klosterruine und des Klosterberges in das Gesamtkonzept der neuen Angebote an Gästeführungen des Kulturamtes der Stadt Homburg („Kräuterwanderung“ und „Zwischen Benediktinern und Zisterziensern - Klosterbaukunst in Wörschweiler“)
- Kleinkunstveranstaltungen der Homburger Kultur gGmbH
- Veranstaltungen des Fördervereins
- Planung und Ausführung eines Neuanstriches des Schaffnereigebäudes

7. Voraussichtliche Entwicklung/ Ziele

- Weitere Unterhaltung der Klosteranlage
- Erarbeiten eines Nutzungskonzeptes des Schaffnereigebäudes
- Planung und Abriss des Gebäudes in der Limbacher Straße 31; Wanderparkplatz
- Aus hygienischen Gründen ist es erforderlich, die Wasserqualität auf dem Klosterberg/Nerotherhaus zu verbessern. Hierzu ist die Erneuerung der Pumpenstation erforderlich, die direkt an der Zuwegung zum Klosterberg errichtet werden wird. Die Kosten der neuen Wasserleitung werden vom Förderverein sowie der Stiftung übernommen

Saarländisches Bergbaumuseum Bexbach e.V.

Adresse: Niederbexbacher Straße, 66450 Bexbach
 Telefon: (06826) 4887
 Telefax: (06826) 510884
 E-Mail: Saarl.Bergbaumuseum@t-online.de
 http:// www.besucherbergwerke-saarland.de
 www.saarl-bergbaumuseum-bexbach.de

1. Rahmendaten

Gründung: 1993
Aktuelle Satzung: 27. März 2012
Rechtsform: eingetragener, rechtsfähiger Verein des privaten Rechts

2. Gegenstand des Vereins/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Die Arbeit des Vereins umfasst die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem saarländischen Bergbau und die anschauliche Vermittlung der Ergebnisse.

Der Verein dient vornehmlich

1. dem Aufbau, der Unterhaltung und Weiterentwicklung des Saarländischen Bergbaumuseums Bexbach,
2. der Unterstützung bei der Erhaltung von Baudenkmälern, historischen Anlagen und Einrichtungen des saarländischen Bergbaus,
3. der Erforschung und Dokumentation der technischen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Geschichte der Bergbauregion des Saarlandes,
4. der Vermittlung dieser Geschichte mittels thematischer Ausstellungen, Veranstaltungen (Tagungen, Vorträge, Exkursionen usw.) und Publikationen, der Initiierung und Unterstützung lokalgeschichtlicher Aktivitäten zur Geschichte des saarländischen Bergbaus, einschließlich der Verbreitung diesbezüglicher Arbeiten in Wort und Schrift,
5. der Pflege von Verbindungen zu Institutionen mit gleichartigen Aufgaben.

Öffentlicher Zweck

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
3. Alle Beiträge, Einnahmen und Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Entstandene Sachkosten können erstattet werden.
4. Sofern es der Verwendungszweck oder vom Verein eingegangene Verpflichtungen erfordern, ist die Bildung notwendiger Rücklagen zulässig.
5. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
6. Alle Inhaber von Vereinsämtern sind ehrenamtlich tätig.

3. Organe des Vereins

Mitglieder

Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person des privaten oder öffentlichen Rechts werden. Es gibt: ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder und korporative Mitglieder.

Nach schriftlicher Beitrittserklärung erfolgt die Aufnahme durch den Vorstand des Vereins.

Mitgliederversammlung

Eine ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal jährlich statt.

Vorstand

Bestehend aus

- dem Vorsitzenden,
- zwei stellvertretenden Vorsitzenden,
- dem Schriftführer,
- dem Schatzmeister,
- Beisitzern,
- dem Landrat des Saarpfalz-Kreises, dem Bürgermeister der Stadt Bexbach, dem Vorsitzenden des Fachbeirates oder deren Vertreter.

Fachbeirat

Der Fachbeirat unterstützt den Vorstand vornehmlich bei der musealen Konzeption und bei der Festlegung des Forschungsprogramms.

Der Fachbeirat besteht aus Mitgliedern mit wissenschaftlicher oder adäquater Qualifikation. Sie werden durch den Vorstand berufen. Der Fachbeirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden. Dieser hat im Vorstand volles Stimmrecht.

4. Vermögen

Bestand zum 31.12.2018 = 32.697,60 EUR

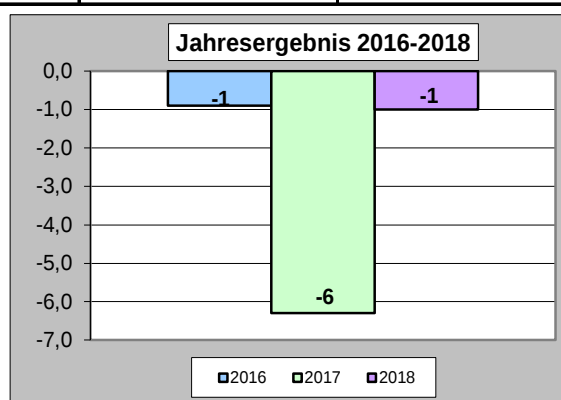
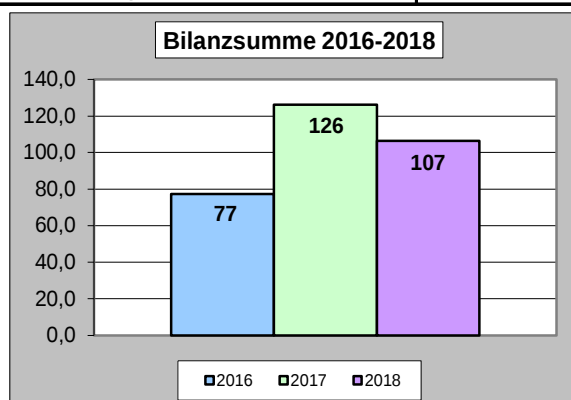
5. Prüfung des Vereins

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 05.02.2019 erteilt.

6. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	77,2	126,3	106,6
Jahresergebnis	-0,9	-6,3	-1,0



Landkreistag Saarland

Adresse: Faktoreistraße 4, 66111 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 950 945-0
 Telefax: (0681) 3 92 64
 E-Mail: info@LKTSaar.de
 http:// www.landkreistag-saarland.de

1. Rahmendaten

Gründung: 18. Juni 1957
Rechtsform: rechtsfähiger Verein des privaten Rechts
 (ohne Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichts Saarbrücken, da die Mindestmitgliederzahl von 7 (§ 56 BGB) bislang nicht erreicht wurde)
Aktuelle Satzung: 18. September 2015
Mitglieder: Die Landkreise des Saarlandes und der Regionalverband Saarbrücken

2. Gegenstand des Vereins/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Der Landkreistag hat die Aufgabe,

1. den Selbstverwaltungsgedanken zu pflegen und für die Wahrung des verfassungsmäßigen Rechts der kommunalen Selbstverwaltung einzutreten,
2. die gemeinsamen Rechte und Interessen der Mitglieder und ihrer Einrichtungen zu fördern,
3. Landtag und Landesregierung bei der Vorbereitung und der Durchführung von Rechts- und Verwaltungsvorschriften, die die Stellung und die Aufgaben der Mitglieder berühren, zu beraten,
4. den Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern zu vermitteln und sie in allen Rechts- und Verwaltungsfragen zu beraten,
5. die Aufgaben, Einrichtungen und Probleme der Mitglieder in der Öffentlichkeit darzustellen,
6. die Mitglieder im Deutschen Landkreistag und in den öffentlichen oder privaten Institutionen zu vertreten sowie die Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden der Gemeinden und der Städte und mit anderen Verbänden und Stellen zu pflegen.

3. Organe des Vereins

Hauptversammlung (§ 9 Abs. 1 der Satzung)

Jedes Mitglied entsendet in die Hauptversammlung den gesetzlichen Vertreter und fünf von der Vertretungskörperschaft zu wählende Vertreter oder deren Stellvertreter. Die Wahl durch die Vertretungskörperschaft erfolgt aufgrund von Wahlvorschlägen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das Wahlergebnis ist nach dem Höchstzahlverfahren nach d'Hondt festzustellen und hat die Mandatsverteilung in der jeweiligen Vertretungskörperschaft widerzuspiegeln. Weiteres Mitglied ist der Vorsitzende des Vorstandes. Für die sonstigen Mitglieder (§ 1 Abs. 2) gilt § 4 Abs. 5.

Vorstand (§ 12 Abs. 1 und Abs. 5 S. 1 der Satzung):

Der Vorstand besteht aus den gesetzlichen Vertretern und aus je einem weiteren Vertreter der Mitglieder. Letzteres sowie deren Stellvertreter werden von der Hauptversammlung aus ihrer Mitte bestellt. Zur politischen Ausgewogenheit hat die Hauptversammlung weitere stimmberechtigte Vorstandsmitglieder zu bestellen. Für die sonstigen Mitglieder (§ 1 Abs. 2) gilt § 4 Abs. 5. Der Vorstand leitet nach Maßgabe der Satzung und der Beschlüsse der Hauptversammlung die

Geschäfte. Er entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht durch diese Satzung der Hauptversammlung zugewiesen sind oder diese sich durch Beschluss vorbehält.

Vorstandsvorsitzender: Landrat Udo Recktenwald, Landkreis St. Wendel
Geschäftsführung: Martin Luckas

4. Vermögen

Kein Vermögen

5. Kurzübersicht Jahresabschluss 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

Jahresergebnis	2016	2017	2018
	EUR	EUR	EUR
Einnahmen (ohne RL-Entnahme)	793.823,39	827.000,00	916.040,30
Ausgaben (ohne RL-Zuführung)	793.823,39	827.000,00	900.088,06

6. Voraussichtliche Entwicklung/Ziele

Geschäftsbericht 2018 (Auszug)

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt Auskunft über die Tätigkeit von Vorstand und Geschäftsstelle des Landkreistages Saarland zu ausgewählten inhaltlichen Themen im Berichtszeitraum. Der Landkreistag Saarland ist ein kommunaler Spitzenverband, dem die fünf saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken angehören. Der Verband hat nach der Satzung die Aufgabe:

- den Gedanken der kommunalen Selbstverwaltung zu pflegen;
- die gemeinsamen Rechte und Interessen der Mitglieder und ihrer Einrichtungen zu vertreten;
- Landesregierung und Landesgesetzgeber bei allen Vorhaben, die kreisrelevant sind, zu beraten;
- den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern zu gewährleisten;
- die Aufgaben und Interessen der Landkreise in der Öffentlichkeit darzustellen;
- die saarländischen Landkreise und den Regionalverband Saarbrücken im Deutschen Landkreistag und in öffentlichen oder sonstigen Institutionen innerhalb und außerhalb des Saarlandes zu vertreten;
- die Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene, mithin mit dem Saarländischen Städte- und Gemeindetag und anderen kommunalen Verbänden und Stellen zu pflegen.

Die Mitglieder des Landkreistages Saarland sind berechtigt, Rat und Hilfe des Landkreistages in Anspruch zu nehmen, seine Einrichtungen zu benutzen, an seinen Veranstaltungen teilzunehmen und nach Maßgabe der Satzung Vertreter/innen in die Verbandsorgane zu entsenden. Verbandsorgane sind die Hauptversammlung und der Vorstand, der Vorsitzende des Vorstandes ist zugleich Vorsitzender des Landkreistages. Der Verband unterhält am Standort Saarbrücken eine Geschäftsstelle, die vom Geschäftsführer geleitet wird. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Verbandsorgane und die Geschäftsstelle zu unterstützen und die Aufgaben des Landkreistages nach Kräften zu fördern. Der Landkreistag Saarland gehört als Mitglied dem Deutschen Landkreistag (DLT) an, der mit ähnlicher Aufgabenstellung die Interessen aller 293 deutschen Landkreise auf Bundesebene und auch auf europäischer Ebene vertritt.

Im Saarland sind alle Städte und Gemeinden kreisangehörig. Dies ist insofern gegenüber den anderen bundesdeutschen Flächenländern eine Besonderheit. Der Landkreistag Saarland vertritt somit mit seinen Mitgliedern, den fünf saarländischen Landkreisen und dem Regionalverband

Saarbrücken, alle Aufgabenträger der überörtlichen Kommunalebene im Saarland, die die gesamte Landesfläche und die gesamte Bevölkerung des Saarlandes umfassen. Anders formuliert gehört jeder Saarländer/jede Saarländerin in jedem Winkel des Landes als Einwohner einem Kreis an – ein bundesdeutsches Alleinstellungsmerkmal.

Gemäß § 1 Abs. 2 der Satzung des Landkreistages Saarland können Einrichtungen oder Institutionen, deren Aufgabenstellung einen kommunalen Bezug aufweisen, als sonstiges Mitglied im Landkreistag Saarland aufgenommen werden. Sie erwerben gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung des Landkreistages Saarland die Mitgliedschaft auf Antrag durch Beschluss des Vorstandes. Das Nähere der Mitgliedschaft der sonstigen Mitglieder wird durch Vereinbarungen zwischen Ihnen und dem Vorstand geregelt. Dabei sind insbesondere Bestimmungen zu den Rechten und Pflichten, der Höhe des Beitrages und Art und Umfang der Vertretung in den Organen des Landkreistages zu treffen.

- Kreisumlage: Eine andauernde Diskussion um ein falsches Finanzierungsinstrument
- Neuregelungen Unterhaltsvorschussgesetz: Ein klassisches Beispiel
- Saarland-Kasse: Ein Diskussionsansatz zur kommunalen Finanzsituation
- Koalitionsvertrag von CDU und SPD zur Bildung einer neuen Bundesregierung: Licht und Schatten
- Interkommunale Kooperation: Eine gescheiterte Diskussion
- Personalgewinnung in den Kreisverwaltungen: Zunehmend schwieriger
- Ausbau der Kinderbetreuung: Finanzierung neu regeln
- Integrierte Berichterstattung in der Jugendhilfe: Entwicklungen
- Neuordnung der Sozialarbeit an Schulen: Hilfe aus einem Guss als Ziel
- Verbandsinterne Angelegenheiten: Entlastung und Haushalt 2019

Näheres zu den einzelnen Themen entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht 2018 auf der Internetseite des Landkreistages.

Wirtschaftliche Lage (Auszug aus dem Prüfbericht)

Gegenüber dem Vorjahr (828.143,86 EUR) sind die Einnahmen und Ausgaben um 97.933,99 EUR gestiegen. Der Anstieg der Einnahmen resultierte vor allem aus den gestiegenen Mitgliedsbeiträgen (+44.954,45 EUR), sowie den Einnahmen aus dem ISM-Projekt (+44.105,10 EUR) und aus dem Modellprojekt BTHG (+25.459,87 EUR), beide Einnahmenpositionen flossen 2018 erstmals in die Jahresrechnung ein.

Bei den Ausgaben stehen Minderausgaben bei den Personalkosten der Geschäftsstelle (in 2017 beliefen sich diese auf 489.961,51 EUR, in 2018 auf 418.659,96 EUR) Mehrausgaben beim Personal für das BTHG-Modellprojekt (+39.140,48 EUR) gegenüber. Für den Rückgang der Personalkosten bei der Geschäftsstelle gibt es verschiedene Gründe: Zeitweise Vakanz einer Referentenstelle, Arbeitszeitreduzierung, längere krankheitsbedingte Ausfälle. Die Kosten für das ISM-Projekt tragen mit 79.710,07 EUR zu den höheren Ausgaben bei. Die Mietkosten für die neuen Büroräume führten zu Ausgabesteigerungen in Höhe von 38.775,20 EUR.

Quelle: Geschäftsbericht 2018

Kommunaler Arbeitgeberverband Saar e.V.

Adresse: Talstraße 9, 66111 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 92643-50
 Telefax: (0681) 92643-15
 E-Mail: info@kav-saar.de
 http:// www.kav-saar.de

1. Rahmendaten

Gründung: 11. Juni 1957
Rechtsform: Eingetragener Verein
Aktuelle Satzung: 05. November 2015
Mitglieder: 163 ordentliche Mitglieder und 16 Gastmitglieder

2. Gegenstand des Vereins/ Erfüllung des Öffentlichen Zwecks

- Wahrung der gemeinsamen Interessen der Verbandsmitglieder auf arbeitsrechtlichem Gebiet,
- Abschluss von Tarifverträgen und Vereinbarungen über die Arbeitsverhältnisse der bei den Verbandsmitgliedern beschäftigten Arbeiter und Angestellten,
- Beratung der Verbandsmitglieder in arbeitsrechtlichen Fragen,
- Vertretung der Verbandsmitglieder in arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen nach den Richtlinien des Vorstandes.

3. Organe des Vereins

Vorstand

Dem Vorstand des KAV Saar gehören derzeit folgende Personen an:

- Bürgermeister Hans Joachim Neumeyer, Schwalbach (Vorsitzender)
- Bürgermeisterin Birgit Müller-Closset, Eppelborn (1. Stv. Vorsitzende)
- Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Landkreis Merzig-Wadern (2. Stv. Vorsitzende)
- Geschäftsführer Bernd Mege, Saarland Heilstätten GmbH
- Kfm. Direktor Dr. Matthias Almstedt, Saarl. Staatstheater GmbH
- Erster Kreisbeigeordneter Friedbert Becker, Landkreis St. Wendel
- Oberbürgermeisterin Charlotte Britz, Saarbrücken
- Bürgermeister Lothar Christ, Losheim am See
- Stv. Verwaltungsdirektor Christian Finkler, Klinikum Merzig gGmbH
- Oberbürgermeister Jürgen Fried, Kreisstadt Neunkirchen
- Bürgermeister Reiner Pirrung, Spiesen-Elversberg
- Bürgermeister Werner Hero, Weiskirchen
- Geschäftsführer Georg Jungmann, Entsorgungsverband Saar
- Vorstand Pascal Koch, Neunkircher Verkehr AG
- Erster Kreisbeigeordneter Oswald Kriebs, Landkreis Saarlouis
- Geschäftsführer Torsten Eich, Kreiskrankenhaus St. Ingbert gGmbH
- Oberbürgermeister Stephan Strichert, Kleinblittersdorf
- Oberbürgermeister Schneidewind, Kreisstadt Homburg
- Ärztlicher Direktor Dr. Christian Braun, Klinikum Saarbrücken GmbH
- Direktorin Barbara Stachel, RZVK Saarland
- Geschäftsführer Dr. Ralf Levacher, Stadtwerke Saarlouis GmbH
- Stv. Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, Handwerkskammer des Saarlandes

Geschäftsführung

Barbara Beckmann-Roh, Geschäftsführerin Saarländischer Städte- und Gemeindetag

Mitgliederversammlung

- Die Mitgliederversammlung besteht aus je einem Vertreter der Mitglieder des Verbandes (§ 10 Nr. 1 der aktuellen Satzung)
- Der Verband wird von einem Vorsitzenden vertreten
- Die Geschäftsführung des Verbandes obliegt der Geschäftsführung des Saarländischen Städte- und Gemeindetages

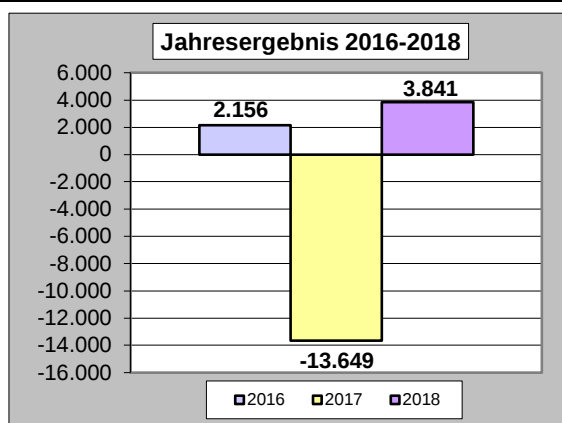
4. Vermögen

Der ungefähre Stand des Vermögens ergibt sich aus der Jahresrechnung des Verbandes für das Haushaltsjahr 2018.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Erträge	678.288,35	720.304,19	756.872,12
Aufwendungen	676.132,65	733.952,83	753.031,02
Jahresergebnis	2.155,70	- 13.648,64	3.841,10



6. Voraussichtliche Entwicklung / Ziele

Auf Bundesebene

- Entgelttarifverhandlungen für die Ärzte an kommunalen Krankenhäusern
- Gesetz über befristete Teilzeit (Brückenteilzeit)
- Tarifverhandlungen zur Weiterentwicklung des Tarifrechts/Tarifpflege

Bezirkliche Ebene

- Entgelttarifverhandlungen zum ZugTV Saar
- Entgelttarifverhandlungen für die Beschäftigten im kommunalen ÖPNV

Geschäftsstelle

- Entwicklung der Zahl der Verbandsmitglieder bzw. der bei Ihnen Beschäftigten
- Arbeit der Geschäftsstelle

Neueste Rechtsprechung

- Rechtsprechung zur Abgeltung von Urlaub beim Tod des Beschäftigten
- Rechtsprechung zum Verfall von Urlaub bei Nichtbeantragung

Sonstiges, Ausblick

- Gesetzesvorlagen der Bundesregierung im Bereich Arbeits- und Tarifrecht
- Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel im öffentlichen Dienst



Die Kreisverwaltung

Unmittelbare Beteiligungen des Saarpfalz-Kreises

an

Anstalten des öffentlichen Rechts

Kreissparkasse Saarpfalz

Adresse: Talstraße 30, 66424 Homburg
 Telefon: (06841) 100-0
 Telefax: (06841) 100-300
 E-Mail: info-internetfiliale@ksk-saarpfalz.de
 http:// www.ksk-saarpfalz.de

1. Rahmendaten

Gründung

Die Kreissparkasse Saarpfalz ist am 01.01.1991 durch die Fusion der ehemals selbstständigen Kreissparkassen Homburg, St. Ingbert und Blieskastel entstanden.

Rechtsform:	rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Saarbrücken, HRA 1616
Anrechenbare Eigenmittel gem.	162.764 TEUR
Art. 4 Abs. 1 Nr. 71 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 per 31.12.2018:	

Aktuelle Satzung

Inkrafttreten: 01.01.2007

07.11.2006 (Beschluss des Verwaltungsrates vom 04.10.2006, Erlass des Kreistages des Saarpfalz-Kreises vom 07.11.06, Genehmigung der Sparkassenaufsichtsbehörde vom 27.11.06)

Träger

Träger der Sparkasse ist der Saarpfalz-Kreis. Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Sparkasse haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen. Der Träger der Sparkasse haftet nicht für deren Verbindlichkeiten.

2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Die Kreissparkasse Saarpfalz ist ein Wirtschaftsunternehmen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungsschichten und der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Mit ihrer Aufgabenerfüllung dient die Sparkasse dem Gemeinwohl.

Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

Neben den Regelungen im Saarländischen Sparkassengesetz (SSPG) sowie in der Satzung der Kreissparkasse Saarpfalz haben die kommunalen Spitzenverbände und der Deutsche Sparkassen- und Giroverband den öffentlichen Auftrag gemeinsam wie folgt ausformuliert:

Sparkassen

- sind selbstständige Wirtschaftsunternehmen
- in kommunaler Trägerschaft
- mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und
- die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit Geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen und

- unterstützen die Aufgabenerfüllung der Kommunen in wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereichen.

Die Kreissparkasse Saarpfalz ist nach wie vor das Institut mit den meisten Geschäftsstellen im Saarpfalz-Kreis; sie ist damit präsent und nah am Kunden und als Finanzdienstleister unverzichtbar.

3. Organe des Unternehmens

Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und erlässt Geschäftsanweisungen für den Kreditausschuss, den Vorstand und die Innenrevision. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 18 weiteren Mitgliedern. Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Verwaltungsrates nimmt ebenfalls an den Sitzungen teil.

Der Vorstand, bestehend aus 2 Mitgliedern; leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich und führt ihre Geschäfte.

Verwaltungsrat

Den Vorsitz führt der Landrat des Saarpfalz-Kreises. Im Falle seiner Verhinderung richtet sich seine Vertretung nach den Bestimmungen des Kommunal Selbstverwaltungsgesetzes.

Vorsitzender	Dr. Theophil Gallo, Landrat des Saarpfalz-Kreises
Stellvertreter	Markus SCHALLER, Erster Kreisbeigeordneter, Studienrat

Weitere Mitglieder gem. § 8 Abs. 2 Ziffer 1 und 2 SSpG und Beschäftigte der Sparkasse gem. § 8 Abs. 2 Ziffer 3 SSpG

- Roland ENGEL, Geschäftsführer
- Egon FISCHER, Diplomvolkswirt / Referatsleiter Bankenbeteiligungen des Saarlandes
- Rolf-Dieter HAMM, Förderschullehrer
- Dieter KNICKER, Rechtsanwalt
- Peter NAGEL, Geschäftsführer IHK Saarland
- Siegfried THIEL, Ruhestandsbeamter
- Peter BARROIS, Direktor AWO
- Günter BECKER, Diplomverwaltungswirt, MdL a.D.
- Karl-Heinz BRABÄNDER, Versandleiter i.R.
- Volker DEGEL, Präsident des Landesarbeitsgerichtes des Saarlandes a.D.
- Ingrid GRAF, Geschäftsführerin
- Karlheinz SCHÖNER, Oberbürgermeister der Kreis- und Universitätsstadt Homburg a.D. / Steuerberater
- Josef HAWENER, Beschäftigter der Kreissparkasse Saarpfalz
- Uwe LIEDER, Beschäftigter der Kreissparkasse Saarpfalz
- Holger MÜLLER, Beschäftigter der Kreissparkasse Saarpfalz
- Georg SONNTAG, Beschäftigter der Kreissparkasse Saarpfalz
- Elke WASEMANN, Beschäftigter der Kreissparkasse Saarpfalz
- Horst WEINLAND, Beschäftigter der Kreissparkasse Saarpfalz

Vorstand

Der Vorstand der Sparkasse besteht lt. § 11 der Satzung aus bis zu drei Personen und setzte sich per 31.12.2018 wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Armin REINKE
Mitglied des Vorstandes	Ralph MARX
Stellvertreter gem. § 14 Abs. 3 SSpG	Walter DIDION, Stefan GESSNER, UWE HUNSI-CKER (ab 01.01.2019)

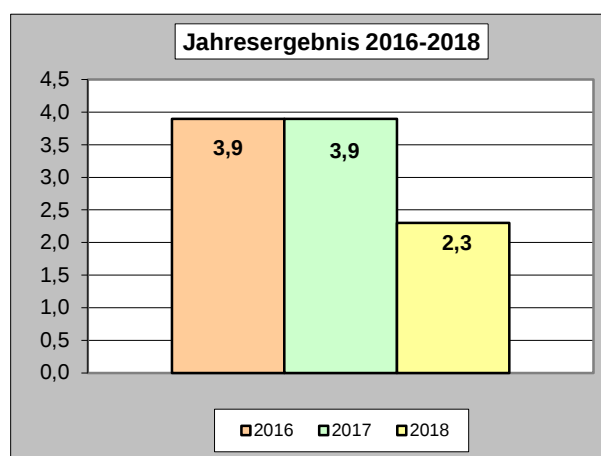
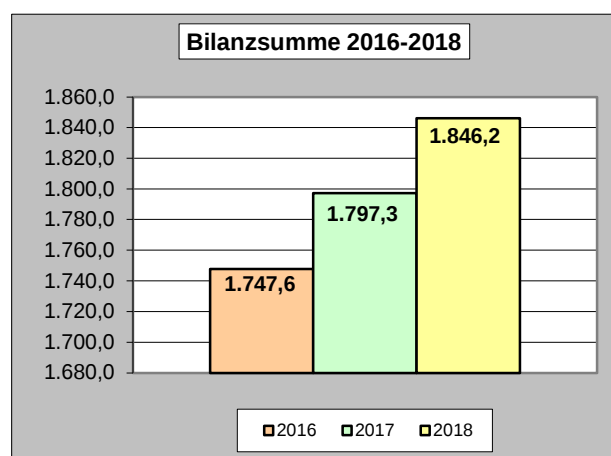
4. Prüfung des Unternehmens

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Saar hat den Jahresabschluss 2018 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 Mio. EURO	2017 Mio. EURO	2018 Mio. EURO
Bilanzsumme	1.747,6	1.797,3	1.846,2
Jahresergebnis	3,9	3,9	2,3
Sicherheitsrücklage	102,9	109,4	111,6
Mitarbeiter	409,0	346,0	331,0



6. Situationsbericht/ Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Unsere Sparkasse kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken. Unsere im Februar 2018 für das Geschäftsjahr 2018 prognostizierten Werte für die Leistungsindikatoren konnten wir insbesondere im Kundengeschäft übertreffen, wie die nachfolgenden Übersichten zeigen:

	Bestand		Bestand in % des Geschäftsvolumens		Veränderungen			Prognose
	31.12.18	31.12.17	31.12.18	31.12.17	2018	2018	2017	31.12.18
	Mio. EUR	Mio. EUR	%	%	Mio. EUR	%	%	Mio. EUR
Geschäftsvolumen 1)	1.910,7	1.853,8			56,9	3,07	2,59	
Bilanzsumme	1.846,2	1.797,3			48,9	2,72	2,84	1.812,70
Aktivgeschäft								
Kundenkreditvolumen	1.502,4	1.492,2	78,6	80,5	10,2	0,68	0,01	1.492,50
Forderungen an Kreditinstitute	116,0	101,7	6,1	5,5	14,3	14,06	112,76	65,8
Wertpapiervermögen	194,3	187,4	10,2	10,1	6,9	3,68	-3,55	187,6
Anlagevermögen	35,2	38,6	1,8	2,1	-3,4	-8,81	-1,53	38,5
Sonstige Vermögenswerte	62,8	33,1	3,3	1,8	29,7	89,73	-1,19	28,3
Passivgeschäft								
Mittelaufkommen von Kunden	1.467,7	1.411,1	76,8	76,2	56,6	4,01	3,04	1.395,40
darunter:								
Spareinlagen	556,5	560,1	29,1	30,2	-3,6	-0,64	-0,55	561,1
Unverbriefte Verbindlichkeiten	860,4	797,0	45,0	43,0	63,4	7,95	5,72	763,8

Verbriefte Verbindlichkeiten	41,3	44,4	2,2	2,4	-3,1	-6,98	8,82	60,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	9,5	9,6	0,5	0,5	-0,1	-1,04	-17,24	9,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202,1	215,2	10,6	11,6	-13,1	-6,09	2,77	214,6
Fonds für allgemeine Bankrisiken	47,0	43,0	2,5	2,3	4,0	9,30	13,16	
Sonstige Passivposten (einschl. Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen)	81,1	73,0	4,2	3,9	8,1	11,10	-12,15	202,7
Eigene Mittel	112,8	110,7	5,9	6,0	2,1	1,90	3,55	
darunter: Sicherheitsrücklage	111,6	109,5	5,8	5,9	2,1	1,92	6,41	

1) Bilanzsumme zzgl. Eventualverbindlichkeiten

Gewinn und Verlustrechnung	Ergebnis		Veränderungen			Prognose
	01.01. bis 31.12.18	01.01. bis 31.12.17	2018	2018	2017	01.01. bis 31.12.2018
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	%	Mio. EUR
Zinsüberschuss (inklusive GuV-Positionen 3, 4 und 17)	41,3	39,2	2,1	5,36	-2,49	39,0
Provisionsüberschuss	12,2	11,8	0,4	3,39	4,42	12,1
Verwaltungsaufwand						
Personalaufwand	-23,8	-25,6	1,8	-7,03	4,07	-23,6
Sachaufwand und Abschreibungen	-12,6	-13,3	0,7	-5,26	0,00	-13,2
Teilergebnis	17,1	12,1	5,0	41,32	11,03	14,3
Nettoertrag des Handelsbestandes	0,0	0,0	0,0	0,00	0,00	
Sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen	0,0	0,8	-0,8	0,00	0,00	0,2
Ergebnis vor Bewertung	17,1	12,9	4,2	32,56	7,86	14,5
Bewertungsergebnis (inkl. GuV-Positionen 18 und 20)	-10,4	-4,9	-5,5	112,24	-22,22	-5,5
Ergebnis nach Bewertung	6,7	8,0	-1,3	-16,25	3,90	9,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,00	0,00	
Steuern	-4,3	-4,0	-0,3	7,50	8,11	-2,7
Jahresüberschuss und Bilanzgewinn	2,4	4,0	-1,6	-40,00	0,00	6,3
	in %	in %				
Cost-Income-Ratio	71,2	70,5				

Die geschäftliche Entwicklung und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Entwicklung als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Kreissparkasse Saarpfalz konnte ihre Marktposition im Saarpfalz-Kreis als zuverlässiger Partner für Mittelstand und Privatkunden nachhaltig bestätigen.

Nähere Angaben zur Geschäftsentwicklung sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht 2018 der Kreissparkasse Saarpfalz enthalten. Dieser Geschäftsbericht ist auf der Homepage der Kreissparkasse <http://www.ksk-saarpfalz.de> unter der Rubrik „Ihre Sparkasse vor Ort / Zahlen und Fakten“ veröffentlicht.

Ausblick 2018 (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Prognosen stellen unseren Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderung der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen können, sofern die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen.

Aufgrund geschäftspolitischer Schwerpunkte und Entscheidungen sowie vor dem Hintergrund der dargestellten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten wir für das Geschäftsjahr

2019 eine leicht steigende Bilanzsumme, die im Wesentlichen von guten Geschäftserfolgen im Kundengeschäft getragen werden dürfte.

Aufgrund dessen erwarten wir 2019 im Geschäft mit Privat- und Unternehmenskunden infolge des niedrigen Zinsniveaus ein moderates Wachstum, vor allem im langfristigen Bereich. Bei den Unternehmen rechnen wir damit, dass die Entwicklung in erster Linie durch die Nachfrage nach Kreditmitteln für Neu- und Ersatzinvestitionen getragen wird. Bei den Privathaushalten dürften weiterhin Konsumfinanzierungen im Vordergrund stehen. Im Bereich der Immobilienfinanzierung erwarten wir eine Stabilisierung auf etwa dem Niveau des Vorjahres. Im Kreditgeschäft mit öffentlichen Haushalten gehen wir von einer Bestandsreduzierung aus. Auch weiterhin schätzen wir den Wettbewerbsdruck sowohl im Neugeschäft als auch bei den Prolongationen von ablaufenden Festzinsvereinbarungen als hoch ein.

Durch Intensivierung unserer Beratungsleistungen im Anlagebereich gehen wir davon aus, dass sich das Einlagenvolumen zugunsten alternativer Anlageformen insgesamt leicht abschwächt.

Neben den Absatzvolumina hat die Entwicklung der Zinssätze großen Einfluss auf die Höhe des Zinsüberschusses. In unseren Planungen haben wir eine leicht steigende Zinsstruktur auf Basis der DEKA-Zinsprognose unterstellt. Die Zinsstrukturkurve bietet zwar die Chance, Erträge aus der Fristentransformation zu generieren, wirkt aber aufgrund des insgesamt sehr niedrigen Niveaus per Saldo belastend. Im Kundenkreditgeschäft erwarten wir eine leichte Verschärfung der Wettbewerbsslage, im Einlagengeschäft werden derzeit negative Marktzinsen an private Kunden nicht weitergegeben. Daher gehen wir für das kommende Jahr von einem rückläufigen Zinsüberschuss aus.

Die stetige Steigerung des Provisionsüberschusses ist ein Kernziel unserer Aktivitäten im Vertrieb. Neben den erwarteten leicht steigenden Ergebnisbeiträgen aus dem bilanzneutralen Wertpapiergeschäft sehen wir auch im weiteren Ausbau der Verbund- und Vermittlungsgeschäfte die Möglichkeit, das Provisionsergebnis weiter zu steigern, um so zumindest teilweise das unter Druck geratene Margenergebnis zu kompensieren.

Weiteres Ziel der Kreissparkasse Saarpfalz ist es, durch ein konsequentes Kostenmanagement und ein stringentes Personalmanagement ihren Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Sämtliche Plankosten werden im Rahmen eines Kostencontrollings eng überwacht, um frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen und wenn notwendig gegensteuern zu können. Der prognostizierte Verwaltungsaufwand beläuft sich auf 36,1 Mio. EUR. Geplant sind weiterhin Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien und Produkte als Voraussetzung für den Ausbau der Marktanteile. Die Sparkasse ist über ihren Anschluss an die bundesweit tätige Finanzinformatik für diese Herausforderungen gerüstet. Ausstehende Ersatzinvestitionen führen zu keiner signifikanten Ergebnisbelastung.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Durch unser Kreditrisikomanagement sind wir bemüht, die erkannten Risiken zu vermindern und neue Risiken zu vermeiden. Die im Risikobericht erläuterten Maßnahmen werden nach unserer Einschätzung dazu führen, dass der Bewertungsaufwand im Kreditgeschäft den Durchschnitt der Vorjahre nicht übersteigen wird und damit die Ertragslage in 2019 nicht außergewöhnlich durch Risikovorsorgemaßnahmen belastet wird. Infolge des aktuell niedrigen Renditeniveaus gehen wir davon aus, dass moderate Abschreibungen auf festverzinsliche Papiere entstehen. Weitere Abschreibungen auf bzw. Rückstellungen für unser Beteiligungsportfolio sind derzeit nicht zu erkennen.

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2019 beurteilen wir positiv, sofern sich die Rahmenbedingungen wie unterstellt entwickeln. Für das folgende Geschäftsjahr erwarten wir eine moderat steigende Kreditnachfrage bei weiterhin sehr niedrigen Zinsen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung sollte aufgrund eines niedrigeren Zinsüberschusses in Folge der aktuellen Niedrigzinsphase und der im abgelaufenen Geschäftsjahr enthaltenen Einmaleffekte sinken. Hingegen sollte das Ergebnis nach Bewertung leicht steigen, da wir mit einem geringeren Bewertungsaufwand im Vergleich zu 2018 planen.

Die aufgrund gesetzlicher Regelungen erhöhten Anforderungen an Qualität und Quantität der Eigenkapitalausstattung wird die Sparkasse in 2019 und gemäß unserer aktuellen Kapitalplanung auch zukünftig erfüllen.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist. Abweichende negative Entwicklungen im Bereich der Risiken sind über die vorhandene Risikotragfähigkeit abgedeckt.

Quelle: Prüfbericht 2018



Mittelbare Beteiligungen des Saarpfalz-Kreises

an

**Anstalten und Körperschaften des
öffentlichen Rechts**

Landesbank Saar (SaarLB)

Adresse: Ursulinenstraße 2, 66111 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 383-01
 Telefax: (0681) 383-1200
 E-Mail: service@saarlb.de
 http:// www.saarlb.de

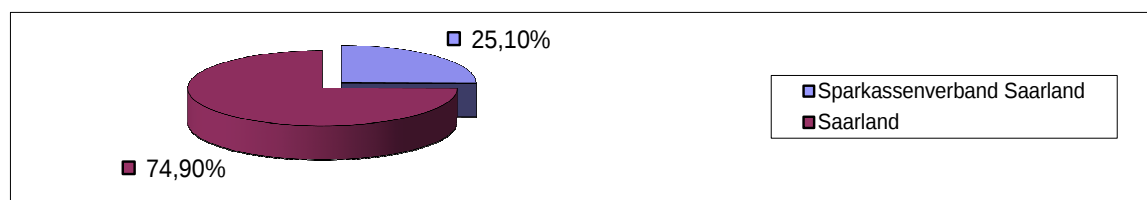
1. Rahmendaten

Gründung:	29. November 1941
Aktuelle Satzung:	27. Juli 2017
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	250.119.407,03 EUR
Beteiligungen:	Anteil in %
1. LBS Vertriebs GmbH, Saarbrücken*	100,00%
2. LBS Immobilien GmbH, Saarbrücken*	100,00%
3. TEGES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin	50,00%
4. TEGES Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin KG, Berlin	47,01%
5. Gekoba-Gesellschaft für Gewerbe- und Kommunalbauten mbH, Saarbrücken	38,00%
6. Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken	33,33%
7. Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH, Saarbrücken	30,43%
8. GSW-Saarländische Wohnungsbaugesellschaft mbH, Saarbrücken	28,57%
9. NBV Beteiligungs GmbH, Hamburg	21,33%
10. Deutsche Crowdinvest GmbH, Saarbrücken	20,00%
11. Saarländische Investitionskreditbank AG, Saarbrücken	19,34%
12. Artelis S. A., Luxemburg	10,00%
13. S-Partner Kapital AG, München	9,31%
14. Bayern Mezzaninekapital GmbH & Co. KG ,Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, München	8,33%

* Beteiligung der LBS

Anteilsverhältnisse: Träger der SaarLB

Sparkassenverband Saarland	25,10%
Saarland	74,90%



2. Gegenstand des Unternehmens/ Erfüllung des Öffentlichen Zweckes

§ 5 der Satzung

- 1) Die SaarLB ist Zentralbank der Sparkassen. Sie ist Geschäfts-, Außenhandels-, Staats- und Kommunalbank und betreibt Bankgeschäfte aller Art sowie sonstige Geschäfte, die ihren Zwecken dienen. Die SaarLB ist berechtigt, Pfandbriefe nach dem Pfandbriefgesetz sowie sonstige Schuldverschreibungen auszugeben.

- 2) Die SaarLB unterhält eine öffentliche Bausparkasse als rechtlich unselbstständige Einrichtung (LBS Landesbausparkasse Saar), die einen gesonderten Jahresabschluss und Lagebericht erstellt.
- 3) Die SaarLB kann Beteiligungen gemäß § 36 Abs. 1 und 2 SSpG eingehen und aufnehmen. § 2 Abs. 2 bleibt unberührt.
- 4) Die SaarLB kann Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, veräußern und belasten sowie Wirtschaftsgüter jeglicher Art erwerben, vermieten, verpachten und veräußern.
- 5) Die SaarLB kann für den Bund, das Saarland, kommunale Körperschaften, sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und ihnen nahestehenden Unternehmungen die Erfüllung öffentlicher Aufgaben übernehmen. Sie nimmt die Hausbankfunktion für das Saarland wahr.
- 6) Die Geschäfte der SaarLB sind unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen. Dies gilt auch für Geschäfte mit Trägern.

3. Organe des Unternehmens

Vorstand (§ 15 Nr. 1 der Satzung)

Jeder Träger ist berechtigt, Vorschläge zur Besetzung des Vorstandes zu machen. Das Vorschlagsrecht für den Vorsitzenden steht dem Saarland in Abstimmung mit dem Verband zu. Die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes ist zulässig.

Vorsitzender: Dr. Thomas Bretzger
Stv. Vorsitzender: Gunar Feth
Weitere Mitglieder: Frank Eloy, Dr. Matthias Böcker

Hauptversammlung (§ 7 Nr. 1 der Satzung)

Die Hauptversammlung setzt sich aus 9 Vertretern der Träger zusammen. Davon entsendet das Saarland 6 und der Verband 3 Vertreter. Die Träger benennen die von ihnen in die Hauptversammlung zu entsendenden Vertreter. Das Stimmrecht der Träger kann jeweils nur einheitlich ausgeübt werden. Erscheinen mehrere Vertreter eines Trägers, haben sie einen Stimmführer zu benennen.

Das Vorschlagsrecht für den Vorsitz in der Hauptversammlung steht dem Saarland zu.

Der Vorsitzende und die drei stellvertretenden Vorsitzenden werden von den Vertretern der Träger in der Hauptversammlung gewählt, die auch die Reihenfolge der Vertretung bestimmen.

Die Mitglieder des Vorstandes nehmen an den Sitzungen der Hauptversammlung mit beratender Stimme teil. Sie können Mitarbeiter zu den Beratungen hinzuziehen.

Verwaltungsrat (§ 9 Nr. 1 bis Nr.4 der Satzung)

- 1) Der Verwaltungsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Dem Saarland stehen darin 6 Sitze und dem Verband 2 Sitze zu. Die übrigen 4 Vertreter werden von den Beschäftigten der SaarLB gewählt.
- 2) Zwei Drittel der Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Hauptversammlung gewählt.
- 3) Ein Drittel der Mitglieder des Verwaltungsrates wird in geheimer und unmittelbarer Wahl von den Mitarbeitern der SaarLB gemäß der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Rechtsverordnung (Wahlordnung) gewählt.

Für den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates besteht ein Vorschlagsrecht des Saarlandes in Abstimmung mit dem Verband. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Vorsitzender Jan-Christian Dreesen
Stv. Vorsitzende: Cornelia Hoffmann-Bethscheider

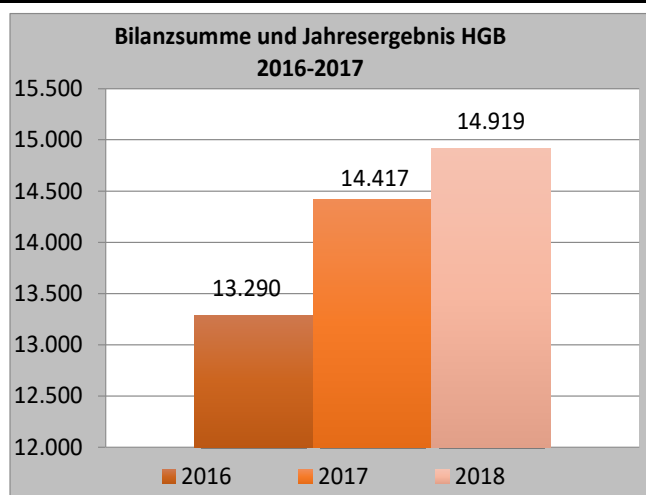
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Bilanzsumme	13.289,7	14.417,1	14.919,1
Bilanzgewinn	9,4	10,6	21,0



6. Situationsbericht/Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Finanzbericht)

Der Landesbank Saar-Konzern (im Folgenden „SaarLB“ genannt) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Saarbrücken. Die Trägerstruktur der SaarLB stellt sich demnach zum 31.12.2018 wie folgt dar:

- Saarland: 74,90%
- Sparkassenverband Saar, Saarbrücken: 25,10%

Die Geschäftsfelder der SaarLB umfassen im Wesentlichen die Schwerpunkte Firmenkunden- und Immobiliengeschäft, Projektfinanzierungen, insbesondere im Bereich Erneuerbare Energien („EE“), Betreuung von institutionellen Kunden, der öffentlichen Hand/Kommunen, von Privatkunden sowie von Sparkassen im Verbundgeschäft. Die zur SaarLB gehörende Landesbausparkasse Saar (LBS) finanziert im Rahmen des Bauspargeschäftes überwiegend privat genutzte Immobilien. Aufgrund ihrer Historie und ihrer Eigentümerstruktur ist die SaarLB integraler Bestandteil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die SaarLB ist Zentralbank der Sparkassen und übt die Hausbankfunktion für das Saarland aus.

Der Zielmarkt der SaarLB umfasst Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Ihre Regionalmärkte weist die Bank wie folgt aus:

- Regionalmarkt Deutschland: Saarland und Rheinland-Pfalz, Regierungsbezirke Darmstadt und Karlsruhe sowie Luxemburg
- Regionalmarkt Frankreich: Grand Est, angrenzende Regionen Hauts-de-France, Île-de-France und Bourgogne-Franche-Comté sowie Auvergne-Rhône-Alpes

Für einzelne Geschäftsaktivitäten können Abweichungen bzw. Ergänzungen bezüglich des definierten Zielmarktes gelten.

Die SaarLB verfügt auf der Grundlage ihres Geschäftsmodells als deutsch-französische Regionalbank über segmentspezifische Zielkundengruppen. Die Kriterien für Zielkunden und Zielgeschäft werden in Teilstrategien auf Ebene der Geschäftsaktivitäten definiert. Das Geschäftsmodell der Bank ist geprägt von der Vergabe langfristiger Kredite. Insbesondere vor dem Hintergrund der restriktiven Vorgaben hinsichtlich Kernkapitalquote und Liquiditätssteuerung hat die Bank ein stringentes RWA-Management im Rahmen der risiko- und ertragsorientierten Gesamtportfoliosteuerung etabliert. Damit einhergehend werden mit dem Syndizierungsgeschäft bereichsübergreifende Risiken aus Bestands- und/oder Neugeschäft auf Basis kurz- und mittelfristiger Planziele an geeignete Kooperationspartner (Kreditinstitute/Sparkassen, Institutionelle Kunden etc.) ausplatziert. Die Produkte und Dienstleistungen der SaarLB entsprechen im Wesentlichen der eines universell tätigen Kreditinstituts. Produktseitig konzentriert sich die SaarLB in erster Linie auf marktgängige und bedarfsgerechte Produkte. Komplexe und hoch spezialisierte Produkte und Dienstleistungen werden überwiegend über Kooperationspartner dargestellt.

Die SaarLB ist gemessen an der Bilanzsumme das größte Kreditinstitut mit Sitz im Saarland und fühlt sich der Region in besonderem Maße verbunden und verpflichtet. Die SaarLB ist regional verwurzelt und fördert u.a. die regionale Wissenschaft und Forschung sowie durch kulturelle Angebote. Dies kommt auch durch umfangreiche Dauerleihgaben an das Saarlandmuseum zum Ausdruck.

Zur Intensivierung bestehender und Eingehung neuer Kundenbeziehungen im Raum Rhein-Main-Neckar, insbesondere mit Blick auf das mittelständische Firmenkundengeschäft, hat die Bank im zweiten Halbjahr 2017 ein Vertriebsbüro in Mannheim eröffnet. Für das französische Geschäft unterhält die Bank eine Zweigniederlassung, die unter dem Namen SaarLB France firmiert, in Straßburg sowie ein Vertriebsbüro in Paris.

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von einer insgesamt erfreulich guten Neugeschäftsentwicklung.

Bereits im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018 wurde ein gutes Kreditneugeschäft (510 Mio. EUR) in den Kundensegmenten (ohne LBS) erreicht und übertraf damit bereits den Vergleichszeitraum 2017 (444 Mio. EUR). Das 1. Halbjahr 2018 konnte mit 1,0 Mrd. EUR abgeschlossen werden (Delta zum Vorjahr +234 Mio. EUR). Dieser positiven Entwicklung schloss sich ein ebenso starkes 2. Halbjahr an. Das Geschäftsjahr 2018 wies insgesamt ein Neugeschäftsvolumen i.H.v. 2,3 Mrd. EUR auf und übertraf dadurch den Vorjahresvergleichswert um 366 Mio. EUR. Aufgrund hoher außerplanmäßiger Rückführungen konnte trotz des guten Neugeschäftes unser geplanter Kreditbestand zum Jahresende für die Kundensegmente nicht erreicht werden.

Das Kredit-Neugeschäftsvolumen verteilt sich im Berichtsjahr 2018 wie folgt auf die Kundensegmente:

In Deutschland (1,3 Mrd. EUR) wurde das Neugeschäft zu 38% im Bereich Immobilien valuiert. 30% konnten im Segment Firmenkunden und 22% im Segment Kommunen abgeschlossen werden. Der Rest verteilt sich auf die Segmente Projekte (4%) sowie Private und Institutionelle (6%). In Frankreich verteilen sich die rund 1,0 Mrd. EUR zu 50% auf das Segment Projekte, gefolgt vom Segment Firmenkunden (44%), wovon 29%-Punkte auf Kommunal- und kommunalnahe Unternehmen und 15%-Punkte auf sonstige Firmenkunden entfallen. Die verbleibenden 6% wurden im Bereich der Immobilienfinanzierung generiert.

Rückläufig hingegen sind die Bestandsmargen, die sich im Durchschnitt um 4 BP verschlechterten. Dies ist neben dem erhöhten Tilgungsvolumen auch auf leicht rückläufige Neugeschäftsmargen zurückzuführen. Die RWA-Rentabilität hingegen entwickelte sich in den Kundensegmenten (ohne LBS) deutlich positiver und stieg um 4 BP auf 2,51% an (Gesamtbank 2,20%). Trotz der deutlichen Volumensteigerung konnte im Neugeschäft eine gleichbleibende Portfolioqualität erreicht werden. Die LBS liegt bei den Kredit-Neuvaluierungen mit 0,2 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau. Das Bausparneugeschäft ist mit - 2,2% leicht rückläufig.

Beim Passiv-Geschäft konnten sowohl die Sichteinlagen als auch das Geldgeschäft leicht an Volumen zulegen. Die dabei erzielten Margen lagen aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus mit zum Teil negativen kurzfristigen Zinsen produktübergreifend leicht über Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 39,3 Mio. EUR zwar um - 11,2 Mio. EUR unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes 2017 (50,5 Mio. EUR), jedoch deutlich höher als im Vorjahr prognostiziert. Positive Entwicklungen im Zinsergebnis sowie im Verwaltungsaufwand leisteten dazu einen Beitrag. Dementgegen steht ein aperiodischer Ergebniseffekt aus der geänderten Erfassung von Provisionen, die von der SaarLB für die Vermittlung von Kommunalkrediten gezahlt wurden.

Darüber hinaus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr höhere Belastungen im Bewertungsergebnis, die, entgegen unserer letztjährigen Prognose, jedoch deutlich geringer ausgefallen sind und sich auf einem nach wie vor sehr niedrigen Niveau befinden.

Das Ergebnis nach Steuern wird in 2018 gegenüber dem Vorjahr durch Wegfall eines einmaligen Steuereffektes in 2017 wie erwartet deutlich entlastet.

Der Return on Equity vor Steuern zum 31.12.2018 beträgt 6,37 % und liegt aufgrund des guten Vorsteuerergebnisses über unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2018, jedoch unter Vorjahresniveau (10,14 %).

Die Cost Income Ratio hat sich durch den geringeren Verwaltungsaufwand mit 66,07 % (Vorjahr: 70,17 %) besser entwickelt als erwartet. Die RWA-Rentabilität ist mit 2,20 % gegenüber dem Vorjahr (2,14 %) leicht gestiegen und damit etwas höher als in der Prognose für das Geschäftsjahr 2018 angenommen.

Der Zinsüberschuss der SaarLB ist in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Mio. EUR von 112,4 Mio. EUR auf 125,5 Mio. EUR gestiegen und liegt deutlich über unseren Erwartungen. Der Anstieg entspricht einer Veränderung von 11,7%. Hierbei war neben dem Rückgang der Zinsaufwendungen von 170,2 Mio. EUR auf 156,7 Mio. EUR (entspricht -7,9%) eine Steigerung der Zinserträge von 265,7 Mio. EUR auf 274,1 Mio. EUR (entspricht 3,2%) zu verzeichnen. Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften stiegen moderat um 13,1 Mio. EUR auf 256,4 Mio. EUR. Gleichzeitig haben sich die absoluten Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden mit -98,8 Mio. EUR um 4,2 Mio. EUR bzw. um -4,1%, die verbrieften Verbindlichkeiten mit -31,5 Mio. EUR um 2,1 Mio. EUR bzw. -6,3% verringert.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 8,2 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (13,6 Mio. EUR) und bleibt auch weit hinter dem erwarteten Rückgang gemäß unserer letztjährigen Planung zurück. Neben dem in 2017 positiven Sondereffekt der LBS im Zusammenhang mit der Umstellung bei Riesterprämien (ca. 1,4 Mio. EUR) waren insbesondere die Kreditprovisionen rückläufig.

Die Zahlungsfähigkeit der SaarLB war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gewährleistet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Ausblick 2019 (Auszug aus dem Finanzbericht)

Die Geschäftsplanung und Ergebnisentwicklung der SaarLB beruht auf Annahmen hinsichtlich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in Bezug auf die für die SaarLB relevanten Märkte. Diese Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet. Eine Abweichung der tatsächlichen Marktentwicklung kann zu entsprechenden negativen wie auch positiven Abweichungen in der künftigen Ertragslage der Bank führen.

Die Geschäftsstruktur der SaarLB als deutsch-französische Regionalbank wird sich gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr voraussichtlich nicht wesentlich ändern.

Im Rahmen der Umsetzung der Geschäftsstrategie für 2019 wird die Bank ihre Standorte, insbesondere für das deutsche Firmenkundengeschäft weiter ausbauen. Im März 2019 ist die Eröffnung eines Vertriebsbüros in Trier erfolgt.

Auf Basis der aufgezeigten wirtschaftlichen und geschäftlichen Entwicklung rechnet die SaarLB für das Gesamtjahr 2019 mit einem moderat über dem Niveau des Vorjahres liegenden Jahresüberschuss. Insofern gehen wir auch für das laufende Geschäftsjahr davon aus, eine Dividende in gleicher Höhe an unsere Anteilseigner zahlen zu können.

Begründet sind diese Erwartungen vor allem in einem moderat ansteigenden Zinsüberschuss, sowohl aus der Umsetzung von Wachstumschancen als auch aus der RWA- und Portfoliosteuerung.

Zur konsequenten Überwachung und Steuerung der Kosten wurde ein Kostenausschuss in der SaarLB etabliert, der neben einem stringenten Kostenmanagement auch die Umsetzung der im Rahmen von SaarLB2020 definierten Maßnahmen überwacht. Dadurch gehen wir weiterhin von einem moderaten Rückgang der Verwaltungsaufwendungen aus.

Wir rechnen für das laufende Jahr mit einer normalisierten Risikovorsorge, die aufgrund der anhaltend ausgeglichenen Risikosituation unter dem Expected Loss ausfallen wird, was jedoch entgegen dem Vorjahr zu einer Belastung im Bewertungsergebnis führen wird.

Der Return on Equity (vor Steuern) wird moderat unter dem aktuellen Niveau liegen. Für die Cost Income Ratio rechnen wir mit einer weiteren moderaten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Bei der RWA-Rentabilität erwarten wir aufgrund steigender operativer Erträge zum Jahresende 2019 ebenfalls ein gegenüber 2018 leicht besseres Niveau.

Quelle: Finanzbericht 2018

Finanzgruppe und Sparkassenverband Saar

Adresse: Ursulinenstraße 46, 66111 Saarbrücken
 Telefon: (0681) 9340-0
 Telefax: (0681) 9340-134
 E-Mail: SVSaar@SVSaar.de
 http:// www.sparkassen-finanzgruppe-saar.de

1. Rahmendaten

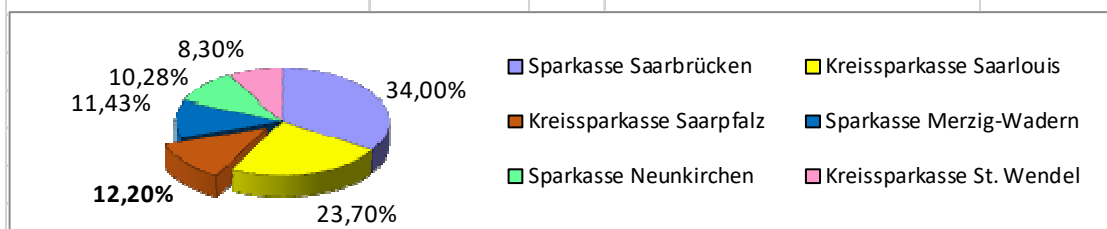
Gründung: 01.12.1941
Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital zum 31.12.2018: 75.890.900 EUR
 Der Verband wird von den Sparkassen mit einem Stammkapital ausgestattet, dessen Höhe die Verbandsversammlung bestimmt.

Mitglieder

Mitglieder des Verbandes sind die öffentlich-rechtlichen Sparkassen im Saarland und deren Träger. Der Verband ist zusammen mit dem Saarland und der Bayerischen Landesbank Träger der Landesbank Saar, des zentralen Kreditinstituts der Sparkassen des Saarlandes. Er ist Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e.V., Berlin.

Anteilsverhältnisse zum 31.12.2018

Sparkasse Saarbrücken	34,00%	Sparkasse Merzig-Wadern	11,43%
Kreissparkasse Saarlouis	23,70%	Sparkasse Neunkirchen	10,28%
Kreissparkasse Saarpfalz	12,20%	Kreissparkasse St. Wendel	8,30%



2. Gegenstand des Unternehmens/Erfüllung des Öffentlichen Zwecks

Der Verband hat gemäß § 4 der Satzung insbesondere die Aufgabe, das Sparkassenwesen zu fördern, die Sparkassenaufsichtsbehörde gutachtlich zu beraten und Prüfungen bei den Mitgliedssparkassen und deren verbundenen Unternehmen durchzuführen. Der Verband ist zusammen mit dem Saarland und der Bayerischen Landesbank Träger der Landesbank Saar (Bank).

Dem Verband obliegen auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit insbesondere:

- die Fortentwicklung des Sparkassenwesens, vor allem durch die Förderung des Sparsinns, der allgemeinen Vermögensbildung und Kreditversorgung, des kommunalen Geld- und Kreditwesens sowie des bargeldlosen Zahlungsverkehrs,
- die Vertretung der Belange der Sparkassen,
- die Unterrichtung und Beratung der Verbandsmitglieder in allen Sparkassenangelegenheiten,
- die Förderung der Interessen der Sparkassen u. a. durch zweckmäßige Maßnahmen der Koordination und der Kooperation und die Überwachung der Entwicklung,

- die Förderung der fachlichen Ausbildung und Weiterbildung insbesondere der Beschäftigten der S-FINANZGRUPPE SAAR sowie die Errichtung und Unterhaltung der hierfür erforderlichen Schulungseinrichtungen,
- die regionale Gemeinschaftswerbung für die Sparkassen, die Bank und die SAARLAND Versicherungen Aktiengesellschaften (S-Finanzgruppe),
- die Sicherung des Verbundes in der S-Finanzgruppe,
- die sachverständige Beratung der Sparkassenaufsichtsbehörde, insbesondere durch Erstattung von Gutachten,
- die Prüfung der Sparkassen und deren verbundenen Unternehmen,
- die Errichtung und Unterhaltung des regionalen Stützungsfonds als Teil eines Einlagensicherungssystems der Deutschen Sparkassenorganisation,
- die Pflege des öffentlichen Bausparwesens und des Versicherungswesens,
- die Durchführung besonderer Maßnahmen, die die Verbandsversammlung beschließt oder mit denen die Aufsichtsbehörde den Verband betraut.

3. Organe des Unternehmens

Verbandspräsidentin Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Verbandsgeschäftsführer: Dr. Christian Molitor

Verbandsvorstand

Der Verbandsvorstand besteht nach § 11 der Satzung aus dem Verbandspräsidenten als dem Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| • Cornelia Hoffmann-Bethscheider | Verbandspräsidentin |
| • Hans-Werner Sander, Sparkassendirektor | 1. stellv. Verbandspräsident |
| • Udo Recktenwald, Landrat | 2. stellv. Verbandspräsident |
| • Patrick Lauer, Landrat | 3. stellv. Verbandspräsident |
| • Sören Meng, Landrat | Landkreis Neunkirchen |
| • Dr. Theophil Gallo, Landrat | Saarpfalz-Kreis |
| • Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin | Landkreis Merzig-Wadern |
| • Peter Gillo, Regionalverbandsdirektor | Regionalverband Saarbrücken |
| • Frank Jakobs, Sparkassendirektor | Sparkasse Merzig-Wadern |
| • Markus Groß, Sparkassendirektor | Sparkasse Neunkirchen |
| • Horst Hermann, Sparkassendirektor | Sparkasse Saarlouis |
| • Armin Reinke, Sparkassendirektor | Kreissparkasse Saarpfalz |
| • Klaus-Dieter Schmitt, Sparkassendirektor | Sparkasse St. Wendel (bis 30.06.2018) |
| • Dr. Dirk Hoffmann | Sparkasse St. Wendel (ab 01.07.2018) |
| • Werner Severin, Direktor der SaarLB | (bis 31.12.2017) |
| • Dr. Thomas Bretzger, Direktor der SaarLB | (ab 01.01.2018) |
| • Dr. Dirk Hermann, Direktor SAARLAND Versicherungen AG | |

Teilnehmer mit beratender Stimme: Dr. Christian Molitor

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder; dies sind die Leiter der Verwaltungen der Träger bzw. ihre Verbandsvorsteher und Vorstände der Sparkassen.

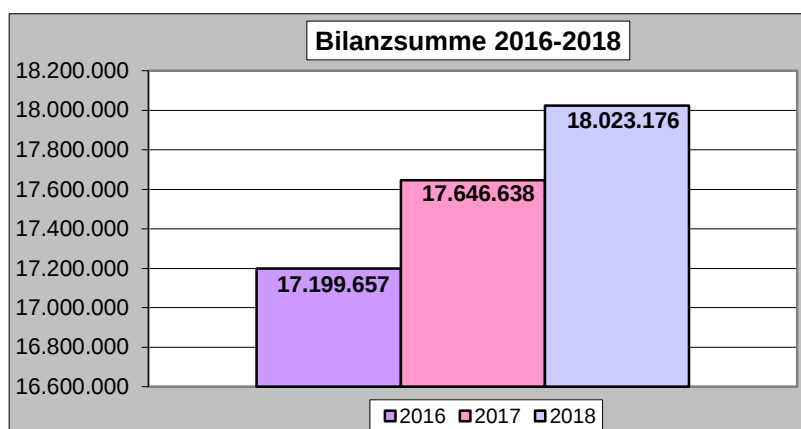
4. Prüfung des Unternehmens

Der Jahresabschluss 2018 wurde von ACT GmbH, St. Ingbert geprüft.

5. Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2016 – 2018

Finanzkennzahlen

	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
Bilanzsumme	17.199.657	17.646.638	18.023.176



6. Situationsbericht / Geschäftslage und Ausblick/ Voraussichtliche Entwicklung

Geschäftsverlauf 2018 (Auszug aus dem Jahresbericht)

Die Sparkassen haben im Jahr 2018 ihre Position als Marktführer für Finanzdienstleistungen im Saarland verteidigt. Regelmäßig konnten sie ihre Privat- und Firmenkunden durch persönliche Beratung, guten Service und ein faires Verhältnis von Preis und Leistung überzeugen. Als wichtigster Erfolgsfaktor im Kundengeschäft darf das Konzept der ganzheitlichen Kundenberatung gesehen werden; hierfür setzen die Institute das „Sparkassen-Finanzkonzept“ ein.

Das Vertrauen der Bevölkerung in die Sparkassen ist weiterhin ungebrochen. Im Saarland zeigt sich dies daran, dass die Kunden auch im Jahr 2017 einen großen Teil ihrer Ersparnisse bei den Sparkassen anlegten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkassen wurde in 2017 durch die Nullzinspolitik belastet. Der Zinsüberschuss, also der Saldo aus Zinsertrag und Zinsaufwand, ging deutlich zurück. Die niedrigen Zinsen drückten 2018 insbesondere auf die Erträge aus Einlagen und dem Eigenkapital der Sparkassen. Die Erträge aus der Fristentransformation – also der Umwandlung kurzfristiger Passiva in längerfristige Aktiva – befinden sich aber auf niedrigem Niveau. Vor diesem Hintergrund richten sich die Sparkassen weiterhin für die kommenden Jahre auf deutlich niedrigere Zinsüberschüsse ein. Immerhin ist es den Sparkassen bisher gelungen, den sinkenden Zinsüberschuss zum Teil durch steigende Provisionseinnahmen zu kompensieren. Der Personal- und Sachaufwand der saarländischen Sparkassen ist im Jahr 2018 bei hoher Kostendisziplin im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozent gestiegen.

Im Saldo der verschiedenen Effekte – dominant war 2018 wie schon im Vorjahr das oben erläuterte Minus beim Zinsüberschuss – fiel das Betriebsergebnis vor Bewertung im Verbandsgebiet deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Die Cost-Income-Ratio, also das Verhältnis von ordentlichem Aufwand zum Ertrag, hat sich in 2018 leicht verschlechtert. Sie befindet sich mit einem Wert von 70,2 im bundesweiten Vergleich weiterhin auf relativ hohem Niveau.

Ausblick 2019 (Auszug aus Jahresbericht)

Aufgrund der gesunkenen Dynamik der Weltwirtschaft, insbesondere der Industrieländer und damit zusammenhängend des internationalen Handels wurden die Wachstumsprognosen für die deutsche Wirtschaft zuletzt stark gesenkt und sind Ende des 1. Quartals 2019 bei 0,5 bis ein

Prozent angelangt. Als wichtige Belastungsfaktoren gelten die von den USA ausgelösten, schwelenden Handelskonflikte. Dazu kommt in der Eurozone die Unsicherheit über den Brexit und über die italienische Finanzpolitik. Stabilisierend wirkt dank steigender verfügbarer Einkommen der private Konsum.

Ende 2018 ist die deutsche Volkswirtschaft geradeso an einer technischen Rezession vorbeigeschrammt. Die entsprechend gedrückte Stimmung in den Unternehmen zeigt sich z. B. im ifo-Geschäftsklimaindex, der zwischen August 2018 und Februar 2019 sechs Monate in Folge gefallen ist.

Im Saarland sind die IHK-Konjunkturindizes zu Lage und Erwartungen sogar schon ein paar Monate länger auf Talfahrt. Es ist vor allem das schwache Exportgeschäft, das die Stimmung belastet. Dazu kommt, dass einige wichtige saarländische Unternehmen in tiefgreifenden Anpassungsprozessen stecken. Stabilisierend wirkt derzeit vor allem der Dienstleistungssektor, der von einer guten Einkommensentwicklung und der guten Arbeitsmarktlage profitiert. Gleichwohl besteht in Summe wenig Hoffnung, dass die Saar-Wirtschaft in 2019 ein nennenswertes Wachstum erreichen wird. Einen Wert von 0,5 bis ein Prozent hält die IHK des Saarlandes für möglich.

Alle gesamtwirtschaftlichen Prognosen stehen unter Vorbehalten, wobei sich die Risiken im Vergleich zu den Vorjahren weiter in Richtung der politischen Risiken verschoben haben:

- Im Verlauf des Jahres 2018 hat die US-Regierung einige protektionistische Maßnahmen ergriffen. Gleichzeitig torpedieren die USA das bisherige, auf multilateralen Vereinbarungen beruhende weltweite Handelssystem. Die Gefahr eines internationalen Handelskriegs mit der Folge einer allgemeinen Konjunkturschwäche ist daher auch zu Beginn des Jahres 2019 allgegenwärtig und verunsichert die Wirtschaftsakteure. Sollte der internationale Handelsstreit eskalieren, wären Deutschland und das Saarland als stark exportorientierte Volkswirtschaften mit Sicherheit negativ betroffen. Ein ungeordneter Brexit würde ähnlich wirken.
- Im Jahr 2018 wurde als Risiko gesehen, dass die Inflation rascher als erwartet ansteigen könnte und die Zentralbanken gezwungen sein könnten, schneller als geplant eine restriktivere Geldpolitik zu verfolgen. Dieses Risiko ist nun deutlich geringer, die Zinswende dürfte in der Eurozone frühestens im Jahr 2020 eingeleitet werden. Dagegen sind in 2019 die Risiken von Kapitalmarkturbulenzen aus anderen Gründen gestiegen: Eine Neuauflage der Eurokrise, z.B. ausgelöst durch die italienische Finanzpolitik, erscheint nicht ausgeschlossen. Auch die riskanteren Bereiche der Anleihemärkte könnten mit Kurskorrekturen die Finanzmärkte in Unruhe versetzen.

Die Risiken erscheinen derzeit bedeutsamer, dennoch liegen auch positive Überraschungen im Bereich des Möglichen: In einem Positivszenario würden die Handelskonflikte gelöst, die Brexit-Frage einvernehmlich geordnet und die weltweite konjunkturelle Dynamik, gerade in den Emerging Markets, erneut anziehen.

Quelle: Jahresbericht 2018